

rog

Grammatik

der

Polnischen Sprache

nach

Kopczyński, Cassius, Bandtke und
Mrozinski.



Zweite durchgesehene Ausgabe.

Bibl. UAM

65 D 587

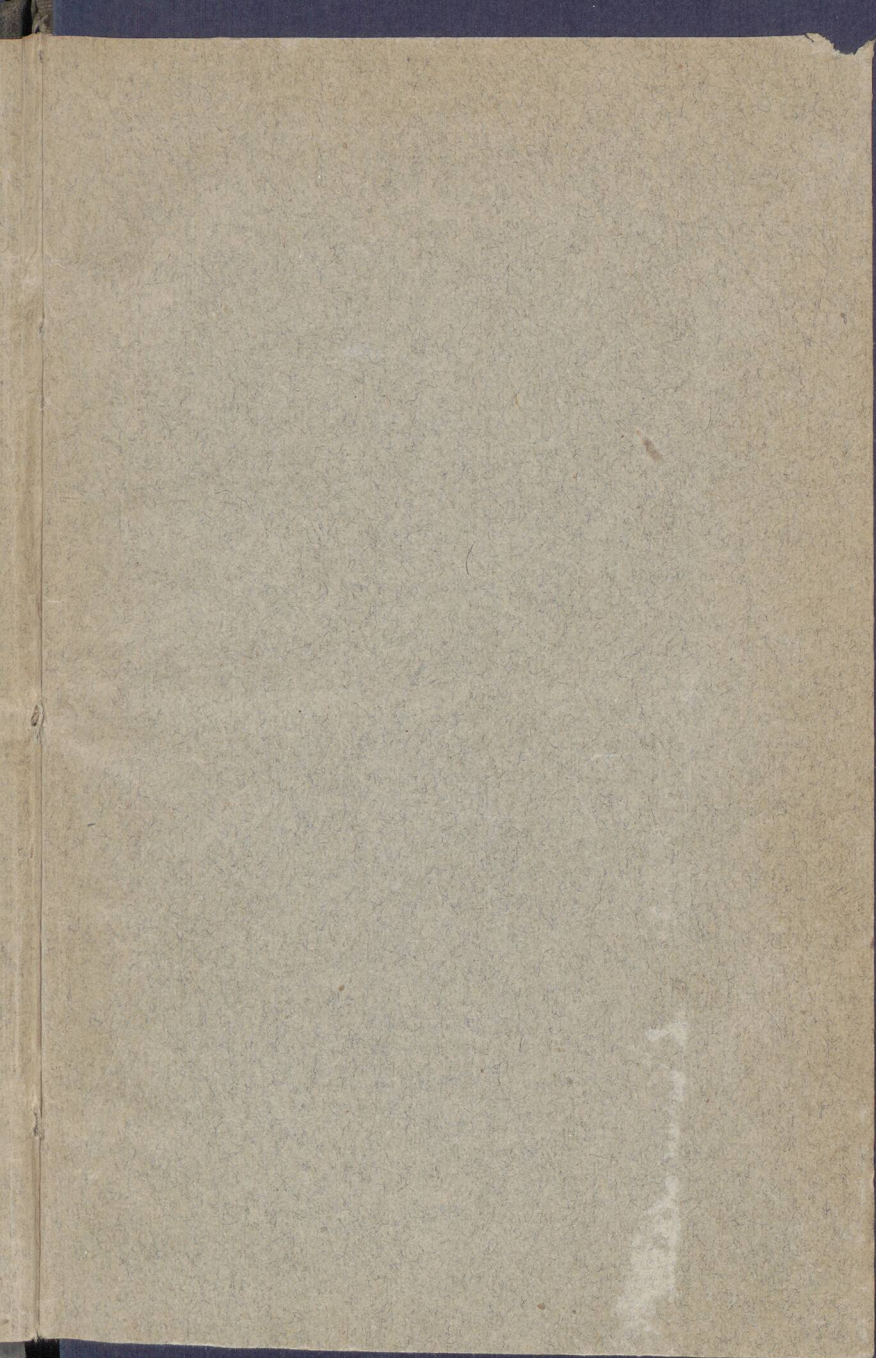
Leissa und Glogau,
in der Neuen Günterschen Buchhandlung.
1830.

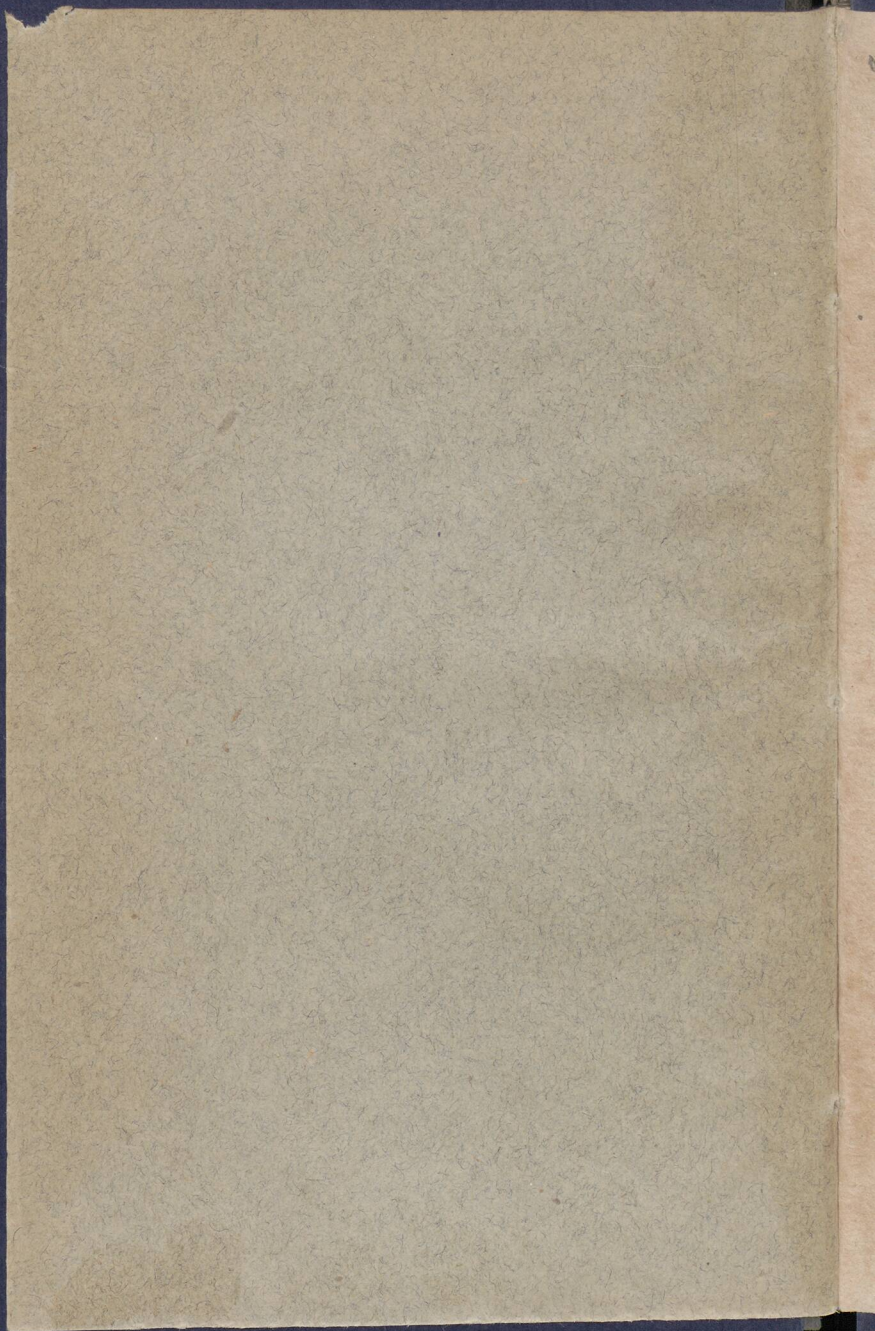






BIBLIOTEKA GŁÓWNA
UNIWERSYTETU im. A. MICKIEWICZA
W POZNANIU





108 Grammatik

der

Polnischen Sprache

nach

Kopczynski, Cassius, Bandtke und
Mrozinski.



Zweite durchgesehene Ausgabe.

Bibl. UAM

65 D

587

Lissa und Glogau,

in der Neuen Günterschen Buchhandlung.

1830.

L. invent. 3396

464.0691



122

JASŃNIE OŚWIECONEMU

XIĄŻĘCIU JEGOMOŚCI

ORDYNATOWI NA RYDZYNIE

SUŁKOWSKIEMU,

CZŁONKOWI RADY PAŃSTWA, MARSZAŁKOWI SEJMU
W. XIĘSTWA POZNAŃSKIEGO, BYŁEMU JENERAŁOWI
DYWIZJI WÓJSK POL. KURATOROWI GIMNAZYUM
LESZCZYŃSKIEGO, WIELU ORDERÓW
KAWALEROWI.

UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

PHYSICS DEPARTMENT

520 EAST 58TH STREET

CHICAGO, ILL. 60637

TEL. 733-4331

Nie zapuszczając się w pochwały języka, którym liczne Sławian mowi pokolenie, który ma bogatą literaturę narodową, który za mowę wykształconą powszechnie bywa uważany; dość jest zważyć postęp ogólniej oświaty i okoliczności czasowe, aby się przekonać o koniecznej potrzebie poznania i zgłębienia tego tak wybornego myśli naszych tłumacza. Tą więc powodowany uwagą, a oraz ożywiony chęcią, aby ułatwić uczącym się przykrą poniekąd pracę, ile że pomiędzy używanemi dotąd grammatykami dogodną znaleźć trudno, radą i pomocą uczonych mężów wsparty, zebrałem z najlepszych źródeł uwagi i postrzeżenia, które bacznego czytelnika do zgłębienia mowy polskiej, łatwiejszą doprowadzą drogą.

Znana powszechnie W. X. Mości gorliwość około edukacyi publicznej, której dobroczynne skutki na dobro ogólne korzystnie wpływać muszą, była mi powodem do ofiarowania méj pracy W. X. Mości, w dowód najgłębszego hołdu uszanowania i osobistej méj wdzięczności. Nie śmiałbym zaiste nadużywać w téj mierze wysokiej J. O. Xięcia łaski, zwłaszcza będąc o niedokładności ułożonego przezemnie dziełka aż nadto przekonanym, gdybym w wielbionej dobroci i pobłażaniu W. X. Mości, silnej dla siebie nie upatrywał otuchy i zachęcenia.

Waszój Xiążęcej Mości

najniższy sługa

w Lesznie d. 24. Czerwca
1829 r.

J. Popliński.

Von der Aussprache (o wymawianiu).

Es wird ausgesprochen:

- a wie a, z. B. tabaka der Taback, karabin das Gewehr, miara das Maas, Pan der Herr, jak wie? tak so.
- a — ong, durch die Nase, oder wie das französische on (mon, son, allons), z. B. maka (mongka) das Mehl, są (song) sie sind, jada sie fahren, biją sie schlagen, dąb die Eiche, żąb der Zahn.
- b — b, z. B. bob die Bohne, baran die Widder, bo denn.
- c — c, niemals wie k, z. B. corka (zorka) die Tochter, cel (żał) das Ziel, nic (niż) nichts, co (zo) was?
- ć — tsch, nur weicher mit dem Laute i zu verbinden, z. B. brać (bratsch) nehmen, dać geben, ciebie (tschiabią) dich, ciasto (tschiasto) der Teig.
- d — d, z. B. dym der Rauch, dom das Haus, dama die Dame.
- e — a, z. B. melon (mālon) die Melone, bije (biją) er schlägt.
- ę — an, aber auch durch die Nase, ganz so, wie das französische ain (train, refrain), z. B. ręka (rānka) die Hand, jadę (jadān) ich fahre, matkę die Mutter.
- f — f, z. B. fajka die Pfeife, fura die Fuhrer.
- g — g, aber hart ausgesprochen, nicht wie i (Gott, Gabe) z. B. ugoda der Vertrag, golić barbieren, jagoda die Beere, gust der Geschmack.
- h — h, aus der vollen Luftröhre, z. B. handel (handall) der Handel, huk der Schall, herbata (chārbata) der Thee. Eben so ch, z. B. chudy (chudy) mager, chorey krank, cicho (tschicho) still.
- i — i, beinahe so wie ie, in Liebe, dienen, z. B. lipa die Linde, kilka einige, pika die Lanze.
- k — k, z. B. kara die Strafe, kula die Kugel, kura die Henne.
- l — l, aber weich, wie in den Wörtern Wolke, Wolf, z. B. mila die Meile, kula die Kugel, chwila der Augenblick, ale aber.
- ł — l, aber voller, mit der Spitze der Zunge an die Oberzähne anstoßend, wie es die Schweizer thun, z. B. ławka die Bank, stała sie stand, koło der Kreis, das Rad.
- m — m, z. B. matka die Mutter, mowa die Sprache.
- n — n, z. B. na auf, Panna das Fräulein, enota (znota) die Tugend.
- ń — eng, weich, wie das französische gn (regne, mignon),

- z. B. koń das Pferd, słon der Elephant, broni die Waffe. Uebrigens so oft nach n ein i folgt, muß es immer weich ausgesprochen werden, z. B. tani wohlfeil, Pani die Herrin.
- o wie o, aber kurz ausgesprochen, wie in Dorn, z. B. rola der Acker, robota die Arbeit, mowa die Sprache.
- ó beinahe wie das u, z. B. skóra (pfura) das Leder, góra der Berg, sól das Salz.
- p wie p, z. B. Polak der Pole, pomoc die Hülfe.
- r — r, z. B. dar die Gabe, para das Paar, praca die Arbeit.
- s — s, z. B. sosna (sofna) die Fichte, sala (sala) der Saal, soból (sobul) der Sobel, sanki der Schlitten.
- ś — esch, aber viel weicher, z. B. siła (schilla) die Kraft, prosi (profschi) er bittet, ktoś (ktosch) jemand.
- t — t, z. B. strata der Verlust, towar die Waare.
- u — u, z. B. kura die Henne, upał die Hitze.
- w — w, z. B. woda das Wasser, wolać rufen.
- x — r, z. B. axamit der Sammt.
- y wie ein hartes i, als in Tritt, z. B. brykać springen, tyłko nur, dym der Rauch.
- z — s, (Sand), z. B. zapal zünde an, razem zusammen, rozum der Verstand.
- ż ganz so wie das französische ge oder j (génie, jardin), z. B. żaba der Frosch, żona die Frau, straż die Wache.
- ź so wie ź, aber nur viel weicher, z. B. prośba (profscha) die Bitte, zima der Winter, zimno kalt.
- j wie jot, so oft es die Silbe anfängt oder schließt, z. B. jak (jak) wie, jodła die Tanne, daj (day) gieb, mój (muy) mein, stój (stuy) stehe!
- cz — tsch, z. B. czekać warten, czas die Zeit, bezcka die Sonne.
- sz — sch, z. B. szabla der Säbel, szukać suchen, szynka der Schinken.
- rz — rsch, aber nicht so hart, beinahe so wie ź, z. B. rzeka (rscheka) der Fluß, rzadko selten, rzadzić regieren.
- szcz wie schtsch, z. B. szczupak (schtschupak) der Hecht, szczur die Ratte, deszcz (dáschtsch) der Regen, płaszcz der Mantel, jeszcze noch.
- ść wie schtsch, aber viel weicher, z. B. dość genug, złość die Bosheit, miłość die Liebe.
- dz — ds, z. B. bardzo sehr.
- st — st, aber nicht zischen, etwa wie die Braunschweiger, z. B. stary alt, sto hundert.

Grammatik

der

Polnischen Sprache.

Einleitung.

Unter den vielfach verzweigten slavischen Schwester-sprachen (der böhmischen, russischen, kroatischen, illyrischen u. s. w.) nimmt die polnische, ausgezeichnet durch Wohlklang, Biegsamkeit und Reichthum, einen vorzüglichen Rang ein. Nicht minder gebührt ihr eine ehrenvolle Stelle neben den übrigen europäischen Sprachen, nicht nur eben derselben Vorzüge wegen, sondern auch als der Sprache eines zahlreichen, weit verbreiteten und historisch merkwürdigen Volksstammes, welcher seit Wiederauflebung der Wissenschaften, und namentlich seit dem 16ten Jahrhunderte, einen reichen Vorrath geistiger Erzeugnisse in ihr niedergelegt hat. Dem Sprachforscher empfiehlt sie sich noch ganz besonders als ein Hauptschlüssel zu dem weiten Gebiete der slavischen Sprachen, deren Originalität ihm das Gebäude der allgemeinen Grammatik erst vollständig aufführen und begründen lehrt.

Die Trennung der polnischen Sprache von dem gemeinschaftlichen Stamme, der alten slavischen Sprache, verliert sich in die ältesten Zeiten. Anfangs der böhmischen am nächsten verwandt, bildete sie sich unter dem wechselnden Einflusse verschiedener, sowohl einheimischer, als fremder Elemente. Den größten Einfluß auf den Bau und die Bildung derselben hat die lateinische Sprache, seit der Einführung des Christenthums nach lateinischem Ritus (965) ausgeübt. Die Bestätigung dieser allgemeinen Bemerkung findet der aufmerksame Forscher fast in einem jeden Theile der Grammatik, am deutlichsten aber in der Syntax und in dem Geiste der Sprache selbst.

Als nach den verheerenden Einfällen der Mongolen im 13ten Jahrhundert, und den langwierigen inneren Kriegen der piastischen Herzöge, welche sich um den alleinigen Besitz des unter sie getheilten Landes stritten, Städte und Dörfer entvölkert waren, nahmen im 14ten Jahrhundert Kolonisten und Handwerker aus Deutschland die verödeten Sitze ein, und seitdem beginnt die Vermischung mit deutschen Wörtern, namentlich im Gebiete der Industrie und Kunst, sichtbar zu werden. Und endlich seit dem 18ten Jahrhundert hat die in Europa herrschende französische Sprache nicht immer die günstigste Bereicherung der polnischen bewirkt. — Wie die polnische Sprache niemals reiner und kräftiger geblüht hat, als in der Periode, in welcher auch das Studium des griechischen und römischen Alterthums im Vaterlande mit besonderem Eifer getrieben wurde, so giebt es noch heute kein wirksameres Mittel, ihren ursprünglichen Glanz und Adel aufzufrischen und zu erhöhen, als die Rückkehr zu den Musterwerken des 16ten Jahrhunderts, und nur vor Allem zu dem Studium der alten Sprachen und einer fleißigen Bearbeitung ihrer klassischen Schriftsteller in polnischen Nachbildungen.

So wie eine jede nur etwas ausgebreitete Sprache, so hat auch die polnische ihre verschiedenen Mundarten oder Dialekte, die wenigstens in der Sprache des gemeinen Lebens merklich hervortreten. Diese sind:

1. Der großpolnische Dialekt. Die Aussprache des *a* öfters wie *o* (som pon jechoł, statt: sam

pan jechal); dabei einige Archaismen und Germanismen, machen diese Mundart kenntlich. Die Vokale, nicht minder einige Konsonanten (ć, ś, ź), tönen hier aus vollem Munde, daher diese Aussprache als eine gröbere angesehen wird.

2. Der masurische Dialekt verwandelt die Laute
 ź in z, z. B. zaden, zona, zaba, statt: za-
 den, zona, zaba;
 sz in s, z. B. nasa sabla sanowana, statt:
 nasza szabla szanowana;
 cz in c, z. B. cerwona capecka, statt: czer-
 wona czapeczka.

Auch hat er seine Provincialismen. Die eben erwähnte Verwandlung der zusammengesetzten Zischlaute in einfache, findet man bei den Landleuten fast überall, vorzüglich aber im Krakaischen.

3. Der kleinpolnische Dialekt hat einen angenehmen Ton, besonders in Rothpreußen, also in der Gegend von Lemberg (Lwów). Im Krakaischen wird am richtigsten gesprochen; und je weiter man sich Lemberg nähert, desto melodischer wird der Ton, aber auch eigenthümliche, grammatisirte Fehler werden desto häufiger, z. B. der Gebrauch der männlichen Verbalendung statt der weiblichen; die Aussprache des ą wie o, also: szablo moja, statt: szablą moją, und noch besondere Provincialismen.

4. Der lithauische Dialekt. Ein singender Ton ist den Lithauern eigen; dazu russische und lithauische Provincialismen, welche zuweilen schwer zu verstehen sind (wie z. B. in dem Dichter Mickiewicz).

5. Der preussische und der schlesische Dialekt entfernen sich am meisten von der reinpolnischen Aussprache, und werden als verdorbene Mundarten angesehen. Sie haben auch die häufigsten und auffallendsten Germanismen, und nicht selten ganz deutsche Wörter mit polnischer Endung.

Dazu kommt, daß in verschiedenen Gegenden nicht nur verschiedene Namen der Maaße, Gewichte, Werkzeuge, Gebäude u. s. w. gebräuchlich sind, sondern auch ganze Redensarten und Wendungen merklich von einander abweichen.

Doch sind alle diese Verschiedenheiten nicht so bedeutend, daß sie die gegenseitige mündliche Mittheilung erschwerten, wie dieß bekanntlich bei den deutschen und französischen Dialekten der Fall ist; vielmehr können sich die entferntesten Polen recht gut verstehen. Natürlich sind bei der gebildeten Klasse diese Dialekte weniger bemerkbar; und in der Schriftsprache verschwinden sie entweder ganz, oder werden nur in wenigen Fällen beibehalten.

Formenlehre.

Erster Theil.

§. 1.

Von den Lauten (o gloskach).

1. Die polnische Sprache hat folgendes Alphabet:
a, ą, b, c, ć, d, e, ę, f, g, h, ch, i, j, k, l, ł,
m, n, ń, o, p, r, s, ś, t, u, w, x, y, z, ź, ż.

Anmerkung 1. Außer diesen giebt es der polnischen Sprache ganz eigenthümliche Laute (Zischlaute), wofür andere slavische Sprachen, z. B. die russische und böhmische, zum Theil eigene Schriftzeichen haben: cz, dz, dz, sz, rz, die für das Auge nur als zusammengesetzt erscheinen; ferner: szcz, welches aus sz und cz wirklich zusammengesetzt ist.

Der Laut rz wird selten getrennt ausgesprochen, z. B. mar - zne, obmier - zły.

Anmerkung 2. Die Aussprache der meisten dieser Laute, sowohl der einzelnen, als auch in der Verbindung, ist so eigenthümlich, und von der deutschen Sprache abweichend, daß eine Nachahmung derselben durch deutsche Buchstaben immer unvollkommen und ungenügend bleiben würde. Die Erlernung der richtigen Aussprache setzt daher eine mündliche Anweisung voraus.

2. Alle Laute werden eingetheilt:

Erstens in Vokale (Selbstlaute), als: a, ą, e, ę, i, y, o, u; NB. j ist ein Konsonant, und ruht immer auf dem vorhergehenden oder folgenden Vokale, z. B. jadę, mój, twój, bij, jak, jej, etc.

Zweitens in Konsonanten, als: b, c, d, f, g, etc.

§. 2.

Von den Konsonanten (o spółgłoskach).

1. Die polnischen Konsonanten werden ihrer Natur nach, in wiefern dieselbe in der Flexion zum Vorschein kommt, und solche bedingt, in harte und gemilderte (twarde i zmiękzone) eingetheilt, und dieselben entsprechen sich in folgender Reihe:

Harte	b	d	f	g	ch	k	l	m	n	p	r	s	t	w	z
Gemilderte	b	dź	f'	dz, z	sz, ś	c, cz	l	m'	n'	p'	rz	ś	ć	w'	ź

NB. Der Konsonant j gehört zu den letzteren.

Anmerkung 1. Die Eintheilung der Konsonanten in harte und gemilderte gründet sich auf die Natur der Laute und deren Aussprache, und ist in der Grammatik durchaus nothwendig, indem ohne dieselbe die Formenlehre nicht gehörig entwickelt werden könnte; wie dieß neuere Grammatiker, besonders Mroziński, hinlänglich dargethan haben. Und obgleich bei den bald hart, bald weich gebrauchten Lauten in der gewöhnlichen Aussprache, zumal in Großpolen, also auch im Großherzogthum Posen, dieser Unterschied nicht immer hörbar ist (z. B. im Nominat. Singul. der Hauptwörter, und im Imperat. der Verba auf b, f', m', p', w, als in: gołąb, Radom, drop, paw); so muß er dennoch in der Grammatik beobachtet werden.

Anmerkung 2. Wenn die harten Konsonanten mit einem i oder e zusammentreffen, oder sich auf diesen Vokal stützen sollen, so werden sie in die ihnen entsprechenden gemilderten Konsonanten verwandelt: wie dieses die obige Tafel lehrt. Folgt also nach irgend einem Konsonanten ein i, so ist er weich, wie in sikać, liczba, pilny, bitny, miły, winny, etc.; folgt aber ein y, so ist er hart, wie in sykać, łyko, bystry, pyszny, mylny, wysoki, etc.

2. Unter den gemilderten Konsonanten sind nur: b, ć, f', l, m', n', p', ś, w, ź, dz, j, wirklich weiche, daher folgt denselben immer ein weiches i, z. B. gołąbi, nici, roli, etc.

Die übrigen aber: c, cz, sz, rz, szcz, dz, dź, z, die man verstärkte Zischlaute (przyciskowe) nennen könnte, haben zwar die Eigenschaft der weichen, und werden in der Formenlehre als solche angesehen; dessen ungeachtet muß immer nach denselben ein hartes y folgen, z. B.: świecy, czystej szyby, grzyby, między żydami.

3. Die Laute g, h, ch, k, sind zwar harte, sie gelten aber bisweilen, namentlich im Vocativ und im Localis der Substantiva Masc. und im Localis der Neutra Singularis als weiche.

Anmerk. 1. Die Konsonanten lassen sich auch eintheilen in:

Stärkere (mocne)	p	t	k	s	c	sz	cz	ch
Schwächere (słabe)	b	w	d	g	z	dz	ź	ǯ

von denen immer ein schwächerer dem stärkeren entspricht.

Anmerk. 2. Da die stärkeren eine größere Anstrengung der Sprachorgane erfordern, als die schwächeren, und diese Anstrengung natürlich nicht so schnell abwechseln kann, so folgt daraus, daß ein schwächerer Konsonant neben dem stärkeren unmittelbar nicht stehen kann, sondern einer von ihnen in einen seiner Gattung verwandelt werden muß.

Anmerk. 3. Die vier Konsonanten t (l), m, n, r, sind darin von den oben erwähnten verschieden, daß sie sowohl neben den stärkeren, als auch neben den schwächeren stehen können, und also zu keiner Klasse gehören.

§. 3.

Von den Vokalen (o samogłoskach).

1. Die Vokale werden ebenfalls eingetheilt, und zwar in:

tiefe oder volle (grube): a, y, o, u;

mittlere (średnie): e;

hohe oder weiche (miękkie): i.

Von den Nasellauten gehört ą zu den ersten, ę zu den letzten.

2. Wenn die Vokale a, o, ą zwischen gemilderte Konsonanten zu stehen kommen, so werden sie in e, ę, verwandelt, als:

miał — mieli	uczony — uczeni	gołąb — gołębia
biały — bieli	czerwony — czerwieni	dąb — dębu
	biorę — bierzesz	stanął — stanęła

Dieß erfolgt auch, wenn der weiche Konsonant nicht unmittelbar daneben steht, als in jał — jedli.

Doch ist diese Regel nicht ohne häufige Ausnahmen, besonders wenn durch diese Verwandlung eine Ähnlichkeit mit einem andern Worte entsteht, z. B.: śmiali się sie lachten, und nicht śmieli się; weil śmieli der Nom. plur. von śmiały ist.

3. Wenn der offene und gedehnte Laut des e und o gedämpft und verkürzt wird, so entstehen die gestrichenen (króskowane) Vokale ó und ô, deren ersterer sich einem kurzen y, letzterer einem kurzen u nähert.

§. 4.

Von der Aussprache im Allgemeinen (o wymawianiu).

1. Es werden alle Buchstaben nach ihrem eigenthümlichen Laute ausgesprochen, so daß keiner ausgelassen oder verschwiegen werden darf.

2. Der Accent oder die Betonung fällt immer auf die vorletzte Silbe, daher diese auch dem Zeitmaße nach lang erscheint, z. B.: łaskawy Panie i Dobrodzieju.

Diese allgemeine Regel bewirkt unstreitig eine gewisse Monotonie in der Aussprache; man suchte also dieselbe zu beschränken, und machte folgende Ausnahmen:

- a) In den zusammengesetzten Wörtern, wo das zweite Wort einsilbig ist, fällt der Accent auf die drittletzte Silbe, als: Nówógród, därmöjäd, Kázimiierz.
- b) Die Encliticae (przyrostki) li, ci, to, że, śmy, ście, verkürzen auch die zwei letzten Sylben, als: ję-żeli, kazałci, tencitö, dawayzë, gdýbýsmý, gdý-býścië, pisaliśmy, pisaliście.
- c) In fremden Wörtern behält man die ihnen eigenthümliche Aussprache bei, z. B.: muzëum, bibliotekä, machinä, grammätykä, kalligräfiä, Frāncyä, Angliä, Hiszpāniä, bibliä, etc.

Anmerk. 1. Seit geraumer Zeit schon hat man angefangen, metrische Verse zu schreiben. Der gelehrte Nowaczyński, in seinem Werkchen: o Prozodyi i Harmonii języka polskiego, w Warszawie 1781, machte den ersten Versuch, und bemühte sich, die bis dahin nicht beachtete Prosodie der Sprache zu erforschen. Królikowski, Professor am Gymnasio zu Posen, hat seinen Vorgänger bei weitem übertroffen (o Prozodyi języka polskiego, w Poznaniu 1821), und dem Dichter Mickiewicz sind in seinem Gedichte: Konrad Wallenrode, bis jetzt die besten Hexameter gelungen.

Anmerk. 2. Der Slave spricht ohne die geringste Schwierigkeit drei und sogar vier Konsonanten mit einem Vokale aus, z. B.: drwa, drga, splot, grzbiet, krwawy, zwłoka, krnąbrny, wzrost, strwożył, łskniący, żdźbło, wstęret, wzgląd, dreszcz, płaszc, etc.; weil er den ganzen Werth auf die Konsonanten legt, und diese überall in dem Mechanismus der Sprache sorgfältig berücksichtigt, die Vokale aber weniger oder gar nicht beachtet, und dieselben öfters ohne Noth verwandelt; z. B. einige schreiben:

dotycz y,	andere	dotycz e;
tlumacz,	- -	tlómacz;
czynimy,	- -	czyniemy;
tylu wynalazkami,	- -	tylą wynalazkami;
te pomocy,	- -	te pomoce;
przywiązuja,	- -	przywiązują;
kreślić,	- -	kryślić;
bohater,	- -	bohater;
starcy,	- -	starce;
ukroć,	- -	ukroć;
myśleć,	- -	myślić;
słyszeć,	- -	słyszyc;
odniosła,	- -	odniosła;
powiada,	- -	powieda, etc.

Anmerk. 3. Nicht die harten, sondern die milden Konsonanten verursachen einige Schwierigkeit, die aber durch Uebung leicht überwunden wird. Gewöhnlich braucht man dazu einige aus schweren Wörtern zusammengesetzte Phrasen, als:

Brzmi chrząszcz w trzcinie.	Es summt der Käfer im Rohr.
Nie przepieprzaj, Pietrze, wieprza pieprzem.	Ueberspessere nicht, Peter, das Schwein mit Pfeffer.
Przeleciały trzy pstre przepiorzyce, przez trzy pstre kamienice.	Es flogen drei bunte Wachteln über drei bunte Häuser hinüber.
Podawała baba babie, przez piec malowane grabie.	Es reichte ein altes Weib dem andern eine bemalte Harke über den Ofen.
Strzelec strzalał skrzydło wskrósł przesył.	Der Jäger durchschoss den Flügel mit dem Pfeile durch und durch.

Das letzte Beispiel ist ein Vers aus den Fabeln Krasicki's, worin der Dichter wahrscheinlich das Schwirren des Pfeiles nachahmen wollte, aber dadurch in eine ungewöhnliche Härte verfiel.

Auch ist hauptsächlich, wie schon S. 1. Anmerk. 1. angedeutet worden ist, die polnische Orthographie, welche für die zusammengesetzten Laute keine besondere Zeichen hat, daran Schuld, daß ein Ausländer gleich bei dem ersten Anblick vor den vielen Konsonanten erschrickt, und die Schwierigkeit der Aussprache für unüberwindlich hält. Jeder wird sich aber aus eigener Erfahrung am besten überzeugen, daß diese Meinung irrig ist.

§. 5.

Von der Orthographie (o pisowni).

1. Die Hauptregel ist: Schreib, wie du sprichst; aber diese Vorschrift setzt eine durchaus richtige Aussprache voraus.

Nach dieser Regel werden also alle aus fremden Sprachen aufgenommene Wörter, Eigennamen nicht ausgeschrieben, mit Lauten geschrieben, wie sie der polnischen Sprache eigen sind, z. B.: Ortografia, Jeografia, Filozof, Sokrates, Sofokles, Demostenes, Horacyusz, Wirgiliusz, Szekspir, Wolter, Boalo, Szyller, etc.

Anmerk. Bisweilen findet man jedoch, daß die Nom. propria, besonders die in der Umgangssprache weniger vorkommen, die fremde Orthographie beibehalten.

2. Die harten und weichen Konsonanten sind, wie in der Aussprache, so auch im Schreiben, genau zu unterscheiden, als:

é	} von	c	— dobroć, die Güte,	— moc, die Kraft.
l		ł	— wola, der Wille,	— woła, er ruft.
ń		n	— dzwoń, laute,	— dzwon, die Glocke.
ś		s	— ktoś, jemand,	— ktoś, die Lehre.
ź		z	— wóz, fahre,	— wóz, der Wagen.

Man verwechsle auch nicht mit einander: cz, sz, rz, szcz, dz, dż, als: czytać, czynić,zyć, szyba, rządzić, Rzym, szczepić, szczygiel, płaszc, dzwon, dziwno. (siehe unten §. 6.)

3. a) Eben so wenig darf das weiche i jemals mit dem harten y verwechselt werden. Das weiche i wird nur nach den rein weichen Konsonanten geschrieben (siehe oben §. 2, 2.), nämlich nach é, ń, ś, ź, z. B.: dobroć, broń, wies, gałąź, der Genitiv: dobroci, broni, wsi, galezi. Eben so nach l und den harten Konsonanten g und k, z. B.: dali, drogi, wielki, Potocki. Dasselbe gilt von b, p, w, f, m, so oft sie weich sind, und eigentlich b, p, w, f, m geschrieben werden müßten, z. B.: robi, skrzypi, konwi, trafi, karmi.

Anmerk. 1. Wenn daher diese weichen Konsonanten é, ń, ś, ź und b, p, w, f, m, mit irgend einem Vokale verbunden

werden sollen, so geht das Milderungszeichen in ein i über, z. B.: dobrocią, konia, kniaziu, konwią, robie.

Dagegen folgt nach den harten Konsonanten d, k, r, t, und nach den verstärkten Bischlauten c, cz, sz, rz, szcz, dz, dż, ż, wenn sie auf einem i ruhen, nothwendig das harte y, niemals das weiche i, z. B.: dym, tylko, ryba, tylko, czytać, szyki, szczyt, między żytem szyki towarzyszów czynią szybkie obroty, — twardy do zgryzienia orzech trwały. Desgleichen nach b, p, w, f, m, wenn sie hart sind, z. B.: ryby, snopy, trawy, tamy.

Anmerk. 2. Nach h und ch folgt meistens das harte y, z. B.: chytry listig, chyba es sey denn; nur in fremden Namen steht nach ch und h ein i, z. B.: Chiny, historya, etc.; und in den Zeitwörtern auf iwać, z. B.: podłuchiwać, wydmuchiwać; obgleich auch hier Einige y schreiben.

4. h wird bloß in wenigen Wörtern slavischen Ursprungs geschrieben, als: hańba (st. gańba), hołota (st. gołota), hasło, hasać, huk, huczeć, hojny, hultaj, czyhać, herb, hurmem, etc.; in den aus fremden Sprachen entlehnten aber häufiger, als: hak, hałka, hamulec, hamować, handel, herszt, hołd, huf, horda, honor, humor, historya, etc. Uebrigens schreibe man überall ch: chory, dmuchać, głuchy, słuchać, ach!

5. Jot wird geschrieben, so oft das i auf den vorhergehenden oder folgenden Vocal sich stützt, d. h. die Silbe anfängt oder schließt, und kein Milderungslaut ist, z. B.: jaje, jade, jestem, daj, kolój, miój, stryj, kij, twój, swój, mojój, twojój, jój, pięknej, etc. (Viele schreiben statt dessen vor dem Vocal ein i: iaie, iade, iestem, etc.; nach dem Vocal aber immer ein y: day, kolój, moiój, twoiój, kiy, etc.) Die fremden Wörter machen davon eine Ausnahme, weil das jot den Accent des Wortes stören würde. Es heißt also: Francya, Hiszpania, Portugalia, biblia, etc.; nicht Francyja oder Francja, wie einige Grammatiker wollten.

Anmerk. Das eigentliche jot in jade, daj, etc. muß genau unterschieden werden von dem weichen i, welches häufig nicht als Vocal, sondern als Milderungslaut zur Verbindung der vorhergehenden weichen Konsonanten mit den Vocalen

dient, z. B.: miasto, mienie, imie, wiara, pienie, etc., eigentlich: m'asto, m'ien'e, im'e, w'ara, p'ien'e, etc. In solchen Fällen würde das jot fehlerhaft sein. (Siehe 3, Anmerkung 1.

6. *z* wird geschrieben: im Anfange der Wörter, als: zona, zaba, zebrak, żołądz, zółw, żółb, żac, żgać; in der Mitte, als: książka, ciężki. Hierher gehören die Adjectiva auf *gi* und *ki*, in deren Comparativ-Form das *g* und *k* vor der Endigung *szy* in das ihr verwandte *z* übergeht, als: dłuższy, droższy, wyższy, niższy, bliższy, etc. Ferner steht *z* am Ende von Hauptwörtern und Partikeln, als: mąż, wąż, stróż, nóż, młodzieź, kradzieź, wo es am Genit.: męża, węża, stroża, młodzieży, etc. erkannt wird. Beispiele von Partikeln sind; aż, już, też, gdyż, ponieważ. Ihnen schließt sich die enclitica: *że* oder *ż* an, z. B. in: nuże, dalejże, dawajże, możnaż. dalaż, otoż, dawnoż, etc.

Anmerk. Die encliticae: *by*, *ci*, *li*, *to*, *że*, werden immer mit dem Worte, zu welchem sie gehören, zusammen geschrieben: ażeby, pisałbym, czytałbyś, tencito, takżeto, etc.

7. a) Die Eigenschaftswörter männlichen Geschlechts werden im Instrumentalis und Localis Sing. immer mit *y* (*i*) geschrieben, und wenn sie von männlichen Personen gebraucht werden, auch im Instrument. Plur., als: jednym cieniem, w głuchym dzikim boru;

Inst. *zaczynym wielkim człowiekiem.*

Loc. *w zaczynym wielkim człowieku.*

Plur. Inst. *zaczynymi wielkimi ludźmi.*

Im sächlichen Geschlechte schreibt man in diesen Fällen *e*.

Inst. *smaczném piwem.*

Loc. *w smaczném piwie.*

Plur. Inst. *rosłými koniami, czarnými stołami.*

(siehe die Eigenschaftswörter.)

b) Die Eigenschaftswörter jeden Geschlechts werden im Dativ des Plur. immer mit *y* (*i*) geschrieben, niemals mit *e*, z. B.: dawnym, wielkim ludziom, roslým koniom, czarnym stołom, uczonym książkom, etc.

8. Man merke noch, daß der Instrumentalis Plural. sowohl in den Hauptwörtern, als auch in den Eigenschaftswörtern am Ende immer mit einem weichen i geschrieben wird, z. B.: z dobrymi ludźmi, mocnemi konni, posłusznymi córkami, dziećmi. Dagegen die Pronomina: my, wy, und folglich die ersten Personen plur. der Verba durch alle Zeiten ein y erfordern, als: jesteśmy, byliśmy, będziemy, bądźmy, czytamy, etc.; desgleichen die Partikel by mit allen affixis: bym, byś, byśmy, byście.

9. Das o wird gestrichen (kreskuje się), wenn es beinahe wie u ausgesprochen wird, dieß geschieht:

a) In der Endsilbe des Nominativs der Hauptwörter auf: b, d, g, l, r, w, j, z, dz, rz, dz, ź; wobei jedoch zu bemerken ist, daß, wenn diese Endsilbe sich in der Flexion in zwei auflöst, das gedämpfte ó in das reine offene o übergeht; also: dwór - dworu, rów - rowu, ołów - ołowiu, rój - roju, wóz - wozu, wódz - wodza, węgorz - węgorza, powódz - powodzi, nóż - noża.

Ferner auf ol, als: król, sól, mól, etc., nur in den fremden Wörtern auf l und r wird das o nicht gestrichen, als: parasol, honor.

b) Im Genit. plur. fem. und neutr. generis, als: osób, wygod, szkół, stóp, skór, cnót, kóz, róz, etc.

c) In den einsilbigen Formen der Verba, namentlich im Praeter. und Imperat., als: mógł kłół, włókł, rób, mów. Dieses ó behalten auch die Composita, z. B.: pomógł, wymówże. Vor den Konsonanten c, k, p, s, t, ez bleibt das offene o; z. B.: noc, bok, pop, kłos, kocz, etc., besonders im Nom. Sing.

Es muß hier jedoch bemerkt werden, daß Viele die Andeutung dieser Dämpfung des o durch das Accentzeichen vernachlässigen. Ältere Grammatiker, wie Kopczyński u. a., versahen auch die Vocale a und e mit solchen Accentzeichen (á und é), was die Neueren zum Theil verworfen haben.

10. Ein vorzügliches Erleichterungsmittel zur Rechtschreibung ist die Beobachtung der Abstammung und der

Flexion der Wörter. An dem Stammworte erkennt man, wie das Abgeleitete zu schreiben ist; und nicht minder führt das abgeleitete Wort zur richtigen Auffassung des Stammwortes. Die dabei eintretenden sprachgemäßen Verwandlungen in Konsonanten und Vocalen weisen §. 2. und 3. nach. Beispiele: von wtóry ist powtórzyć, nicht powturzyć; von księga ist książka, nicht ksiąszka, nach §. 2.; gorzki, nicht gorszki, wegen gorycz; gładki, nicht głatki, wegen gładzić; aus pod und noga ist podnózek, nicht potnużeg, (nózka); krótki nicht krudki, wegen krocej, §. 2. — czynimy, nicht czyniemy, wegen czyni; słyszymy, nicht słyszemy, wegen słyszy; dług, nicht dluk, wegen długu; bez, nicht bes, wegen bzu; jeż, nicht jesz, wegen jeża; prośba, nicht proźba, von prosić.

11. Im Schreiben wie im Sprechen trennt man die Silben gern so, daß sie auf einen Vocal ausgehen. Die §. 1. Anmerkung 1. aufgeführten Doppelsonanten sind hierbei nicht aus der Acht zu lassen, z. B.: Pa-no-wie wy-kro-czy-li, słu-dzy u-ka-ra-ni. Doch muß auch hier die Aussprache öfters berücksichtigt werden, damit weder mit einander unvereinbare Laute, noch auch solche, welche die Aussprache offenbar trennt, auf eine Silbe fallen, sondern zwischen zwei getheilt werden. Es heißt also nicht: po-lski, go-ńczy, ciężki, niemcy, fra-ncuz, zdzierca, plo-nny, le-kki, ro-ssyjski; auch nicht: chłopca, twa-rdy, ha-rdy, ma-rzną, ba-rdzo; sondern: pol-ski, goń-czy, cięż-ki, niem-cy, fran-cuz, zdzierca, plon-ny, lek-ki, ros-syjski, chłop-ca, twar-dy, har-dy, mar-zną, bar-dzo.

Die zusammengesetzten Wörter werden so getrennt, daß ihre Zusammensetzung merkbar ist; also: roz-dzielić, podwyższyć, wy-mierzyć, prze-trwonić, Wasz-mość, Kazimierz, Włady-sław, etc.

12. Man schreibt zu Anfange der Wörter, sowohl der Eigenschafts- als der Hauptwörter, nur kleine Buchstaben, ausgenommen:

- a) zu Anfange der Schrift;
- b) nach dem Punkte, dem Frage- und Ausrufungszeichen,

- so wie nach einem Doppelpunkte zu Anfange einer anzuführenden fremden Rede;
- c) zu Anfange eines poetischen Verses;
- d) in den Eigennamen (nom. propr.): Sokrates, Cy-cero, Paryż, Warszawa, Poznań, Wrocław;
- e) in den Titeln und Ehrennamen, als: Najjaśniejszy Królu, Panie Mój Miłościwy! Jaśnie Oświecony Xiażę! Jaśnie Wielmożny Panie i Dobrodzieju! Naczelný Prezesie Wielkiego Xięstwa Poznańskiego. Przesławietny Sądzie Ziemiański, Pokoju!
- f) in den Briefen, aus Achtung die Beziehungen auf die Person des Empfängers: Donoszę Ci, Łaskawy Przyjacielu, żem odebrał nadesłane mi przez Ciebie książki, etc.

§. 6.

Verzeichniß ähnlicher Wörter, die wohl zu unterscheiden sind. (nach Wronговius.)

Bez ohne, bez, bzu der Flieder.

Bić schlagen, bicz die Peitsche, być sein, pić trinken.

Bóg Gott, buk die Buche, Bug ein Fluß in Polen, bok die Seite, bąk Bremse.

Był er war, bił er schlug, pił er trank, pył der Staub.

Brać nehmen, prać waschen.

Cień der Schatten, dzień der Tag.

Czart der Teufel, żart der Scherz.

Chódź komme, choć obgleich, chuć die Lust.

Cisa des Tarnusbaums, Cisa die Theiß, Si.

Cisowy von Tarnusholz, cisawy braunroth.

Czas die Zeit, zaś aber.

Ciotka die Muttterschwester, szczotka die Bürste.

Człowiek der Mensch, słowik die Nachtigall, słownik das Wörterbuch, słojek die Büchse.

Cześć die Ehre, część der Theil.

Czeszę ich fämme, cieszę ich tröste.

Czekać warten, szczekać bellen, siekacz das Hackmesser.

- Coś etwas, coś was doch, czy ob, ci dir, czyz leer, czei
 der Ehre, oder: er, sie ehrt.
 Cześćniej öfter, szczęście das Glück.
 Chleb das Brot, chlew der Viehstall.
 Dziewka die Magd, cewka die Spule.
 Dawano man gab, dawno längst.
 Dzwon die Glocke, dzwoń laute!
 Duch der Geist, dech Genit. tchu der Athem.
 Drogi theuer, drogi des Weges, drugi der zweite; dusza die
 Seele, tusza die Korpulenz.
 Daje ich gebe, taje ich verberge, taje es thaut auf.
 Darujmy laßt uns schenken, daruj mi schenke mir.
 Drzę ich zittere, drze er reißt, trze er reißt.
 Drzy er zittert, trzy drei.
 Dym der Rauch, tym diesen.
 Gość der Gast, gwóźdź der Nagel, kość der Knochen.
 Głos die Stimme, kłos die Aehre, włos das Haar.
 Geś die Gans, kes der Bissen.
 Grać spielen, gracz der Spieler.
 Głód der Hunger, chłód die Kühle.
 Gra das Spiel, gra er spielt, kra die Eißscholle.
 Gorący heiß, choraży der Fährnich.
 Gmin der Pöbel, kmin der Kummel.
 Jad das Gift, jadł er aß.
 Jedz iß, jedź fahre.
 Jem ich esse, im ihnen, im je, (opp. tym desto.)
 Jesz du issest, jeź der Igel.
 Jeżdzenie das Reiten, Fahren, jedzenie das Essen.
 Kasza die Grütze, Kasia Râthchen.
 Kos die Umsel, kosz der Korb, kocz der halbbedeckte Wagen.
 Koza die Ziege, kosa die Sense.
 Kapłan der Priester, kapłon der Kapapun.
 Kaminiarz der Schornsteinfeger, kamieniarz der Steinmetz.
 Klatka der Vogelbauer, kłóka das Vorlegeschloß.
 Kościół die Kirche, kocioł der Kessel, kozioł der Siegenbock,
 karzel der Zwerg.
 Kazać befehlen, kazić verlegen.
 Kłoc der Klotz, kłóć stechen, klucz der Schlüssel.
 Któż wer da? ktoś jemand.
 Laska der Stoß, łaska die Gnade.

Liszka der Fuchs, lyzka der Löffel.
 Léczy er heilt, liczy er zählt, leci er fliegt.
 Latać fliegen, latać fliegen.
 Lata die Jahre, lato der Sommer, lata der Flecken.
 Los das Schicksal, los das Elendthier.
 Lód das Eis, lot der Flug, łót das Loth, lud das Volk.
 Ług die Lauge, łuk der Bogen.
 Ludzi der Menschen, łudzi er lockt.
 Masłnica die Butterbüchse, maźnica die Therbüchse.
 Mi mir, my wir.
 Mnich der Mönch, miech der Blasebalg, niech daß doch.
 Miało es hatte, mało wenig.
 Mieć haben, miecz das Schwert, miedź das Kupfer, Erz.
 Miedzi des Kupfers, między des Feldrains, między zwischen.
 Miara das Maß, mara die Täuschung, wiara der Glaube.
 Moc die Stärke, módz können, mocz weiche ein.
 Mógł er konnte, mokł er wurde naß.
 Mieć habe, mniej weniger.
 Mierzić Eckel haben, mierzyć messen.
 Myto, von myć, man hat gewaschen, myto der Lohn.
 Ma statt moja meine, ma er hat.
 Mali die Kleinen, mali? hat er wohl?
 Na ciele am Leibe, na czele an der Stirn, an der Spitze.
 Nic nichts, nie der Faden.
 Noc die Nacht, nóć stimme an.
 Nos die Nase, nóś frage, nóż das Messer.
 Odrzec entsagen, odrzeć abreißen, otrzeć bereiben, abwischen.
 Ocet der Essig, oset die Distel, osła der Weßstein, osła des
 Esels, von osiek.
 Ogień das Feuer, ogon der Schwanz.
 Odpowiedź die Antwort, odpowiedz antworte.
 Oko das Auge, okno das Fenster.
 Okiem mit dem Auge, o kim von wem?
 Praca die Arbeit, proca die Schleuder.
 Pióro die Feder, piora sie waschen.
 Para das Paar, para der Dunst.
 Piasek der Sand, piesek das Hündchen.
 Pozywać genießen, pozywać vorladen.
 Potem mit Schweiß, von pot; potem hernach, darauf.
 Pas der Gürtel, paś weide du, paż der Page.

Plot der Saun, plód die Frucht.

Placz das Weinen, plać zahle! płaszczy der Mantel.

Przeszły vergangen, przyszedł zukünftig.

Przedać verkaufen, przydać hinzufügen.

Przykryć bedecken, przykryć verkleiden.

Piędz die Spanne, pięć fünf, pięść die Faust.

Proch der Staub, próg die Schwelle.

Prosię das Ferkel, proszę ich bitte, w prosie in der Hirse.

Pierzo das Gefieder, pierze er wäscht.

Piersi die Brust, pierwszy der erste.

Posag der Brautschatz, posąg die Bildsäule.

Polewanie das Begießen, polowanie die Jagd.

Posoka der Eiter, pożoga die Feuersbrunst.

Rana die Wunde, ranny verwundet, ranny der frühe, morgen-.

Rynek der Marktplatz, rynka der Ziegel, ręka die Hand.

Robak der Wurm, rybak der Fischer.

Rożen der Bratspieß, różen st. różny verschieden.

Ręcznik das Handtuch, rzeźnik der Fleischer.

Rok das Jahr, róg das Horn.

Rzecz das Ding, rzec sagen, zrzec fressen, rzeź das Ge-
mähl, żes daß du.

Strzedz bewahren, strzydz scheeren.

Szyją mit dem Halse, szyją sie nähern.

Sam selbst, allein, sam hieher.

Samie der Schlitten, ssanie das Saugen.

Smierci des Todes, smierdzi er stinkt.

Stolek der Stuhl, stolik das Tischchen.

Sad der Obstgarten, sąd das Gericht, sadz ein Behälter für
Thiere, sadz sehe, sadzę ich sehe, sadzo der Ruß,
sadzę ich urtheile.

Sklep das Gewölbe, chleb das Brot.

Ślub das Gelübde, ślup die Säule.

Stróż der Wächter, strus der Strauß.

Szydło die Ahle, sidło die Schlinge.

Świecić leuchten, święcić heiligen.

Szyć nähern, żyć leben, zuć fauen.

Szczypce die Lichtscheere, skrzypce die Geige.

Szabla der Säbel, czapla der Reiher, żaba der Frosch.

Suknia der Rock, sukna die Tücher, z okna vom Fenster.

Słaby schwach, słaby sie würde gehen, sławny berühmt.

Są sie find, ssą sie saugen, sum der Wels, sam allein.
Sito das Sieb, żyto der Roggen, szyto man hat genäht,
szczuto man hegte.

Sroka die Elster, sroga die Grausame.

Stój stehe, stoi er steht, sto hundert.

Styczeń der Januar, tydzień die Woche.

Strasz schrecke! straż die Wache.

Tam da, dam ich werde geben, dam der Damen, Gen. pl.

Talar der Thaler, talerz der Teller.

Tuż das Dauß, tuż gleich hier, tuś hier bist du, tusz der
Tusch.

Tego diesen, tego tüchtig.

Uczy er lehrt, uszy die Ohren.

Uzda ein Zaum, usta der Mund.

Widać man sieht, wydać herausgeben.

Wąż der Schnurrbart, wąż die Schlange.

Widzieć sehen, wiedzieć wissen.

Wiesz die Laus, weź nimm! wieś das Dorf, Genit. wsi des
Dorfes, wszy der Laus, wiesz du weißt.

Wolał er rief, wolał er wollte lieber.

Wole du Doh! wole ich will lieber, wola den Willen.

Wóz der Wagen, wóz fahre.

Wiedź führe! wiedź wisse! wieźć fahren, wieść führen,
wieść die Sage.

Wilki die Wölfe, wielki groß.

Wino der Wein, wina die Schuld, winien winna winno
(winne) schuldig; winny winna winne, adject. Wein-,
(z. B. winna gruszka die Weinbirne).

Wybaczenie die Verzeihung, wyboczenie die Abschweifung.

Wiesz kole die Laus sticht, w szkole in der Schule.

Zebrać sammeln, żebrać Betteln.

Zaczyna er fängt an, zacina er peitscht.

Zazierać zu Tode beißen, zazierać hineinsehen.

Z nami mit uns, znamy wir kennen, znamię das Kennzei-
chen, zna mnie er kennt mich.

Zasnie er wird einschlafen, zaś nie aber nicht.

Zarna die Handmühle, ziarna die Körner.

Ziemia die Erde, zima der Winter, ziem der Länder, zjem
ich werde aufessen, ziemi der Erde, des Landes, zjemy
wir werden aufessen.

Żywy lebendig, siwy grau.

Żywi, Plur. von żywy, die Lebendigen, żywi (von żywić) er nährt.

Zając der Hase, zając fangen.

Zalecony empfohlen, zaliczony aufgezählt.

Złoto das Gold, słota das Regenwetter.

Zapierać verriegeln, zabierać wegnehmen.

Zawierać enthalten, zumachen.

Zjadłszy nachdem man gegessen hat, siadłszy nachdem man sich gesetzt hat.

Zasypać verschütten, zasypiać einschlafen.

Życie das Leben, życzę ich wünsche.

Zweiter Theil.

§. 7.

Redetheile (części mowy).

Man theilt gewöhnlich die ganze Wörtermasse einer Sprache in acht Redetheile (części mowy), und zwar in vier biegsame (odmienne), d. h. solche, die ihre Endung verändern, und in vier unbiegsame (nieodmienne), d. h. solche, die ihre Endung nicht verändern. Sie sind folgende:

A. Unbiegsame Redetheile.

1. Das Empfindungswort (wykrzyknik), z. B.: o! ach! nu! hej, aha! biada! (wehe!) niestety! (leider!)

2. Das Verhältnißwort (przyimek), z. B.: na auf, do zu, od von, bez ohne, u bei, przez durch, pod unter, nad über, w in, za für.

3. Das Bindewort (spójnik), z. B.: i und, że daß, bo denn, gdyż weil, jeżeli wenn, ale aber, aby damit, już schon, albo oder.

4. Das Umstandswort (przysłówek), z. B.:
dobrze gut, źle schlecht, mało wenig, wiele viel, inaczéj
anders, pięknie schön.

Anmerk. Obgleich das Umstandswort zu den unbiegsamen
Redetheilen gezählt wird, so wird es dennoch in einer Bezie-
hung verändert, nämlich durch Stufen, als: często oft, czę-
ściej – najczęściej.

B. Biegsame Redetheile.

5. Das Nennwort (imie), welches zwiefach ist:

Das Hauptwort (rzeczownik), z. B.: matka die Mut-
ter, ojciec der Vater, chleb das Brot, książka das
Buch, stół der Tisch, ławka die Bank.

Das Eigenschaftswort (przymiotnik), z. B.: dobry
gut, zły schlecht, wielki groß, mały klein, biały weiß,
czarny schwarz, pożyteczny nützlich.

6. Das Fürwort (zaimek), z. B.: ja ich, ty du,
on er, mój mein, twój dein, swój sein.

7. Das Zeitwort (słowo), z. B.: jeść essen, pić
trinken, spać schlafen, pracować arbeiten, czytać lesen.

8. Das Mittelwort (imiesłów), z. B.: czytający
der lesende, czytany der gelesene, idąc gehend.

§. 8.

Vom Nennworte (o imieniu).

1. Das Hauptwort, als ein biegsamer Redetheil,
wird verändert durch Geschlechter (rodzaje), Zahlen (licz-
by), und Fälle (przypadki); und das Eigenschafts-
wort durch dieselben, und außerdem noch durch Verglei-
chungsstufen (stopnie).

2. Das Geschlecht ist dreierlei: männlich (męski),
z. B.: człowiek der Mensch, pan der Herr, chłop der
Bauer, pies der Hund, koń das Pferd, stół der Tisch,
dom das Haus; weiblich (żeński), z. B.: córka die
Tochter, siostra die Schwester, pani die Frau, krowa die
Kuh, owca das Schaf, ławka die Bank, świeca das
Licht; sächlich (nijaki), z. B.: dziecko das Kind,

zwierzę das Thier, okno das Fenster, pióro die Feder, słońce die Sonne, pole das Feld.

Anmerk. In der Mehrheit unterscheiden die Polen, obgleich sie für die Hauptwörter drei besondere Geschlechtsformen haben, nur zwei Geschlechter, nämlich die Namen der Menschen männlichen Geschlechts behalten allein ihr Geschlecht bei, als:

Sing.	Plur.
ten pan dieser Herr	ci panowie.
ten Anglik dieser Engländer	ci Anglicy.
ten stolarz dieser Tischler	ci stolarze.

Dagegen werden die Namen der Thiere und der leblosen Dinge jeden Geschlechts im Plural gleichsam als Sachen angesehen, d. h. das Geschlecht wird in denselben nicht bezeichnet, z. B.:

Sing.	Plur.
ten wół dieser Ochse	te woły
ten pies dieser Hund	te psy.
ten orzeł dieser Adler	te orły.
ten ogród dieser Garten	te ogrody.
ta szkoła diese Schule	te szkoły.
ta ławka diese Bank	te ławki.

Wenn wir sagen: die Namen der Thiere und der leblosen Dinge männlichen Geschlechts werden im Plur. als Sachen angesehen, sind folglich sächlichen Geschlechts; so hat diese ursprünglich und im Sing. durchaus männliche Form mit der eigentlich sächlichen dritten Form, welche sich auf die Vocale e, ę, o endet, nichts gemein. Daß es übrigens logischer sei, zu sagen: im Plur. wird das Geschlecht nicht bezeichnet, ist also sächlich, als mit Kopczyński zu behaupten: das männliche Geschlecht geht im Plur. in das weibliche über, wird jeder zugestehen, und letztere Behauptung ganz ungereimt finden. Einige grammatisalische Formen führen sogar darauf, z. B.: dwa konie zwei Pferde, nicht: dwie; und eben so: dwa okna zwei Fenster — one czasy jene Zeiten, und one dzieci jene Kinder; weiblich on y tam były, sie waren da.

b. Die Eigenschaftswörter haben in der Mehrzahl nur zwei Formen: eine männliche für männliche Personen, und eine zweite für alle übrigen Wörter männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechts.

3. Zahlen giebt es zwei: die Einheit (liczba pojedyncza), z. B.: sprawiedliwy król der gerechte König; und die Mehrheit (liczba mnoga), z. B.: sprawiedliwi królowie die gerechten Könige.

4. Beugungsfälle giebt es sieben, welche entweder mit den Zahlen, also: *pierwszy* der erste, *drugi* der zweite, *trzeci* der dritte, *czwarty* der vierte, *piąty* der fünfte, *szósty* der sechste, *siódmy* der siebente; oder mit lateinischen Namen: 1. Nominativ, 2. Genitiv, 3. Dativ, 4. Accusativ, 5. Vocativ, 6. Instrumentalis, 7. Localis, bezeichnet werden.

Folgende Fragen weisen deren Gebrauch nach:

	bei Personen.	bei Sachen.	bei Eigenschaftswörtern.
Nom.	kto? wer?	co? was?	jaki? jaka? jakie? (qualis) was für einer?
Gen.	kogo? czyj? wessen?	czego? weseń?	jakiego? jakiej? jakiego?
Dat.	komu? wem?	czemu? wem?	jakiemu? jakiej? jakiemu?
Acc.	kogo? wem?	co? was?	jakiego? jaką? jakie? jaki?
Voc.	O!	— —	— — —
Inst.	kim? mit wem?	czem? womit?	jakim - jaką - jakim?
Loc.	w kim? in wem?	w czym? worin?	w jakim - w jakiej - w jakim?

Bei Hauptwörtern im Plural.
dieselben Fragen?

Plural.

N. jacy? jakie?
G. jakich? jakich?
D. jakim? jakim? etc.

5. Vergleichungsstufen (stopnie) sind drei:

Positiv (równy), z. B.: *nowy* neu, *piękny* schön, *jasny* hell.

Comparativ (wyższy), z. B.: *nowszy* neuer, *piękniejszy* schöner, *jaśniejszy* heller, *tańszy* wohlfeiler.

Superlativ (najwyższy), z. B.: *najnowszy* der neueste, *najpiękniejszy* der schönste, *najjaśniejszy* der hellste, *najtańszy* der wohlfeilste.

§. 9.

Von dem Eigenschaftsworte
(o przymiotniku).

1. Da das Eigenschaftswort stets die Eigenschaft irgend einer durch ein Hauptwort bezeichneten Person oder Sache angiebt, so muß es immer mit diesem Hauptworte in Zahl, Geschlecht und Fall (w rodzaju, liczbie i przypadku) übereinstimmen:

masc.	fem.	neutr.
^{uc} zeń pilny, der fleißige Schüler.	książka uczona, das gelehrte Buch.	piękne lato, der schöne Sommer.
rólnik pracowity, der arbeitsame Ackermann.	czapka czerwona, die rothe Mütze.	piwo smaczne, das wohlgeschmeckende Bier.
piękny koń, das schöne Pferd.	nauka pożyteczna, der nützliche Unterricht.	okno okrągłe, das runde Fenster.
osiel leniwy, der faule Esel.	klacz droga, die theure Stute.	pole szerokie, das breite Feld.
wilk żarłoczny, der gefräßige Wolf.	liszka chytra, der listige Fuchs.	zwierzę domowe, das Haushier.

2. Einige Hauptwörter auf i und y, auch wohl anderer Endungen, gehen nach der Form der Eigenschaftswörter, z. B.: Podstoli der Untertruchseß, Choraży der Fähnrich, Podskarbi der Schatzmeister, Luty der Februar, Noe Noah, etc. Genit.: Podstolego, etc.;

b) desgleichen alle Taufnamen auf i und y, als: Antoni Anton, Ambroży Ambrosius, Alexy Alexius, Ignacy Ignaz, etc.;

c) eben so die polnischen Familiennamen auf ki, als: Tarnowski, Zamojski, Potocki, Białobłocki.
Gen. Tarnowskiego - Zamojskiego - Potockiego.
Plur. Nom. Tarnowscy - Zamojscy - Potoccy.
— Gen. Tarnowskich - Zamojskich - Potockich - Białobłockich, etc.

§. 10.

Uebersichtstafel aller Endungen der Eigenschaftswörter.

Singular.			Plural.		
	männlich.	weiblich.	sächlich.	männlich.	sächlich.
N.	-y, i,	-a, ia,	-e, ie (o),	-y, i,	-e, ie.
G.	-ego, iego,	-ej, iej,	-ego, iego,	-ych, ich,	-ych, ich.
D.	-emu, iemu,	-ej, iej,	-emu, iemu,	-ym, im,	-ym, im.
A.	-ego, iego,	-a, ia,	-e, ie (o),	-ych, ich,	-e, ie.
	-y, i,				
V.	Wie im Nominativo.				
I.	-ym, im,	-a, ia,	-ém, iém,	-ymi, imi,	-emi, iemi.
L.	-ym, im,	-ej, iej,	-ém, iém,	-ych, ich,	-ych, ich.

Beispiele.

Einheit.

	masc.	fem.	neutr.
N.	piękny schöner.	piękna schöne.	piękne schönes.
G.	pięknego,	piękněj,	pięknego.
D.	pięknemu,	piękněj,	pięknemu.
A.	pięknego oder piękny,	piękną,	piękne.
V.	o piękny!	piękna,	piękne.
I.	pięknym,	piękną,	piękném.
L.	w pięknym,	piękněj,	piękném.

Mehrheit.

	masc.	neutr.
N.	piękní,	piękne.
G.	piękných,	piękných.
D.	pięknym,	pięknym.
A.	piękných,	piękne.
V.	o piękni!	piękne.
I.	pięknymi,	pięknými.
L.	w pięknych,	piękných.

Eben so gehen:

dawny	-a -e alt.	głupi	-ia -ie dumm.
słaby	-a -e schwach.	tani	-ia -ie wohlfeil.
gruby	-a -e dick.	przedni	-ia -ie der vorderste.
ślepy	-a -e blind.	ostatni	-ia -ie der letzte.
kulawy	-a -e lah'm.	wysoki	-a -ie der hohe.
bosy	-a -e barfuß.	niski	-a -ie niedrig.
pewny	-a -e gewiß.	ciężki	-a -ie schwer.
smutny	-a -e traurig.	drogi	-a -ie theuer.
znajomy	-a -e bekannt.	bliski	-a -ie nah.
suchy	-a -e trocken.	daleki	-a -e weit.
mokry	-a -e naß.	cienki	-a -ie dünn.
świeży	-a -e frisch.	gorzki	-a -ie bitter.
czerwony	-a -e roth.	nagi	-a -ie nackt.
zielony	-a -e grün.	ludzki	-a -ie menschlich.
czarny	-a -e schwarz.	plaski	-a -ie platt.

§ 11.

1. a) Die männliche Endung des Eigenschaftswortes ist entweder y, nach harten Konsonanten und nach den verstärkten Zischlauten, oder i nach weichen Konsonanten und nach g und k, z. B.: stary alt, czarny schwarz, biały weiß, tani wohlfeil, wielki groß, srogi grausam, siehe §. 2, 2. Dieser Endungsvocal wird in einigen Eigenschaftswörtern weggeworfen, denen sich auch einige Fürwörter durch ihre adjectivische Form anschließen, als:

jeden	-a -o einer.	ten	-a -o dieser.
rad	-a -o gern.	on	-a -o er, jener.
kontent	-a -o zufrieden.	ow	-a -o jener.
wszystek	-a -o aller.	żaden	-a -e keiner.
wart	-a -o werth.	nasz	-a -e unser.
sam	-a -o allein.	wasz	-a -e euer.

Aus diesen Beispielen sieht man zugleich, welche von diesen Wörtern im sächlichen Geschlecht sich auf o, statt auf e, endigen. Dabei merke man noch, daß rad -o -o, wart -a -o, kontent -a -o, nur im Nominativ Singular. und Plural. gebraucht werden; also im Plural masc. radzi, warci, kontenci; neutr. rade, warte, kontente.

Anmerk. Hierher gehören die abgekürzten Formen der eigentlichen Possessiva auf ów, fem. yn (in): Janów des Johannis sein, ojców des Vaters, matczyn der Mutter, siostrzyn der Schwester, ic., die aber immer mehr veralten.

b) Mehrere andere Eigenschafts- und adjectivische Fürwörter können sowohl die Geschlechtsendung -y haben, als auch dieselbe wegwerfen, wo alsdann häufig des Wohllauts wegen ein e oder ie eingeschaltet wird, als:

godny	und	godzien	würdig,
mocny	—	mocen	stark,
pewny	—	pewien	ein gewisser,
który	—	któren	welcher,
kazdy	—	kazden	jeder,
wolny	—	wolen	frei,
pełny	—	pełen	voll,
zdrowy	—	zdrów	gesund,
syty	—	syt	satt,
łaskawy	—	łaskaw	gnädig,
świadomy	—	świadom	} kundig,
wiadomy	—	wiadom	
winny	—	winien	schuldig,
gotowy	—	gotów	bereit,
wesoly	—	wesół	froh,
podobny	—	podobien	ähnlich, ic.

Die abgekürzte Form der Adject. masc. wird gewöhnlich gebraucht, wenn das Subst. nicht unmittelbar dabei steht; dagegen, wenn das Subst. mit seinem Adject. übereinstimmen soll, so müssen die vollen Formen gebraucht werden, z. B.: jestem zdrów, będziesz łaskaw, wolen od trosków frei von Sorgen, syt sławy satt des Ruhmes; dagegen zdrowy człowiek, łaskawy Pan, etc.; doch wird gesagt pewien człowiek.

2. Der Accusativ masc. ist dem Genitiv gleich, wenn das Eigenschaftswort sich auf ein Hauptwort bezieht, welches ein lebendiges Wesen (Menschen und Thiere) bezeichnet; z. B.: mam dobrego przyjaciela, ich habe einen guten Freund; kupiłem polskiego konia, ich habe ein polnisches Pferd gekauft. Bezieht sich aber das Eigenschaftswort auf ein lebloses Ding, so gleicht der Accus.

masc. gen. dem Nominat., z. B.: mały stół den kleinen Tisch, wielki rynek den großen Markt.

3. Den Accus. sing. fem. haben einige auf ę, als: jedną, moję, twoję, swoję, naszą, waszę, tę, owę, one, wszystkie, samę.

4. Der Nominat. plur. masc., das heißt die auf männliche Personen sich beziehende Form, verwandelt die harten Konsonanten (siehe oben §. 2.) in weiche, und nimmt i oder y an (siehe §. 2. 2.); besonders aber verwandeln sich die Endungen

dy - ty - sty - ry - gi - ki - chy - szy - ły - ony - ący - cy - czy
in dzi - ci - ści - rzy - dzy - cy - si - si - li - eni - ęcy - cy - czy

Zum Beispiel:

twardy hart, twardzi.
bogaty reich, bogaci.
stary alt, starzy.
ubogi arm, ubodzy.
śmiały fühl, śmieli. (§. 3. 2.)
uczony gelehrt, uczeni. (§. 3. 2.)
oświecony aufgeklärt, oświe-
ceni. (§. 3. 2.)
gorący heiß, gorący.
wielki groß, wielcy.
cichy still, cisi.

pierwszy der erste, pierwsi.
stały standhaft, stali.
wesoły froh, weseli. (§. 3. 2.)
tłusty fett, tłusci.
ochoczy freudig, ochoczy.
głupi dumm, głupi.
tani wohlfeil, tani.
łysy kahl, łysi.
zdrowy gesund, zdrowi.
choży munter, chozi.
znany bekannt, znani.

Noch einige Adjectiva zur Übung:

drugi -ga -gie der andere.
mnogi -ga -gie zahlreich.
srogi -ga -gie grausam.
długi -ga -gie lang.
wszelki -ka -kie jeder.
głęboki -ka -kie tief.

śłodki -ka -kie süß.
krótki -ka -kie kurz.
szary -a -e grau.
zuchwały -a -e verwegen.
biały -a -e weiß (§. 3. 2.).
zły -a -e böse.

Anmerk. 1. Die polnische Sprache hat keinen Artikel, ihre Declination wird daher, so wie im Lateinischen, durch die verschiedenen Endungen des Wortes ausgedrückt.

Anmerk. 2. Die polnische Sprache hat weit mehr Eigenschaftswörter, als die deutsche, indem man fast von einem jeden Hauptworte, welches eine Person, ein Thier oder eine selbstständige Sache bezeichnet, ein Adjectivum herleiten kann,

was im Deutschen nicht immer der Fall ist, und statt dessen eine Zusammensetzung der Wörter gebraucht wird, z. B.: wilk - wilczy Wolf-, rano - ranny Morgen-, głowa - główny Haupt-, ic.

§. 12.

Steigerung der Eigenschaftswörter
(stopniowanie przymiotników).

1. Der Comparativ oder die vergleichende Stufe (stopień wyższy) wird aus dem Positiv gebildet, indem man der Geschlechtsendung -y -a -e ein sz vorsetzt, als:

nowy — nowa — nowe, neu,
tani — tania — tanie, wohlfeil;

Comp. nowszy — nowsza — nowsze, neuer,
tańszy — tańsza — tańsze, wohlfeiler.

Der Superlativ oder die höchste Stufe (stopień najwyższy) wird gebildet, indem man die Silbe naj dem Comparativ vorsetzt, z. B.

najnowszy — najnowsza — najnowsze der neueste
najtańszy — najtańsza — najtańsze der wohlfeilste.

2. Harte Konsonanten erhalten vor der Endung szy die gewöhnliche Milderung (siehe §. 2.), namentlich verwandelt sich g in ż, z. B.: ubogi arm — uboższy,
drogi theuer — droższy;

! in l, z. B.: stały standhaft — stalszy,
zuchwały verwegen — zuchwalszy.

b) Wenn der Geschlechtsendung des Positivs zwei oder mehrere harte Konsonanten vorangehen, welche ihrer Zahl oder Beschaffenheit nach, mit der Comparativ-Endung szy unverträglich sind (przedni, pewny, ostry), so wird der Comparativ nicht auf szy, sondern mittelst der Endung ejszy - ejsza - ejsze gebildet, vor welcher die eben erwähnte Milderung des Stamm-Konsonanten gleichfalls eintritt, als:

przykry unangenehm — przykrzejszy,
dawny alt — dawniejszy,

pewny gewiß	—	pewniejszy,
podły schlecht	—	podlejszy,
biegły kundig	—	bieglejszy,
ostrzy scharf	—	ostrzejszy,
tłusty fett	—	tłusciejszy,
prosty gerade	—	prościejszy.

c) In beiden Fällen hat die Milde rung der Konso nanten auch Einfluß auf den in der vorhergehenden Silbe befindlichen Vocal, welcher also den Umlaut (§. 3. 2.) er hält, und zwar

a in e, als: biały weiß — bielszy (§. 3. 2.)
śmiały kühn — śmielszy,

o in e, z. B.: uczony gelehrt — uczeńszy
oświecony aufgeklärt — oświeczeńszy,

ą in ę, z. B.: mądry weise — mędrszy oder mądrzejszy,
gorący heiß — gorętszy.

3. In den Eigenschaftswörtern auf ki fällt im Compa rativ das ki vor szy aus:

prędkı schnell	—	prędszy,
krótkı kurz	—	krótszy,
cieńki dünn	—	cieńszy,
międkı leicht	—	międszy. (§. 3. 2.)

Die Endungen ski und zki verwandeln das alsdann übrig bleibende s und z vor szy in ż, und ą in ę, nach obiger Regel, als:

bliski nahe	—	bliższy,
niski niedrig	—	niższy,
wąski eng	—	węższy,

daleki fern	—	dalszy,
szeroki breit	—	szerszy,
głęboki tief	—	głębszy,
wysoki hoch	—	wyższy,
gorzki bitter	—	gorzciejszy.

4. Mehrere Eigenschaftswörter, darunter alle auf sty (außer istry und asty), haben einen doppelten Compara tiv, als:

twardy hart,	—	twardszy	oder	twardziejszy,
hardy stolz,	—	hardszy	—	hardziejszy,
miękki weich,	—	miększy	—	miękciejszy,
miły lieb,	—	milszy	—	milejszy,
gęsty dicht,	—	gęstszy	—	gęściejszy,
zółty gelb,	—	zółtszy	—	zółciejszy,
mądry weise,	—	mędrszy	—	mańdrzejszy,
lekki leicht,	—	lekszy	—	lekciejszy und lżejszy.

5. Unregelmäßige sind folgende:

dobry gut	—	lepszy	—	najlepszy,
zły böse	—	gorszy	—	najgorszy,
wielki groß	—	większy	—	największy,
mały klein	—	mniejszy	—	najmniejszy,

§. 13.

Eigenschaftswörter, welche im Gedanken nicht Steigerungsfähig sind, können auch in der Sprache nicht höhere Stufen bilden, z. B.: cały ganz, ostatni der letzte. Dahin gehören vorzüglich Adjectiva, die von Substantivis und Adverbiis abgeleitet werden:

a) solche, die von Personen und Thieren abstammen, als:

rodzicielski elterlich, von rodzice;
 męzki männlich, von mąż;
 żeński weiblich, von żona;
 ludzki menschlich, von ludzie;
 łwi Löwen-, ośli Esel-, von lew, osiel;

b) welche eine Zeit und Zahl bezeichnen, als:

dzisiejszy der heutige,	pierwszy der erste,
jutrzejszy der morgende,	tysięczny der tausendste,
wczorajszy der gestrige,	przeszły der vergangene,
latowy der sommerliche,	przyszły der künftige,
zimowy der winterliche,	teraźniejszy der gegenwärtige,
roczni der jährliche,	etc.;

c) welche einen Stoff bedeuten, woraus etwas verfertigt ist, als:

żelazny eisern, d. h. z żelaza zrobiony,

złoty golden,	d. h. ze złota zrobiony,
śrebrny silbern,	— ze srebra zrobiony,
cynowy zinnern,	— z cyny zrobiony,
miedziany kupfern,	— z miedzi zrobiony,
sukienny tuchen,	— z sukna zrobiony,
drewniany hölzern,	— z drewna zrobiony.

Anmerk. 1. Außer der gewöhnlichen Steigerung giebt es noch eine andere, wenn nämlich keine Vergleichung der Eigenschaften statt findet, durch einzelne unzertrennliche Vor- Silben, als: nad - pod - prze - przy - za, z. B.: nadpsuty etwas verdorben, podskubany ein wenig abgerupft, przeznaczony sehr schätzbar, przydługi und przydluższy etwas lang, zadługi zu lang; oder auch durch Vorsetzung einzelner Wörter, namentlich der Adverbia: zbyt, arcy, wiele, niezmiernie, zupełnie, dosyć, bardzo - bardziej - najbardziej, etc., z. B.: zbyt ciepły zu heiß, arcy pożyteczny sehr nützlich, niezmiernie drogi ungeheuer theuer, zupełnie zniewieściły ganz verweichlicht, bardzo chwalebny sehr löblich, wielmożny vielvermögend, der Gnadige, więcej wart mehr werth, mniej godzien weniger werth, dosyć pilny ziemlich fleißig.

Anmerk. 2. Nicht bloß die Hauptwörter (siehe S. 43.), sondern auch einige Adjectiva pflegen Diminutiva zu bilden, z. B.: miłuluchny allerliebste, lekki - leciuchny sehr leicht, u. dgl., welches man auch als eine Steigerungsart ansehen könnte.

§. 14.

Vom Adverbio (o przysłówku).

Die Adverbien, welche von den Eigenschaftswörtern herkommen, endigen sich im Polnischen auf e oder o, und werden ebenfalls gesteigert.

1. Die mit der Endung e, nehmen bloß im Comparativ ein j an, ohne alle Veränderung, z. B.:

Posit. pięknie schön,	Comp. piękniej schöner;
— szczęśliwie glücklich,	— szczęśliwiej;
— skromnie bescheiden,	— skromniej.

Der Superlativ der Adverbien bildet sich, wie bei den Adjectiven, aus dem Comparativ, durch Vorsetzung der Silbe naj: najpiękniej, najszczęśliwiej, etc.

2. a) Adverbia, die sich auf o endigen, und vor dem o einen gemilderten Konsonanten haben, verwandeln das o in ej, als:

tanio wohlfeil, — taniój,
ochoczo mit Lust, — ochoczój;

b) steht aber vor o ein harter Konsonant, so muß er gleichfalls die Milderung erhalten, wie bei den Eigenschaftswörtern:

d	} in	dż als	twardo hart,	—	twardziej, (§. 2.)
ł		l —	wesoło froh,	—	weselój, (§. 3. 2.)
s		ż —	srogo grausam,	—	srozój,
t		—	drogo theuer,	—	drozój,
ch		ć —	prosto gerade,	—	proścój,
		sz —	cicho still,	—	ciszój,
		—	głucho stumm,	—	głuszój, etc.;

c) die auf ko ausgehen, bilden den Comparativ ebenfalls durch Milderung harter Laute, so wie die Eigenschaftswörter, z. B.:

prędko geschwind,	—	prędzój,
szybko schnell,	—	szybcój,
międko weich,	—	miękcój,
krótko kurz,	—	krótcój,
blisko nahe,	—	blizój,
nisko niedrig,	—	nizój,
wysoko hoch,	—	wyżój,
głęboko tief,	—	głębicój,
szroko breit,	—	szerzój,
daleko weit,	—	dalój,
lekko leicht,	—	lekciój oder lżej, etc.

3. Unregelmäßige sind:

dobrze gut,	—	lepiój,		wiele viel,	—	więcój,
zle schlecht,	—	gorzój,		mało wenig,	—	mniój.

§. 15.

Anmerk. 1. Einige Umstandswörter haben im Positiv beide Endungen, o und e, als:

ledwo und ledwie kaum;
pewno und pewnie gewiß;
skromno und skromnie bescheiden, ic.

Anmerk. 2. a) Umstandswörter der Zeit und des Orts sind nicht steigerungsfähig; sie können auch andere, als jene gewöhnlichen Adverbialendungen haben, z. B.:

kiedy? wann?
 wtedy dann,
 dziś heute,
 jutro morgen,
 pojutrze übermorgen,
 nazajutrz den Tag darauf,
 wczoraj gestern,
 onegdaj vorgestern,
 teraz jezt,
 zaraz gleich,
 wkrótce im Kurzen,
 dawno längst,
 dopiero erst,
 późno spät,
 niekiedy biaweilen,
 czasem manchmal,
 nigdy niemals,
 przedtém vorher,
 potém nachher,
 wnet bald,
 zawsze immer,

natychmiast augenblicklich,
 skoro sobald,
 nakoniec endlich,
 kiedyś, niegdys̄ einst,
 co rok alle Jahre,
 co dzień alle Tage,

gdzie wo?
 nigdzie nirgends,
 gdziekolwiek irgendwo,
 gdzie indziej anderswo,
 gdzie niegdzie hie und da,
 tu; tutaj hier,
 tam dort,
 wszędzie überall,
 zkad von wo?
 ztąd, odtąd von hier,
 zamtąd von dort,
 znikąd nirgends woher,
 zewszad von allen Seiten,
 tedy hierdurch,

b). Desgleichen Adverbia, welche die Art und Weise bezeichnen, und häufig durch eine Umschreibung, vermittelst Präpositionen, mit Substantiven und Adjectiven, gebildet werden, sind nicht steigerungsfähig, als:

jak wie?
 tak so,
 także auch,
 czemu warum?
 dla czego weshalb?
 dla tego deshalb,
 bardzo sehr,
 nader überaus,
 już schon,
 jeszcze noch,
 dosyć genug,
 inaczej anders,
 darmo umsonst,
 wcale gänzlich,
 prawie fast,
 raczej vielmehr,
 zbyt, nazbyt, nadto zuviel,
 wespół, razem zusammen,
 oraz zugleich,
 właśnie gerade, eben,
 jednak doch, dennoch,
 jednako, jednakowo einerlei,
 precz fort,

koniecznie durchaus,
 znowu von Neuem,
 owszem vielmehr, im Gegentheil.

na dwór hinaus,
 na dworze draußen,
 na dół hinunter,
 na dole unten,
 z dołu von unten,
 do góry hinauf,
 na górze oben,
 z góry von oben,
 na przeciw gegenüber,
 na przeciwko gegenüber, entgegen,
 na ten czas alsdann,
 tym czasem unterdessen,
 za wczasu bei Zeiten,
 za rychło zu früh,
 za późno zu spät,
 pod czas während,
 na doreczu bei der Hand,
 wręcz, wbrew gerade zu, ins
 Gesicht,

w obec in Gegenwart,
w prawdzie zwar,
w istocie in der That,
wciąż in einem fort,
wskrós durch und durch,
w prawo, na prawo rechts,
w lewo, na lewo links,
w prost gerade aus,
wprzód zuvor,
naprzód vorwärts,
w tył, w stecz rückwärts, zurück.
w bok seitwärts,
w bród watend,
w pław schwimmend,
wspak verkehrt,
na lice auf die rechte Seite,
na reby auf die verkehrte Seite,
wśród, pośród mitten inne,
w znak rücklings,
wewnątrz inwendig,
zewnątrz außerhalb,
z boku von der Seite,
zwyż, wzwyż oben,
wzdłuż längs, in die Länge,
w szerz in die Breite,
poprzek in die Quere,
w niwecz zu nichte,
seryo, doprawdy im Ernst,
zwolna, powoli langsam,

z francuzka französisch,
z węgierska auf ungarische Art,
pociemku, po omacku im Finstern,
po polsku polnisch,
po niemiecku deutsch,
po francuzku französisch,
po włosku italienisch,
po łacinie lateinisch,
po grecku griechisch,
po cichu still,
po mału langsam, nach und nach,
po mojemu nach meiner Art,
po naszemu nach unserer Weise,
poniewoli, poniewolnie unwill-
kürlich,
poniekąd zum Theil.

cichaczem still,
całkiem ganz,
żywcem lebendig,
trafunkiem von ungefähr,
wzajem, nawzajem gleichfalls,
wzajemnie gegenseitig,
pieszo zu Fuß,
konno zu Pferde,
powozem zu Wagen,
ładem zu Lande,
okrętem zu Schiffe,
oslep blindlings.

§. 16.

Vom Geschlechte (o rodzaju).

1. Das Geschlecht erkennt man:

A. an der Bedeutung (ze znaczenia).

B. an der Endung (z zakończenia).

A. Der Bedeutung, oder dem natürlichen Geschlechte nach, sind männlich: die Bezeichnungen aller männlichen oder als männlich gedachten Personen, die Namen Gottes, der heidnischen Götter und der Geister, der männlichen Würden, Aemter, Gewerbe u. s. w., z. B.: Bóg Gott, Jehowa Jehova, Anioł der Engel, Lucyper, djabeł der Teufel, Jowisz der Jupiter, Merkury der Merkur, Xiążę der Fürst, Wojewoda der Wojewod, Kasztelan der Kastellan, nauczy-

ciel der Lehrer, złotnik der Goldschmied, kowal der Schmied, ojciec der Vater, syn der Sohn. Auch die polnischen Namen der Karten und Tänze, als: tuz As, król der König, pamił der Ober, niżnik der Unter, mazurek, polonez (eigentlich polski, nämlich taniec), kozak, kadryl, etc.

Weiblich sind dagegen die Namen der Göttinnen, Frauen und der Vernunftbegriffe, welche Phantasie und Kunst unter dem Bilde weiblicher Personen darstellen, als: Juno, Wenus oder Wenera, Minerwa, Królowa die Königin, Wojewodzina eines Wojewods Frau, Kasztelanowa, Pani die Gebieterinn, Frau, Fortuna das Glück, Temis die Gerechtigkeit, Oyczyzna das Vaterland, etc.

Anmerk. Nomina collectiva der Menschen, als: lud das Volk, naród die Nation, gromada die Gemeinde, szlachta der Adel, haben das Geschlecht ihrer Endung; sługa der Diener, szkapie ein schlechtes Pferd, sind masc. und fem.

2. Dieselbe Regel der Bedeutung, oder der Uebereinstimmung des grammatischen mit dem natürlichen Geschlechte, gilt ebenfalls von den Thieren, wo man entweder mit zwei besonderen Wörtern die Geschlechter bezeichnet, als:

wół der Ochse,	—	krowa die Kuh,
koń das Pferd,	—	klacz die Stute,
pies der Hund,	—	suka die Hündinn,
kogut der Hahn,	—	kura die Henne;

oder auch durch dasselbe Wort, mit verschiedener, den Geschlechtern entsprechender Endung, als:

lew der Löwe,	—	lwica die Löwin,
osiek der Esel,	—	oslica die Eselin,
niedzwiedz der Bär,	—	niedzwiedzica die Bärinn,
orzeł der Adler,	—	orlica das Weibchen des Adlers,
lis der Fuchs,	—	liszka die Füchsin,
kot der Kater,	—	kotka die Katze,
kaczór der Entrich,	—	kaczka die Ente, etc.

Doch nicht alle Namen der Thiere bezeichnen das natürliche Geschlecht derselben, als: zając der Hase, ist dem Sprachgeschlechte nach nur männlich, eben so: wróbel der Sperling, wąż die Schlange, komar die Mücke, etc. Dagegen: mucha die Fliege nur weiblich, eben so: żmija die Otter, przepiórka die Wachtel, etc. Das Geschlecht solcher

Namen erkennt man an der Endung (nach §. 17). Will also der Pole das Naturgeschlecht eines solchen Thieres ausdrücklich angeben, so bedient er sich der Zusätze: samiec das Männchen, samica das Weibchen; von den Fischen: mleczak der Milchner, ikrzak der Rogner.

Anmerk. Die Augmentativa (zgrubiałe auf isko, ysko, von Personen und Thieren, haben das Geschlecht ihrer Endung, weil sie verächtlich als Sachen behandelt werden, z. B.: żołnierzyisko der Soldat, chłopisko der Bauer, psisko der Hund, etc.

Erklärung. Wir stoßen häufig auf zwei besondere Gattungen der Hauptwörter, deren nähere Beleuchtung hier nothwendig erscheint.

a) Die Diminutiva oder Verkleinerungswörter, sind der polnischen Sprache ganz eigen, und ihr Gebrauch ist sehr ausgebreitet und allgemein; sie endigen sich größtentheils auf ek, ik, yk, ka, ko, z. B.: stół, stołek, stołeczek; wilk, wilczek; gołąb, gołąbek, gołąbeczek; księga, książka, książeczka; szkoła, szkółka; jaje, jajko; ziarno, ziarko; lew, lwiątko.

Vorzüglich häufig werden die Diminutiva als Liebkosungswörter gebraucht, z. B.: serce, serduszko, żona, żonka, żonieczka; mąż, mężyk, mężyczek, mężulek; Jan, Janek, Jaś, Jasinek, Jasineczek; Marya, Maryanna, Marynka, Marysia, Marynia.

b) Ganz anderer Natur sind die Augmentativa (zgrubiałe), welche den Nebengriff der Verachtung oder Geringschätzung mit sich führen, und sich auf isko, ysko endigen, z. B.: pies, psisko; wilk, wilczyisko, chłop, chłopisko.

3. Zum sächlichen Geschlechte gehören solche Namen junger Thiere und Menschen, deren natürliches Geschlecht man absichtlich nicht bezeichnen wollte, z. B.: dziecko das Kind, pachole der Knabe, cielę das Kalb, źrebię das Fohlen, kurczę das Huhn, gąsienie das Gänselein, piskie das Küchlein, etc.

Das indeclinabile pół die Hälfte von etwas, halb, und die Namen der Buchstaben (a, b, c, etc.) sind auch sächlich, z. B.: większe pół die größere Hälfte, duże A das große A, b male das kleine b, etc.

§. 17.

B. Der Endung nach sind die Hauptwörter auf:

	Regeln:	Ausnahmen:
a	Weiblich, als: (matka die Mutter, córka die Tochter, owca das Schaf,) ławka	Männlich sind: Namen der Männer auf a, als: Monarcha der Monarch, Wojewoda

- a die Banf, książka das Buch, der Wojewod, poeta der czapka die Mütze, szkoła die Dichter, dozorca der Aufse- Schule, głowa der Kopf, her, cieśla der Zimmermann, družba der Brautwerber, mowca der Redner, etc.; kometa der Komet, planeta der Planet. — Sächlich sind: poema das Gedicht, drama das Drama, systema das System, und andere grie- chische.
- b Alle männlich, als: dąb die Nur zół das Vogelfutter, Eiche, sposób die Art und gląd die Tiefe, sind weiblich. Mittel, grób das Grab, złób Die meisten dieser und ähn- die Krippe, drob das Feder- licher Ausnahmen, sind des- vieh, etc. halb fem., weil sie sich ehe- mals auf a endigten.
- c Männlich, als: koc die Nur noc die Nacht, północ Pferdedecke, owoc die Frucht, Mitternacht, moc die Kraft, materac die Matratze, etc. pomoc die Hilfe, przemoc die Ubergewalt, sind weiblich.
- c Weiblich, als: nić der Nur łokieć die Elle, pośeć Faden, zwirn, poproć das die Speckseite, kłykieć der Farrenkraut, wie die Bind- Knöchel am Finger, papeć der Pantoffel, dziegieć Bir- kenthbeer, wiecheć der Wisch, paznokieć der Nagel am Fin- ger, sind masc.
- ść Weiblich, als: kość der Nur gość der Gast, Za- Knochen, złość die Bosheit, mość nom pr. Festung in Polen, (Teść der Schwie- miłość die Liebe, etc. gervater) sind masc.
- d Alle männlich, als: głód der Hunger, ogród der Gar- ten, dowód der Beweis, etc.
- dz Alle männlich, als: (wódz) der Anführer, ostro-

	widz der Luchs, drobnowidz das Mikroskop, etc.	
dż	Weiblich, als: miedz das Kupfer, kadz ein Bot- tich, młodz die Jugend, kra- wędz der Rand, etc.	Nur sledz der Haring, la- bedz der Schwan, miedz- wiedz der Bär, gwózzd der Nagel, sind masc.
e	Alle sächlich, als: pole das Feld, słońce die Sonne, imie der Name, etc.	(Nur Cyrce, Dafne, sind nach der Bedeutung weib- lich).
ę	Alle sächlich, als: zwie- rze das Thier, ciełe das Kalb, kurcze das Huhn, etc.	(Nur Xiążę der Fürst, ist nach der Bedeutung masc.)
f	Alle männlich, als: (Graf der Graf, filozof der Philosoph), gryf der Greif, traf der Zufall, etc.	
g	Alle männlich, als: róg das Horn, dług die Schuld, głóg der Hagedorn, etc.	
ch	Alle männlich, als: groch Erbsen, śmiech das Lachen, etc.	
i	Alle weiblich, als: (Pani die Frau, Xięni die Leb- tissinn, gospodyni die Wir- thinn).	
j	In den Endungen aj, ej, ij, oj, uj männlich, als: kij der Stock, łój der Talg, rój der Schwarm, olej das Del, etc.	Nur kolej das Geleise (der Wechsel) kuczbaj der Fries, sind weiblich, weil sie sich ehe- mals auf a endigten.
k	Alle männlich, als: znak das Zeichen, mak der Mohn, wyrok der Ausspruch.	
ł	Alle männlich, als: stół der Tisch, kół der Pfahl.	

- l** Männlich, als: ul der Bienenstock, ból der Schmerz, dyszel die Deichsel, mól die Motte, rydel der Spaten, motyl der Schmetterling, ba-
bel die Luftblase, etc. Weiblich sind: sól das Salz, biel der Splint, butel die Flasche, kadziel der Spinnrocken, pościel die Betten, kapiel das Bad, magiel die Rolle, topiel der Abgrund im Wasser, latorośl der Fahrensproß, myśl der Gedanke, stal der Stahl, kobiel der Kober.
- m** Männlich, als: dom das Haus, wyłom die Dresche, Radom nom. prop. eine Stadt in Polen, etc. Nur karmí die Nahrung, ist fem.
- n** Alle männlich, als: dzwon die Glocke, stan der Stand, dzban der Krug.
- n** Männlich, als: kón das Pferd, skón der Elephant, ogień das Feuer, dzień der Tag, kamień der Stein, etc. Weiblich sind: brón das Gewehr, sien die Hausflur, dłoń die flache Hand, skron die Schläfe, gołń das Schienbein, jabłón der Apfelbaum, plesń der Schimmel, pieśń das Lied, kaźń (kara) die Strafe, bojaźń die Furcht, przyjaźń die Freundschaft, jesień der Herbst, kieszeń die Tasche, przestrzeń der weite Raum, ustron die Einsamkeit, darn der Rasen, czerń das Schwarze, czerwień roth, oder Herzen in den Karten, krtan die Luströhre, otehlan der Abgrund, pogoń die Nachjagd, hasń das Märchen, dan der Tribut.
- o** Alle sächlich, als: koło das Rad, okno das Fenster, złoto das Gold, błoto der Roth, słowo das Wort, etc.

p	Männlich, als: skop der Schöpf, snop die Garbe, drop der Trappe, etc.	Weiblich ist: człap großer Pferdeschritt, konop (meist im plur. konopie) Hanf.
r	Alle männlich, als: bór der Wald, wór der Saß, dwór der Hof, komar die Mücke, etc.	
s	Alle männlich, als: nos die Nase, włos das Haar, pies der Hund, owies der Hafer, etc.	
s	Männlich, als: strus der Strauß, karas die Karauische, ryś der Panther, los das Elendthier, losos der Lachs. Die diminutiva der männlichen Taufnamen sind es nach der Bedeutung, als: Władys, Adaś, Antos, Ignas, etc.	Weiblich sind: geś die Gans, wies das Dorf, os die Achse, pierś die Brust.
t	Alle männlich, als: plot der Zaun, kłopot der Kummer, lot der Flug, etc.	
w	Meist w männlich, als: staw der Teich, paw der Pfau, szczaw der Sauerampfer, modrzew der Lärchenbaum.	Weiblich sind: krew das Blut, konew die Kanne, zagiew der Zunder, cerkiew die griechische Kirche, marchew die Mohrrübe, rzadkiew der Rettig, brukiew Kohlrüben, brew die Augenbraunen, choragiew die Fahne, dryakiew der Thierak, miętkiew die Krausemünze, stagiew der Wasserständer, warzachew der Kochlöffel, panew die Pfanne, krukiew der Sparren, Padew Padua, nom. pr.

Z	Alle männlich, als: wóz der Wagen, mróz die Kälte, glaz der Stein.	
Ż	Weiblich, als: gałąź der Aft.	(Nur paż der Page, ist masc.)
Ż	Männlich, als: (stróz der Wächter), nóż das Messer, oreż die Waffe, wąż die Schlange, wojąź die Reise ins Ausland, etc.	Weiblich sind: straż die Wache, podróż die Reise, kradzież der Diebstahl, odzież die Kleidung, młodość die Jugend, obroź das Hundehalsband, grabież der Raub, małż das Schalthier, pawęż ein langer Schild.
CZ	Männlich, als: (tkacz der Weber), płacz das Weinen, sendacz der San-der, etc.	Weiblich sind: rozpacz die Verzweiflung, ciecz die Flüssigkeit, gorycz die Bitterkeit, słodycz die Süßigkeit, obreć der Reif, tęćz (tęcza) der Regenbogen, klacz die Stute, rzecz die Sache, smycz die Kuppel, poręcz die Lehne, odsiecz der Entsatz, tarcz die Scheibe, zdobyćz die Beute.
SZ	Männlich, als: pałasz der Säbel, grosz der Groschen, wiersz der Vers, etc.	Weiblich sind: mysz die Maus, kokosz die Henne, roskosz die Lust, wesz die Laus.
SZCZ	Alle männlich, als: deszcz der Regen, dreszcz der Schauer, płaszc der Mantel, etc.	
RZ	Männlich, als: węgorz der Aal, ołtarz der Altar, etc.	Weiblich sind: twarz das Gesicht, potwarz die Verleumdung, macierz die Mutter, szerz die Breite.

Auf i, y und e pluralia tantum, werden zwar als sächlich angesehen (siehe §. 8.), aber in Beziehung auf die Declination, gehören sie der 1sten oder zweiten Form an; und dieses wird an dem Genitiv erkannt, siehe unten §. 39. 12.

- Aus dieser Tabelle sehen wir, daß die Substantiva
- a) auf harte Konsonanten, männlich sind;
 - b) auf a und i weiblich, desgleichen auf *śc*;
 - c) auf e, ę, o, sächlich;

die Substantiva anderer Endungen aber schwankend sind, bald männlich, bald weiblich.

Anmerkung 1. Männlichen und weiblichen Geschlechts, ohne Rücksicht auf die Endung und Bedeutung, sind nach dem Sprachgebrauche: *cien* der Schatten, *gardziel* die Kehle, *dyszal* die Deichsel, etc.

Anmerkung 2. Fremde Wörter richten sich im Geschlechte nach der Form und Schreibart, welche in unserer Sprache dafür angenommen ist, als *ewangelia* das Evangelium ist fem., *dom* das Haus ist masc.; doch bisweilen behalten sie das Geschlecht ihrer Sprache, als: *planeta*, *kometa* sind masc.; *poema*, *drama*, *systema*, *Gimnazjum*, *Liceum* sind sächlich.

§. 18.

Von der Declination (o przypadkowanu).

Es giebt im Polnischen drei Declinationen oder Beugungsformen, nach dem dreifachen Geschlechte: demnach gehören die männlichen Hauptwörter zu der ersten, die weiblichen zur zweiten und die sächlichen zur dritten Declination.

Tabelle der Endungen aller drei Declinationsformen für die Hauptwörter.

Einheit.

	1) männlich	2) weiblich	3) sächlich
N. Wer? Was?	harte od. weiche Konson.	-a -i od. weiche Konsonanten	-o -e -ę
G. Wessen?	-a -u	-y -i	-a -ęcia
D. Wem?	-owi (u)	-e -y -i	-u ęciu
A. Wen? Was?	wie der Gen. oder Nom.	-ę selten -a oder wie Nom.	wie der Nom.
V. O!	-e -u	-o od. w. d. Gen.	wie der Nom.
I. mit Wem?	-em	-ą	-em -ęciem
L. in Wem?	wie der Voc.	wie der Dat.	-e od. -u -ęciu

Mehrheit.

N.	-owie -y -i -o	-y -i -e	-a -eta
G.	-ów -y -i	Begwerfung des Endvocal's od. -y -i	Begwerfung des Endvocal's -at
D.	-om	-om	-om -etom
A.	wie der Gen. oder Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.
I.	-ami	-ami	-ami
L.	-ach	-ach	-ach.

§. 19.

Erste Declination
für die männlichen Hauptwörter
(rzeczowniki rodzaju męskiego).

1. Die Substantiva bezeichnen entweder lebende Wesen, als: człowiek der Mensch, Pan der Herr, sługa der Diener, koń das Pferd, orzeł der Adler, etc. (die auch in lebloser Gestalt den lebenden gleich geachtet werden, z. B.: trup der Leichnam, baranek ein Lammfell, eigentlich Lämmchen, niedźwiedź der Bär und Bärenfell); oder leblose Dinge, als: stół der Tisch, bicz die Peitsche, piec der Ofen, dąb die Eiche, etc. Dieser Unterschied darf deshalb nicht unbemerkt bleiben, weil die Lebenden den Accusativ ihrem Genitiv, die Leblosen aber ihrem Nom. sowohl im Sing. als im Plur. gleich bilden. Doch leidet diese Regel folgende Beschränkung:

2. Unter den Lebenden sind nämlich wiederum die Namen der Menschen, als: Pan der Herr, uczeń der Schüler; und die Namen der Thiere, als: lew der Löwe, lis der Fuchs, szczupak der Hecht, robak der Wurm, etc. dadurch unterschieden, daß im Plural bloß die Namen der Menschen die Form des männlichen Geschlechts beibehalten; die Namen der Thiere und leblosen Dinge aber den Unterschied des Geschlechts nicht weiter behaupten, folglich im Plur. als sächlich anzusehen sind, siehe oben §. 8.

3. die männlichen Hauptwörter endigen sich:

- a) auf harte Konsonanten: b, d, f, g, h, k, l, m, n, p, r, s, t, w, z (siehe vom Geschlechte);

- b) auf weiche Konsonanten: k, ć, f, l, m', n, p, ś, w, z, dź, j, (aj, ej, ij, oj, uj);
- c) auf verstärkte Zischlaute: c, cz, sz, rz, szcz, dz, ż, die sich an die weichen anschließen;
- d) auf a, Namen der Menschen, als: Monarcha, Wojewoda, etc. (siehe vom Geschlechte). Diese gehen im Sing. wegen der weiblichen Endung a, nach der zweiten Declination, und kehren dann im Plur. zur ersten zurück.

Anmerkung. Die Laute g, h, ch, k werden in den männlichen und sächlichen Hauptwörtern zu den weichen gezählt, und als solche behandelt; jedoch nur im Sing.

Eine vollständige Tabelle für die männlichen Hauptwörter.

Einheit.

- Nom. harter oder weicher Konsonant;
- Gen. Lebende a, Leblose a oder u;
- Dat. -owi, nur selten u;
- Acc. Lebende wie der Gen. Leblose wie der Nom.;
- Voc. der harte Endkonsonant erhält eine Milde rung und nimmt o an, der weiche und der verstärkte Zischlaut u;
- Instr. -em;
- Loc. wie der Voc.

Mehrheit.

- Nom. a) für männliche Endung: owie, und i, y mit Milde rung harter Konsonanten; ferner o nach den milderen Konsonanten.
- (b) sächliche Endung: nach harten y (nur nach g und k folgt i), nach den milderen e;
- Gen. der harte Konsonant nimmt ów an, der weiche i, y;
- Dat. -om;
- Acc. Namen der Menschen wie der Gen., der Thiere aber und der leblosen Dinge, wie der Nom.;
- Voc. wie der Nom.;
- Instr. -ami;
- Loc. -ach.

§. 20.
Beispiele der ersten Declination.
Einheit.

M e n s c h e n .			T h i e r e .			L e b l o s e D i n g e .		
m. h. Rf.	m. mb. Rf.	m. hart. Rf.	m. milb. Konf.	m. hart. Rf.	m. milben Konf.	m. hrt. Rf.	m. mb. Rf.	m. g. ch. k.
N.	Jan der	król der	doktor der	piekarz der	tygrys der	kon	dwór der	piec der
G.	Sohn	König	Arzt	Bäder	Sieger	daß Pferd	Hof	Hof
D.	Jana	króla	doktora	piekarza	tygrysa	konja	dworu	pieca
A.	Janowi	królowi	doktorowi	piekarzowi	tygrysowi	koniovi	dworowi	piecowi
Vo!	Jana	króla	doktora	piekarza	tygrysa	konja	dwór	piec
I.	Janie	królu	doktorze	piekarzu	tygrysie	koniu	dworze	piecu
Lw	Janem	królem	doktorem	piekarzem	tygrysem	koniem	dworem	piecem
	Janie	królu	doktorze	piekarzu	tygrysie	koniu	dworze	piecu
M e h r h e i t .								
N.	Janowie	królowie	doktorzy	piekarze	tygrysy	konie	dwory	piece
G.	Janów	królów	doktorów	piekarzy (ów)	tygrysów	koni	dworów	pieców
D.	Janom	królom	doktorom	piekarzom	tygrysom	koniom	dworom	piecom
A.	Janów	królów	doktorów	piekarzy (ów)	tygrysy	konie	dwory	piece
Vo!	Janowie	królowie	doktorzy	piekarze	tygrysy	konie	dwory	piece
I.	Janami	królami	doktorami	piekarzami	tygrysami	koniami	dworami	piecami
Lw	Janach	królach	doktorach	piekarzach	tygrysach	koniach	dworach	piecach

Übungsaufgaben.

Menschen.

Mit harten Konsonanten.	Mit milden Konsonanten.
Apostół der Apostel.	Uczeń der Schüler.
Radziwiłł nom. prop.	Wódz der Anführer.
Anioł der Engel, Voc. iele.	Mąż G. ęza, der Mann.
Kasztelan der Kastellan.	Stryj der Oheim.
Syn der Sohn, Voc. synu.	Wuj der Onkel, d. h. Mutter Bruder.
Opiekun der Vormund, plur. i.	Nałęcz nom. prop.
Kapłan der Priester.	Krawiec V. cze, plur. cy, der Schneider.
Biskup der Bischoff.	Szewc der Schuhmacher.
Chłop der Bauer.	Chłopiec der Knabe.
Sasiad plur. edzi der Nachbar.	Kupiec der Kaufmann.
Szwed der Schwede.	
Zyd der Jude.	Burmistrz der Bürgermeister.
Djabel D. u. plur. bli. d. Teufel.	Gospodarz der Wirth.
Tatar der Tatar.	Papież der Papst.
Piwowar der Bierbrauer.	Cesarz der Kaiser.
Ułan der Ulan.	Pisarz der Schreiber.
Huzar plur. rzy, der Husar.	Lekarz der Arzt.
Prezes der Präsident.	Obywatel der Bürger.
Rektor der Direktor.	Gość der Gast.
Sas plur. si, der Sachse.	Tkacz der Weber.
Francuz plur. zi, der Franzose.	Złodziej der Dieb.
Prłat plur. ci, der Prälat.	Kołodziej der Rademacher.
Czart D. u, der Teufel.	Przychodzień d. Ankömmling.
Swat der Brautwerber.	Nauczyciel der Lehrer.
Student der Schüler.	

Thiere.

Wieloryb der Wallfisch.	Jez der Igel.
Sęp der Geier.	Karp' die Karpfe.
Lew G. lwa, D. lwu, der Löwe.	Paw' der Pfau.
Pies G. psa, D. u, der Hund.	Struś der Strauß.
Wół G. u, der Ochse.	Zóraw' der Kranich.
Koziek G. zła, der Bock.	Sledź der Häring.
Osieł der Esel.	Łoś das Elendthier.
Szczygieł der Stieglitz.	Łosoś der Lachs.
Orzeł G. orła, der Adler.	Węgórz der Aal.
Wyz der Hausen.	Niedźwiedz der Bär.
Sum der Weis.	Chrabąszcz der Käfer.
Kaczór der Entich.	Golab' G. łebia, die Taube.
Gąsiór der Gänserich.	Zając G. ąca G. plur. ęcy, d. Hase.
Skop G. u, der Schöps.	Tchórz der Iltis.

Kret der Maulwurf.
 Kot die Kage.
 Kogut der Hahn.
 Sokół der Falke.
 Bocian der Storch.
 Bekas die Schnepfe.
 Szczur die Ratte.

Soból der Fobel.
 Wąż die Schlange.
 Jeleń der Hirsch.
 Mól die Motte.
 Wróbel G. bla, der Sperling.
 Czyż der Zeißg.
 Jastrzab (ia) der Habicht.

Leblose Dinge.

Snop die Garbe.
 Sierp die Sichel.
 Grzyb der Pilz.
 Łeb G. łba, D. u, der Kopf.
 Sposób G. u, die Art u. Weise.
 Garb G. u, der Höcker.
 Pogrzeb G. u, das Begräbniß.
 Herb G. u, das Wappen.
 Ogród G. u, der Garten.
 Smród G. u, der Gestank.
 Żart G. u, der Scherz.
 Świat G. a, D. u, V. świecie,
 die Welt.
 Kwiat (u) die Blume.
 Sejm G. u, der Reichstag.
 Dzwon die Glocke.
 Dwór G. u, der Hof.
 Wór (u) der Sack.
 Rożen G. zna, der Bratspieß.
 Sklep G. pu, das Gewölbe.
 Młot der Hammer.
 Płot der Zaun.
 Mur G. u, die Mauer.

Grosz der Groschen.
 Nóż das Messer.
 Miecz das Schwert.
 Klucz der Schlüssel.
 Szań G. zna, die Klasten.
 Ogień G. ognia, das Feuer.
 Kamień G. kamienia, der Stein.
 Piec der Ofen.
 Krzyż das Kreuz.
 Kałamarz das Dintenfaß.
 Ratusz das Rathhaus.
 Talerz der Teller.
 Kosz der Korb.
 Płaszcz der Mantel.
 Deszcz G. u, der Regen.
 Pałac (u) der Pallast.
 Palec G. lca, der Finger.
 Korzec G. rca, der Scheffel.
 Miesiąc G. aca, der Monat.
 Pal der Pfahl.
 Skójs (u) die Büchse.
 Kij der Stock.
 Zdrój (u) die Quelle.

Mit g, ch und k.

Ziomek der Landmann.
 Świadek der Zeuge.
 Polak der Pole.
 Prusak der Preusse.
 Włoch der Italiener.
 Czech der Böhme.
 Mnich der Mönch.

Kruk der Rabe.
 Smok der Drache.
 Dzik der Eber.
 Grzech (u) die Sünde.
 Śmiech das Lachen.
 Pług der Pflug.
 Róg (u) das Horn.

§. 21.

Regeln über die erste Declination.

1) Alle Hauptwörter, welche etwas Lebendes bezeichnen, haben den Genitiv auf a, also: Jana, króla,

konja, tygrysa etc. Ausgenommen: wól -u, der Ochse, bawól -u, der Auerochse, skop -u, der Schöpf, trąd -u, die Drohne. Ferner alle Collectiva (Sammelnwörter), z. B.: gmin -u, der große Haufe, lud -u, das Volk, naród -u, die Nation, gad -u, die Amphibien, owad -u, die Insekten, etc. So hat stokfisz als Waare, -u, als einzelner Fisch -a.

2. Den Leblosen gehört vorzugsweise die Endung u; doch haben viele a, nach dem Sprachgebrauche, wobei der Anfänger das Wörterbuch zu Rathe ziehen muß. Am sichersten lernt der Schüler mit dem Nominativ zugleich den Genitiv, wie in der lateinischen Sprache. Indessen kann man auch hier theils aus der Bedeutung theils aus der Endung einige Regel herleiten. Man merke also Folgendes:

a) in Absicht der Begriffe:

Wenn in dem Worte der Begriff eines selbstständigen Ganzen, eines Dinges für sich, eines Einzelnwesens, eines abgesonderten Theiles vorherrscht, oder als ein solcher gedacht werden kann, so endigt es sich im Genitiv wie die lebenden Wesen, nämlich auf a, z. B.: łeb der Kopf, łba, kłos -a die Aehre, dziób -a der Schnabel, piec -a der Ofen, bót -a der Stiefel, bat -a der Rantschu, bicz -a die Peitsche, kij -a der Stock.

Hierher gehören:

- a) Diminutiva, (besonders auf ek, ik, yk), z. B.: stołek -a der Stuhl, Nowogrodek -a Nom. prop.: kamyk -a der Stein, rzeczownik -a das Hauptwort, zaimek -a das Fürwort, przysłówek -a das Umstandswort, słownik -a das Wörterbuch, etc. Ferner die Namen der Monate: Styczeń -cznia der Januar, (Luty -ego der Februar), Marzec -ca der März, Kwiecień -tnia der April, etc.; auch dzień -dnia der Tag, tydzień -tygodnia die Woche, miesiąc -a der Monat, etc.
- β) Geldsorten: dukat -a, talar -a, rubel -a, szeląg -a, etc.
- γ) Die meisten Namen der Städte, besonders slavischen Ursprungs, oder polnischer Benennung, z. B.: Poznań -ania Posen, Wrocław -ia Breslau, Wiedeń -dnia Wien, Kraków -a Krafau, Paryż -a Paris (auf gród und stok ausgenommen: Nowogród -u, Białystok -Białegostoku); auch die auf berg und burg, als Hirszburg -a Hamburg -a; aber Rzym -u Rom, Londyn -u London, Madryt -u, Neapol -u Neapel, Stambuł -u Konstantinopel.

- b) Wenn dagegen das Wort mehr einen Gesamtbegriff, ein Kollektivum bezeichnet, in welchem vieles Einzelne gleicher Art, oder mehrere Theile unterschieden werden, so endigt sich der Genitiv auf u, z. B.: bór -u der Wald, ogród -u der Garten, dom -u das Haus, owoc -u das Obst, chmiel -u der Hopfen, mak -u der Mohn, śnieg -u der Schnee, żnój -u der Schweiß, towar -u die Waare, rok -u das Jahr, wiek -u das Jahrhundert, (auch Poniedziałek -tku der Montag, Wtorek -rku der Dienstag, etc.), przyodzież -wku die Kleidung, etc.

Hierher gehören:

- a) Hauptwörter, welche eine Materie (Stoff), Eigenschaft, einen übersinnlichen Begriff (Abstractum) bezeichnen, desgleichen Substantiva verbalia, z. B.: mech -mchu das Moos, groch -u Erbsen, lód -u das Eis, głód -u der Hunger, smiech -u das Lachen, żal -u der Schmerz, smutek -tku die Traurigkeit, geniusz -u das Genie, (geniusz -a der Genius), rokosz -u der Aufruhr, sposób -u die Art und Weise, umysł -u das Gemüth, zasiew -u die Einsaat, łoskot -u das Krachen, łup -u die Beute, cios -u der Hieb, dowcip -u der Witz, rozum -u Verstand, śmich -u das Gähnen, etc.
- ß) Viele Namen der Gebirge (nicht einzelner Berge), Flüsse, Länder und Landstriche endigen den Genit. auf u, z. B.: Karpak das Karpatische Gebirge, Liban das Libanon, Ararat, Dunaj die Donau, Ren der Rhein, Dniepr, Krym, Palatynat (außer Śląsk -a Schlesien) etc.
- c) In Absicht der Endung haben die Hauptwörter mit harten Konsonanten (außer auf ek und ik, die meist den Diminutivis angehören) größtentheils im Genitiv -u; desgleichen alle auf j, das Wort kij ausgenommen. Dagegen die mit weichen Konsonanten und mit verstärkten Diphthongen (siehe §. 2.), haben im Genit. -a. Diese allgemeine Regel unterliegt vielen Ausnahmen.
- d) Manche haben den Genitiv auf a und u, z. B.:
 las der Wald, lasa und lasu,
 wóz der Wagen, woza und wozu,
 zegar die Uhr, zegara und zegaru,
 płot der Zaun, płota und płotu, etc.

3) Der Vokal e oder ie des Nominativs wird bisweilen im Genitiv weggeworfen, und zwar hauptsächlich dann, wenn das Wort sich auf ec, ec, ek, el, en, eh, er, es, ew endigt, wobei der gemilderte Konsonant wieder hart wird (siehe §. 2.), als: korzec der Scheffel, starzec der Greis, ojciec der Vater, chłopiec der Knabe, lokiec die Elle, ogrodek das Gärtchen, piasek der Sand, wróbel der Sperling, kocioł der Kessel, osioł der Esel, bęben die Trommel, uczeń der Schüler, świdra der Bohrer, cukier der Zucker, ocet der Essig, pozew die Vorladung, pies der Hund, łeb der Kopf, chrzest die Taufe, bez der Hollunder, dech der Athem, mech das Moos, kierz der Busch, dzień der Tag, tydzień die Woche, zbrodzień der Missethäter, kwiecień der April, styczeń der Januar, kiep der Hundsfott, etc. Der Genit. korca, ojca, chłopca, łokcia, ogrodka, piasku, wróbla, kotła, osła, bębna, ucznia, świdra, cukru, octu, pozwu, psa, łba, chrztu, bzu, tchu, mchu, krza, dnia, tygodnia, zbrodnia, kwietnia, stycznia, kpa, etc.

Wo aber die Häufung zu vieler oder unvereinbarer Konsonanten die Aussprache erschwert, da muß das e oder ie stehen, z. B.: chmiel der Hopfen, piec der Ofen, chleb das Brot, pogrzeb das Begräbniß; Genitiv: chmielu, chleba, człowieka, pogrzebu, etc. Auch hier müssen also Wörterbuch und Gedächtniß den Regeln der Grammatik zu Hülfe kommen.

4. Der Nasalaut a, besonders in den Einsilbigen, wird im Genitiv häufig in ę verwandelt, und in den übrigen Kasus beibehalten, als: mąż der Mann, wąż die Schlange, wiaź die Ulme, xiądz der Priester, dąb die Eiche, kłab der Knauel, ząb der Zahn, krąg der Kreis, swąd der Gestank, bład der Fehler, auch gołąb die Taube, jastrząb der Habicht, (siehe §. 3. 2), etc., haben den Genitiv: męża, węża, xiędza, więzu, dębu, kłęba, zęba, kręgu, swędu, błędu, gołębia, jastrzębia, etc.: rząd rzędu die Reihe, rząd die Regierung behält immer rządu; trąd der Ausfluß, trędu, zaciąg der Frohndienst, hat zacięgu, die Werbung hat zaciagu. In den Wörtern auf ąc, wird das a erst im Genitiv plur. in ę verwandelt: zając der Hase, miesiąc der Monat, tysiąc das Tausend; Genitiv plur.: zajęcy, tysięcy,

miesiący, auch pieniądze. Sonst bleibt es unverändert, z. B.: pajak die Spinne, -jaka, wielbłąd das Kameel, wielbłąda, etc.

§. 22.

5. Der Dativ endigt sich auf owi; nur wenige ein-silbige, im gemeinen Leben häufig gebrauchte Wörter verkürzen diese Endung in u, als: Bóg Gott, Pan der Herr, Xiadz die Priester, Ojciec der Vater, człek der Mensch, czart, djabeł der Teufel, kiep der Hundsfott, blazen der Narr, kat der Henker, świat die Welt, pies der Hund, lew der Löwe, kot die Katze, chleb das Brot, chłop der Bauer, chłopiec der Knabe, parobek der Knecht, palec der Finger; Dativ: Bogu, Panu, Xiędzu, Ojcu, człeku, czartu, djabłu, kpu, blaznu, katu, światu, psu, lwu, kotu, chlebu, chłopu, chłopcu, parobku, palcu, und einige andere.

6. Der Accusativ der Leblosen ist dem Nom. gleich, also: kapelus� den Hut, bicz die Peitsche, dwór den Hof, grzyb den Pilz, dąb den Eichenbaum, u. s. w.

Die Lebenden aber haben den Accusativ wie den Genitiv, also: pana den Herrn, króla den König, zająca den Hasen, etc. Den Lebenden werden auch die männlichen Namen der Geister, Karten, Spiele und Tänze gezählt, also: aniola den Engel, faraona das Pharaospiel, druzbarta ein polnisches Kartenspiel, mazurka den Masurek, króla den König (in den Karten), pamsila den Ober, etc. Auch trup der Leichnam, hat nach §. 19. 1. trupa.

Anmerkung a) Die Collectiva dagegen werden, wie schon ihr Genitiv auf u zeigt, den Leblosen gezählt, und haben den Accusat. dem Nominat. gleich, als: naród die Nation, lud das Volk, gmin den Haufen.

Die Redensart: wsiadać na kón aufsitzen, iść za mąż heirathen, żyć brat za brat in Brüderschaft leben, müssen als Adverbia angesehen werden.

b) Eine ähnliche Bewandniß hat es mit den Namen der Heiligen, wenn von ihren Festen die Rede ist, wie in der Redensart: na Sty Jan zu Johannis, na Sty Michał zu Michaelis. Doch sagt man: dziś mamy Stego Mar-

cina heut haben wir Martini; wobei man das Wort Święto oder uroczystość das Fest, die Feierlichkeit, hinzudenken muß.

§. 23.

7. Vocativ. a) Hauptwörter mit harten Endkonsonanten, verwandeln dieselben in weiche (siehe §. 2.), und nehmen e an, als:

złób die Krippe, o! zlobie,	chłop der Bauer, chłopie,
ogród der Garten, ogrodzie,	dwór der Hof, dworze,
traf der Zufall, trafie,	włos das Haar, włosie,
stół der Tisch, stole,	plot der Zaun, płocie,
dom das Haus, domie,	staw der Teich, stawie,
dzwon die Glocke, dzwonie,	wóz der Wagen, wozie.

Anmerkung. Die Verwandlung harter Konsonanten in weiche, wirkt bisweilen auf die vorangehenden Vokale, und verändert dieselben nach §. 3. 2., §. 3.:

kościół die Kirche, o! kościele.	świat die Welt, o! świecie.
Aniół der Engel, Aniele.	obiad das Mittagessen,
wiatr der Wind, wietrze.	obiedzie.
Piotr Peter, Pietrze.	las der Wald, lesie;

aber miód der Honig, miodzie; zbiór die Sammlung, zbiorze; ubiór der Anzug, ubiorze, etc.; zum Unterschiede von den Verbis zbierze, ubierze, etc.

b) Hauptwörter mit gemilderten Endkonsonanten nehmen u an, §. 3.:

piec der Ofen, o! piecu,	wuj der Onkel, wuju,
łokieć die Elle, łokciu,	ból der Schmerz, bólu,
koń das Pferd, koniu,	plug der Pflug, plugu,
dzień der Tag, dniu,	śmiech das Lachen, śmiechu,
kij der Stod, kiju,	znak das Zeichen, znaku,
strus der Strauß, strusiu,	Cesarz der Kaiser, Cesarzu.

Ausnahmen: Namen der Menschen auf iec, haben den Vocativ nicht auf u, sondern cze, als: ojciec der Vater, chłopiec der Knabe, krawiec der Schneider, etc.; im Vocativ: ojczy, chłopczy, krawczy. — Człowiek, człek der Mensch, haben: człowieku, człeku, oder: człowieczy, człecze. — Bóg Gott, Xiądz der Priester, haben: Boże, Xieże. — Syn der Sohn, dom das Haus, lud das Volk, dziad der Greis. — O! synu, domu, ludu, dziadu, etc.

8. *Instrumentalis* endigt sich immer auf *em*, als: Janem, tygrysem, etc.; nur nach *g* und *k*, auf *iem*, z. B.: znakiem, brzegiem, etc.

9. *Localis* ist dem *Vocativ* gleich.

Ausnahmen: Die Namen der Menschen, die den *Vocativ* auf *e* hatten, endigen den *Localis* auf *u*, als: w Ojcu, chłopcu, krawcu, etc.; eben so: w Bogu, Xiędzu, człowieku, dziadu, ludu; syn, dom, pan, bór, der Wald, haben: w synu, domu, panu, boru. Dzień der Tag, hat als *Adverb.* we dnie am oder bei Tage, aber als *Subst.* w dniu an dem Tage.

§. 24.

M e h r h e i t.

1. In der Mehrzahl werden zwei Hauptformen unterschieden, nämlich eine männliche für die Namen der Menschen, und eine sächliche für die Namen der Thiere und der leblosen Dinge (siehe §. 8. Anmerk.).

Die rein männliche Form, hat wiederum zwei Endungen, eine längere und eine kürzere.

- a) Die längere *-owie*, gehört nur den Hauptwörtern an, welche männliche Eigennamen, Titulaturen, Würden und Verwandtschaftsnamen bedeuten, als: Janowie, Królowie, Wodzowie, Monarchowie, Starostowie, Sędziowie, Hrabiowie, Ojcowie, Radziwiłłowie, Chodkiewiczowie, Stryjowie, Wujowie, etc.

Anmerkung. Fast alle Namen der Menschen auf *b*, *f*, *m*, *r*, *w*, *ł*, nebst vielen andern, haben den *Nominat. plur.* auf *-owie*, als: Apostół *-owie* der Apostel, Astronom *-owie*, Filozof *-owie*, Arab *-owie*, Bolesław *-owie*; aber djabeł der Teufel *djabli*, kameduła ein Kamatsdulenser *-li*, Hollender *-drowie* oder *drzy*, Luter *-trzy*, aniół der Engel *-łowie* oder *-eli*, olbrzym der Riese *-mi* oder *my*, uczeń der Schüler *-owie*. Die Wörter auf *ek*, als: świadek der Zeuge, ziomek der Landsmann, małżonek der Gatte, bożek der Gott, haben ebenfalls *-owie*; Grek der Grieche, hat Grecy; Ateńczyk der Athener und andere auf *yk*, haben *cy* oder *owie*: Ateńczycy oder Ateńczykowie, etc.

b) Die kürzere auf i, y und e.

a) Diese wird auf folgende Weise gebildet: der harte Konsonant erhält eine Milderung (§. 2.) und nimmt i (y) an; hiernach verwandelt sich:

d in dzi	z. B.:	żyd der Jude, żydzi; sasiad der Nachbar, sasiadzi;
g in dzy	—	śługa der Diener, służcy; kolega der Kollege, koledzy;
ch in si	—	Czech der Böhme, Czesi; mnich der Mönch, mnisi;
k in cy	—	Kanonik der Domherr, Kanonicy; Anglik der Engländer, Anglicy; Prusak der Preuße, Prusacy;
n in ni	—	Hetman der Feldherr, Hetmani; Opiekun der Vormund, Opiekuni;
p in pi	—	chłop der Bauer, chłopci; Biskup der Bischof, Biskupi;
r in rzy	—	doktor der Arzt, doktorzy; piwowar der Bierbrauer, piwowarzy;
t in ci	—	Pralat der Prälat, Prałaci; czart der Teufel, czarci;
z in zi	—	Francuz der Franzose, Francuzi, etc.

Diese Veränderungen gehen auf andere Casus des Plur. nicht über, außer auf den Vocativ, welcher dem Nominativ gleich ist; die übrigen behalten die Gestalt des Nominativ Sing. vor ihrer Endung bei, z. B.: żydzi, Genitiv żydów nicht żydziów, etc.

Anmerkung 1. Hierher gehörige Wörter auf: d, p, s, t, ch, z, endigen selten den Nominat. plur. auf -owie, sondern auf i (y), mit der erwähnten Milderung harter Konsonanten, wie wir bereits gesehen haben.

Anmerkung 2. Wenn die Wörter auf c nicht von der Art sind, daß sie im Nominat. plur. -owie erhalten müssen, (siehe oben 1. a) z. B.: Królewic der Königl. Prinz, Królewicowie; Ojciec der Vater, Ojcowie; so bilden sie denselben auf ey, als: szewc der Schuhmacher, szewcy; kupiec der Kaufmann, kupcy; pośtaniec der Bote, pośtańcy, etc.; nur rodzic der Vater, hat rodzice die Aeltern.

β) Namen der Menschen mit weichen Konsonanten oder verstärkten Zischlauten, nehmen gewöhnlich die Endung e an, als:

Cesarz der Kaiser, Cesarze;
 gość der Gast, goście;
 kmiotk der Hüfner, kmiocie;
 obywatel der Bürger, obywatele;
 tkacz der Weber, tkacze;
 złodziej der Dieb, złodzieje, etc.

Anmerkung 1. Doch einige derselben (siehe 1., a), haben -owie, als: król der König, wódz der Anführer, uczeń der Schüler, zięć der Schwiegersohn, stryj Vatersbruder, wietter, wuj Mutterbruder, der Onkel, etc.

Anmerkung 2. Die auf anin, bilden den Plural auf nie, als: Rzymianin der Römer, — Rzymianie;
 Poganin der Heide, — Paganie;
 Chrześcianin der Christ, — Chrześcianie etc.;
 wodurch sie sich vom Vocat. sing. Rzymianinie, Pogani-
 nie etc., unterscheiden.

2. Die sächliche Form, d. h. die Namen der Thiere und der leblosen Dinge, die sich auf harte Konsonanten endigen, bilden den Nominativ Plur. auf y (nur nach g und k folgt i), z. B.: woły die Ochsen, stoły die Tische, wozy die Wagen, (znaki die Zeichen, brzegi die Ufer).

Dagegen Hauptwörter mit gemilderten Konsonanten nehmen e an, z. B.: ule die Bienenstöcke, gołębie die Tauben, bicze die Peitschen, miecze die Schwerter, piece die Desen, etc.

Anmerkung 1. Namen der Menschen gehen oft im Plur. zum sächlichen Geschlechte über, als:

panowie	und	pany	chłopi	und	chłopy
królowie	—	króle	bogowie	—	bogi (d. Götter)
świadkowie	—	świadki	szpiegowie	—	spiegi (d. Spione)
żydzi	—	żydy	doktorzy	—	doktory
anglicy	—	angliki	studenci	—	studenty (d. Schüler)

Diese Form soll bald eine gewisse Geringschätzung bezeichnen, bald wird sie poetisch gebraucht, z. B.: ojczyste bogi:

Świadcza to pola Europy,
 Jak się biły polskie chłopcy (Morawski).

Anmerkung 2. Wenige Hauptwörter, meistens fremde, zumal lateinischen Ursprungs, endigen sich im Plural auf a, als: processa die Prozesse, akta die Acten, monumenta die Monumente, fundamenta die Fundamente, interesa die Ges

szafte, excessa die Excesse, instrumenta die Instrumente, defekta die Defecte, Fehler, kunsztu die Künste, procenta die Procente, komplementa die Komplimente, etc. Cud das Wunder, plur. cuda, vom alten, sing. cudo; grunt -a das Grundstück. Okręt das Schiff, wird fehlerhaft okręta gebildet, statt okręty; szlachta Edelleute, Xieża die Geistlichen, bracia die Brüder, haben zwar die Bedeutung des Plur., von szlachcic, Xiądz, brat, sind aber eigentlich Collectiva der zweiten weiblichen Declination.

§. 25.

1. Genit. Plur. a) Hauptwörter mit harten Endkonsonanten, ferner alle die den Nominativ Plur. auf -owie haben, bilden den Genit. Plur. auf -ów; als: Janów, królów, tygrysów, dworów, znaków etc., (nur das Wort sługa -slug der Diener, ausgenommen).

b) Die mit weichen Endkonsonanten oder verstärkten Bischlauten, bilden den Genit. gewöhnlich auf i und y nach Beschaffenheit der Laute (siehe §. 2. 2.), als: gołąb die Taube -ębi, zóraw der Kranich -wi, dzień der Tag dni, ul der Bienenstock uli, gość der Gast -ści, żołnierz der Soldat -rzy, obywatel der Bürger -li, koń das Pferd koni, kmięć der Hüfner -ci, śledź der Häring -dzi, ludzie die Leute -dzi, miesiąc der Monat ęcy, tysiąc Tausend -cy, zając der Hase -ęcy, pieniądz das Geldstück -dzy, etc.

c) Weil aber die Endung ów als Kennzeichen des Genit. Plur. masc. Genit. überhaupt angesehen wird, so ist sie auch vielen Hauptwörtern (besonders den Personennamen) mit gemilderten Konsonanten eigen, welche ihrer Endung nach eigentlich i oder y haben sollten, z. B.: strusiów, rysiów, paziów, krajów, pieców, krzyzów, czyzów etc., von strus der Strauß, rys der Panther, paź der Page, kraj das Land, piec der Ofen, krzyż das Kreuz, czyż der Reissig.

d) Andere können eine doppelte Endung haben:

Cesarzy und Cesarzów, von Cesarz der Kaiser;
Obywateli und obywatelów, von obywatel der Bürger;
Uczni und uczniow, von uczeń der Schüler;
Gospodarzy und gospodarzów, von gospodarz der Wirth;
Noży und nożów, von nóż das Messer;

Warkoczy und warkoczów, von warkocz die Haarflechte;
Przychodni und przychodniów, von przychodzien der An-
kömmling, etc.

Anmerk. 1. Garniec vier Quart, wiertel das Viertel des
Scheffels, rubel der Rubel, grosz der Groschen, korzec der
Scheffel, dzien der Tag, gość der Gast, karp' der Karpfen,
kamień der Stein, koń das Pferd, jelen' der Hirsch, haben
nur i (y). Trzy króle drei Könige, Gen. trzech króli.

Anmerk. 2. Hauptwörter auf anin, als: Poganin der
Heide, Chrześcianin der Christ etc., welche den Nominat.
auf anie bilden (siehe S. 24.), werfen die Vokale ie
weg, und haben den Gen. auf an, Dat. anom, etc. N.
Poganie, G. Pogan, D. Poganom, A. Pogan, V. Poganie,
I. Pogani, L. w Poganach. Eben so: Indyjanin, Ame-
rykanin, Mieszczanin der Bürger, Ziemiańin der Land-
mann, dworzanin der Hofmann, etc.; übrigens gehen sie
im Sing. regelmäßig nach der Form Jan.

2. Der Dativ immer -om: Janom, tygrysom, ko-
niom.

3. Der Accusativ. Die Namen der männlichen
Personen endigen sich wie im Genitiv: Janów, panów, kró-
lów, gości, Cesarzy, etc. Die Namen der Thiere und der
leblosen Dinge haben den Accusat. dem Nominat. gleich,
als: konie, strusie, tygrysy, stoly, piece.

4. Der Vocativ überall wie der Nominativ.

5. Instrumentalis -ami. als: Janami, tygry-
sami, etc.

Anmerkung 1. Der Vokal a wird bisweilen ausgestoßen,
als: końmi, wołmi, ludźmi, przyjaciółmi (przyjaciel der
Freund), Kieźmi, gości, pieniądze, braćmi (brat der
Bruder), etc., man sagt nicht: koniami, etc.

Anmerk. 2. Der Instrumentalis hat manchmal statt der
Endung ami, die Abkürzung auf y und i, nach Beschaffenheit
der vorhergehenden Konsonanten (siehe S. 2. und S. 5. 3),
in Prosa jedoch seltener als bei den Dichtern, z. B.: mie-
dzy Pany unter den Herren, statt Panami; zbrojnemi szyki
statt szykami, mit bewaffneten Schaaren; dawnemi czasy
statt czasami, zu alten Zeiten; dobrodziejstwyy statt dobro-
dziejstwami, mit Wohlthaten, etc.

6. Der Localis immer auf -ach: w panach, ty-
grysach, etc.

Anmerkung. Ehemals endigte sich dieser Fall auf ech,
und diese veraltete böhmische Form hat sich noch in eini-

gen Ländernamen erhalten, z. B.; wo Włoszech in Italien, wo Prusiech in Preußen, wo Turczecz in der Türkei, wo Niemczecz in Deutschland, wo Węgrzech in Ungarn, etc.

§. 26.

Von der Endung a, männlichen Geschlechts.

Subst. masc. mit der weiblichen Endung a, haben ihre eigene Form. Im Sing. gehen sie nach der zweiten Declination, im Plur. aber kehren sie zu der ersten zurück, und bilden den Nominat. Plur. so, als wenn sie sich auf den, dem a des Nominat. Sing. vorhergehenden Konsonanten endigten, welchem, nach Beschaffenheit des Worts, entweder die längere oder die kürzere Endung (siehe §. 24.) angehängt wird.

Einheit (siehe §. 29. und 30.).

	mit harten charakt. Konsonanten	mit gemild. cha- rakt. Konsonanten	mit weichen cha- rakt. Konsonant.
	endigen d. Nom. plur. auf	owie od. i, y	Nom. plur. auf e
N.	monarcha der Mo- narch.	dozorca der Auf- seher.	cieśla der Sim- mermann.
G.	monarchy.	dozorcy.	cieśli.
D.	monarsze.	dozorcy.	cieśli.
A.	monarchę.	dozorę.	cieśle.
V. o!	monarcho.	dozorco.	cieślo.
I.	monarchą.	dozorczą.	cieśłą.
L. w	monarsze.	dozorcy.	cieśli.

Männlich.

N.	monarchowie.	dozorcy.	cieśle.
G.	monarchów.	dozorców.	cieślów.
D.	monarchom.	dozorcom.	cieślom.
A.	monarchów.	dozorców.	cieślów.
V. o!	monarchowie.	dozorcy.	cieśle.
I.	monarchami.	dozorcami.	cieślami.
L. w	monarchach.	dozorcach.	cieślach.

Zur Uebung:

družbader Brautwerber,	mówca der Redner,	kaznodzieja
wojewoda d. Wojewod,	znawca der Kenner,	der Prediger.
gadula der Schwäger,	zbojca der Räuber,	
sluga der Diener,	radzca der Rathmann,	

sknera der Geizhals,
artysta der Künstler,
Jezuista der Jesuit,

|dzierzawca der Pächter,
|wyznawca der Befenner,
|sprawca der Urheber.

§. 27.

1. Nach derselben Form gehen die Familiennamen auf a, als: Skarga, Seneka, Numa, Sapieha; und auf o, als: Jagiełło, Kościuszko, Tarło, etc.

Plato, Cycero, etc. bilden ihren Genit. nach dem lateinischen so: Platona, Cycerona, und deshalb kann man auch im Nominat. Platon Cyceron sagen. Russo, Genit. Russa, etc.

Anmerkung. Eigennamen, welche sich auf Konsonanten endigen, gehen regelmäßig, z. B.: Homer, Sofokles, Horacyusz, Wirgiliusz, Paskal, Marek, Wojciech (Adalbert), Bogusław, Paryż, Berlin, etc. Gen. Homera, Sofoklesa, Horacyusza, Marka, etc.

2. Die fremden Eigennamen, welche im Sing. die Form der Adjectiven haben (Antoni, Ignacy, etc.), bilden doch den Plur. nach der ersten Form, eben so wie die Substantiva auf a: Antoniowie, Ignacowie. Ferner einige polnische Titulaturen, als: Podskarbi, Gen. sing. Podskarbiego, Nom. plur. Podskarbiowie, etc. (siehe §. 24.)

Deßers wird aber in den Nomin. prop. auf yusz und iusz, diese Endung in y oder i verkürzt: statt Wirgiliusz, Icyliusz, Horacyusz, Maurycyusz, kann man sagen: Wirgili, Icyli, Horacy, etc; davon der Genit. Wirgilego, Icylego, etc.; Nom. plur. Wirgilowie, Icylowie, Horacowie; wenn er nicht lieber von der Substantivform (Wirgiliusz) genommen wird, als; Horacyusze, Wirgiliusze, etc. Hierher gehört auch die Endung e, z. B.: Noe, Wojde; Gen. Noego, Wojdego, und andere. Doch werden die auf e häufig im Sing. substantivisch declinirt, als endigten sie sich auf a, z. B.: Wojdy, Wojdzie, etc.

Die acht polnischen Zunamen in der Adjectivform auf ki, behalten dieselbe durchgängig auch im Plur., z. B.: Leszczyński, plur. Leszczynscy - Leszczyńskich, etc.

3. Sędzia der Richter, Hrabia der Graf, haben im Sing. meistens eine doppelte Form, als Adjectiva und Substantiva der zweiten Declination; sind also abundantia. Im Plural gehen sie nur nach der ersten.

Einheit.

N. Sędzia	Hrabia
G. Sędziego oder Sędzi	Hrabiego oder Hrabi
D. Sędziemu — Sędzi	Hrabiemu — Hrabi
A. Sędziego — Sędzie	Hrabiego — Hrabie
V. o! Sędzio!	Hrabio!
I. Sędzim — Sędzią	Hrabim — Hrabią
L. w Sędzim — Sędzi	Hrabim — Hrabi.

Mehrheit.

N. Sędziowie	Hrabiowie
G. Sędziów	Hrabiów etc.

Unregelmäßige sind:

- a) Człowiek der Mensch, im Sing. regelmäßig, im Plur. ludzie (von lud das Volk, Plur. ludy), Gen. ludzi, D. ludziom, A. ludzi, V. ludzie, I. ludźmi, L. w ludziach.
- b) Brat der Bruder, im Sing. regelmäßig; im Plur. bracia, G. braci, D. braciom, A. braci, V. bracia, I. braćmi, L. w braciach.
- c) Szlachcie der Edelmann, im Sing. regelmäßig, der Plur. aber hat die Gestalt eines Subst. fem. Sing. szlachta - szlachty - szlachcie - szlachtę - o szlachto! - szlachtą - w szlachcie.
- d) Xiądz der Priester, G. xiędza, D. xiędzu, A. xiędza, V. o xięże! xiędzem, L. w xiędzu; Plur. N. xięża, G. xięży, D. xiężom, A. xięży, V. o xięża! I. xiężmi, L. w xiężach.
- e) Rok das Jahr, G. u, etc.; Plur. lata Jahre, G. lat, etc. von lato der Sommer. Roki bedeutet Gerichtstermine; doch sagt der gemeine Mann: dwa roki zwei Jahre.
- f) Przyjaciół der Freund, im Sing. regelmäßig, dagegen im Plur. N. przyjaciele, G. przyjaciół, D. przyja-

ciółom, A. przyjaciół, V. przyjaciele, I. przyjaciółmi, L. w przyjaciółach. Eben so nieprzyjaciel der Feind.

- g) Dzień der Tag, G. dnia, D. dniowi, A. dzień, V. o dniu! I. dniem, L. w dniu. Plur. dnie oder dni, G. dni, D. dniom, etc.; eben so tydzień die Woche, G. tygodnia, etc.

§ 28.

Zweite Declination für die weiblichen Hauptwörter (rzeczowniki rodzaju żeńskiego).

1. Zu dieser Declination gehören die Hauptwörter weiblichen Geschlechts, als: matka die Mutter, owca das Schaf, krowa die Kuh, książka das Buch, mysz die Maus.

Anmerkung 1. Die männlichen Hauptwörter auf a und o gehören, jedoch nur im Sing., auch zu dieser Form; siehe §. 26. und 27.

Anmerkung 2. Die weiblichen Familiennamen und Titel auf ska, cka, wa, na, als: Czartoryjska, Potocka, Michałowa, Xieźna die Fürstinn etc., sind eigentlich Eigenschaftswörter, bei welchen man das Wort żona die Frau, ergänzen muß; daher gehen sie auch nach der Form der Adject. fem.

Anmerkung 3. Ferner gehören zu dieser Declination die lateinischen und griechischen Namen der Frauen, selbst wenn sie ihren ursprünglichen Nominat. beibehalten, nach dessen Genit. sie den polnischen Genit. und die übrigen Casus bilden, besonders die auf o -onis und is -idis, als: Juno und Junona, G. Junony, D. Junonie, etc. Dydo und Dydona, G. Dydony, etc. Dorys und Doryda, G. Dorydy, D. Dorydzie, etc. Wenus und Wenera, G. Wenerzy, D. Wenerze, etc. Ceres und Cerera, G. Cerery, D. Cererze, etc.

2. Die weiblichen Substantiva endigen sich:
 erstens auf den Vocal a, z. B.: matka, ryba der Fisch, praca die Arbeit;
 zweitens auf den Vocal i, z. B.: pani die Frau (Herrinn), gospodyni die Wirthinn;
 drittens auf weiche Konsonanten oder verstärkte Zischlaute, als: nieć der Zwirn, oś die Achse, kolej

das Gleis, rzecz die Sache, noc die Nacht,
twarz das Gesicht.

3. Hauptwörter, die sich auf a endigen, können vor der Endung a, harte od. gemilderte Konsonanten haben, als: { ryba der Fisch, szkoła die Schule, noga der Fuß,
{ rola der Acker, suknia das Kleid, praca die Arbeit.

§. 29.

Eine vollständige Tabelle aller Endungen der weiblichen Hauptwörter.

Einheit.

Nom.	1) Endung a mit einem vorhergehenden harten oder gemilderten Konsonanten; 2) Endung i; 3) weiche Endkonson. oder verstärkte Zischlaute.
Gen.	nach weichen Konf. i, nach harten oder verst. Zischl. y.
Dat.	die harten Konf. vor a werden gemildert und nehmen e an, die weichen i, die verst. Zischl. y.
Acc.	1) die Endung a hat e, selten a; 2) die Endkonsonanten, wie im Nominativ.
Voc.	1) die Endung a hat o; 2) die auf i und Endkonsonanten, wie der Genitiv.
Instr.	a.
Loc.	wie der Dativ.

Mehrheit.

Nom.	1) mit harten Konsonanten nehmen y an (nur nach g und k folgt i); 2) mit gemilderten Konsonanten haben e, selten i.
Gen.	1) die Endvocale werden weggeworfen mit Einschaltung des e oder ie, wo es nöthig ist; 2) die weichen Endkonson. nehmen i an; 3) die verst. Zischl. y.
Dat.	om.
Acc.	wie der Nominativ.
Voc.	wie der Nominativ.
Instr.	ami.
Loc.	ach.

Beispiele.
Einheit.

die Endung a			Endung i		mit Endkonsonanten	
m. hart. Konf.	m. w. Konf.	m. w. Konf.	m. versch. S.	m. weich. S.	m. weich. S.	mit versch. S.
N. Szkoła die Schule,	Kula die Kugel,	Suknia das Kleid,	Praca die Arbeit,	Pani die Frau,	Łódź der Rahn,	Straż die Wache,
G. Szkoły	Kuli	Sukni	Pracy	Pani	Łodzi	Straży
D. Szkole	Kuli	Sukni	Pracy	Pani	Łodzi	Straży
A. Szkołę	Kule	Suknią	Pracę	Panią	Łódź	Straż
V.o! Szkoło	Kulo	Suknio	Praco	Pani	Łodzi	Straży
I. Szkołą	Kulą	Suknią	Pracą	Panią	Łodzią	Strażą
L. w Szkole.	Kuli.	Sukni.	Pracy.	Pani.	Łodzi.	Straży.
Neblichkeit.						
N. Szkoły	Kule	Suknie	Prace	Panie	Łodzie	Straże
G. Szkół	Kul	Sukien	Prac	Pani	Łodzi	Straży
D. Szkółom	Kulom	Sukniom	Pracom	Paniom	Łodziom	Strażom
A. Szkoły	Kule	Suknie	Prace	Panie	Łodzie	Straże
V.o! Szkoły	Kule	Suknie	Prace	Panie	Łodzie	Straże
I. Szkołami	Kulami	Sukniami	Pracami	Paniami	Łodziami	Strażami
L. w Szkołach.	Kulach.	Sukniach.	Pracach.	Paniach.	Łodziach.	Strażach.

die Endung a					mit Endsonsonanten.	
h. vorh. A.	w. vorh. A.	w. vorh. A.	verst. vorh. A.	w. vorh. A.	weiche	verst. Zischl.
koszula der Fisch, mowa die Sprache, broda der Bart, pycha der Stolz, muchla die Stiege, książka das Buch, ławka die Bank, noga der Fuß, droga der Weg, pora die Zeit, strata der Verlust, cnota die Tugend, stodola d. Scheune, wyspa die Insel, zona die Frau, krowa die Kuh, koza die Ziege, kura die Henne, mrówka d. Ameise, pszczola die Biene, skarga die Klage, taxa die Rare,	koszula das szend, die topola pappel, der grobła Damm, szabla der Sä- bel, zimja die Ot- ter, Gen. pl. zimj, szyja der Hals, zbroja d. Pan- zer, nadzieja die Hoffnung, ziemia d. Erde, skrzynia der Kasten, świnia das Schwein, dynia d. Kür- bis, łaznia das Ba- dehaus,	kuchnia die Küche, studnia der Brunnen, Gen. plur. stu- dzien, wisnia die Kir- sche, provincya die Provinz, Gen. plur. pro- wincyj. biblia d. Bibel, historja die Geschichte, Julia Justie, materya der Stoff, regencya die Regierung, stancya die Wohnung, ksiegarnia die Buchhandlung die Ziegelei,	tablicad. Tafel, kamienica das Haus, wiczja der Thurm, tęcza der Re- genbogen, wieczera die Abendmahl- zeit, (Accus. sing. a) miza d. Messe, (Accus. a) dusza d. Seele, władza die Macht, jedza die Furie, szarańcza die Heuschrecke, olsza die Erle, pasza d. Weide, burzad. Sturm,	gospodyn d. Wirthin, prorokini d. Prophetin, ochmistrzy- ni die Hof- meisterin, xięni die Kne- chtin, kani d. Hirsch- fuch,	broń das Ge- wehr, dłon die flache Hand, jabłoń d. Apfel- baum, kolej das Was- sengeleise, sól das Salz, piesń das Lied, (N. plur. i) wiesć das Dorf, (G. sing. wsi) część der Theil, kość der Kno- chen, nieć der Zwirn, osć die Achse, krew das Blut, (Gen. krwi.) sieć das Netz, mysł der Ge- danke, (Plur. mysli) pościel d. Bett, kapiel d. Bad,	ódziez die Kleidung, kradziez der Diebstahl, klacz d. Stute, stodycz die Güßigkeit, twarz das Ge- sicht, mysz d. Maus, rzecz die Sa- che, odsiecz der Entsatz, die poręcz Lehne, noe d. Nacht, pomoc die Hülfe, die straż Wache.

§. 30.

Regeln über die zweite Declination.

1. Der Genitiv endigt sich:

- a) auf y sowohl in den Hauptwörtern, welche vor der Endung a einen harten Konsonanten haben (ausgenommen g und k, nach welchen immer ein weiches i folgen muß), also: szkoły, ryby, mowy, ławki, książki, drogi, nogi, etc.;

als auch in den Substantiven mit verstärkten Bishlauten also: pracy, wieży, tęczy, duszy, odzieży, twarzy, etc.

- b) die mit weichen Konsonanten bilden den Genit. alle auf i, also: roli, sukni, szyi, gospodyni, dłoni, kołei, wsi, etc.

Anmerkung 1. a) In mehreren auf Konsonanten ausgehenden Hauptwörtern, namentlich in denen auf ew und anderen, wird das e und ie des Nominat. auch in dieser Form im Genit. und den übrigen Fällen elidirt, als: marchew' Mohrrübe, marchwi; krew' das Blut, krwi; konew' die Kanne, konwi, etc.; eben so: wies das Dorf, plec das Geschlecht, cześć die Ehre, magiel die Rolle, (siehe §. 21. 3.): Gen. wsi, pleci, czci, magli, etc.

b) Ferner a wird in e verwandelt, wie in der ersten Form z. B.: gałąź der Ast, gałęzi; głąb die Tiefe, głębi; żółądz die Eichel, żółędzi, etc.

Anmerkung 2. Ein veralteter Genit. auf e, kommt noch bei den Dichtern vor, aber nur in den Hauptwörtern mit gemilderten Konsonanten, z. B.: prace statt pracy, krwie statt krwi, etc.

2. Der Dativ wird gebildet, indem man den harten Konsonanten, der vor a steht, in einen weichen verwandelt (mildert), und ein e anhängt, z. B.: rybie, mowie, brodzie, pysze, książce, ławce, nodze, drodze, porze, stracie, wierze, ofierze, mietle, nach §. 3. 2. von wiara der Glaube, ofiara das Opfer, miotła der Besen, etc.

Dagegen nehmen die verstärkten Bishlaute y, die weichen Konf. i an, z. B.: tablicy, wieży, tęczy, mszy, duszy, odzieży, twarzy, grobli, wiśni, szyi, gospodyni, dłoni, łodzi, soli, etc.

3. Der Accusativ wird in den Hauptwörtern mit der

Endung a, gewöhnlich auf e formirt, als: rybę, mowę, pychę, brodę, etc.;

auf a bilden die fremden Wörter mit der Endung ya, ia, ferner die Endung i, z. B.: biblią, Julią, historyą, prowincyą, panią, gospodynią, etc.;

desgleichen die Endung nia mit einem vorhergehenden Konsonanten, als: kuchnią, studnią, księgarnią, drukarnią, etc. Außerdem noch msza die Messe, szła die Siele, burza der Sturm, róza die Rose, wieża der Thurm, tarca der Schild, wieczerza die Abendmahlzeit, rola der Acker, wola der Wille, dola das Schicksal, grobla der Damm, haben den Accusativ auf a, also: mszę, różą, rolę, etc.

Anmerkung. Man muß hier erwähnen, daß die Endung a im Accus. immer festener wird; Viele schreiben rolę, studnię, kuchnię, różę, etc.; und sogar: biblię, Grecyę, panię, etc.

Hauptwörter mit gemilderten Endkonsonanten haben den Accus. dem Nominat. gleich, also: dłoń, łódź, oś, rzecz, myś, straż, twarz, etc.

4. Der Vocativ ist leicht zu bilden: die Endung a des Nominat. wird in o verwandelt: mowo, pycho, praco, etc. Nur die Diminutiva auf a, als: gosposia, die Wirthinn, ciotunia die Tante, babula die Großmutter, Kasia die Kathrine, Józia die Josephine, Marynia die Mariane, etc. haben den Vocativ auf u, also: gosposiu, Kasiu, etc.

Die übrigen Hauptwörter auf i, und auf gemilderte Konsonanten haben den Voc. dem Gen. gleich, das heißt auf i oder y, also: o! pani, dłoni, łodzi, wsi, straży, etc.

5. Der Instrumentalis immer auf a: rybą, rolę, panią, bronią, rzeczą, etc.

6. Der Localis ist dem Dativ gleich.

§. 31.

Die Mehrheit.

1. Der Nominativ endigt sich auf y, wenn dem Vocal a ein harter Konsonant vorangeht (ausgenommen g und k), also: mowy, szkoły, ryby, (drogi, książki), etc.

Die übrigen mit gemilderten Konsonanten, gleichviel ob mit oder ohne Vocalendung, bilden den Nomin. plur.

auf e, als: role, prace, straze; oder nach Erforderniß des Konsonants auf ie, z. B.: suknie, dłonie, panie, etc.

Anmerkung. Doch ist bisweilen den weichen Konsonanten, namentlich den s, ś, die Endung i eigen, als: kość der Knochen, złość die Bosheit, część der Theil, namiętność die Leidenschaft, piękność die Schönheit, oś die Achse, piers die Brust, wieś das Dorf, gęś die Gans, etc.; eben so nie der Zwiſch, pieśń das Lied, myśl der Gedanke, brew' die Augenbraunen, etc. Nominat. Plur. kości, złości, brwi, etc. Noc die Nacht, mit den Compos., moc die Stärke, mysz die Maus, rzecz die Sache, wesz die Laus, haben: nocy, mocy, rzeczy, etc.

2. Der Genitiv wird gebildet:

- a) durch Wegwerfung des Endvocals, als: mów, ryb, szkół, pań, etc. Durch dieses Wegwerfen des Endvocals wird bisweilen die Aussprache mehrerer zusammentreffender Konson. erschwert; in solchen Fällen muß zwischen dieselben der Vocal e oder ie eingeschaltet werden, als:

książka das Buch,	-książek	wisnia die Kirsche,	-wisien
ławka die Bank,	-ławek	łaźnia das Bad,	-łazien
szabla der Säbel,	-szabel	studnia d. Brunnen,	-studzien
owca das Schaf,	-owiec	bajka die Fabel,	-bajek
suknia das Kleid,	-sukien	gra das Spiel,	-gier
panna die Jungfrau,	-panien	łza die Thräne,	-łez
wojna der Krieg,	-wojen	Węgry Ungarn,	-Węgier
sosna die Fichte,	-sosien	Niemcy Deutschland,	-Niemiec.

Anmerkung 1. Die Weglassung des Endvocals wirkt häufig auf den Nasentlaut e in der vorletzten Silbe, welcher im Genitiv in die letzte Silbe tritt, und alsdann in a verwandelt wird, als: księga das Buch, męka die Marter, ręka die Hand, grzęda das Beet, otręby die Kleien, etc.; Gen. ksiąg, rąk, mąk, grząd, etc.

Anmerkung 2. Nicht blos in dem Munde des gemeinen Mannes, sondern häufig auch in der Schriftsprache fällt man auf die Endung des Genit. Plur. ów beim weiblichen Geschlechte: besonders übtlich ist diese Endung in den einsilbigen Wörtern, die sonst ihre ursprüngliche Form ganz verändern müßten, z. B.: pchła der Floh, mgła der Nebel, ćma die Finsterniß, gra das Spiel, troska die Sorge, etc.; Genit. pchłów, mgłów, etc. Die meisten Grammatiker aber halten diese Endung für fehlerhaft, und lassen den Genit. auf gewöhnliche Weise bilden: pcheł oder pcheł, mgieł, ciem, gier, trosek. Derselbe Fall ist mit den fremden Namen auf ia und ya, der Genit. parafiów, prowincjów etc.; od. besser nach den Regeln der Grammatik, parafij, prowincyj, etc. Ferner die Diminutiva: Antosia Antonin,

chen, Franusia Fränzchen, etc.; müssen den Genit. eben-
falls auf ów bilden: Antosiów, Franusiów, etc.; oder bes-
ser: Antosiek (Antoska), Franusiek (Franuska), etc.; siehe
S. 34. Anmerk. 3.

Anmerkung 3. Die Endung ia und ya, sowohl in den
acht polnischen, als auch in den ausländischen Wörtern,
z. B.: szyja der Hals, żmija die Otter, kolacya das Abend-
essen, prowincya die Provinz, biblia die Bibel, etc.; bil-
den am besten den Genit. auf j (wofür Andere, nach Be-
schaffenheit des vorhergehenden Consonanten oder Vocals,
i oder y schreiben), also: szyj, żmij, prowincyj, biblij;
lutnia die Laute, wyrocznia das Orakel, kłótnia der Streit,
und andere dieser Endung haben i-lutni, wyroczni, kłótni,
etc.; einige auf lnia und rnia, als: cegielnia die Ziegelei,
drukarnia die Druckerei, haben den Genit. Plur. cegielni,
drukarni, etc.

b) Hauptwörter mit weichen Endconsonanten bilden den
Genitiv auf i, z. B.: osi, nici, broni, gości, konwi,
etc.; mit verstärkten Zischlauten auf y, z. B.:
twarzy, rzeczy, nocy, etc.

3. Der Dativ in allen -om, als: mowom, szkołom,
osiom, etc.

4. Der Accusativ wie der Nominativ.

5. Der Vocativ wie der Nominativ.

6. Der Instrumentalis -ami. Siehe oben von der Aus-
lassung des a, §. 25. 5. Anmerk.

7. Der Localis -ach. Von der veralteten Endung
ech, siehe oben §. 25. 6. Anmerk.

Unregelmäßig ist: ręka die Hand, Plur. (eigentlich
Dualis) ręce, G. rąk, D. rękomi, A. ręce, V. ręce, L.
rękami. L. w rękach (w ręku).

§. 32.

Dritte Declination für die sächlichen Haupt-
wörter (Rzeczowniki rodzaju nijakiego).

1. Die sächlichen Hauptwörter endigen sich auf e, ę, o,
als: pole das Feld, zwierzę das Thier, okno das Fenster,
etc. Von der Endung ę ist unten ausführlicher die Rede,
hier also nur von der Endung e und o.

Anmerkung 1. Vor der Endung o steht gewöhnlich ein har-
ter Consonant, selten ein weicher (gorąco die Hitze); vor
der Endung e dagegen immer ein weicher.

Anmerkung 2. Die Laute g, h, ch, k gehören hier, wie
im männlichen Geschlechte, zu den weichen, aber nur im Sing.

§. 33.

(Siehe die erste Tabelle §. 18.)

Einheit.

E n d u n g o			E n d u n g e		
mit harten charakt. Konsonanten.			mit gemilderten charakt. Konsonanten.		
N.	Piwo das Bier,	Kolo das Rad,	Jablko der Apfel,	Goräco die Hige,	Serce das Herz,
G.	Piwa	Kola	Jablka	Goräca	Serca
D.	Piwi	Kolu	Jablku	Goräcu	Sercu
A.	Piwo	Kolo	Jablko	Goräco	Serce
V. o!	Piwo	Kolo	Jablko	Goräco	Serce
I.	Piwem	Kolem	Jablkiem	Goräcem	Sercem
L. w	Piwie.	Kole.	Jablku.	Goräcu.	Sercu.
M e h r h e i t.					
N.	Piwa	Kola	Jablka	Garaça	Serca
G.	Piw	Kól	Jabiek	Gorac	Serc
D.	Piwom	Kolom	Jablkom	Goracom	Sercom
A.	Piwa	Kola	Jablka	Garaça	Serca
V. o!	Piwa	Kola	Jablka	Garaça	Serca
I.	Piwami	Kolami	Jabikami	Goracami	Sercami
L. w	Piwach.	Kolach.	Jablkach.	Goracach.	Sercach.
					Pola
					Pól
					Polom
					Pola
					Pola
					Polami
					Polach.

Zur Übung.

Jarżmo das Joch,
 Pismo die Schrift,
 Wino der Wein,
 Proso die Hirse,
 Mięso das Fleisch,
 Żelazo das Eisen,
 Siano das Heu,
 Płótno die Leinwand,
 Miasto die Stadt,
 Piekło die Hölle,
 Masło die Butter,
 Wiadro der Eimer,
 Udo der Schenkel,
 Futro der Pelz,
 Żebro die Rippe,
 Złoto das Gold,
 Żyto das Korn,

Mleko die
 Milch,
 Łóżko das Bett,
 Miasteczko das
 Städtchen,
 Nazwisko der
 Name,
 Siedlisko der
 Wohnsitz,
 Echo das Echo,
 Jabłko d. Apfel,
 Wojsko das
 Heer,
 Wieko der
 Deckel,

Słońce die Sonne,
 Powietrze die Luft,
 Miejsce der Ort,
 Oblicze das Angesicht,
 Zboże das Getreide,
 Wesele die Hochzeit,
 Ziele das Kraut,
 Życie das Leben,
 Szczęście das Glück,
 Pytania die Frage,
 Nasienie der Saame,
 Plural nasiona,
 Serce das Herz,
 Morze das Meer,
 Kazanie die Predigt,
 Mieszkanie die Woh-
 nung.

§. 34.

Regeln über die dritte Declination.

1. Ueber den Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Instrumentalis siehe die Tabelle §. 18.

2. Localis. a) Der harte Konsonant vor o wird gemildert und nimmt e an, also: w piwie, jarzmie, prosie, żelezie (§. 3. 2.), płótnie, mieście (§. 3. 2.), piekle; maśle, wierze (§. 3. 2.), udzie, futrze, żebrze, złocie, życie, etc.

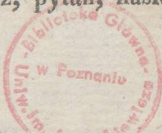
Ausnahmen. Nur dobro das Gut hat w dobru (weil dobrze gut, ein Adverb. ist), und czoło, wenn es die Stirn bedeutet, hat na czole; bedeutet es aber an der Spitze, so sagt man na czele.

b) Die mit gemilderten Konson. endigen sich im Local auf u, also: w jabłku, mleku, uchu, gorącu, polu, etc.

Mehrheit.

1. Der Nominat. Accusat. und Voc. immer auf a.

2. Der Genitiv wird, so wie beim weiblichen Geschlechte, durch Weglassung des Endvocals gebildet: jarzm, pism, płócien, miast, wiader, ud, futer, żeber, miasteczek, nazwisk, miejsc, zbóz, pytań, nasion.



Anmerkung 1. Folgende Substantiva, mit gehäuftem Konsonanten, bilden diesen Fall regelmäßig, ohne e und ie: pietno das Kennzeichen, pietn; zwycięstwo der Sieg, zwycięstw; bractwo die Bruderschaft, bractw; miasto die Stadt, miast; wojsko das Heer, wójsk; pasmo das Garn, pasm; Województwo die Wojewodschaft, Województw, etc.

Anmerkung 2. Die Einsilbigen: cko der Zoll, dno der Boden, uto der Grund, żdźbko der Halm, drwa Holzschette, haben im Genit. ceż, też, den, żdźbeż, drew.

Anmerkung 3. Chłopisko der Bauer, wilczyisko der Wolf, und ähnliche Augmentativa, mit dem Nebenbegriff der Geringschätzung, haben den Genit. auf ów: chłopisków, wilczyków, etc; eben so: cudo, dziwo das Wunder, Genit. cudów, dziwów; von der männlichen Form: cud, dziw. Desgleichen Hauptwörter auf wie, ie müssen den Genit. Plur. auf ów formiren, z. B.: przysłowie das Sprichwort, bezprawie das Vergehen, uczucie das Gefühl; Genit. przysłowiów, etc. (siehe §. 39. 11.)

3. Dativ -om.

4. Accusativ und Vocativ wie der Nominativ.

5. Instrumentalis -ami, welche Endung auch in dieser Declination, aber seltener, abgekürzt wird: kołmi, ziołmi statt kołami, ziołami. Die Abkürzung auf y, ist eben so selten: zioły statt ziołami. Siehe §. 25. 5. Anmerk. 2.

6. Localis -ach.

§. 35.

Ucho das Ohr, oko das Auge, gehen im Sing. regelmäßig, in der Mehrzahl aber haben sie, für eine zweifache Bedeutung, eine doppelte Form, deren eine eigentlich dem veralteten Dualis angehört;

oczy die Augen, als Werkzeuge der Sinne;

oka Augen, figürlich: z. B.: im Neg. und dergl.;

uszy die Ohren, als Werkzeuge der Sinne;

ucha figürlich: die Henkel an Gefäßen.

Mehrheit.

N. oczy	-uszy	-oka	-ucha.
G. oczu, ócz (ów)	-uszu, usz (ów)	-ók	-uch.
D. oczom	-uszom	-okom	-uchom.
A. oczy	-uszy	-oka	-ucha.

V. o! oczy	-uszy	-oka	-ucha.
I. oczami	-uszami	-okami	-uchami.
L. w oczach	-uszach	-okach	-uchach.

§. 36.

Declination der sächlichen Hauptwörter auf e.

Der Endung e gehören Namen lebender Wesen an, namentlich junger Thiere, ohne Bezeichnung des Geschlechts, welche nach der Form des Wortes zwierzę das Thier, abgeändert werden, als: cielę das Kalb, źrebię das Fohlen, prosię das Ferkel, kurczę das Huhn, gąsię das Gänschen, u. s. w.

Einheit.		Mehrheit.	
N.	zwierzę das Thier,	—	zwierzęta die Thiere.
G.	zwierzęcia	—	zwierząt.
D.	zwierzęciu	—	zwierzętom.
A.	zwierzę	—	zwierzęta.
V. o!	zwierzę	—	zwierzęta.
I.	zwierzęciem	—	zwierzętami.
L. w	zwierzęciu	—	zwierzętach.

Anmerk. Nach derselben Form gehen: a) Xiążę der Fürst.

Einheit.		Mehrheit.	
N.	Xiążę der Fürst,	—	Xiążęta die Fürsten.
G.	Xiążęcia abgefürzt	Xięcia	— Xiążąt.
D.	Xiążęciu	— Xięciu	— Xiążętom.
A.	Xiążęcia	— Xięcia	— Xiążąt.
V. o!	Xiążę	—	Xiążęta.
I.	Xiążęciem	— Xięciem	— Xiążętami.
L. w	Xiążęciu	— Xięciu	— Xiążętach.

b) Dziecię das Kind, G. dziecięcia, D. dziecięciu, A. dziecię, etc. Plur. N. dzieci, G. dzieci, D. dzieciom, A. dzieci, V. dzieci, I. dziećmi, L. w dzieciach.

§. 37.

Sächliche Hauptwörter auf mie.

Die Endung mie, welche von Vielen gewiß richtiger mię geschrieben wird, faßt eine geringe Anzahl sächlicher Hauptwörter in sich, etwa: imię der Name, ramie der Arm, znamie das Kennzeichen, strzemie der Steigbügel, brzemie

die Last, siemie der Einsamen, wymie das Ruheuter, ciemie der Scheitel; und es hat dieselbe eine besondere Form, als:

Einheit.		Mehrheit.	
N.	imie der Name,	—	imiona die Namen.
G.	imienia	—	imion.
D.	imieniu	—	imionom.
A.	imie	—	imiona.
V. o!	imie	—	imiona.
I.	imieniem	—	imionami.
L. w	imieniu	—	imionach.

Anmerk. Nasienie der Samen, ziele das Kraut, wesele die Hochzeit, haben den Nominat. plur. nasiona, ziola, wesola; G. nasion, ziół, wesół, etc. Niebo der Himmel, im Plur. nieba und niebiosa, Loc. w niebiesiech.

§. 38.

Declination der zusammengesetzten Hauptwörter.

Die Zahl der zusammengesetzten Wörter, ist im Polnischen bei weitem nicht so groß, als in der deutschen Sprache; denn der Pole braucht lieber statt einer Zusammensetzung zwei besondere Wörter.

Die Zusammensetzung ist doppelter Art:

erstens erscheint das Adjectiv mit dem Substantiv als ein Wort, z. B.: Wielkanoc Ostern, Boże-ciało Frohnleichnamstag, Zielone-świętki Pfingsten, Boże-narodzenie Weihnachten, Rzecz-pospolita die Republik, Białystok Nom. prop. etc. Solche Wörter verändern beide Theile regelmäßig, also: Wielkiéjnocy, Bożego-narodzenia, Zielonych-świętek, Rzeczy-pospolitéj, Białegostoku, etc.;

zweitens kann das zusammengesetzte Wort aus zweien Hauptwörtern bestehen, oder auch aus einem Substantiv und einem Adjectiv, welche dergestalt zu einem unzertrennlichen Ganzen verschmolzen sind, so daß bloß der letzte Theil declinirt wird, als: mięsopust Fastnacht, G. mięsopustu, I. mięsopustem; Bogumił Gottlieb, G. Bogumila, etc.; Czarnolas der Bohnort des Dichters Johann Kochanowski, G. Czarnolasu (st. Czarnego-

lasu), L. w Czarnolesie; Jegomość der gnädige Herr, Jéjmość die gnädige Frau, G. Jegomości, Jéjmości, etc.

Anmerk. Nur die Endung des zusammengesetzten Wortes wird verändert, wenn die erste Hälfte der Zusammensetzung ein, der Declination nicht unterworfenener Redetheil ist, nämlich eine Präposition, ein Adverbium oder ein Verbum, z. B.; przedmurze die Vormauer, G. przedmurza, Częstochowa Nom. pr. G. Częstochowy, Białocerkiew Nom. pr. G. Białocerkwi. Und diese Zusammensetzungen sind es gerade, welche der Natur und Eigenthümlichkeit der Sprache am meisten zusagen, folglich, wenn sie nöthig sind, fortwährend gebildet werden können; dahingegen die im Deutschen vorherrschenden Zusammensetzungen zweier und mehrerer Substantiva im Polnischen die unbequemsten und oft ganz unzulässig sind.

§. 39.

Irregularia und Defectiva (nieforemne i ulomne).

1. Die Mehrheit fehlt solchen Hauptwörtern, die etwas nur einzeln Vorhandenes bezeichnen. Dahin gehören:

- a) die Nomina propria, als: Warszawa Warschau, Wrocław Breslau, Paryż Paris, Poznań Posen, Wisła die Weichsel, etc. Die Familiennamen haben jedoch den Plur.: Odrowąż -owie, Habdank -owie, Chodkiewicz -owie, Radziwiłł -owie; Potocki -ccy, Poniatowski -scy, etc., und gehen durch alle Casus nach ihren Formen.
- b) Substantiva verbalia, d. h. die vom Zeitworte gebildeten Hauptwörter, als: czytanie das Lesen, pisanie das Schreiben, życie das Leben, etc.; desgleichen śmierć der Tod;
- c) selten gebraucht wird sie von den Substantiven, welche einen Stoff und Materie bezeichnen, oder Sammelwörter (collectiva) sind, als: powietrze die Luft, złoto das Gold, ołów das Blei, miedź das Kupfer, pszenica der Weizen, etc.; niewohl auch hier, wenn die Bedeutung sich ändert, der Plural gebildet werden kann, z. B.: srebro das Silber, srebra silberne Geräthe; woda das Wasser, wody Gesundbrunnen; piwo das Bier, piwa verschiedene Gattungen Bier; sukno das Tuch, sukna

verschiedene Gattungen Luch; drzewo das Holz, drzewa die Bäume; sen der Schlaf, sny die Träume; ciasto der Teig, ciasta Gebackenes, Kuchen; błoto der Koth, błota die Sümpfe; oków der Beschlagnahme, okowy die Fesseln; wschód der Aufgang, wschody besser, schody die Treppe, etc.;

- d) dergleichen folgende Wörter: kto? Wer? co? Was? nikt Niemand, nic nichts, każdy jeder.

2. Das Wort *ja* wird bloß in der Redensart gebraucht: *na ja* ans Licht, *na jawie* wachend, dem Traume (we *śnie*) entgegengesetzt.

3. *Wet* G. *wetu* Vergeltung; *wet za wet* Gleiches mit Gleichem; davon *odwet*, G. *odwetu* regelmäßig.

4. *Wszech* G. Plur. - Dat. *wszem*, von einem veralteten Adjectiv *wszy* -a -e, statt *wszystek* -a -o aller, wird noch in den Redensarten gebraucht: *Pan wszech rzeczy* der Herr aller Dinge, *Cesarz wszech Roszyi* der Kaiser aller Rußen, *ze wszech miar* in jeder Rücksicht, *ze wszech stron* von allen Seiten, *wszem w obec* Allen Anwesenden. Ferner in der Zusammensetzung: *wszechmocny* allmächtig, *wszechwładny* allherrschend.

5. *Bezcen* wird nur mit der Präposition *za* gebraucht, als: *za bezcen* für einen Spottpreis.

6. *Pół* halb, mit dem Genitiv, als; *pół godziny* halbe Stunde, *pół drugiej* oder *do drugiej* halb zwei, *pół do trzeciej* halb drei (*kwadrans na pierwszą*, *na drugą* etc. ein Viertel auf eins, zwei), *pół roku* halbes Jahr: auch mit den Präpositionen, z. B.: *na pół*, *w pół* zur Hälfte.

Unverändert bleibt auch *półtora*, männlich und sächlich, *półtoręj* weiblich (für *pół wtorego*, *pół wtorej*), *anderthalb*; *półtrzecia*, *półtrzeciej* drittehalb, etc.

7. *Króć* mal, wird mit den Zahlwörtern verbunden, als: *dwakróć* zweimal, *stokróć* hundertmal, *częstokróć* öfters. Plur. *krocie* hunderttausend, G. *krociów* oder *kroci*, D. *krociom*, A. *krocie*, regelmäßig.

8. *Samopas* frei herumgehend, *samowtór* selbänder, *samotrzec* selbdritter, *samoczwart* selbvierter, *samopiat* selbfünfter, *samocheąc* freiwillig.

9. Den Instrumental haben nur: całkiem ganz, hurmem haufenweise, hurtem, ryczałtem im Ganzen (engros), raptem plötzlich, milczkiem still, heimlich, płazem flach, ukradkiem heimlich, nurkiem unter dem Wasser, wzajem, nawzajem dagegen, cichaczem still, etc. Vergl. die Syntax §. 89. 2.

10. Po omacku, pociemku im Finstern, na podreżcu, na podoreżcu bei der Hand, znienacka unversehens, do szczętu, ze szczętem von Grund aus, wespół, społem, pospołu zugleich, zusammen, ukos, zukosa, ukosem, na ukos schräge, etc. Vergl. vom Adverbio §. 15. Anmerk. 2. b.

11. Die fremden Wörter auf um, werden im Sing. nicht declinirt, als: gimnazyum, liceum, muzeum, etc.; nur im Plur. N. gimnazya, G. gimnazyów, D. gimnazyom, A. gimnazya, etc. Hingegen die sächlichen auf a, die im Lateinischen den Genitiv auf atis haben, bilden die übrigen Kasus nach diesem Genitiv, also von: programma, epigramma, systema, etc.; der G. programmatu, epigrammatu, systematu, etc.; Plur. programmata, epigrammata, systemata. G. programmatów, epigrammatów, systematów, u. s. w., oder mit Weglassung des Endvocals program, system nach der ersten Form regelmäsig. Eben so: examen, und andere dieser Endung: G. examini, D. examinowi, etc.; Plur. N. examina, examinów, u. s. w., eigentlich nach der ersten Declination, den Nominat. plur. ausgenommen.

12. Endlich giebt es viele Wörter, die nur im Plural gebraucht werden, weil die Sachen, welche sie bedeuten, aus zweien oder mehreren Theilen bestehen, als: nożyce die Scheere, skrzypce die Violine, cepy der Dreschflegel, podwoje die Thürflügel, etc. Sie gehen entweder nach der ersten Form, das heißt, sie haben den Genitiv auf ów, oder nach der zweiten, und dann bilden sie diesen Kasus durch Wegwerfung des Endvocals, wobei häufig ein e oder ie eingeschaltet wird (siehe §. 31. 2.).

- a) Nach der ersten gehen: cepy der Dreschflegel, cęgi, obcęgi die Zange, czary die Zaubereien, cukry, cukierki die Zuckerbackwerke, dzieje die Geschichte, dzięki der Dank, finanse die Finanzen, kleszcze, kleszczyki die Zange, leki die Arzneien, lejce das Leitseil, lice die Wangen, łowy die Jagd, łupy die Beute, mary die

Zobtenbahre, meble die Möbel, migi die Mienensprache, nosze die Trage, okopy die Schanzen, okowy die Fesseln, okulary die Brille, opilki die Feilspäne, organy die Orgel, perfumy wohlriechende Sachen, plasy der Tanz, podszepty die Einflüsterungen, pomyje das Spülwasser, skrzypce die Violine, szczypce die Zugscheere, szparagi der Spargel, szranki die Turnierschranken, sztachety die Stacheten, turnieje die Turniere, wety der Nachtschiff, więzy die Ketten, wodze das Leitseil, wschody, wschodki die Treppe, wygniotki die Hühneraugen, widelce die Gabel, akta die Akten, Karpaty Nom. pr.:

- b) nach der zweiten Form gehen nun alle die übrigen, als: drzwi die Thüre, chrzciny die Taufe, imieniny der Namenstag, urodziny der Geburtstag, grochowiny Erbsenstroh, otręby (ab) die Kleien, plecy der Rücken, gody der Schmaus, swiatki die Pfingsten, suchoty die Abzehrung, nożyce, nożyczki die Scheere, sanki der Schlitten, jatki (ek) die Fleischbänke, bliznieta (at) die Zwillinge, wrota der Thorweg, krosienka der Nähramen, płuca die Lunge, żarna die Handmühle, und viele andere:

besonders aber die Namen der Länder, Städte und Dörfer, als: Chiny China, Infanty Liefland, Prusy Preußen, Włochy Italien, Węgry Ungarn (gier), Niemcy Deutschland, Troki, Bielany, Puławy, Pyzdry, etc.

§. 40.

Von den Präpositionen (o przyimkach).

Unter den Präpositionen oder Verhältnißwörtern müssen einige immer nur mit einem und demselben Kasus verbunden werden; andere regieren, nach Verschiedenheit ihrer Bedeutung, zwei und mehrere Fälle.

A. Präpositionen, welche nur einen Fall regieren.

1. Den Genitiv regieren folgende:

u bei,	prócz } außer,	Ferner die Adverbia:
bez ohne,		
	oprócz }	blisko nahe,

do zu, nach, in,	miasto	} anstatt,	poprzek in d. Quere,
od von (lat. a),	zamiast		wzdłuż in d. Länge,
dla für, wegen,	śród	} mitten,	wszerz in d. Breite,
koło } um, herum,	wśród		wewnątrz inwen-
około } gegen,	pośród	} unter	dig,
podle neben,	podług		zewnątrz außer-
krom } außer,	według	} laut,	halb.
okrom }	względem wegen,		

2. Den Dativ regieren: ku gegen, nach, przeciw, przeciwko gegen, wider, siehe §. 86. 5.

3. Den Accusativ: przez durch.

6. Den Localis: przy bei.

§. 41.

B. Präpositionen, welche verschiedene Fälle regieren.

- a) Die Präposition *z* hat den Genitiv bei sich, wenn sie eine Trennung oder Absonderung (*ex* aus, von) andeutet, z. B.: *z miasta* aus der Stadt, *z ławki* von der Bank. Wenn aber eine Verbindung oder Vereinigung dadurch bezeichnet wird, und im Deutschen mit, nebst heißt, dann regiert sie den Instrumental, z. B.: *z wiekiem* mit dem Alter, *z ojcem* mit dem Vater. Siehe die Syntax §. 89. 1.
- b) *Mimo, pomimo* ungeachtet, haben den Genitiv und den Accusativ, ohne Unterschied, bei sich.
- c) *Miedzy, pomiędzy* unter, zwischen, *przed* vor, *nad* über, *pod* unter, erfordern den Instrumentalis, wenn der Gegenstand, dessen Verhältniß sie ausdrücken, schon am Orte sich befindet, in der Ruhe gedacht wird, z. B.: *stoi między mną a tobą*, er steht zwischen mir und dir, *przed domem* vor dem Hause, *pod którym sławne znajdują się piwnice* unter welchem sich berühmte Keller befinden, *nad rzeką* am Flusse, *wieś pod miastem* das Dorf bei einer Stadt.

Wenn aber die Sache sich noch nicht am Orte befindet, oder, was einerlei ist, wenn das Verbum des

Sages eine Bewegung oder ein Streben nach einem Ziele andeutet, regieren diese Präpositionen den Accusativ, z. B.: idź w świat geh' in die Welt, między ludzi unter die Leute, staw go przed moje oblicze stell' ihn vor mein Angesicht, płyń pod wodę er schwimmt dem Wasser entgegen, wzniósł się nad innymi, er hat sich über andere emporgeschwungen.

- d) Na auf, w in, haben auf die Frage: wo? in Beziehung auf Raum und Zeit immer den Local bei sich, z. B.: w piecu im Ofen, w roku przeszłym im vorigen Jahre, na stole auf dem Tische, na ulicy auf der Straße.

Auf die Frage: wohin? ebenfalls in Beziehung auf Raum und Zeit, stehen sie mit dem Accusativ, z. B.: patrz w książkę sieh' ins Buch, rzuć w wodę wirf ins Wasser, odłóż to na czas przyszły verschieb dieß auf die Zukunft.

- e) O von (Lat. de) regiert den Local, z. B.: mówią o wojnie, nie o pokoju man spricht vom Kriege, nicht vom Frieden; okret o stu działach ein Schiff von hundert Kanonen. Eigenthümlich ist der Gebrauch dieser Präposition in den Redensarten: o chlebie i wodzie bei Wasser und Brot, chodzi o zebranych chlebie er bettelt sich sein Brot zusammen.

O um, regiert den Accusativ, z. B.: proszę o zapłatę ich bitte um Lohn, idzie o rzecz es handelt sich um etwas, mieszka o milę er wohnt eine Meile weit.

- f) Po auf, in, nach, auf die Frage: wo? regiert den Local, z. B.: chodzi po polu er geht auf dem Felde umher, po ulicy auf der Straße, po mieście in der Stadt, po boru im Walde. Już po tobie es ist um dich geschehen, po skończonej lekcji nach beendigter Section.

Auf die Frage: nach wem? wenn Zweck und Streben nach etwas bezeichnet wird, erfordert po den Accusativ, z. B.: posłał po doktora er schickte nach dem Arzte.

Anmerk. Po steht auch adverbialisch auf die Frage zu wie viel? bei Adjectiven Sing. mit dem Dativ, bei Subj.

stantiven Sing. mit dem Local, im Plur. aber mit dem Accusativ, z. B.: po złotemu zum Gulden, po talarze zum Thaler, po trzy czerwone złote zu drei Ducaten, po dawnemu nach alter Weise, popolsku polnisch, etc.; siehe S. 15. Anmerk. 2. b. Mit der Präp. po werden auch Adverbia ordinalia gebildet, als: popierwsze erstens, podrugie (powtóre) zweitens, potrzenie drittens, etc.

- g) Za für (Lat. pro) hat den Accusativ bei sich, z. B.: za pracę für die Arbeit, służy za kucharza er dient als Koch. Za, von der Zeit, erfordert den Genitiv, z. B.: za Zygmunta Igo zur Zeit Siegmunds des ersten, za naszej pamięci zu unserer Zeit.

Za hinter, hat den Instrumentalis bei sich, z. B.: stoi za tobą, za nami er steht hinter dir, hinter uns, goni za sławą er jagt dem Ruhme nach, za mną dzieci! folgt mir Kinder! za rozkazem auf Befehl.

Anmerk. 1. Man verwechsle nicht za für, dla für, wegen (propter), z. B.: dla ludzi für die Menschen, zu ihrem Besten, za wszystkich für Alle, statt Aller. Ferner przy bei, in der Nähe, und u bei, z. B.: mieszka u brata przy moście er wohnt beim Bruder, in der Nähe der Brücke, do und w, z. B.: jadę do miasta ich fahre in die Stadt, do domu nach Hause, idę w las ich gehe in den Wald hinein; od und z; z. B.: od Warszawy aus der Gegend von Warschau, z Warszawy aus Warschau selbst, etc.

Anmerk. 2. In den zusammengesetzten Präpositionen behauptet immer die erste in der Zusammensetzung das Regimen, z. B.: z pomiędzy wszystkich ludzi, unter allen Menschen, mit dem Genitiv, weil das z in dieser Bedeutung diesen Kasus erfordert.

Anmerk. 3. Um die Aussprache zu erleichtern, wird den Präpositionen bez, od, nad, pod, przez, w, z, ein e angehängt, besonders wenn das folgende Wort mit mehreren Konsonanten anfängt, z. B.: we Lwowie in Lemberg, etc. Dies geschieht immer in Verbindung mit mnie, mną, z. B.: bezemnie, odemnie, nademną, podemną, przezemnie, etc.

§. 42.

Von den Zahlen (o liczbach).

Die Zahlwörter werden eingetheilt: a) in Cardinalia oder Hauptzahlen (główne); b) Ordinalia oder Ordnungszahlen (porządkowe); c) Collectiva (zbiorowe),

welche eine gewisse Anzahl, als ein gemeinschaftliches Ganze bezeichnen; d) Multiplicativa ilorakie (vervielfachende); e) Proportionalia adjectiva Verhältnißzahlen (stosunkowe).

Zahlen.	Hauptzahlen.	Ordnungszahlen.	Collectiva.	Multiplicativa.	Proportionalia.
1	jeden -dna -dno Ein,	pierwszy, -a, -e der erste,			pojedynczy einfach,
2	dwa, dwie, dwa,	drugi-a-e, wtóry-a-e,	dwoje zwei*)	dwojaki zweierlei*),	podwojny, dwoisty doppelt,
3	trzy,	trzeci,	troje	trojaki,	potrojny, troisty,
4	cztery,	czwarty,	czworo,	czworaki,	poczworny
5	pięć,	piąty,	pięcioro,	pięcioraki,	pięciorny,
6	sześć,	szósty,	sześcioro,	sześcioraki	poszóstny,
7	siedem,	siódmy,	siedmioro,	siedmioraki	weiter in dieser Form nicht gebräuch- lich,
8	osiem,	ósmy,	ośmioro,	ośmioraki,	
9	dziewięć,	dziewiąty,	dziewię- cioro,	dziewię- cioraki,	
10	dziesięć,	dziesiąty,	dziesię- cioro,	dziesięcio- raki,	
11	jedenaste,	jedenasty,	weiter	weiter nicht	
12	dwanaście,	dwunasty,	nicht ge- bräuchlich.	gebräuch- lich.	
13	trzynaście,	trzynasty,			
14	czternaście,	czternasty,			
15	piętnaście,	piętnasty,			
16	szesnaście,	szesnasty,			
17	siedemna- ście,	siedemna- sty,			
18	osiemna- ście,	osiemna- sty,			
19	dziewięt- naście,	dziewięt- nasty,			
20	dwadzie- ścia,	dwudzie- sty,	*) ihrer zwei, zwei	*) Auf die von ver-	
21	dwadzie- ścia jeden,	dwudziesty pierwszy,	schiedener Gattung.	Frage ilo- raki wie- vielerlei?	

Zahlen.	Hauptzahlen.	Ordnungszahlen.
22	dwadzieścia dwa,	dwudziesty drugi,
23	dwadzieścia trzy,	dwudziesty trzeci,
30	trzydzieści,	trzydziesty,
40	czterdzieści,	czterdziesty,
50	pięćdziesiąt,	pięćdziesiąty,
60	sześćdziesiąt,	sześćdziesiąty,
70	siedemdziesiąt,	siedemdziesiąty,
80	osiemdziesiąt,	osiemdziesiąty,
90	dziewięćdziesiąt,	dziewięćdziesiąty,
100	sto,	setny,
101	sto jeden,	setny pierwszy,
200	dwieście,	dwóchsetny,
300	trzysta,	trzechsetny,
400	czteryście,	czterechsetny
500	pięćset,	pięćsetny,
600	sześćset,	sześćsetny,
700	siedemset,	siedemsetny,
800	osiemset,	osiemsetny,
900	dziewięćset,	dziewięćsetny,
1000	tysiąc,	tysiączny,
2000	dwa tysiące,	dwutysiączny,
3000	trzy tysiące,	trzech-tysiączny,
4000	cztery tysiące,	czterech-tysiączny,
5000	pięć tysięcy,	pięć-tysiączny,
6000	sześć tysięcy,	sześć-tysiączny,
10,000	dziesięć tysięcy,	dziesięć-tysiączny,
11,000	jedenaste tysięcy,	jedenasto tysiączny,
20,000	dwadzieścia tysięcy,	dwudziesto tysiączny,
50,000	pięćdziesiąt tysięcy,	pięćdziesięć-tysiączny,
100,000	sto tysięcy,	sto tysiączny,
200,000	dwakroć sto tysięcy,	dwakroć sto tysiączny,
300,000	trzykroć sto tysięcy,	trzykroć sto tysiączny,
1,000,000	milion,	milionowy,
10,000,000	dziesięć milionów.	dziesięć milionowy, etc.

R e g e l n.

1. Jeden, jedna, jedno ein, eine, eins; dwa (dwaj) -dwie -dwa zwei; trzy (trzej) drei; -cztery (czterej) vier, werden wie Eigenschaftswörter behandelt, und deshalb müssen sie mit ihrem Hauptworte übereinstimmen, z. B.: jeden wół, jedna krowa, jedno cielę - dwaj uczniowie, dwa konie, dwie siostry, dwa okna - trzej uczniowie, trzy konie, trzy siostry, trzy okna - czterej uczniowie, cztery konie, cztery siostry, cztery okna.

Anmerk. Der Plural. Jedni, jedne, bedeutet: einige, und entspricht dem drudzy, drugie andere.

2. Von Pięć an werden alle Hauptzahlen als Substantiva Collectiva, oder besser als Adverbia angesehen; nach welchen, wenn die Construction des Satzes den Nom., Gen., Acc. oder Voc. des Zahlworts erfordert, die gezählte Sache im Genitiv steht; nur in den übrigen Casus, Dat., Inst. und Loc. stehen Zahlwort und gezählte Sache in einerlei Casus; das Zeitwort des Satzes folgt gewöhnlich im Sing. im Neutro, z. B.: pięć koni, sześć książek, dwadzieścia talarów, etc.; miałem siedem starych książek (alte Bücher), zostało mi jeszcze pięć tygodni czasu, es blieben mir noch fünf Wochen Zeit. Dagegen: dałem pięciu ubogim ich habe den fünf Armen gegeben, w sześciu tygodniach in sechs Wochen, etc.

3. Die Collectiva werden hauptsächlich gebraucht, wenn von Personen und Sachen verschiedenen Geschlechts die Rede ist: z. B.: umarło troje ludzi es starben drei Menschen, verschiedenen Geschlechts; ma pięcioro dzieci er hat fünf Kinder, verschiedenen Geschlechts; czworo bydła vier Stück Rindvieh. Państwo oboje die Herrschaft, nämlich der Herr und die Frau.

§. 43.

Declination der Zahlwörter.

	masc.	fem.	neutr.
N.	dwa (dwaj)	dwie —	dwa zwei,
G.	dwóch oder dwu	—	—
D.	dwom oder dwu	—	—
A.	wie der Gen. oder Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.

V. wie der Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.
I. dwoma	dwiema	dwoma.
L. w dwóch, dwu	—	—

N. trzy (trzej) drei,	cztery (czterej) vier,
G. trzech	czterech
D. trzem	czterem
A. wie der Gen. oder Nom.	wie der Gen. oder Nom.
V. wie der Nom.	wie der Nom.
I. trzema	czterema (czterma)
L. w trzech	w czterech.

Regeln.

1. Nach dwa (dwaj) geht auch: oba (obaj), obadwa oder obydwa (obydwaj) beide.

2. Die Formen dwaj, obaj, trzej, czterej werden bloß mit den Namen männlicher Personen verbunden, und haben den Accusativ dem Genitiv gleich. Dasselbe gilt vom Accusativ aller übrigen Zahlwörter, z. B.: mam trzech braci, pięciu przyjaciół, wielu zazdrosnych ich habe drei Brüder, fünf Freunde, viele Neider. Dagegen mit den Hauptwörtern, welche Thiere oder Sachen bedeuten, wie der Nominativ, z. B.: kupił dwa konie, cztery domy, pięć korcy zboża, kilka sążni drzewa, er kaufte zwei Pferde, vier Häuser, fünf Scheffel Getreide, einige Klafter Holz.

3. Auch diese Adjectivformen der Cardinalzahlen werden, wenn das Zahlwort nach dem Hauptworte steht, zu welchem es gehört, substantivisch gebraucht, und haben die gezählte Sache im Genitiv bei sich, das Zeitwort aber im Sing. Neutr. z. B.: koni dwa, dukatów trzy, złotych cztery, siehe oben.

4. Die vollere Form des Dativs auf om wird gewöhnlich gesetzt, wenn das Zahlwort allein, ohne ein Substantivum, steht, z. B.: obom rozkazalem ich habe beiden befohlen; sonst mit einem Hauptworte, sagt man: obu przyjaciółom den beiden Freunden.

Anmerk. In Bezug auf den Accusativ Plur. vergleiche S. 8. Anmerk. und S. 19. 1. 2.

- N. pięć funf,
 G. pięciu
 D. pięciu
 A. wie der Gen. oder Nom.
 V. wie der Nom.
 I. pięć
 L. w pięciu.

Eben so gehen: sześć, siedem, osiem, dziewięć, dziesięć, jedenaście etc., kilkanaście, dwadzieścia, trzydzieści, czterdzieści.

Gen. sześciu, siedmiu, ośmiu, dziewięciu, dziesięciu, jedenastu etc., kilkunastu, dwudziestu, trzydziestu, czterdziestu.

Die Composita mit dziesięć (dziesiętek) decliniren nur die erstere Hälfte:

- N. pięćdziesiąt funfzig,
 G. pięćdziesiąt,
 D. pięćdziesiąt etc., nach pięć.

Eben so: sześćdziesiąt, siedemdziesiąt, osiemdziesiąt, dziewięćdziesiąt.

Sto hundred, hat durchgängig die Form eines Subst. Neutr. Gen.

	Sing.	Plur.
N.	sto hundred,	sta,
G.	stu oder sta,	set,
D.	stu,	stom,
A.	stu oder sto,	sta,
V.	sto,	sta,
I.	stem,	stami,
L.	w stu.	w stach.

Die weiteren Hunderte: dwieście, trzysta, czterysta, etc., verändern nur den ersten Theil, und das set wird angehängt, also: dwóchset, dwomset, dwomaset, eben so: trzechset, trzemset, trzemaset, etc.

Tysiąc tausend, milion eine Million, gehen nach der ersten Form der Subst. masc.: im Gen. tysiąca, miliona, etc. Plur. tysiące, miliony, G. tysięcy, milionów, etc.

Declination der Collectiva.

N. oboje beide,	—	dwoje zwei,	—	troje drei.
G. obojga	—	dwojga	—	trojga.
D. obojgu	—	dwojgu	—	trojgu.
A. oboje	—	dwoje	—	troje.
V. oboje	—	dwoje	—	troje.
I. obojgiem	—	dwojgiem	—	trojgiem.
L. w obojgu	—	dwojgu	—	trojgu.

Eben so: czworo, pięcioro, sześcioro etc., kilkoro.

Gen. czworga, pięciorga, sześciorga etc., kilkorga.

§. 44.

Von den unbestimmten Zahlen
(o liczbach nieoznaczonych).

Es giebt auch Zahlwörter, welche eine unbestimmte Menge bezeichnen, als:

- a) Ile wie viel? tyle so viel, wiele (siła) viel, mało wenig, trocha ein wenig, dosyć genug, nadto zu viel, und diese haben den Genitiv bei sich, z. B.: ile ludzi, tyle głów.
- b) Adjectiva wszystkich -a so aller; wieloraki oder iloraki -a -e wie vielerlei? każdy und każdy -a -e ein jeder.
- c) Nicht ganz unbestimmt sind: kilka einige, nämlich zwischen zwei und zehn; eben so das Collectivum kilkoro einige, verschiedenen Geschlechts, z. B.: kilkoro dzieci, ludzi, zwierząt; kilkanaście einige über zehn, zwischen 10 und 20; kilkadziesiąt einige mal zehn, zwischen 20 u. 100; kilkaset einige hundert, kilka tysięcy einige tausend.

Declination derselben.

N. Ile -tyle -kilka -kilkanaście -kilkadziesiąt -wiele -mało;

G. und D. Iu -tylu -kilku -kilkunastu -kilkudziesiąt -wielu -mału;

A. so wie der Gen. oder Nom.

V. wie der Nom.

I. Iła -tyłą -kilka -kilkunastą -kilkadziesiąt -wielą -małą;

L. w Iu -tylu -kilku -kilkunastu -kilkudziesiąt -wielu -mału.

Anmerk. 1. Sika ist veraltet, man gebraucht dafür viele. Trocha ein wenig, geht nach der Form der Subst. fem, G. trochy, D. trosze, Acc. trochę, etc.

Króć (raz) mal, im Sing. indeclinabile, als: po dwakroć zweimal, po trzykroć dreimal, częstokroć öfters; besonders aber mit sto tysięcy verbunden, als: ma majątku pięćkroć sto tysięcy er hat an Vermögen fünfmal hundert tausend, pożyczyl dwakroć sto tysięcy er hat zweimal hundert tausend geborgt.

Im Plural N. krocie, krociov oder kroci, D. krociom, etc.; wird häufig elliptisch gebraucht, wo man sto tysięcy hinzudenken muß, z. B.: liczy krocie er zählt hundert Tausende.

Raz mal, ist auch ein Substantiv, und bildet die Adverbia numeralia auf die Frage: wie oft? z. B.: dwa razy zweimal, trzy razy, cztery razy, pięć razy (nicht razów), sześć razy, etc.

Anmerk. 2. Alle diese unbestimmten Zahlen haben die gezählte Sache im Gen. bei sich, und das Zeitwort im Sing. Vergleiche die Syntax vom Genitiv.

§. 45.

Vom Fürworte (o zaimku).

Die Fürwörter werden eingetheilt in:

I. Pronomina Personalia (osobiste).

Einheit.

N. ja ich,

ty du,

G. mnie meiner,

ciebie deiner,

siebie, się sich.

D. mnie oder mi mir,

tobie oder ci (ć) dir,

sobie sich,

A. mnie oder mię mich,

ciebie oder cię dich,

siebie, się sich.

V. o ja! o ich,

o ty! o du!

I. mną mit mir,	tobą mit dir,	sobą mit sich.
L. wemnie in mir,	w tobie in dir,	w sobie in sich.

Mehrheit.

N. my wir,	wy ihr,	wie im Sing.
G. nas unser,	was euer.	
D. nam uns,	wam euch.	
A. nas uns,	was euch.	
V. o my! o wir,	o wy! o ihr.	
I. nami mit uns,	wami mit euch.	
L. w nas in uns,	w was in euch.	

Regeln.

1. Die längeren Formen *mnie*, *ciebie*, *siebie*, *tobie*, *sobie* werden gebraucht a) bei Antworten, z. B.: *komu da-les?* Wem hast du gegeben? *tobie*, *sobie*. b) Wenn etwas mit Nachdruck gesagt wird, z. B.: *mam zamiar ciebie posłać* ich habe die Absicht dich zu schicken. c) Nach Präpositionen, z. B.: *do mnie*, *do ciebie*.

2. Die kürzeren Formen *mi*, *ci*, *mię*, *cię*, *się*, sind encliticae; daher muß immer ein Wort vorangehen, dem sie sich anschließen, als: a) ein Verbum, z. B.: *kocham cię* ich liebe dich, *będę cię szanował* ich werde dich ehren; b) eine Coniunct. oder das Pron. relativum, z. B.: *jeżeli się boisz*, *nie pójdziesz*, wenn du dich fürchtest, wirst du nicht gehen. *Ten ci źle życzy*, *który cię obgaduje* derjenige wünscht dir nichts Gutes, der von dir übel redet.

Diese encliticae können also den Satz nie anfangen.

3. Das Pronomen reflexivum wird gebraucht, wenn die Person des Verbi und des Pronominis eine und dieselbe ist, z. B.: *kupiłem sobie kapelusz*, *chcę siebie od upału zasłonić*, ich kaufte mir einen Hut, um mich gegen die Hitze zu schützen. *Ty siebie tylko kochasz*, du liebst dich nur allein. *On siebie ceni wysoko*, er schätzt sich hoch. *Kto siebie nie szanuje*, *ten się poniza*, wer sich nicht achtet, der erniedriget sich. *Zna się na sobie* er kennt seinen Werth - *nie umie sobą rządzić* er weiß sich nicht zu führen - *on zawsze o sobie tylko mówi*, *sobą tylko zajęty*, er spricht immer nur von sich selbst, nur mit sich selbst beschäftigt. Eben so im Plur.

kupiliśmy sobie — wadzicie się między sobą, ihr zankt euch unter einander, wszyscy ludzie są sobie równi alle Menschen sind unter einander gleich - wy o sobie tylko pamiętacie ihr denkt nur an euch - ziomkowie walczą przeciw sobie, Landsleute kämpfen gegen einander; bo zapomnieli o sobie, weil sie einander vergessen haben, etc.

§. 46.

Einheit.

	masc.	fem.	neutr.
N.	on er, jener,	ona	ono.
G.	onego -niego -jego-go	onéj -niéj -jéj	onego -niego -jego-
D.	onemu -niemu -jemu -mu	onéj -niéj -jéj	onemu -niemu -jemu -mu.
A.	onego -niego -jego-go	onę -nię -ją	ono -nie -je.
I.	onym -nim -im	oną -nią -ją	onem -niem -jem.
L.	w onym -nim -im	onéj -niéj -jéj	onem -niem -jem.

Mehrheit.

	masc.	neutr.
N.	oni	one.
G.	onych -nich -ich	onych -nich -ich.
D.	onym -nim -im	onym -nim -im.
A.	onych -nich -ich	one -nie -je.
I.	onymi -nimi -imi	onemi -niemi jemi.
L.	w onych -nich ich	w onych -nich -ich.

On -ona -ono ist a) ein Pronomen demonstrativum und heißt: jener, jene, jenes.

Gen. onego -onéj -onego u. s. w., die vollen Formen;

- b) ist on, ona, ono, ein Pronomen personale, und bedeutet: er, sie, es. Gen. jego -jéj -jego;
oder mit einer Praeposit.: niego -niéj -niego, etc;
encliticum: go -jéj -go, etc.;

- c) der Gen. Sing.: jego -jéj -jego,
und im Plur.: ich — — wird statt des Pronomen possessivum der dritten Person;
zu mój -a -e mein,
twój -a -e dein,
jego -jéj -jego sein, ihr, sein;

Plur. ich ihr;

weil swój -a -e sein, ein Pronomen reflexivum für alle drei Personen Sing. und Plur. ist, und nicht nur sein, sondern auch: mein, dein, unser, euer, ihr, bedeutet. Wenn also die Person des Verbi und des Pronominis eine und dieselbe ist (siehe §. 45. 3.), so kann swój gebraucht werden, also man kann sagen: ja mam moje oder swoje książki ich habe meine Bücher; tyś twoje oder swoje sprzedał, du hast die deinigen verkauft; aber nur: on chowa swoje pieniądze, er verwahrt sein Geld. Eben so im Plur.: my mamy nasze oder swoje, wy macie wasze oder swoje, aber oni mają swoje widoki (Ausichten), każdy ma swego robaka jeder hat seinen Wurm (d. h. Kummer), i ty masz swój kłopot auch du hast deinen Kummer, poświęcili majątki swoje sie haben ihr Vermögen aufgeopfert, szanujmy swoich przelozonych wir müssen unsere Vorgesetzten ehren.

Dagegen wenn man von dem Eigenthume einer dritten Person spricht, welche nicht Subject desselben Satzes ist, so muß, eben so wie im Lateinischen, nicht swój (suus), sondern jego, jój, jego, Plur. ich (ejus, eorum) stehen, z. B.: To jest mąż zasłużony, ale syn jego (ejus) nie wiele wart, daß ist ein verdienstvoller Mann, sein Sohn aber ist nicht viel werth. Widziałem jój dzieci, ich sah ihre (der Frau) Kinder; jego długie są znaczne, seine Schulden sind groß; ich sława co dzień rośnie, ihr (eorum) Ruhm wächst mit jedem Tage; chcesz jój długie zapłacić? willst du ihre (der Frau) Schulden bezahlen? — nie wdawaj się z nimi, bo ich przyjaźń niebezpieczna gehe mit ihnen nicht an, weil ihre Freundschaft gefährlich ist, — tak zniknął ich majątek, so ist ihr (der Menschen) Vermögen verschwunden.

2. Nach den Präpositionen muß immer das Pronomen personale on -a -o er, sie, es, in derjenigen Form folgen, welche mit einem n anfängt, also: do niego zu ihm, od niej von ihr, ku niemu ihm entgegen, w nim in ihm, z niemi mit ihnen, etc.

3. Die Encliticae go, ja, je, ich, können nie den Satz anfangen, und werden immer voranstehenden Wörtern ange-

hängt (siehe §. 45. 2.), z. B.: widziałem go ich habe ihn gesehen, gdy mu powiedział als ich ihm sagte, etc.

4. Die Form des Accusativs niego wird bisweilen in n verkürzt, z. B.: poń statt po niego nach ihm, doń statt do niego zu ihm, wen statt w niego in ihn, etc.

§. 47.

II. Pronomina Interrogativa (zaimki pytające).

Frage.		Antwort.	
N. kto?	Wer?	co?	Was?
G. kogo?	czego?	nikt	Niemand, nie nichts.
D. komu?	czemu?	nikogo	niczego.
A. kogo?	co?	nikomu	niczemu.
I. kim?	czém?	nikogo	nic.
L. w kim?	czém?	nikim	niczém.
		nikim	niczém.

1. Co wird auch häufig als Pronomen relativum gebraucht, besonders wenn dasselbe sich auf Sachen bezieht, nicht auf Personen, z. B.: Podaj mi książkę, co leży na stole reiche mir das Buch, welches auf dem Tische liegt; weniger gebräuchlich słyszał od brata, co powrócił z podróży er hörte vom Bruder, welcher von der Reise zurückgekehrt ist. Am gewöhnlichsten ist der Gebrauch dieses Pronoms co statt który, wenn es sich auf ein Pronomen demonstrativum ten, ta, to bezieht, welches allein ohne ein Hauptwort steht, z. B.: śmiesznym jest ten, co straciwszy majątek pana udaje, lächerlich ist dieser, welcher sein Vermögen verlohren hat, und noch den Herrn spielt; — człowiek, co go widzisz, statt którego widzisz, den du siehst; niebo co w nie patrzysz, statt w które patrzysz den Himmel, welchen du betrachtest.

Dasselbe Wörtchen co wird öfters mit den Hauptwörtern verbunden, und bedeutet im Deutschen alle, z. B.: co dzień alle Tage, co miesiąc alle Monate, co rok alle Jahre. Andere Kasus kommen auch in verschiedenen Bedeutungen vor, als: czego? dla czego? warum? czemu? warum? poczemu? wie theuer?

2. Hierher gehören auch die Pronomina:

czyj? -czyja? czyje wessen?

- G. czyjego -czyjój -czyjego, etc.
 który -a -e welcher?
 jaki -a -ie was für einer? (qualis), etc.

III. Pronomina Demonstrativa (zaimki ukazujące).

Einheit.		Mehrheit.	
N.	ten -ta -to dieser -e -es	ci	— te.
G.	tego -tój -tego	tych	— tych.
D.	temu -tój -temu	tym	— tym.
A.	tego oder ten -tę -to	tych	— te.
I.	tym -tą -tém	tymi	— temi.
L.	w tym -tój tém	w tych	— tych.

Eben so: ów -a -e jener -e -es;
 on -a -o jener -e -es.

IV. Pronomina Possessiva (zaimki dzierżawcze).

Einheit.

- N. mój mein, moja oder ma meine, moje oder me mein.
 G. mego oder mego -mojój oder mój - mego oder mego.
 D. mojemu oder memu -mojój oder mój - mojemu oder memu.
 A. mego oder mego oder mój -moję oder mą - moje oder me.
 I. moim oder mym - moją oder mą - mojem oder mém.
 L. w moim oder mym - mojój oder mój - mojem oder mém.

Mehrheit.

- N. moi - moje oder me.
 G. moich oder mych - moich oder mych.
 D. moim oder mym - moim oder mym.
 A. moich oder mych - moje oder me.
 I. moimi oder mymi - mojými oder mémi.
 L. w moich oder mych - moich oder mych.

Eben so: twój - twoja - twoje dein,

G. twójego oder twego - twójój oder twój -
 twojogo oder twego, etc.

swój - swoja - swoje sein (mein, unser, ihr),

G. swójego oder swego - swójój oder swój -
 swojogo oder swego, etc.

auch: nasz - nasza - nasze unser,
 wasz - wasza - wasze euer,
 aber ohne Abkürzung: im Plur. nasi - wasi.

V. Pronomina Relativa (zaimki względne).

N. który - która - które welcher,

G. którego - której - którego, etc.

Plural.

N. którzy - które, etc.

Anmerk. Który kann auch ein Pronomen interrogativum sein, welcher? wie bereits gesagt worden ist.

IV. Pronomina Adjectiva.

Jaki -a -ie was für einer?

Taki -a -ie ein solcher,

(excl.) Niejaki -a -ie ein gewisser,

Inszy -a -e ein anderer,

Zaden -a -e keiner,

Wszystek -a -o aller, jeder,

Sam -a -o er selbst, allein.

§. 48.

Vom Zeitworte (o słowie).

1. Das Verbum ist ein Wort, welches einen Zustand oder eine Handlung bezeichnet.

Der Bedeutung nach sind alle Verba entweder transitiva (przechodnie), d. h. activa und passiva, oder intransitiva die auch Neutra genannt werden.

- a) Das Verbum activum (słowo czynne) zeigt an, daß Jemand eine Handlung verrichte, z. B.: biję ich schlage, nienawidzę ich hasse.
- b) Das Verbum passivum (bierne) zeigt an, daß Jemand eine Handlung erleide, z. B.: jestem bity ich werde geschlagen.
- c) Das Verbum neutrum (nijkacie) bezeichnet einen bloßen Zustand, oder eine solche Handlung, welche auf kei-

nen andern Gegenstand übergeht, z. B.: *śpię ich schlafe, chodzę ich gehe.*

- d) Gleichsam in der Mitte stehen solche Verba, welche eine Handlung bezeichnen, die auf den Handelnden selbst zurückgeht, und diese nennt man Reflexiva (zwrotnie) oder Reciproca (zaimkowe), z. B.: *staram sie ich trage Sorge, chwale się ich lobe mich, etc.* Sie führen das Pronomen reflexivum sie durch alle Personen, Zeiten und Arten (modus) bei sich.

2. Demnach sollte eigentlich jede Gattung dieser Verba ihre besonderen äußeren Kennzeichen oder Formen haben: dieß ist aber nicht der Fall; sondern es giebt in Beziehung auf die Bedeutung für alle Zeitwörter nur eine Form, welche die Verba activa und die Verba neutra ohne Unterschied gemein haben. Nur die Passiva werden durch eine Umschreibung gebildet. (Siehe unten.)

3. Dagegen wird das Zeitverhältniß des Zustandes oder der Handlung (welches in anderen Sprachen den Unterschied der Tempora absoluta und relativa begründet) im Polnischen auf eine, den slavischen Sprachen eigenthümliche Weise, durch besondere Formen bezeichnet, und die Zeitwörter werden demnach eingetheilt in:

a) Verba imperfecta und

b) Verba perfecta.

Es läßt sich nämlich jede Handlung (actio) der Zeit nach, an und für sich, oder in Beziehung auf eine andere, mit ihr in Verbindung gesetzte Handlung, entweder als dauernd, d. h. angefangen aber noch nicht vollendet (imperfecta nieskończona, niedokonana), oder als eine vollendete (perfecta skończona, dokonana) denken. Die unvollendete Handlung kann man umschreiben: *ich bin mit etwas beschäftigt*, z. B.: *piszę ich schreibe*, d. h. *ich bin mit dem Schreiben beschäftigt* — *pisalem ich schrieb*, d. h. *ich war mit dem Schreiben beschäftigt* — *będę pisał ich werde schreiben*, d. h. *ich werde mit dem Schreiben beschäftigt sein*.

Hieraus geht hervor, daß das Verbum imperfectum bloß die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, ohne irgend

eine nähere Bestimmung oder Beziehung. Bezieht sich aber die Handlung auf einen gewissen Zeitpunkt, oder führt sie den Begriff des Einmalthuns und der Vollendung mit sich, so dient zu ihrer Bezeichnung das Verbum perfectum. Sie läßt sich mit den Worten umschreiben: ich bin mit etwas fertig, z. B.: napisalem ich habe geschrieben, d. h. ich bin mit dem Schreiben fertig — napiszę ich werde schreiben, d. h. ich werde schon mit dem Schreiben fertig werden, oder ich werde jetzt gleich schreiben.

Beispiele. Kupił konia er hat ein Pferd ge- oder erkaufte, — kupował konia er kaufte, d. h. handelte um ein Pferd, — nauczył się lekcyi er hat seine Aufgabe gelernt, d. h. er kann sie schon; und uczył się lekcyi er lernte, er hat sich mit dem Lernen beschäftigt; ob er sie kann, ist ungewiß. — Jak się Pan masz wie befinden Sie sich (d. h. jetzt in diesem Augenblicke), und Jak się Pan miewasz, wie befinden Sie sich überhaupt; wstań heißt: stehe jetzt auf, wstawaj stehe überhaupt auf, z. B.: wstawaj latem o godzinie piątej steh' im Sommer um fünf Uhr auf, — ten Pan zwykł dawać (nicht dać) hojne jałmużny dieser Herr pflegt reiche Almosen zu spenden; — ten pijanica legał und lega czasem pod stołem, dieser Brunkenbold pflegt und pflegte bisweilen unter dem Tische zu liegen; — gdym wszedł (nicht wcho-dził) do jego pokoju, leżał (nicht legał) pod stołem, als ich in sein Zimmer trat, lag er unter dem Tische; potem wstał i siadł (nicht wstawał i siadał), hernach stand er auf und setzte sich.

Uebung. Ich ging (iść) lange durch den Wald und kam (przysść) endlich zu der Wohnung eines Försters (bórowy), welche ich ziemlich bequem fand (znaleźć), obgleich in derselben sich wenig Geräthschaften (sprzęty) befanden (znajdować się): ermüdet schief ich ein (usnąć) auf der hölzernen Bank und schief (spać) einige Stunden. Den andern Tag (nazajutrz) wollte mir der Förster seinen Bruder zum Führer geben (dawać), ich aber, die Reise fortsetzend (udawać się w dalszą podróż) nahm (wziąć) einen kleinen Knaben (chłopczyk) und gab ihm (dać) einen Gulden für seine Mühe (satyga). Der muntere (żwawy) Knabe nahm (przyjąć) diese kleine Gabe, und fehrte (wracać) lustig in

den Wald zurück, und er ist schon gewiß nach Hause zurückgekehrt (powrócił), weil er nicht weit hatte. — Er schrieb (pisał) den Brief lange Zeit, und konnte ihn nicht fertig schreiben (napisał), und zwar aus diesem Grunde (przezyna), weil er das Schreiben nicht gelernt hatte (nauczyć się), obgleich er viele Jahre in die Schule ging (chodził) und lernte (uczyć się).

4. a) Das Verbum imperfectum hat folgende Tempora:

das Praesens, z. B.: piszę ich schreibe, ich bin mit dem Schreiben beschäftigt;

das Imperfectum, pisałem ich schrieb, ich war damit beschäftigt, als etwas anderes eintrat;

das Plusquamperfectum, pisałem był ich hatte geschrieben, ich war mit dem Schreiben beschäftigt gewesen;

das Futurum, welches compositum ist, z. B.: będę pisał ich werde schreiben, ich werde an das Schreiben gehen.

b) Das Verbum perfectum kann seiner Bedeutung nach kein Praesens haben, da es eine Handlung ausdrückt, welche bereits vollendet, also vergangen ist. Seine Form des Praesentis hat die Bedeutung des Futuri. Das Verbum perfectum hat also:

das Praeteritum perfectum, z. B.: napisałem ich habe geschrieben, d. h. ich bin mit dem Schreiben fertig;

das Plusquamperfectum, z. B.: napisałem był ich hatte geschrieben, oder, ich war mit dem Schreiben fertig geworden;

das Futurum simplex in der Form des Praesens, z. B.: napiszę ich werde schon schreiben, oder, ich werde jetzt gleich schreiben, oder, ich werde mit dem Schreiben fertig werden.

Diese Form hat auch oft die Bedeutung des Futuri exacti: ich werde geschrieben haben.

Anmerk. 1. Um nun alle Tempora eines Verbi vollständig zu haben, müssen beide Formen des Verbi imperfecti und perfecti mit einander verbunden werden, so daß man von jenem das Praesens und Imperfectum u. s. w. von diesem das Perfectum u. s. w. entlehnt.

Anmerk. 2. Sowohl das Verbum perf. als das Verbum imperf. bilden ihre besonderen Modos, als:

Infinit. Verb. imperf. pisać — Verb. perf. napisać schreiben,
Imperat. pisz — napisz schreib,

Conjunct. abym pisał — abym napisał damit ich schreibe,

Part. Praes. Act. pisząc schreibend — fehlt,
und piszący der schreibende — fehlt,

Part. Praet. pass. pisany — napisany geschrieben,

Subst. verbale pisanie — napisanie das Schreiben,

Verb. impersonale pisano — napisano man hat geschrieben.

5. Im Allgemeinen kann man annehmen, daß die Stammwörter vorzugsweise Verba imperfecta sind, z. B.: pisać schreiben, czytać lesen, pić trinken, robić machen, bić schlagen. Aus ihnen entstehen die Verba perfecta meistens durch Zusammensetzung, besonders mit Präpositionen, welche aber außer dem Begriffe der vollendeten Handlung, auch noch die ihnen selbst inwohnende Bedeutung, als Nebenbegriff in das Zeitwort hineinragen. Von dieser zusammengesetzten Form des Verbi perfecti kann alsdann ein neues Verbum imperfectum abgeleitet werden, z. B.: jem ich esse, zjem ich werde essen, ich werde aufessen; davon zjadam ich esse auf; — biję ich schlage, obiję ich werde schlagen; davon obijam ich beschlage.

Von gram ich spiele, wygram ich werde (erspielen, d. h.) gewinnen; przegram ich werde verspielen, davon przegrywam ich verspiele; von słucham ich höre, wysłucham ich werde anhören, verhören, wysłuchuję ich verhöre, höre an.

Oft wird nun von diesem zusammengesetzten, abgeleiteten Verbum imperf. durch Vorsetzung einer zweiten Präposition abermals ein Verbum perf. gebildet, wozu am häufigsten die Präposition po, in der Bedeutung alles hinter einander fort, gebraucht wird: powygrywałem ich habe alles hintereinander fort, oder immerwährend gewonnen: von zamknę pozamykam ich werde alles zumachen.

Welche Form also dem Verbo perfecto angehört, ist nur aus der Vergleichung der verschiedenen Formen desselben Zeitworts zu ersehen. Sind diese verschiedenen Formen alle einfache Stammwörter, oder alle zusammengesetzte, so macht die Endung des Infinitivs den Unterschied: außerdem in der Präsensform bezeichnet die Endung ne, aber auch schon häufig e (ię) das Verbum perfectum, dagegen am,

ywam, uwam, aje, uje das Verbum imperfectum (siehe S. 58. 2.):

Verbum perf.		Verbum imperf.	
paść fallen,	Fut. padnę.	padać	Praes. padam.
czerpnąć schöpfen,	— czerpnę.	czerpać	— czerpam.
dmuchnąć blasen,	— dmuchnę.	dmuchać	— dmucham.
strzelić schießen,	— strzelę.	strzelać	— strzelam.
kupić kaufen,	— kupię.	kupować	— kupuję.
pomóc helfen,	— pomogę.	pomagać	— pomagam.
rzucić werfen,	— rzucę.	rzucać	— rzucam.
chwycić ergreifen,	— chwycę.	chwytać	— chwytam.
puścić lassen,	— puszcę.	puszczać	— puszczam.

Hiernach ist einleuchtend, daß es für die Bildung des Verbi perf. aus dem Verbo imperf. keine allgemeine Regel giebt, daher nur die Lexica und der Sprachgebrauch Belehrung verschaffen können.

6. Zu den Verbis imperfectis gehören ihrer Natur nach die Verba frequentativa (słowa częstotliwe), welche eine wiederholte Handlung, die nämlich mehrmals zu geschehen pflegt, bezeichnen, als:

pisać schreiben	—	pisywać zu schreiben pflegen,
czytać lesen	—	czytywać zu lesen pflegen,
bić schlagen	—	bijać zu schlagen pflegen,
mówić sprechen	—	mawiać zu sprechen pflegen,
dać geben	—	dawać zu geben pflegen, etc.

Aber häufiger als von den Verbis imperf. werden von den Verbis perfectis Frequentativa gebildet, um auf diese Weise das Praesens zu bekommen, als:

przepić vertrinken,	—	przepijać - przepijam.
zabić tödten,	—	zabijać - zabijam.
zjeść aufessen,	—	zjadać - zjadam, etc.

Anmerk. Wenn kein Frequentativum gebildet werden kann, oder nicht gebräuchlich ist, so pflegt man es zu umschreiben, mit zwykłem, z. B.: zwykłem czynić ich pflege zu thun, zwykłeś czynić, etc.

7. Das Verbum być sein, heißt ein Hilfszeitwort (słowo posiłkowe), weil es zur Umschreibung einiger Zeiten dient, als: des Plusquamperfecti, z. B.: czytałem był ich

hatte gelesen, und des Futuri, z. B.: będę czytał oder czytać będę ich werde lesen; besonders wird die Form des Passivi vermittelt desselben formirt. Auf gleiche Weise wird das Verbum mieć bisweilen auch als Hülfszeitwort gebraucht, um einige Tempora periphrastica zu bilden, jedoch aber seltener.

§. 49.

Conjugation der Zeitwörter.
(czasowanie słów).

Jedes Zeitwort wird verändert durch Personen (osoby), Zahlen (liczby), Zeiten (czas), Arten (tryby), und Geschlechter (rodzaje).

1. Personen sind: 1ste, 2te und 3te, aber die Personenwörter ja, ty, on (ona, ono) — my, wy, oni (one) werden in der polnischen Sprache nicht, wie in der deutschen und französischen, dem Verbo für gewöhnlich beigesezt, indem schon die Endung des Zeitwortes die Person und deren Zahl bezeichnet, also: czytam heißt ich lese, czytasz du liesest, etc. Eine Ausnahme tritt alsdann ein, wenn ein besonderer Nachdruck auf dem Personenworte ruht, z. B.: ja czytam, a ty śpisz ich lese, und du schläfst.

Anmerk. In den vergangenen Zeiten kann man an diese Pronomina die Personalendung des Verbi anhängen und auf folgende Weise conjugiren:

czytałem oder jam czytał ich habe gelesen,
czytałeś — tyś czytał du hast gelesen,
czytaliśmy — myśmy czytali wir haben gelesen,
czytaliście — wyście czytali ihr habt gelesen.

Auf gleiche Weise wird die Endung des Verbi an Partikeln, Adverbien und sogar andere Redetheile angehängt, z. B.:

ztem był statt: że byłem daß ich war, etc.;
dobrze zrobił statt: dobrze zrobiłeś du hast recht gemacht,
wcaleś się nie nauczył statt: wcale się nie nauczyłeś
du hast gar nicht gelernt,
któregos znieawidził statt: którego znieawidziłeś
welchen du haßest.

2. Die Geschlechter. Darin weicht abermals die polnische Sprache ganz von der deutschen ab, daß das Ver-

bum durch Geschlechter conjugirt wird: dies ist der Fall in den Temporibus praeteritis und dem Futuro composito. Doch kommt die eigene Form des Generis neutr. nur in der dritten Person Sing. vor, und wenn die Grammatik auch die beiden ersten Personen anführt, so geschieht es nur nach der Analogie.

Praeteritum Imperfectum.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
pisalem ich (Mann) schrieb, pisales pisal	pisalam ich (Frau) schrieb, pisalaś pisala	pisalom ich (ein Kind) schrieb. pisałos. pisało.
Männlich. pisaliśmy pisaliście pisali		Sächlich. pisałyśmy. pisałyście. pisały.

Wegen des sächlichen Geschlechts siehe §. 8. Anmerkung.

Praeteritum Perfectum.

napisalem	napisalam	napisalom ich habe geschrieben.
napisales	napisalaś	napisałos.
napisal	napisala	napisało.
napisaliśmy napisaliście napisali		napisałyśmy. napisałyście. napisały.

Plusquamperfectum.

pisalem był	pisalam była	pisalom było ich hatte geschrieben.
pisales był	pisalaś była	pisałos było.
pisal był	pisala była	pisało było,
pisaliśmy byli pisaliście byli pisali byli		pisałyśmy byli. pisałyście byli. pisały byli,

Eben so: napisalem był - napisalam była - napisalom było, etc.

Futurum.

będę pisał	pisała	pisało ich werde schreiben.
będziesz pisał	pisała	pisało.
będzie pisał	pisała	pisało.
będziemy pisali		pisały.
będziecie pisali		pisały.
będą pisali		pisały.

Anmerk. Die Form des Plusquamperfecti wird seltener als in anderen Sprachen gebraucht, weil das Verhältniß der Vergangenheit nicht so streng unterschieden und beobachtet wird. Gewöhnlich gebraucht man die vergangene Zeit, z. B.: als ich zu dir gekommen war, lagst du noch im Bette, gdym do ciebie przyszedł, leżałeś jeszcze w łóżku; man sagt nicht: gdym do ciebie przyszedł był.

§. 50.

Allgemeine Regeln über die polnische Conjugation.

Wenn wir den Infinitiv als die ursprüngliche Form des Verbi annehmen (siehe die Anmerkung), so lassen sich die Haupttempora in folgender Reihe davon herleiten.

Inf. pisać. schreiben.

Praet. pisał er schrieb.

Praes. pisze er schreibt.

Part. na pisawszy.

Imperat. pisz Schreib.

Pass. pisany -a -e.

Part. Praes. piszący -a -e der
schreibende.

Impers. pisano.

Subst. pisanie.

pisząc Schreibend.

Anmerk. Als die ursprüngliche Form des Verbi nehmen wir mit Mrozinski den Infinitiv an, weil uns dieselbe als die allgemeinste erscheint, und eben dieser Ursache wegen in allen Wörterbüchern zur Grundlage dient.

§. 51.

A. Tempora, welche dem Praeterito angehören.

1. Das Praeteritum wird gebildet, indem man das c, als das Zeichen des Infinitivs, in ein l, als das Zeichen des Praeteritums verwandelt:

czytać lesen -czytał.	oczekiwaćwarten -oczekiwał.
plakać weinen -plakał.	dmuchać blasen -dmuchnął.
polować jagen -polował.	pchnąć stoßen -pchnął.
mówić sprechen -mówił.	słyszećhören -słyszał (§.3.2.).
liczyć zählen -liczył.	paść weiden -pał.
czuć fühlen -czuł.	gryźć beißen -gryzł.
mieć haben -miał (§.3.2.).	leźć kriechen -lazł (§.3.2.).
boleć schmerzen -bolał (§.3.2.).	trząść schütteln -trzął.

Anmerk. Wir führen deshalb die dritte Person an, weil diese uns die einfachste Form darbietet, und weil von ihr die anderen Personen leicht zu bilden sind.

2. Das Zeichen des Infinitivs ist in allen slavischen Sprachen ein gemildertes t, nämlich ti, und in der polnischen das ć. Die ziemlich seltene Endung des Infinitivs c und dz (wlec schleppen, móc können), ist eigentlich durch Verschmelzung des Endlauts ć mit den Stammlauten k (in wlec, eigentlich wleć) und g (in móc, eigentlich móć) entstanden. Daher muß in solchen Fällen der Endlaut des Stammes besonders berücksichtigt werden, weil er in den übrigen Formen wiederkehrt, als:

łuc (łukć) stoßen,	Praes. łukę	Praet. łukł,
piec (pieć) backen,	— piekę	— piekł,
móc (móć) können,	— mogę	— mógł,
strzedz (strzegć) hüten,	— strzegę	— strzegł.

Vergleiche unten, wo von dieser Endung ausführlicher die Rede ist, §. 72.

3. Die Endung des Infinitivs ć hat auch in den Stammlauten d, t, eine ähnliche Verschmelzung hervorgebracht, welche eigentlich in ć verwandelt werden müßten, woraus aber des Wohllauts wegen ść entstanden ist, z. B.:

statt kładć (kłaćć), kłaćć legen,	Praes. kładę	Praet. kładł,
— plotć (plećć), plećć flechten,	— plotę	— plótł,
— prządć (prząćć)prząćć spinnen,	— prządem	— prządł.

Von dieser Endung siehe unten § 71.

§. 52.

II. Daß Participium auf szy wird a) unmittel-

bar von der dritten Person des Präteriti gebildet, indem man ihr die Silbe *szy* anhängt, als:

utłuc stampfen,	Praet. utłukł	Part. utłukłszy,
wymódcz erzwingen,	— wymógł	— wymógłszy,
napaść anfallen,	— napadł	— napadłszy,
upleść flechten,	— upłótł	— upłótłszy.

b) Wenn aber vor *ł* ein Vocal stand, so muß das *ł* in *w* verwandelt werden, z. B.:

przeczytać durchlesen,	przeczytał	przeczytawszy,
dmuchnąć blasen,	dmuchnął	dmuchnąwszy,
rzucić werfen,	rzucił	rzuciwszy,
usłyszeć hören,	usłyszał	usłyszawszy.

Anmerk. Dieses Participium auf *szy* kommt nur eigentlich in den Verbis Perf. vor.

III. Das Participium Passivi mit der Geschlechtsendung *y*, *a*, *e*. Verba neutra und Verba reflexiva (siehe §. 48.), als: spać schlafen, chodźć gehen, żyć leben, nudzić się lange Weile haben, stać się werden, etc., haben in der Regel kein Part. Pass.

1. Dasselbe wird vom Praeterito gebildet, und zwar die Endung *ał* wird in *any* verwandelt, als:

brał	—	brany -a -e genommen.
piś	—	pisany -a -e geschrieben.
czytał	—	czytany -a -e gelesen.
słyszał	—	słyszany -a -e gehört.
miał	—	miany -a -e gehabt.

2. Verba, welche sich im Praeterito nicht auf *ał* endigen, formiren das Part. pass. auf *ony*, wobei noch der harte Konsonant des Stammes gemildert, d. h. in einen weichen verwandelt werden muß (siehe §. 2.), als:

palil - palony gebrannt.	młocił - młócony gebroschen.
czynil - czyniony gethan.	wodził - wodzony geführt.
gasił - gaszony gelöscht.	woził - wożony gefahren.
tlukł - tłuczony gestoßen.	przadł - przędzony gesponnen.
strzegł - strzeżony bewacht.	jadł - jedzony gegessen.

3. Die Einsilbigen haben eine eigene Form des Participii auf *ty*, mit Verwandlung des *a* in *e*, als:

pchnął - pchnięty gestoßen.
 rznął - rznięty geschnitten.
 dał - dęty geblasen.
 tknął - tknięty berührt.
 wziął - wzięty genommen.
 giął - gięty gebogen.

klół - klóty gebohrt.
 prół - próty getrennt.
 truł - truty vergiftet.
 psuł - psuty verdorben.
 snuł - snuty gewickelt.

Eben so von bił - wił - pił - mył - szył - rył;
 bity - wity - pity - myty - szyty - ryty.

4. Die Impersonalendung auf o (pisano) wird immer regelmäßig vom Participio pass. formirt:

pisano man hat geschrieben.	szyto man hat genäht.
niesiono - - getragen.	myto - - gewaschen.
młococono - - gedroschen.	pito - - getrunken, etc.

IV. Das Substantivum verbale (pisanie das Schreiben) wird auch vom Part. pass. gebildet, durch Verwandlung harter Laute in weiche:

pisany	—	pisanie das Schreiben,
skyszany	—	skyszenie das Hören (§. 3. 2.),
wleczoney	—	wleczenie das Schleppen (§. 3. 2.),
młócony	—	młócenie das Dreschen (§. 3. 2.),
szyty	—	szycie das Nähen,
bity	—	bicie das Schlagen.

§. 53.

B. Formen, welche dem Präsens angehören.

I. Das Praesens, als die schwerste Form, wird bei den Conjugationen selbst genauer beleuchtet werden.

Es endigt sich a) auf am, als: czytam ich lese, mam ich habe, 2da Pers.: czytasz, masz, etc.;

b) am häufigsten aber auf e, vor welchem ein harter oder ein weicher Konsonant stehen kann. In der weiteren Formation der Personen wird der harte Konsonant gemildert, und nimmt zu der Personalendung e an, als:

klade ich lege - dziesz - dzie - dziemy - dziecie - da;
 plotę ich flechte - pleciesz - plecie - pleciemy - pleciecie - plotą.

Die Verba mit gemilderten Konsonanten nehmen i (y) an, als:

czynię ich thue - nisz - ni - nimy - niecie - nią;
słyszę ich höre - szysz - szy - szymy - szycie - szą.

Anmerk. Die dritte Person Plur. richtet sich immer nach der ersten Sing.

II. Es giebt zwei Arten das Futurum auszudrücken.

a) Das Futurum compositum: nämlich die dritte Person des Praeteriti oder der Infinitiv mit będą verbunden, auf welche Weise alle Verba imperf. das Futurum bilden, als:

będę pisał oder pisać będę ich werde schreiben,
będę czytał — czytać będę ich werde lesen, etc.

b) Das Futurum simplex durch die Präsensform, welche bei den Verbis perf. (siehe §. 48. 3.) die Bedeutung des Futuri hat, als:

zyskać - zyskam ich werde gewinnen,	rzucić - rzucę ich werde werfen,
kupić - kupię ich werde kaufen,	chwycić - chwycę ich werde greifen,
dokazać - dokażę ich werde zu Stande bringen,	chybić - chybię ich werde fehlen,
znaleźć - znalezę (znajdę) ich werde finden,	skłamać - skłamię ich werde lügen,
opisać - opiszę ich werde beschreiben,	zmienić - zmienię ich werde wechseln,
dokuczać - dokuczę ich werde zusehen,	puścić - puszcę ich werde loslassen,
skoczyć - skoczę ich werde springen.	strzelić - strzelę ich werde schießen.

Aber die gewöhnlichste Form der Verba perf. mit der Bedeutung des Futuri ist die auf nę, als:

paść fallen - padnę,	zdechnąć freipiren - zdechnę,
czerpnąć schöpfen - czerpnę,	dzwignąć heben - dzwignę,
rzec sagen - rzeknę,	kichnąć niesen - kichnę,
dmuchnąć blasen - dmuchnę,	łyknąć schlucken - łyknę.

Desgleichen Verba perfecta, welche besonders mit einer Präposition zusammengesetzt sind:

o bić schlagen - obije,	podarowaćschenken - podaruję
po całować küssen - pocałuję,	pojechać fahren - pojadę,
po chwalić loben - pochwałę,	posłać schicken - pošlę,
schowaćverwahren - schowam,	ukąsić beißen - ukąszę,
zechcieć wollen - zechcę,	utonąć ertrinken - utonę,
zginąć umkommen - zginę,	nadać ausblasen - nadamę,
skończyć beenden - skończę,	ukryć verbergen - ukryję,
uczynić thun - uczynię,	dać geben - dam.

§. 54.

III. Der Imperativ wird von der dritten Person der Präsensform a) durch Wegwerfung der Vokalendung e oder i (y), gebildet, als:

grzebie - grzeb grabe,	mowi - mów sprich,
niesie - nieś trage,	błyszczy - błyszcz schimmere,
wlecze - wlecz schleppe,	słyszy - słysz höre,
pisze - pisz schreib,	bije - bij schlage,
placze - płacz weine,	psuje - psuj verderbe,
pali - pal brenne,	śmieje się - śmieję się lache.

Wenn durch dieses Wegwerfen das Wort seinen Vokal verlieren würde, was namentlich in den Einsilbigen geschieht, so unterbleibt es, und man hängt statt dessen dem Endvokale noch ein j an, als:

rwie - rwiěj reise,	śpi - śpij schlafe,
drzy - drzyj zittere,	mści - mścij się räche dich.

Eben so verfährt man mit den Wörtern, welche die 3te Person auf nie enden, als:

garnie - garnięj scharre,	dmuchnie - dmuchniěj blase.
---------------------------	-----------------------------

Anmerk. Das e vor dem j erhält in diesen Fällen den Strich, und ist gedämpft: rwiěj, dmuchniěj, so daß nicht bloß ausgesprochen, sondern auch von Einigen geschrieben wird rwiij, dmuchnij.

b) Verba, welche die dritte Person auf a endigen, nehmen im Imperativ j an, als:

czyta - czytaj lies,	da - daj gieb,
kocha - kochaj liebe,	aber: ma - miěj habe.

Anmerk. Sowohl die Verba Perf. als auch Imperf. haben ihren Imperativ, als:

Imperf.	Perf.
pisz schreib,	napisz schreib,
niech pisze,	niech napisze,
piszmy,	napiszmy,
piszcie,	napiszcie,
niech piszą.	niech napiszą.

Um dem Imperativ einen stärkern Nachdruck zu geben, bedient man sich der Partikel *że.*:

piszże schreib doch,	napiszże schreib doch,
niechże pisze,	niechże napisze,
piszmyż,	napiszmyż,
piszcież,	napiszcież,
niechże piszą.	niechże napiszą.

Merkwürdig ist es, daß, wenn man den Imperat. verneinend ausdrückt (mit der Negation *nie*), fast immer die Form der Verba imperf. gebraucht wird, z. B.:

daj - *nie dawaj* gieb nicht,
puść - *nie puszczaj* laß nicht,
wróć - *nie wracaj* lehre nicht zurück, etc.

Eine Ausnahme findet statt, wenn man eine einzige Handlung bestimmt angeben will, z. B.: *nie idź tam* geh' nicht dahin, d. h. für diesmal.

§. 55.

IV. Daß *Participium Praesentis activi* auf *ac* wird unmittelbar von der Präsensform gebildet, indem man daß *c* an die dritte Person Plur. anhängt (siehe §. 53. vom Praesens):

mowie - mowią - mowiąc sprechend,
palę - palą - paląc brennend,
piszę - piszą - pisząc schreibend,
kocham - kochają - kochając liebend,
mam - mają - mając habend,
kładę - kładą - kładąc legend,
plotę - plotą - plotąc flechtend,
strzegę - strzegą - strzegąc bewachend,
proszę - proszą - prosząc bittend,
gwizdzę - gwizdzą - gwizdząc pfeisend, etc.

Anmerk. Dieses *Participium* heißt das unveränderte (*nieodmiennie*), dessen Gebrauch der §. 92. nachweist. Wenn dasselbe adjectivisch gebraucht werden soll, so wird bloß die Geschlechtsendung *y - a - e* angehängt, als: *mowiący - a - e*.

§. 56.

Vom Coniunctiv (o trybie łączącym).

1. Die polnische Sprache hat keine besondere Form für diesen Modus; man bedient sich zur Bezeichnung der Abhängigkeit und Bedingtheit, so wie der hieraus folgenden Ungewißheit eines Zustandes, der Partikel *by*, welche der dritten Person des Praeteriti durch alle Geschlechter angehängt, oder auch mit einer andern Partikel und der Personalendung verbunden, dem Verbo vorgesetzt wird, als: *aby, żeby, oby, gdyby, choćby, jeżeliby, etc*; daß, damit, wenn. Die letzte Form vertritt den eigentlichen Coniunctiv, als:

<i>abym pisał -ła -ło</i>	<i>abyśmy pisali -ły,</i>
damit ich schreibe,	
<i>abyś pisał -ła -ło,</i>	<i>abyście pisali -ły,</i>
<i>aby pisał -ła -ło,</i>	<i>aby pisali -ły.</i>

Plusquamperfectum.

abym pisał był -pisała była -pisało było damit ich geschrieben hätte, etc.

2. Wird die Partikel *by* dem Verbo selbst angehängt, so entsteht die sogenannte bedingende Art (Conditionalis *tryb warunkowy*), als:

<i>pisalbym -łabym -łobym</i>	<i>pisalibyśmy -łybyśmy,</i>
ich würde schreiben,	
<i>pisalbyś -łabyś -łobyś,</i>	<i>pisalibyście -łybyście,</i>
<i>pisalby -łaby -łoby,</i>	<i>pisaliby -łyby.</i>

Plusquamperfectum.

pisalbym był -pisałabym była -pisałobym było ich würde geschrieben haben, etc.

Anmerk. 1. Die Partikel *by* hat das Eigenthümliche, daß sie blos mit der vergangenen Zeit verbunden werden kann, daher mangelt dem Coniunctiv das Praesens und das Futurum.

Anmerk. 2. Wenn die oben erwähnten Partikeln, als: *że, gdy, kiedy, choć, chociaż, lubo, jeżeli, etc.* mit *by* nicht zusammengesetzt sind, so stehen sie mit dem Indicativ. Siehe von der Coniunction §. 74.

§. 57.

Conjugation der beiden Hülfszeitwörter.
być sein, mieć haben.

I n f i n i t i v.

być sein - być było gewesen sein,
mieć haben - mieć było gehabt haben.

I n d i c a t i v.

Praesens.

Sing.
jestem ich bin,
jesteś du bist,
jest er ist.

Plur.
jesteśmy wir sind,
jesteście ihr seid,
są sie sind.

Sing.
mam ich habe,
masz du hast,
ma er hat.

Plur.
mamy wir haben,
macie ihr habt,
mają sie haben.

Praeteritum, Imperfectum und Perfectum.

masc.	fem.	neutr.
byłem	byłam	byłom
ich war,	ich bin gewesen,	
byłeś	byłaś	byłoś
był	była	było

byliśmy
byliście
byli

byłyśmy
byłyście
były.

masc.	fem.	neutr.
miałem	miałam	miałom
ich hatte,	und ich habe gehabt,	
miałeś	miałaś	miałoś
miał	miała	miało

mieliśmy
mieliście
mieli

miałyśmy
miałyście
miały.

Plusquamperfectum.

masc.	fem.	neutr.
byłem był	byłam była	byłom było
ich war gewesen,		
byłeś był	byłaś była	byłoś było
był był	była była	było było

byliśmy byli
byliście byli
byli byli

byłyśmy były
byłyście były
były były.

masc.	fem.	neutr.
miałem był	miałam była	miałom było
ich hatte gehabt,		
miałeś był	miałaś była	miałoś było
miał był	miała była	miało było

mieliśmy byli
mieliście byli
mieli byli

miałyśmy były
miałyście były
miały były.

Futurum.

będę ich werde sein,	będę miał - miała - miało, ich werde haben,
będziesz,	będziesz miał - miała - miało,
będzie,	będzie miał - miała - miało,
będziemy,	będziemy mieli - miały.
będziecie,	będziecie mieli - miały,
będą.	będą mieli - miały,
	oder:
	mieć będę - będziesz, etc.

Imperativ.

bądź sei,	miej habe,
niech będzie,	niech ma,
bądźmy,	miejmy,
bądźcie,	miejcie,
niech będą,	niech mają,
mit Nachdruck.	mit Nachdruck.
bądźże sei doch,	miejże habe doch,
niechże będzie,	niechże ma,
bądźmyż,	miejmyż,
bądźcież,	miejcież,
niechże będą.	niechże mają.

Conjunctiv.

abym był - była - było	abym miał - miała - miało,
daß, damit ich sei, wäre,	daß, damit ich habe, hätte,
abyś był - była - było,	abyś miał - miała - miało,
aby był - była - było,	aby miał - miała - miało,
abyśmy byli - były,	abyśmy mieli - miały,
abyście byli - były,	abyście mieli - miały,
aby byli - były.	aby mieli - miały.

Plusquamperfectum.

abym był był - była była	abym miał był - miała była
- było było wird selten ge-	- miało było damit ich gehabt
braucht.	hätte.

Conditionalis.

byłbym - byłabym - byłobym ich würde sein,	miałbym - miałabym - miałobym ich würde haben,
byłbyś - byłabyś - byłobyś,	miałbyś - miałabyś - miałobyś,
byłby - byłaby - byłoby,	miałby - miałaby - miałoby.
bylibyśmy - byłybyśmy,	mielibyśmy - miałybyśmy,
bylibyście - byłybyście,	mielibyście - miałybyście,
byliby - byłyby.	mieliby - miałyby.

Plusquamperfectum.

byłbym był byłabym byłobym była było	miałbym był miałabym miałobym była było
ich würde gewesen sein,	ich würde gehabt haben,
byłbyś był byłabyś byłobyś była było	miałbyś był miałabyś miałobyś była było
byłby był byłaby byłoby była było	miałby był miałaby miałoby była było
bylibyśmy byli byłybyśmy byli bylibyście byli byłybyście byli	mielibyśmy byli miałybyśmy były mielibyście byli miałybyście były
byliby byli byłyby były.	mieliby byli miałyby były.

Participia.

Praes. będący -a -e der seiende,	mający -a -e der habende,
Praet. były -a -e der gewesenene,	miany -a -e der gehabte,
będąc seiend, indem man ist,	mając habend, indem man hat,
bywszy indem man gewesen ist,	miawszy nachdem man gehabt hat,
Sub. Verb. bycie das Sein,	mienie das Haben,
	Impers. miano man hatte.

Anmerk. 1. Von być ist das Frequentativum bywać öfters sein, sich wo aufhalten.	Von mieć ist das Frequentativum miewać gewöhnlich haben.
Praes. bywam, asz, etc.	Praes. miewam.
Praet. bywałem.	Praet. miewałem,
Fut. będę bywał etc. nach czytać.	Fut. będę miewał nach czytać.

Anmerk. 2. Bei einer Verneinung sagt man nicht: nie jest, sondern nie masz es giebt nicht, mit dem Genit.; also: nie masz matki, ojca, siostry; Praet. nie było ioh, nas, przyjaciół, etc.; Fut. nie będzie czasu.

Anmerk. 3. Von *będe* hat man viele *Composita*, als:

dobęde	Verb. Imp.	dobywam	ich lange hervor, ich erobere,
nabęde	—	nabywam	ich bewerbe,
obęde	—	obywam	sie ich behelfe mich,
odbęde	—	odbywam	ich verrichte, ich werde los,
pozbęde	—	pozbywam	ich werde los, schaffe ab,
przebęde	—	przebywam	ich passire, halte mich auf,
przybęde	—	przybywam	ich komme an,
ubęde	—	ubywam	ich nehme ab,
zbęde	—	zbywam	ich werde los,
zdobęde	—	zdobywam	ich erobere.

Anmerk. 4. Wie man im Lateinischen eine *Conjugatio periphrastica futuri* mit den *Participien* und dem *Hülfszeitworte* *esse* zusammengesetzt hat, so braucht man auch im Polnischen das *Verbum* *mieć* haben, mit dem *Infinitiv* eines *Verbi*, um den Begriff „ich soll“ zu umschreiben, und sagt: *mam czytać* ich soll lesen, *mam mieć* ich soll haben, *miałem czytać* ich sollte lesen etc. Auf dieselbe Weise kann man ebenfalls das *Participium futuri* ersetzen: *mający czytać* der lesen soll oder wird. Auch auf das *Passivum* läßt sich diese Umschreibung ausdehnen, z. B. *książka ma być czytana* ein Buch soll gelesen werden.

§. 58.

Es ist eine der schwierigsten Aufgaben, die polnischen Zeitwörter in Beziehung auf ihre *Conjugation* systematisch zu ordnen und zu erforschen. Ältere Grammatiker, die mit der Natur und Eigenthümlichkeit der Laute weniger vertraut waren, folglich auch ihren wichtigen Einfluß auf die *Etymologie* der Sprache nicht kannten, bauten zwar verschiedene Systeme, welche jedoch, mit wenigen Ausnahmen, die Lehre vom Zeitworte weder erschöpfen noch genügend beleuchten. Erst in neuerer Zeit hat der scharfsinnige *Mroziński* gewiß den rechten Weg gezeigt, indem er auf die Eigenthümlichkeit der Laute, besonders aber der Konsonanten, nach deren Verschiedenheit sich die Vocale richten und verändern, sowohl die *Declination* als die *Conjugation* gründet und ordnet.

Obgleich alle Zeitwörter nur eine *Conjugation* haben, weil sie sich in den hauptsächlichsten Abänderungen gleichen, so kann man sie dennoch, in Beziehung auf die eben erwähnte Verwandlung der Laute, in folgende Klassen eintheilen:

Iste Klasse, Verba, in welchen der charakteristische Konsonant, wegen des vorherrschenden Vautes a, gar nicht zum Vorschein kommt: dieser Klasse schließen sich an Frequentativa, Inchoativa, Monosyllaba auf *ać*.

IIte Klasse umfaßt Verba mit einem harten charakteristischen Konsonanten, welchen die Zeitwörter auf *ąć* als Unterart dienen.

IIIte Klasse enthält Verba mit einem weichen charakteristischen Konsonanten, sowohl in der Endung *eć* als auch in der Endung *ić* (*yć*), (die mit A und B bezeichnet sind).

Als Ergänzung folgen noch zwei Klassen, die IVte der Verba auf *ść* (*zć*), und die Vte der Verba auf *c* und *dz*: beide gehören eigentlich zu der zweiten Klasse.

Erste Klasse der Zeitwörter.

1. Die einfachste Conjugation ist die der Verba auf *ać*, in welcher der Vocal a durch alle Verwandlungen bleibt, als: czytać lesen, kochać lieben, mieniać tauschen, postrzegać erblicken, uciekać fliehen, etc.

2. Der Vocal a unterscheidet häufig das Verbum imperfectum von dem Verbo perfecto, als:

Perfectum.
odmienić abändern,
odmierzyć abmessen,
uciec fliehen,
postrzedz erblicken,
zmyślić erdichten,
pić trinken,
jeść essen.

Imperfectum.
odmieniac,
odmierzać,
uciekać,
postrzegać,
zmyślać,
pijać,
jadać, etc.

Aus diesem Grunde wird der Vocal a, als zur Bedeutung gehörig, weder ausgelassen noch verändert, sondern durch die ganze Conjugation beibehalten. Schwierig bleibt es jedoch zu bestimmen, wann das Zeitwort auf *ać*, sich im Praesens auf *am* endigt. Hierüber muß das Wörterbuch Auskunft geben.

3. Ueber die Endung am im Praesente merke man Folgendes:

- a) Das Praesens auf am haben die Verba frequentiva und continuativa, die von den Verbis compositis gebildet werden; als: przepraszać um Verzeihung bitten, wygrywać gewinnen, zasmucać betrüben, mieszać haben, bywać sein; dann alle auf uwać, als: posuwać fortrücken, wykuwać aushauen etc., siehe unten bei den Frequent. §. 63.
- b) Auf oać, chać*), dać**), dzać, fać, nać, niać, czać, szać, rzać; als: macać tasten, trącać leicht berühren, kochać lieben, badać forschen, żądać verlangen, zawadzać im Wege stehen, przeszkadzać hindern, ufać trauen, konać enden (besonders das Leben), kłaniać się Verbeugungen machen, mieszać mischen, maczać eintauchen, uskarżać się sich beklagen.
- c) Auf rgać, zgać, igać ugać, ygać; als: szargać beschmutzen, bryzgać bespritzen, migać winken, mrugać mit den Augen blinzeln, wzdrygać się sich sträuben, etc.
- d) Auf akać, akać, ukać, ykać, rkać lkać skać; als: stękać stöhnen, brząkać klirren, pukać klopfen, łykać verschlingen, sarkać über etwas klagen, lkać schluchzen, trzaskać knallen.
- e) Auf rać; als: grać spielen, starać się sich bemühen. Ausgenommen: brać nehmen, prać waschen. (Siehe unten §. 66, 2. f. Anmerk. 2.)
- f) Auf asać; als: kąsać beißen, pisać springen.
- g) Auf atać, itać, otać, ytać; als: latać fliegen, witać bewillkommen, chwytać greifen, czytać lesen, miotać werfen.
- h) Auf alać; als: walać kłacać beschmutzen, dozwalać zugeben.

Verba also, deren Infinitive die oben erwähnten Endungen haben, gehen ganz regelmäßig nach dem Paradigma czytać.

§. 59.

Paradigma der Verba auf ać - am - ał.

Verbum Imperfectum.

Activum.

Indicativ.

Praesens.

czytam ich lese,	czytamy wir lesen,
czytasz,	czytacie,
czyta.	czytają.

*) Excipe jechać fahren. Praet. jadę, jedziesz etc., jadą. Praet. jechałem. Fut. pojadę. Imp. jedź. Part. jadąc-pojechawszy.

**) Dać, Imp. dawać geben. Praes. daję-dajesz etc. Praet. dałem-dawałem. Fut. dam, będę dawał. Imp. daj, dawaj.

Praeteritum.

masc.	fem.	neutr.		masc.	neutr.
czytałem	-łam	-łom	ich lasz,	czytaliśmy	-łyśmy,
	und ich habe	gelesen,			
czytałeś	-łaś	-łoś,		czytaliście	-łyście,
czytał	-ła	-ło,		czytali	-ły.

Plusquamperfectum.

masc.	fem.	neutr.		masc.	neutr.
czytałem	był	czytałam	była	czytałom	było
	ich	hatte	gelesen,	czytaliśmy	byli
czytałeś	był	czytałaś	była	czytałoś	było
				czytaliście	byli
czytał	był	czytała	była	czytało	było
				czytali	byli
				czytały	były.

Futurum compositum.

masc.	fem.	neutr.		masc.	neutr.
będę czytał	-ła	-ło	ich	będziemy czytali	-ły,
werde lesen,					
będziesz czytał	-ła	-ło,		będziecie czytali	-ły,
będzie czytał	-ła	-ło,		będą czytali	-ły;

oder:

czytać będę - będziesz ich werde lesen, etc.

Imperativ.

		mit Nachdruck.	
czytaj	liesz,	czytajże	liesz doch,
niech	czyta,	niechże	czyta,
czytajmy,		czytajmyż,	
czytajcie,		czytajcież,	
niech	czytają,	niechże	czytają.

Conjunctiv.

abym	czytał	-ła	-ło	daß,	abyśmy	czytali	-ły,
	damit	ich	lese,	läse,			
abyś	czytał	-ła	-ło,		abyście	czytali	-ły,
aby	czytał	-ła	-ło,		aby	czytali	-ły.

Plusquamperfectum.

abym czytał był	czytała była	czytało było	abyśmy czytali byli	czytały były
daß, damit ich gelesen hätte,				
abyś czytał był	czytała była	czytało było	abyście czytali byli	czytały były
aby czytał był	czytała była	czytało było	aby czytali byli	czytały były

Conditionalis.

czytałbym -łabym -łobym,	czytalibyśmy -łybyśmy,
ich würde lesen,	
czytałbyś -łabyś -łobyś,	czytalibyście -łybyście,
czytałby -łaby -łoby,	czytali by -ły by.

Plusquamperfectum.

czytałbym był	czytałabym była	czytałoby było	czytali by byli	czytały by były
ich würde gelesen haben,				
czytałbyś był	czytałabyś była	czytałobyś było	czytali byście byli	czytały byście były
czytałby był	czytałaby była	czytałoby było	czytali by byli	czytały by były

Infinitiv.

czytać lesen, — czytać było gelesen haben.

Participia declinabilia.

Praes. act. czytający -a -e der lesende,
Praet. pass. czytany -a -e der gelesene,
Part. fut. mający czytać der da lesen soll.

Participia indeclinabilia.

Praes. czytając indem man liest,
Praet. czytawszy *) nachdem man gelesen hat,
Verb. impersonale: czytano man las,
Substantivum verbale: czytanie das Lesen.

*) Dieses Participium ist auch in vielen Verbis imperfectis gebräuchlich, was einige Grammatiker leugnen, z. B.: nie czytawszy listu, spalił go (siehe S. 51).

§. 60.

Verbum Perfectum.

A c t i v u m.

I n d i c a t i v u s.

Praeteritum Perfectum.

masc.	fem.	neutr.	masc.	neutr.
przeczytałem	-łam	-łom	przeczytaliśmy	-łyśmy,
ich habe durchgelesen,				
przeczytałeś	-łaś	-łoś,	przeczytaliście	-łyście,
przeczytał	-ła	-ło,	przeczytali	-ły.

Plusquamperfectum.

przeczytałem był	—	przeczytałam była	—	przeczytałom było
ich hatte durchgelesen,				
przeczytałeś był	—	przeczytałaś była	—	przeczytałoś było,
przeczytał był	—	przeczytała była	—	przeczytało było,
przeczytaliśmy byli	—	przeczytałyśmy były,		
przeczytaliście byli	—	przeczytałyście były,		
przeczytali byli	—	przeczytały były.		

Futurum simplex.

przeczytam ich werde durchlesen,	przeczytamy,
przeczytasz,	przeczytacie,
przeczyta,	przeczytają.

Imperativ.

	mit Nachdruck.
przeczytaj liść durch,	przeczytajże liść doch durch,
niech przeczyta,	niechże przeczyta,
przeczytajmy,	przeczytajmyż,
przeczytajcie,	przeczytajcież,
niech przeczytają,	niechże przeczytają.

C o n j u n c t i v.

abyśmy przeczytał -ła -ło	abyśmy przeczytali -ły,
daß, damit ich durchlese,	
abyś przeczytał -ła -ło,	abyście przeczytali -ły,
aby przeczytał -ła -ło.	aby przeczytali -ły.

nung der Handlung oder des Fertigseins ausdrücken: es ist also nöthig, diese Präpositionen und ihre Hauptbedeutungen anzuführen, denn alle ihre Schattirungen anzugeben, ist kaum möglich.

- 1) Do zu, völlig, zu Ende, *z. B.*: dodać zugeben, doknąć dazulaufen, dokończyć zu Ende bringen, beendigen, doczekać zu Ende warten, erleben, doznać erfahren.
- 2) Na auf; als: napisać aufschreiben, nałożyć auslegen. Es bedeutet auch eine Fülle, und besonders bei den Verbis reciprocis zur Genüge; *als*: nabrać nehmen (so viel, wie man wollte), najeść sie sich satt essen, naśmiać sie zur Genüge lachen, napracować sie sich müde arbeiten.
- 3) Nad darüber; *als*: naddać zuviel geben, nadmierzyć das Maß überschreiten. Es bezeichnet aber auch häufig den Anfang einer Handlung; *z. B.*: nadgryźć anbeissen, nadpsuć etwas beschädigen.
- 4) O, ob, obe um, ringsum, also auch das deutsche be, *als*: otoczyć umringen, opisać umschreiben, beschreiben, obeznać mit etwas bekannt machen.
- 5) Od, ode ab, *z. B.*: odjechać abreisen, odejść abgehen, odpisać abschreiben, antworten, odesłać ab, wegschicken, odezwać sie erwiedern.
- 6) Po nach, hin, insgesammt, eins nach dem andern, *z. B.*: posłać nach etwas schicken, hinschicken, porobić alles machen, połykać verschlingen eins nach dem andern; auf der Oberfläche, *z. B.*: pobielić weissen, polać begießen; öfters deutet es blos die Vollendung der Handlung an, *als*: pokonać besiegen, poznać kennen lernen, podziękować sich bedanken.
- 7) Pod, pode unter, *z. B.*: podpisać unterschreiben, podłożyć unterlegen, podsunąć unterstieben, podeprzeć unterstützen, podejść kogo hintergehen.
- 8) Prze st. przez durch, *z. B.*: przeczytać durchlesen, przejść durchgehen, durchkommen, przewidzieć voraussehen, przepowiedzieć voraussagen, verkünden, przemówić reden, anreden, przestawać umgehen. Nicht selten bezeichnet es die Vollendung, im Deutschen ver, *z. B.*: sprzedać verkaufen, przegrać verspielen, przekonać überzeugen.
- 9) Przed vor, *z. B.*: przedłożyć vorlegen, przedstawić vorstellen.
- 10) Przy zu, dazu, hinzu, bei, an, *z. B.*: przybić zuschlagen, przypuścić zulassen, przypalić anbrennen, przyłożyć anlegen, przyjąć annehmen.
- 11) Roz, roze zer, auseinander, *z. B.*: rozdzielić zertheilen, rozpedzić auseinandertreiben, vertreiben, rozchodzić sie auseinandergehen, rozłączyć trennen.

- 12) U ab, weg, er, *z. B.*: uciąć abhauen, ulecieć davon fliegen, upłynąć weggfließen, verfließen, usłuchać erhören, ges horden, unieść ertragen, aufheben. Auch bezeichnet es zuweilen bloß die vollendete Handlung, *z. B.*: uczynił er hat gethan, upadł er ist gefallen, umarł er ist gestorben, utonął er ist ertrunken.
- 13) W ein, hinein, *z. B.*: włożyć hineinlegen, wpaść einfallen, wpisać einschreiben, wmówić einreden, wniść hineingehen.
- 14) W y, aus, heraus, *z. B.*: wyjść herausgehen, wypuścić auslassen, wymówić heraussagen, excusdigen.
- 15) W z, w s herauf, empor, *z. B.*: wznosić erheben, wschodzić aufgehen, wspomagać aufhelfen, wspierać unterstützen.
- 16) Z, ze welches vor c, f, k, p, t in s verwandelt wird, bedeutet mit, zusammen, herunter, am häufigsten aber die Vollendung der Handlung, *z. B.*: złożyć zusammentlegen, spuścić hinunterlassen, skończyć beendigen, stopić schmelzen, zestarzeć się alt werden, zetrzeć weg wischen.
- 17) Za hinter, häufig auch das deutsche ver, *z. B.*: zakryć verdecken, zapisać verschreiben, zarzucić verwerfen. Bis weilen bedeutet es den Anfang der Handlung (inchoativa), als: zagrać aufspielen, zaśpiewać singen, zasnąć einschlafen.
- 18) Es giebt außerdem Verb. perf. mit zusammengesetzten Präpositionen, deren jede ihren Antheil an der Bedeutung des Verbi compositi hat, als: wz, nawy, powy, poza, poob, pona, popod, poprzy, poroz, pou, poprze; *z. B.*: wspierać unterstützen, powyganiać heraussagen, ponapełniać füllen, pozakładać anlegen, gründen, zobaczyć erblicken, naobcinać abhauen, porozpędzać auseinander jagen, pouczyć belehren, etc. Vergleiche auch die §§. 40 und 41.

§. 36.

Das Passivum.

1. Die Polen haben keine besondere Form für das Passivum, daher müssen sie dieselbe durch eine Umschreibung ersetzen: aus diesem Grunde pflegen sie sich selten passivisch auszudrücken, sondern ziehen die active Redeform vor. Wenn man also aus fremden Sprachen, namentlich aus der deutschen, in die polnische übersetzt, so muß man in der Regel die passive Construction in die active übertragen.

2. Es giebt drei Arten, das Passivum zu ersetzen:

- a) durch eine Umschreibung vermittelst des Hülfszeitwortes *jestem*, frequentativum *bywam*, in der Bedeutung ich werde, und des Participiums des Verbi auf *any*, *ony*, *ty*, z. B.: *jestem kochany* ich werde geliebt;
- b) durch das Impersonale, wodurch aber nur das Praet. pass. ausgedrückt werden kann; und die 3te Person Plur. Praesentis und Futuri Activi;
- c) durch das im Polnischen sehr gebräuchliche Reflexivum, mittelst des Pronomen: *się*.

Erste Art.

Alle Tempora und Modi werden mit Hülfe des Wortes *być* oder *bywać* und des Participiums gebildet, welches häufig statt im Nominativ auch im Instrumental stehen kann, (siehe §. 89. 5. 6).

Praesens.

<i>jestem bity - bita - bite</i> ich werde geschlagen,	<i>jestesmy bici - bite,</i>
<i>jestes bity - bita - bite,</i>	<i>jestescie bici - bite,</i>
<i>jest bity - bita - bite,</i>	<i>są bici - bite.</i>

Praeteritum.

<i>byłem bity - byłam bita - byłem bite</i> ich wurde geschla-
gen, ich bin geschlagen worden,
<i>byłeś bity - byłaś bita - byłoś bite,</i>
<i>był bity - była bita - było bite,</i>

<i>byliśmy bici - byliśmy bite,</i>
<i>byliście bici - byliście bite,</i>
<i>byli bici - byli bite.</i>

Futurum.

<i>będę bity - bita - bite</i> ich werde geschlagen werden,	<i>będziemy bici - bite,</i>
<i>będziesz bity - bita - bite,</i>	<i>będziecie bici - bite,</i>
<i>będzie bity - bita - bite,</i>	<i>będą bici - bite.</i>

oder:

mam być bity - bita - bite ich soll geschlagen werden,
masz być bity - bita - bite, etc.

Imperativ.

bądź bity - bita - bite werde du geschlagen,
 niech będzie bity - bita - bite er mag geschlagen werden,
 bądźmy bici - bite laßt uns geschlagen werden,
 bądźcie bici - bite werdet ihr geschlagen,
 niech będą bici - bite sie mögen geschlagen werden.

Conjunctiv.

abym był bity - abym była bita - abym było bite daß,
 damit ich geschlagen werde, etc.

Conditionalis.

byłbym bity - byłabym bita - byłobym bite ich würde
 geschlagen werden, etc.

Inf. być bitym geschlagen werden,

Part. będąc bitym indem man geschlagen wird,

Part. praet. bywszy bitym nachdem man geschlagen worden ist,

Part. fut. mający być bitym der da geschlagen werden soll.

Anmerkung 1. Wenn das Verbum ein Imperfectum
 ist, und die frequentative Bedeutung besonders her-
 vorgehoben werden soll, so gebraucht man statt być das
 Frequ. bywał.

Praes. bywam chwalaony -a -e ich werde öfters gelobt, etc.

Praet. bywałem chwalaony -a -e ich wurde öfters gelobt, etc.

Dagegen wird häufig, wenn eine vollendete Hand-
 lung angedeutet werden soll, im Praeterito statt był das
 Wort został er wurde, ist worden, und im Fut.
 zostanie gesagt.

został spalony er wurde verbrannt,

został związany er wurde gebunden,

został zabity er wurde erschlagen.

Vergl. S. 99. 6.

Zweite Art des Passivi.

Durch die impersonale Endung.

Praes. Praet.		Personen		Praes. Praet.		Futurum	
bija	bito	mnie ich	werden geschla- gen	nurden geschla- gen	ober: będą bili bicie będą	mnie ich	werden geschl. werden
		ciebie du				ciebie du	
		go, ja, je				go, ja, je	
		er, sie, es				er, sie, es	
		nas wir				nas wir	
		was ihr				was ihr	
		ich, je sie				ich, je sie	

Imperat.		Conjunct.		Conditionalis	
niesch	mnie mag ich ciebie magst du go, ja, je mager nas mögen wir was möget ihr! ich, je mögen sie	geschlagen werden aby bity	mnie damit ich ciebie damit du go, ja, je damit er nas damit wir was damit ihr ich damit sie	geschlagen werden bity	mnie ich ciebie du go, ja, je er nas wir was ihr ich, je sie würden geschl. werden

Bito monete die Münze wurde geschlagen, ukarano ucznia der Schüler wurde bestraft, podzielono łupy die Beute wurde getheilt, etc.

Dritte Art des Passivi.

Durch die Verba reflexiva, die mit Hilfe des Pronoms się, welches dem Zeitworte durch alle Zeiten und Personen nachgesetzt wird, zu formiret sind. Siehe §. 73.

Durch ein solches Verbum reflexivum wird oft die passive Form vertreten, hauptsächlich aber in der dritten Person beider Zahlen, z. B.:

die Erde wird eingetheilt - ziemia dzieli się,
das Wort wird geschrieben - słowo pisze się,
wird gelesen - czyta się,
alle Sachen werden verkauft - wszystkie rzeczy sprzedają się.

Anmerkung 1. Die obigen drei Arten können nicht willkürlich gebraucht werden, indem eine Art dem Sinne nach richtiger ist, als die andere.

§. 63.

A. Frequentativa auf ac.

1. Als eine Unterart der Endung ac führen wir die Verba frequentativa an, welche sich auf awać - ewać - iwać - ywać - ować und uwać endigen (siehe oben §. 58, 3).

a. Die Endung awać schwankt in der Form des Präsens. Einige Verba haben regelmäßig: awam - awasz - awa - awamy - awacie - awają, als: napawać tränken, okrawać beschneiden;

andere: aje - ajesz - aje - ajemy - ajecie -
aja; als: wyznawać bekennen, dawać geben, zo-
stawać bleiben, etc.

b. Die Endung ewać hat immer das Praes. ewam, ewasz,
etc.; 3. B.: nalewać eingießen, odziewać bekleiden,
gniewać się zürnen, etc.

c. Die Endung iwać und ywać schwankt in der Form
des Praes., und hat bald: ywam - ywasz - ywa - ywamy,
ywacie - ywają, 3. B.: zmywać abwaschen, spoczy-
wać ausruhen, wygrywać auspielen, wyrывать aus-
reißen, wykonywać ausführen, etc.;

bald: uje - ujesz - uje - ujemy - ujecie - ują; czyty-
wać lesen, oszukiwać betrügen, zasługiwać verdienen,
etc., und zwar deswegen, weil Verba dieser Art sich
sonst im Infinitiv auf ować endigten.

d. Die Endung ować hat immer uje - ujesz - uje - ujemy,
etc.; 3. B.: miłować lieben, całować küssen, praco-
wać arbeiten; ausgenommen ein Wort: chować ver-
wahren, welches am, asz, etc. hat.

e. Die Endung uwać hat immer: uwam - uwasz - uwa,
etc.; 3. B.: czuwać wachen, spluwać spucken, obu-
wać die Schuhe anziehen, etc.

Andere Zeiten dieser Form gehen alle nach czytać

Zur Uebung:

Infinit.	Praes.	Praet.	Imperat.
wyznawać bekennen,	wyznaję -jesz	wyznawał	wyznawaj;
dawać geben,	daję -jesz	dawał	dawaj;
zostawać bleiben,	zostaję -jesz	zostawał	zostawaj;
czytywać lesen,	czytuję -jesz	czytywał	czytuj;
oszukiwać betrügen,	oszukuję -jesz	oszukiwał	oszukuj;
polować jagen,	poluję -jesz	polował	poluj;
kupować kaufen,	kupuję -jesz	kupował	kupuj;
panować herrschen,	panuję -jesz	panował	panuj;
darować schenken,	daruję -jesz	darował	daruj;
drukować drucken,	drukuję -jesz	drukował	drukuj;
kosztować kosten,	kosztuję -jesz	kosztował	kosztuj;
smakować schmecken	smakuję -jesz	smakował	smakuj.

Anmerk. 1. Auf *ować* endigen sich besonders viele Verba peregrina, als: *malować* malen, *rysować* zeichnen, *garbować* gerben, *drukować* drucken u. s. w.: überhaupt ist dieß die gewöhnlichste Endung, durch welche aus den Hauptwörtern Verba gebildet werden können, wie man es aus den bereits angeführten Beispielen deutlich sehen kann.

§. 64.

B. Inchoativa auf *eć*.

Als zweite Unterart folgen Verba inchoativa, welche den Anfang eines Zustandes oder einer Handlung bezeichnen, und mehrentheils von den Adjectiven oder Substantiven abstammen, als:

siwieć grau werden, von *siwy*, Verb. Perf. *osiwieć*
ganz grau werden,
bieleć weiß werden, von *biały*, Verb. Perf. *wybieleć*
ganz weiß werden,
szaleć rasend werden, von *szal*, Verb. Perf. *oszaleć*
ganz rasend werden,
pleśnieć schimmeln, von *pleśń*, Verb. Perf. *spleśnieć*
ganz verschimmeln, etc.

Das Beispiel.

Praesens Indicativi.

siwieję ich werde grau,
siwiejesz
siwieje

siwiejemy,
siwiejecie,
siwieją.

Praeteritum.

siwiałem -*łam* -*łom*
ich wurde grau,
siwiałeś -*łaś* -*łoś*
siwiał -*ła* -*ło*,

siwielśmy -*wiałyśmy*,
siwielście -*wiałyście*,
siwieli -*wiały*.

Plusquamperfectum.

siwiałem *był* - *siwiałam* *była* - *siwiałom* *było* ich war
grau geworden, etc.

Futurum.

będę siwiał -ła -ło
 ich werde grau werden,
 będziesz siwiał -ła -ło,
 będzie siwiał -ła -ło,

będziemy siwieli -wiali,
 będziecie siwieli -wiali,
 będą siwieli -wiali.

oder:

siwieć będę, będziesz, etc.

Imperativ.

siwiěj werde grau,
 niech siwieje,
 siwiějmy,
 siwiějcie,
 niech siwieją,

siwiějże werde doch grau,
 niechże siwieje,
 siwiějmyż,
 siwiějcież,
 niech siwieją.

Conjunctiv.

abym siwiał -ła -ło damit ich grau werde, etc.

Plusquamperfectum.

abym siwiał był - siwiała była - siwiało było daß, damit
 ich grau geworden, etc.

Conditionalis.

siwiałbym -łabym -łobym ich würde grau werden, etc.

Plusquamperfectum.

siwiałbym był - siwiałabym była - siwiałobym było ich
 würde grau geworden sein, etc.

Infinitiv.

siwieć grau werden, siwieć było grau geworden sein.

Participia.

Praes. siwiejący der da grau wird, siwiejąc indem man grau
 wird, osiwiwały der grau gewordene, osiwiawszy nachdem
 man grau geworden ist.

Verbum Perfectum: osiwieć ganz grau werden; davon
Praet. osiwiiałem ich bin grau geworden.

Fut. osiwieję ich werde grau werden.

Eben so:

czerwienieć roth werden, czerwienieję - czerwieniał,
 modrzeć blau werden, modrzeję - modrzał,
 zielenieć grün werden, zielenieję - zieleniał,
 słabieć schwach werden, słabieję - słabiał,
 mężnieć mannbar werden, mężnieję - mężniał,
 jasnieć hell werden, jasnieję - jasniał, etc.

Anmerk. Verba dieser Endung gehören eigentlich zu der zweiten Klasse, und nur deshalb haben sie hier ihren Platz gefunden, weil sie sich an die Frequentativa und noch mehr an die gleich folgenden Monosyllaba leicht anschließen.

§. 65.

C. Monosyllaba auf ac.

Als dritte Unterart sehen wir Monosyllaba auf ac, mit einem gemilderten charakteristischen Konsonanten, als: siać säen, piąć frähen, śmiać się lachen, lać gießen, grzać wärmen, etc.; denen sich einige mehrsilbige derselben Endung und Eigenschaft anschließen, als: bajać schwagen, krajać schneiden, łajać schelten, ziajać leichen.

Beispiel.

Praes. sieję -jesz -je -jemy -jecie -ją.

Praeteritum.

siałem -łam -łom,
 siałeś -łaś -łoś,
 siał -ła -ło,

sialiśmy *) - sialiśmy,
 sialiście - sialiście,
 siali - siali.

Plusquamperfectum: siałem był, etc.

Futurum.

będę siał -ła -ło,
 będziesz siał -ła -ło,
 będzie siał -ła -ło,

będziemy siali -siali,
 będziecie siali -siali,
 będą siali -siali.

Imperativ.

siěj, niech sieje, siějmy, siějcie, niech sieją.

Conjunct. abym siał -ła -ło.

Condit. siałbym -łabym -łobym.

*) Gegen die Regel §. 5. 2.

Participia.

siejący -a -e, siany -a -e,

siejąc, zasiawszy.

Subst. verb. sianie. Verb. perf. zasiać mit dem Samen fertig werden.

§. 66.

Zweite Klasse der Verba.

Zur zweiten Klasse gehören diejenigen Verba, welche vor der Endung *ac* einen harten Konsonanten haben. Ein harter Konsonant wird in der Präsensform gemildert, und nimmt *e* an, so wie in der Declination.

1. Wenn also vor *ac* ein Lippenlaut *b*, *p*, *m* steht, so wird er in der Präsensform in einen weichen (*bi*, *pi*, *mi*) verwandelt, und nimmt *e* an;

a) mit *b*, als: *dłubać* höhlen, ausstochern, *skubać* zupfen, *skrobać* schaben, fragen, *dybać* lauern.

Praes. 2da Sing. 3tia Plur.			Praet. Imper. Part. pass.		
<i>dłubię</i>	<i>dłubiesz</i>	<i>dłubią</i>	<i>dłubał</i>	<i>dłub</i>	<i>dłubany</i>
<i>skrobię</i>	<i>skrobiesz</i>	<i>skrobią</i>	<i>skrobał</i>	<i>skrob</i>	<i>skrobany</i>

Excipe: *bać się* fürchten. Praes. *boję się*, *boisz się* etc. Praet. *bałem się*. Imp. *bój się*. Part. *bojąc się*. Pass. *caret*.

b) Mit *p*, als: *drapać* fragen, *kapać* baden, *kopać* graben, *szczypać* kneifen, *trzepać* klopfen, *złopać* saufen, *kapać tród*, pfeifen, *klepać* klappen.

Praes. 2da Sing. 3tia Plur.			Praet. Imper. Part. pass.		
<i>drapię</i>	<i>drapiesz</i>	<i>drapia</i>	<i>drapał</i>	<i>drap</i>	<i>drapany</i>
<i>kapię</i>	<i>kapiesz</i>	<i>kapia</i>	<i>kapał</i>	<i>kap</i>	<i>kapany</i>

Excipe: *stapać* schreiten, hat am nach *czytam*; *spać* schlafen, Praes. *spię* - *spisz*, *spią*. Praet. *spałem*. Imp. *spij*. Part. *śpiąc*.

Chrapać schnarchen, statt *chrapić*. Praes. *chrapię*, *chrapisz* - *chrapał*, etc.

c) Mit *m*, als: *łamać* brechen, *kłamać* lügen etc. 2da *łamiesz*, *kłamiesz* - *łamał*, *kłamał* - *łam*, *kłam*, etc.

Excipe: *imać* greifen, *trzymać* halten, haben am nach *czytać*; *zrymać się* sich sträuben, hat *zrymię* und *zrymam się*.

2. Die Verba auf *gać*, *kać*, *rać*, *sać*, *tać*, *zać*, *stać*, *zdać* mildern auf ähnliche Weise ihre harten Laute, und nehmen *e* an;

- a) Die Endungen *gać* und *kać*, als: *plakać* weinen, *plókać* waschen, *strugać* schnigeln.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part. pr.
strużę	strużesz	strużą	strugał	struż	strużąc
placę	placzesz	placzą	plakał	placz	plącząc.

Anmerk. *łgać* lügen, geht nach *strugać*. Imp. *łżyj*; *żgać* stechen, hat *am*, und geht nach *czytać*.

Viele Verba auf *kać* sind *abundantia*, d. h. sie können doppelte Endung haben, *am* und *czę*, als: *krakać* fröhzen, *skakać* springen, *gdakać* gackern, *brukać* beschnuzen, *muskać*, *głaskać* streicheln, *iskać* reinigen, *pluskać* plätschern.

P r a e s e n s.

krakam - *skakam* - *gdakam* - *brukam* - *muskam* - *głaskam* - *iskam* - *pluskam*,

oder:

kraczę - *skaczę* - *gdaczę* - *bruczę* - *muszczę* - *głaszczę* - *iszczę* - *pluszczę*.

Nur *ciskać* werfen, *parskać* schnauben, *pryskać* spritzen, *wytryskać* herausspringen, haben *am*.

- b) Die Endung *rać*, als: *karać* strafen, *orać* pflügen, *żebrać* betteln, *szemrać* murmeln, etc.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part.
karzę	karzesz	karzą	karat	karz	karząc
orzę	orzesz	orzą	orat	órz	orząc.

Excipe: *monosyllabum* *grać* spielen, hat *am*, siehe unten die Anmerk. 2.

- c) Die Endung *sać*, als: *pisać* schreiben, *czesać* kämmen, *kolysać* wiegen, *ciosać* zimmern, *krzesać* Feuer schlagen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part. pass.
piszę	piszesz	piszą	pisał	pisz	pisany
krzeszę	krzeszesz	krzeszą	krzesat	krzesz	krzesany.

Anmerkung. *ssać* saugen, *ssę* - *ssiesz* - *ssał* - *ssać* - *wyssawszy*.

- d) Die Endung *tać*, als: *kołatać* schlagen, klopfen, *druzgotać* zerschmettern, *kłopotać* sich Sorgen machen, *bełkotać* stammeln, *chychotać* sich lichern, *dechtać* flügeln, *deptać* mit Füßen treten, *szeptać* flüstern.

Praes.	2da Pers.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part. pass.
kołacę	kołacesz	kołacą	kołatał	kołac	kołatany
szeptę	szeptesz	szeptą	szeptat	szeptc	szeptany.

Anmerk. 1. Verba auf *etać*, *itać*, *ytac* gehen nach *czytać*, als: *pamiętać* gedenken, *witać* grüßen, *pytać* fragen, *chwytac* greifen.

Anmerk. 2. Stać stehen, hat stoję, isz, etc. stał, stój, stojąc, postawszy. Dagegen stać się werden, hat: staje się, stajesz się, stał się, stań się, stając się, stawwszy się.

e) Die Endung zać, als: kazać befehlen, lassen, mazać schmierren, wiązać binden, liżać lecken, rzezać schneiden.

Praes. | 2da Sing. | 3tia Plur. | Praet. | Imper. | Part.

każę	każesz	każą	kazał	każ	każąc
liżę	liżesz	liżą	lizał	liż	liżąc.

f) Die Endung stać, zdać, wovon es aber wenige Verba giebt, als: gwizdać, świstać pfeifen, chłostać peitschen.

Praes. | 2da Sing. | 3tia Plur. | Praet. | Imper. | Part.

chłoszczę	chłoszczesz	chłoszczą	chłostał	chłoszcz	chłoszcząc
gwizdzą	gwizdziesz	gwizdzą	gwizdał	gwizdź	gwizdząc.

Anmerk. 1. Viele der zu dieser Klasse gehörenden Verba bilden das Präsens in doppelter Form, als:

bazgrać fräseln	- bazgram	und bazgrzę
brukać beschmutzen	- brukam	- bruczę
chlastać klatschen	- chlastam	- chlaszczę
chleptać schlappern	- chleptam	- chlepczę *)
chrobotać flirren	- chrobotam	- chroboczę
czochrać krämpeln,	- czochram	- czochrzę
gdyrać brummen, schelten	- gdyram	- gdyrzę
gruchotać rasseln	- gruchotam	- gruchocę
klaskać klatschen	- klaskam	- klaszczę
kołatać klopfen	- kołatam	- kołacę
platać verwickeln	- plątam	- plącę
wikłać wickeln	- wikłam	- wiklę etc.

*) Dieses Wort und andere derselben Endung sprechen und schreiben Viele in dieser Form chlepcę, chrobocę und umgekehrt kołacę -czesz etc. statt kołacę und ähnliche.

Anmerk. 2. Einige Monosyllaba weichen von den gewöhnlichen Formen etwas ab, als:

ślać betten. Praes. ściele, lesz- Praet. ślałem. Imper. ściel. Part. ścielać, pass. ślany, po ślawwszy;
 ślać schiden. Praes. śle, ślesz. Praet. ślałem. Imper. ślęj. Part. śląc, po ślany, po ślawwszy;
 rwać reißen. rwę, rwiesz, rwać, rwał, rwićj, rwąc, rwany, rwawwszy;
 zwać heißen, zowie (zwę), zowiesz (zwiesz), zwał, zow', zowiąc (zwąc), zwany, na zwawwszy;
 brać nehmen, prać waschen.

biore | bierzesz | biorą | brał | bierz | biorąc | brany | zabrawwszy
 piore | pierzesz | piorą | prał | pierz | piorąc | prany | wyprawwszy.

gnać treiben, statt des fehlenden Präsens wird gebraucht: (Praes. żenę, żeniesz). Praet. gnał. Fut. będę, gnał (und pożenę). Imp. żeń. Part. pędząc, gnany, zagnawwszy.

§. 67.

Verba auf *ąć*.

Schließlich führen wir an die Verba auf *ąć*, welche sehr zahlreich sind, und theilen sie in zwei Arten:

Erstens in Verba auf *nać*. Diese verwandeln regelmäßig das *ną* in *nie*, als: *pragnąć* dursten, begehren, *łaknąć* hungern, *plynać* schwimmen, *kwitnąć* blühen, *błysnąć* blitzen, *łgnać* stecken bleiben (*haerere*), *pchnąć* stoßen, *rznąć* schneiden, *schnąć* trocknen, etc.

Praes.	2da Sing.	Praet.	3tia Plur.	Imper.	Part.
<i>plynę</i>	<i>plyniesz</i>	<i>plynął</i>	<i>plynęli</i>	<i>plyń</i>	<i>plynąc</i>
<i>pragnę</i>	<i>pragniesz</i>	<i>pragnął</i>	<i>pragnęli</i>	<i>pragniej</i>	<i>pragnąc</i>
<i>schnę</i>	<i>schniesz</i>	<i>schnął</i>	<i>schnęli</i>	<i>schniej</i>	<i>schnąc</i>

Zweitens in Verba, welche vor *a* kein *n* haben; diese bekommen es in der Präsensform, als: *kląć* fluchen, *giąć* biegen, *ciać* hauen, *piąć* sie flettern, *począć* anfangen, (*dać* blasen, *wziąć* nehmen), *zać* mahen.

Praes.	2da Sing.	Praet.	3tia Plur.	Imper.	Part. pass.
<i>klnę</i>	<i>klniesz</i>	<i>klął</i>	<i>klęli</i>	<i>klnij</i>	<i>klęty</i>
<i>gnę</i>	<i>gniesz</i>	<i>giął</i>	<i>gięli</i>	<i>gniej</i>	<i>gięty</i>
<i>dmę</i>	<i>dmiesz</i>	<i>dał</i>	<i>dęli</i>	<i>dmiej</i>	<i>dęty</i>
<i>zně</i>	<i>zniesz</i>	<i>zał</i>	<i>zeli</i>	<i>znij</i>	<i>zety</i>

Anmerk. 1. Auch hier sind die Verba primitiva größtenteils Verba imperfecta, aus denen Verba perfecta durch gewöhnliche Vorsilben (siehe §. 61.) gebildet werden.

Anmerk. 2. Die mehrsilbigen Verba auf *nać*, besonders die comp., sind gewöhnlich Verba perf.: sie bezeichnen in der Regel den Anfang der Handlung oder des Zustandes (*zacząć*), und ihre Präsensform hat die Bedeutung des Futuri, als: *brząknąć* (*brząkać*) flirren, *chrapnąć* (*chrapieć*) schnarchen, *błysnąć* (*błyskać*) blitzen, *drgnąć* (*drgać*) zittern, *fuknąć* (*fukać*) aufschreien, *kichnąć* (*kichać*) niesen, *kiwnąć* (*kiwać*) winken, *kaszlnąć* (*kaszeleć*) husten, *pierzchnąć* (*pierzchać*) stiechen, *plunąć* (*pluć*) spucken, *prysnąć* (*pryskać*) spritzen, *runąć* zusammenstürzen, *ryknąć* (*ryczeć*) brüllen, *sarknąć* (*sarkać*) schmauben, klagen, *stanąć* (*stawać*) stehen bleiben, *wionąć* (*wiać*) wehen, *zwechnąć* (*zwaćchać*) wittern, riechen, *wrzasnąć* (*wrzeszczeć*) schreien, *westchnąć* (*wzdychać*) seufzen, *ziewnąć* (*ziewać*) gähnen, etc. (siehe §. 43. und §. 61.)

Anmerk. 3. Bisweilen wird die Silbe *ną* im Praet. elidirt, wenn das Wort in der Präsensform nicht einsilbig ist, und die Aussprache durch die harten Konsonanten nicht

erschwert wird, z. B.: petznał, prysnał, wrzasnał, oder: petzł, prysz, wrzasł, auch secht statt schnał, zdechł statt zdechnał er ist krepirt. Doch viele leiden diese Kontraction keinesweges, als: chrapnał, ciagnął, szepnał, garnał, plynął, cofnał, minął, płonał, etc.; in anderen sind beide Formen gebräuchlich:

pierzchnał und pierzcht er foh,
 zagadnał - zagadt er redete ihn an,
 ziebnał - ziaht er fror,
 ukleknał - uklakt er kniete nieder.

§. 68.

Dritte Klasse A.

Verba mit der Endung ec.

1. Die Endung ec hat gewöhnlich einen gemilderten Konsonanten vor sich, und ist eigentlich (nach §. 3, 2.) aus ac entstanden. Diese Klasse der Zeitwörter nimmt in der Präsensform i oder y an, nach Beschaffenheit der vorhergehenden Laute.

- a. Die weichen charakteristischen Konsonanten (l, m', n, p, b, w, c, s, z, dz) endigen also die Präsensform auf: e - isz - i - imy - icie - a, als: woleć lieber wollen, boleć schmerzen, brzmieć summen, grzmieć donnern, cierpieć leiden, skrzypieć knirren (stridere), tkwieć stecken, lecieć fliegen, wiercieć bohren, wisieć hängen, musieć müssen, śmierdzieć stinken, etc.
- b. Dagegen die mit verstärkten Zischlauten (§. 2.2.) formiren das Präsens auf: e, ysz, y, ymy, ycie, a, als: milczeć schweigen, kłeczeć knien, beczeć blöffen, słyszeć hören, leżeć liegen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	3tia Plur.	Imper.
woleę	wolisz	wolą	wolał	woleli	—
brzmieę	brzmisz	brzmią	brzmiał	brzmieli	brzmij
tkwieę	tkwisz	tkwią	tkwiał	tkwieli	tkwij
słyszę	słyszysz	słyszają	słyszał	słyszeli	słysz
leżę	leżysz	leżą	leżał	leżeli	leż.

Anmerk. 1. Mit dieser Klasse dürfen die Verba inchoativa (siehe oben §. 64.) nicht verwechselt werden, welche sich zwar auf ec endigen, aber eine andere Form haben.

Anmerk. 2. Die Monosyllaba mleć mahlen, pleć jäten, mieć haben, (siehe §. 57. davon: umieć wissen, rozumieć

verstehen), chcieć wollen, wiedzieć wissen, widzieć sehen, weichen etwas ab von der gewöhnlichen Form.

Praes.	2da Pers.	3tia Plur.	Praet.	3tia Plur.	Imper.
mieję	mielesz	miełą	mełł	mełli	miel
pieję	pielesz	piełą	pełł	pełli	piel
umiem	umiesz	umieją	umiał	umieli	umięj
chcę	chcesz	chcą	chciał	chcieli	chciej
wiem	wiesz	wiedzą	wiedział	wiedzieli	wiedz
widzę	widzisz	widzą	widział	widzieli	patrz

§. 69.

Monosyllaba auf ec.

Eine Unterart der Verba auf ec bilden Monosyllaba, die eigentlich zu der zweiten Klasse gehören, weil sie einen harten charakteristischen Konsonanten haben, der aber schon im Infinitiv in der Endung rzeć verwandelt vorkommt, als: mrzeć (mit głód) Hunger leiden, Verb. perf. umrzeć sterben; Praes. umieram (freq. umierać), weil umrę Futurum ist (siehe §. 48, 3. 4. 5.).

żrzeć fressen, Verb. perf. zeżrzeć auffressen, Praes. pożeram oder zjadam (von pożerać zjadać), weil zeżrę Futurum ist;

przeć drängen, Verb. perf. weprzeć hinein drängen, Praes. wpieram (von wpierać), Praet. wpał, Fut. weprę.

trzeć reiben, Verb. perf. zetrzeć, utrzeć, Praes. ścieram, ucieram; Praet. stał, utarł, Fut. zetrę, utrę; drzeć reißen, Verb. perf. zedrzeć zerreißen, Praes. zdzieram, rozdzieram, Fut. zedrę, rozedrę, eben so: wydrzeć herausreißen.

Praesens.

mrę, żrę, prę, trę, drę, wrę.

mrzesz, żrzesz, przesz, trzesz, drzesz, wrzesz.

Praeteritum.

marł, żarł, parł, tarł, darł, warł.

Imperativ.

mrzēj, żrzēj, przēj, trzēj, drzēj, wrzēj.

Participium praesens.

mrąc, żrząc, prac, trąc, drąc, wrąc.

Participium passivum.

(zmarły), z żarty, party, tarty, darty, zawarty.

Participium szy.

z marłszy, z żarłszy, parłszy, tarłszy, darłszy, zawarłszy.

Anmerkung. Przec [schwül sein, hat pre oder przeje
Praet. przął;wrzeć łochen, Praes. wrę - wresz - wrzał - wrzeli - za-
wrzawszy;drzeć żittern, drzę, drżysz, drzał, drżeli, zadrzawszy;
irzeć ist der Stamm von dojrzeć sehen, erblicken, spoj-
rzeć einen Blick werfen, zajrzyć hineinschauen, beneiden.Praes. doglądam, spoglądam, zaglądam von dem Verbo
imperf.

Praet. dojrzał, spojrzął, zajrzał, spojrzeli, dojrzeli, etc.

Fut. dojrzę, spojrzę, zajrzę, zda ysz.

Imper. dojrzyj, spojrzyj, zajrzyj; doglądając, dojrzany,
dojrzawszy;

rzyć und rzać wiehern. Praes. rzyć, rżesz oder rżysz.

Praet. rzał, rżeli. Part. rząc, zarzawszy;

goreć oder gorzeć brennen. Praes. gorę, resz oder go-
rzeję. Praet. gorzał.

§. 70.

Dritte Klasse B.

Verba auf ić, yć, uć.

Diese Zeitwörter haben entweder einen weichen oder einen verstärkten Bischlaut zum Charakter, wornach die ersteren i, die letzteren y, durch die ganze Konjugation annehmen.

a. mówić sprechen, rać rathen, doć messen, bronić vertheidigen, kropić besprengen, chwalić loben, drażnić reizen;

b. wrócić wiederkehren, smuć się sich betrüben, nucić fingen, kłócić zanken, grozić drohen, wozić fahren, radzić rathen, chodzić gehen, pędzić treiben;

o. pieścić Liebſoſen, rościć Anſpruch machen, cześć ehren,
mścić ſię ſich rächen, jeździć fahren;

d. ſłużyć dienen, ważyć wägen, wiegen, liczyć zählen,
ćwiczyć üben, mierzyć meſſen, wierzyć glauben.

	Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part.
a.	{doję (kropię	{doisz kropisz	{doją kropią	{doił kropił	{dój krop	{dojąc kropiąc
b.	{nucę smucę się radzę grozę	{nucisz smucisz się radzisz grozisz	{nucą smucą się radzą grożą	{nucił smucił się radził groził	{nuc smuć się radź gróż	{nucąc smucąc się radząc groząc
c.	{pieścę czczę jeżdżę	{pieścisz czczisz jeżdżisz	{pieścą czczą jeżdżą	{pieścił czcił jeździł	{pieść czcij jeżdź	{pieszcząc czcząc jeżdżąc
d.	{(służe (ćwicze	{służysz ćwiczysz	{służą ćwiczą	{służył ćwiczył	{służ ćwicz	{służąc ćwicząc

Zweitens Monosyllaba auf *ić*, *yć* und *uc* haben ihre besondere Form, indem sie das Praesens durch die Silbe *je* ausfüllen, und sind sehr leicht zu conjugiren: bić schlagen, pić trinken, wić wićeln, kryć verbergen, wyć heulen, żyć leben, szyć nähen, zuć fauen, kuć mit dem Hammer schlagen, psuć verderben, szczuć heßen, snuć wićeln.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imp.	Part.	Part. in szy
bije	bijesz	biją	bił	bij	bijąc	w y biwszy
pije	pijesz	piją	pił	pij	pijąc	w y piwszy
żyje	żyjesz	żyją	żył	żyj	żywając	z a żywszy
szyje	szyjesz	szyją	szył	szyj	szyjąc	z e szywszy
czuje	czujesz	czują	czuł	czuj	czując	u czuwszy
psuje	psujesz	psują	psuł	psuj	psując	z e psuwszy.

Anmerk. 1. tlic glimmen, lzyć lästern, mdlic Uebelſeiten verurſachen, haben im Praes. mdle, tle, lże - mdliſz, tliſz, lżyſz; Praet. mdlił, tlił, lżył; Imp. mdlij, tlij, lżyj; Part. mdląc, tłac, lżąc; Part. zemdlony, zatłony, zelżony, zemdlivſzy, zatliwſzy, zelżywſzy.

Anmerk. 2 Die Verba kłuć ſtechen und pruć trennen, haben das Praes. kolę porę, kolesz porzesz, kolą porą. Praet. kłułem, prujęm. Imper. kól, porz oder kłuj, pruj. Part. koląc, porąc. Pass. kłuty, pruty, u kłuwſzy, rozpruwſzy, kłucie, prucie. Statt porę, porzesz etc. ſagt man auch pruje, prujesz etc.

§. 71.

Vierte Klasse.

Verba auf śc (źc).

Die Zahl der Verba primitiva, welche zu dieser und zu der folgenden Ergänzungsklasse gehören, ist nicht groß, und geht kaum über 30. Die Form derselben ist etwas verwickelt, indem der Charakter-Konsonant, der zum Stamme gehört, im Infinitiv verschwindet, in andern Formen aber wieder zum Vorschein kommt.

- a. die Verba paść weiden, nieść tragen, trząść schütteln, haben zum Charakter s.
- b. die Zeitwörter wieść führen, prząść spinnen, bóść mit den Hörnern stoßen, sieść oder siaść sich sehen, paść fallen, kraść stehlen, kłaść legen, iść gehen, jeść essen, haben zum Charakter ein d.
- c. pleść flechten, gnieść zusammendrücken, mieść werfen, haben t zum Charakter.
- d. grześć graben, etc., haben ein b zum Charakter;
- e. Verba auf źc (śc), als: wieźć fahren, znaleźć finden, gryźć beißen, leźć schleichen, grąźć einsinken, haben zum Kennzeichen ź.

Praes. | 2da Sing. | 3tia Plur. | Praet. | 3tia Plur. | Imper.

paść	pasiesz	paść	paść	paśli	pać
niość	niesiesz	niość	niósł	nieśli	nieć
wiodć	wiedziesz	wiodć	wiódł	więdli	wiedź
przędć	przędziesz	przędć	prządł	przędli	prządź
idć	idziesz	idć	szedł	szli	idź
kradć	kradziesz	kradć	kradł	kradli	kradź
padnć	padniesz	padnć	padł	padli	padnić
kładć	kładziesz	kładć	kładł	kładli	kładź
plotć	pleciesz	plotć	plótł	pletli	pleć
grzebić	grzebiesz	grzebić	grzebł	grzebli	grzeb'
wiozć	wieziesz	wiozć	wiózł	wieźli	wieź
gryzć	gryziesz	gryzć	gryzł	gryźli	gryź

Anmerk. jeść essen, jem, jesz etc., jedzą. Praet. jadł, jedli. Imper. jedz. Part jedząc, zjedzony, zjadłszy;

rosć und rosnać wachsen, rosnę, rośniesz etc., roś, rośnij, rosnać, roś:zy.

§. 72.

Fünfte Klasse.

Verba auf o und dz.

Verba mit dieser Endung haben auch zum Kennzeichen einen verschwundenen Konsonanten, welcher in anderen Formen wiederkehrt, nämlich:

- a. ein k in denjenigen, welche sich auf o endigen, als: piec backen, wlec schleppen, siec hauen, rzec sagen, ciec triesen, fliesen, wsiec się toll werden, tłuc stampfen;
- b. ein g in den Zeitwörtern, die sich im Inf. auf dz endigen, als: móc können, strzydz scheeren, ładz brüten, zaprzadz anspannen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	3tia Plur.	Imper.
piekę	pieczesz	pieką	piekł	piekli	piecz
włokę	wleciesz	włoką	włókł	wlekli	wlec
siekę	sieczesz	sieką	siekł	siekli	siecz
rzekę	rzeczesz	rzeką	z ekł	rzekli	rzekniej
ciekę	ciecziesz	cieką	riekł	ciekli	ciecz
mogę	możesz	mogą	mógł	mogli	p o moż
strzygę	strzyżesz	strzygą	strzygł	strzygli	strzyż
legę	leżesz	legą	lagł	legli	łaż

Biedz laufen, biege -żysz -ży -żymy -życie, -gą, oder: biegnie -gniesz, etc. Praet. biegił. Imp. bieź.

Ledz (freq. legać) hinfallen, Praes. legnę, legniesz, etc.; davon das Compos. polegnę -gniesz, oder: polegę -żesz, etc.

§. 73.

Verba reflexiva und impersonalia.

1. Verba reflexiva oder zurückwirkende Zeitwörter haben wir schon im §. 48. erwähnt, und ihre Bedeutung angegeben: sie unterscheiden sich im Polnischen dadurch, daß das Pronomen reflexivum się durch alle Formen denselben angehängt wird, z. B.:

Infinitiv.

wstydzic się sich schämen.

Praesens.

wstydzę się ich schäme mich, | wstydzimy się wir schämen uns,
 wstydziś się du schämst dich, | wstydziecie się ihr schämt euch,
 wstydzi się er schämt sich, | wstydzą się sie schämen sich.

Praeteritum.

wstydziłem się, wstydziłam się, wstydziłom się ich
 schämte mich, etc.

Futurum.

będę się wstydził -ła -ło ich werde mich schämen, etc.

Imperativ.

wstydź się schäme dich, niech się wstydzi, wstydźmy się
 wstydźcie się, niech się wstydzą.

Anmerk. Es ist wohl zu merken, daß nicht immer ein
 Verbum reflexivum im Deutschen, es nothwendig auch im
 Polnischen sein muß, und umgekehrt, z. B.:

uczyć się lernen,	stać się werden,
dowiedzieć się erfahren,	żeńić się heirathen,
modlić się beten,	spieszyć się eilen,
przyznać się gestehen,	zajakać się stammeln,
pocić się schwigen,	podobać się gefallen,
śmiać się lachen,	przypatrzeć się zusehen, etc.
spodziewać się hoffen,	

2. Verba impersonalia sind solche, die nur in der 3ten
 Person Sing. häufig durch alle Zeiten gebraucht werden, als:

Praes.	Praet.	Fut.	Conditionalis.
należy man	należało man	będzie należało man	należałoby man
soll	sollte	wird sollen	sollte
przystoi es	przystało es	będzie przystało es	przystałoby es
geziemi	geziemie	wird geziemen	würde geziemen
boli es	bolało es	będzie bolało es	bolałoby es
szmerzt	szmerzie	wird szmerzen	szmerzen,
grzmi es	grzmiało es	będzie grzmiało es	grzmiałoby es
donnert	donnerte	wird donnern	würde donnern
dnaje es	dniało es	będzie dniało es	dniałoby es
tagi	tagte	wird tagen	de tagen
świta es	świtało es	będzie świtało es	świtałoby es
dämmert	dämmerte	wird dämmern	de dämmern
marznie es	marzło es	będzie marzło es	marzłoby es
friert	fror	wird frieren	de frieren
dzije się es	działo się es	będzie się działo es	działoby się es
geschieht	geschah	wird geschehen	würde geschehen

Praes.	Praet.	Fut.	Conditionalis
chce się man hat Luft	chciało się man hatte Luft	będzie się man wird Luft ha- ben	chciałoby się man würde Luft ha- ben
godzi się es ist erlaubt	godziło się es war erlaubt	będzie się es wird erlaubt sein	godziłoby się es würde erlaubt sein
powodzi się es geht	powodziło się es ging	będzie się es wird gehen	powodziłoby się es würde gehen
zdaje się es scheint	zdawało się es schien	będzie się es wird scheinen	zdawałoby się es würde scheinen
tyczy się es betrifft	tyczyło się es betraf	będzie się es wird betreffen	tyczyłoby się es würde betreffen
zdarza się es ereignet sich	zdarzało się es ereignete sich	będzie się es wird sich er- eignen	zdarzałoby się es würde sich er- eignen
śni mi się ich träume	śniło mi się ich träumte	będzie mi się ich werde träumen	śniłoby mi się ich würde träumen

Anmerk. 1. Alle persönlichen Zeitwörter können impersonaliter gebraucht werden, als:

czyta się es wird gele- sen	czytało się es wurde gele- sen	będzie się es wird werden	czytałoby się es würde gelesen werden
-----------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------	---

Anmerk. 2. Die Impersonalia stychać man hört, widzieć man sieht, formiren auf gleiche Weise die Tempora mit było, będzie;

nie masz es ist nicht, es giebt nicht - nie było - nie będzie, trzeba man muß, żal mi es thut mir Leid, werden mit dem Genitiv konstruirt, z. B.: trzeba mi pieniędzy ich muß Geld haben, żal mi czasu es thut mir Leid um die Zeit, nie masz przyjaciół es sind keine Freunde da, etc.

Anmerk. 3. Das Deutsche es hungert mich, es durstet mich, drückt der Pole durch das Wort will aus, chce mi się jeść - pić; und es regnet, es schneit, es hagelt, mit fallen (padać); deszcz pada, śnieg pada, grad pada.

Das Deutsche man, z. B. man sagt, man weiß, drückt man gewöhnlich mit der 3ten Pers. Plur. aus, als: mówią, wiedzą nämlich, ludzie die Menschen.

§. 74.

Von der Conjunction (o spójniku).

Die Conjunction verbindet Wörter und Sätze mit einander in verschiedener Beziehung, wozu oft zwei, einander

entsprechende Bindewörter zusammenwirken. Es giebt also mehrere Arten Bindewörter.

1. Vereinigende (*conjunctiones copulativae*); z. B.: i und, i-i sowohl - als auch, takže, též auch, oraz zugleich, tudzież desgleichen, to - to bald-bald, już schon, już-júz bald-bald, jak-tak sowohl - als auch.

Anmerk. czyli oder, darf mit albo und lub nicht verwechselt werden, es dient zur Verbindung gleicher Begriffe, welche dasselbe bedeuten, z. B.: talar czyli sześć złotych oder sechs Gulden; also wo man oder mit das heißt erklären kann.

2. Ausschließende (*disjunctivae*), z. B.: a und (aber), ale, zaś aber (ale fängt den Satz an, zaś wird immer einem Worte nachgesetzt, z. B.: obiecujesz, ale nie dajesz du versprichst, aber du giebst nicht, ja zaś nie obiecuj, ale daj), ni-ni, ani-ani weder-noch, albo, lub czyli oder, albo-albo, lub-lub entweder-oder, czy-czy, czyli-czyli ob-oder.

3. Entgegensetzende (*adversativae*), als: choć chociaż, acz, aczkolwiek wiewohl, lubo obgleich; denselben entsprechen im Nachsatze; jednak, jednakże jedoch, przecie, przecież, atoli, wszelako doch, dennoch. Der Conjunctionen wprawdzie zwar, entsprechen: ale, lecz, zaś aber.

4. Begründende (*causales*), als: bo, bowiem, albowiem denn, gdyż, ponieważ weil, że, iż daß, weil.

5. Erklärende (*declarantes*), als: jakoto als, wie, to jest das heißt, i tak und so, nämlich, oto siehe da, nämlich.

6. Zeitbestimmende (*temporales*), als: gdy, jak als, kiedy wann, wtedy dann, jak tylko, skoro tylko sobald nur, skoro sobald, ledwo und ledwie kaum, wnet, zaraz bald, gleich.

7. Um einen Wunsch, Zweifel und Ungewißheit auszudrücken, hat man bloß die Partikel by, die aber mit andern Conjunctionen verbunden werden kann, als: aby, żeby daß, damit, gdyby wenn, jeźliby, jeźeliby wenn, choćby, chociażby wenn auch, byleby, chybaby es sei denn. Alle mit by verbundenen Conjunctionen dienen zur Bildung des Conjunctivs.

8. Folgernde (*conclusivae*), als: więc, a więc tedy, to, toć also, przeto, dla czego, dla tego deshalb, zkąd woher, ztąd daher, zatem daher.

9. Fragende (*interrogativae*), als: czy? ob? wszak? wszakże? nicht wahr? zkąd? woher?

10. Bedingende (*conditionales*), als: jeżeli, jeżeli wien, chyba że es sei denn.

11. Bestätigende (*affirmantes*), als: tak so, a tak und so, jakoż, wszak, wszakże und in der That, ja.

12. Vergleichende (*comparantes*), als: niż, niżli, niżeli als, und sich entsprechende: im-tym je-desto, jak-tak wie-so.

§. 75.

Vom Empfindungsworte (o wykrzykniku).

Empfindungswörter oder Interjectionen sind kurze Laute, welche zur Verstärkung des Ausdrucks einer Empfindung dienen, als: a! ach! o! och! ech! e! ej! ejze! nu! nuze! cyt! aha! ha! fi! pfe! hura! hrr! hola! łap! cap! pif! paf!

Anderer Wörter werden auch zu den Interjectionen gezählt, als: biada! o Weh! wara! nimm dich in Acht! niestety! leider! przebóg! um Gottes willen! bodaj! Gott gebe! gora! Feuer! gwałtu! won! a za się! dali Bóg!

Die Empfindungswörter a! ach! ot! oto! haben den Nominativ bei sich, z. B.: ach ja biedny człowiek! (o ich Armer!), oto zdrajca! da ist der Verräther! o! mit dem Vocativ, z. B.: o Boże! o Gott, und biada mit dem Dativ, z. B.: biada mnie, tobie! weh mir, dir!

Dritter Theil.

Die Syntax (składnia).

§. 76.

Von der Uebereinstimmung und Folge der Wörter.
(o zgodzie i szyku słów).

1. Jedes Adjectiv muß mit seinem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall (w rodzaju, liczbie i przypadku) übereinstimmen, z. B.: Pan łaskawy der gnädige Herr, Pani pobożna die fromme Frau, dziecko spokojne das ruhige Kind.

Eben so muß das Verbum mit dem Subjecte in Zahl und Person übereinstimmen, außerdem in der vergangenen und zukünftigen Zeit auch im Geschlechte, z. B.: ja czytam, ty słuchasz ich lese, du hörst, uczeń pisze der Schüler schreibt, ludzie pracują die Menschen arbeiten, Pan jechał, Pani jechała, dziecko jechało; siehe §. 49. 2.

2. Sind aber mehrere Hauptwörter verschiedenen Geschlechts, und ist unter ihnen eine männliche Person, so steht das Eigenschaftswort, desgleichen das Verbum im Plur. gen. masculini, wobei man das Wort ludzie hinzudenken kann, z. B.: ojciec i matka łaskawi, brat i siostra pilni, wuj i ciotka pojechali do kościoła der Onkel und die Tante sind in die Kirche gefahren.

In allen anderen Verbindungen steht das Eigenschaftswort und Zeitwort im sächlichen Geschlechte (siehe §. 8. Anmerk.), wobei man das Wort rzeczy zu suppliren hat, z. B.: rozum i nauka potrzebne der Verstand und der Unterricht sind nützlich; dom, stodoła, śmichlerz spaliły się

wczoraj, daß Haus, die Scheune, der Speicher sind gestern abgebrannt.

3. Nomina collectiva, welche Personen verschiedenen Geschlechts begreifen, haben das Verbum im Plural bei sich, z. B.: *Xięstwo wyjechali* der Fürst und seine Gemahlin sind verreist; *Państwo Sobiescy mają gości* der Herr Sobieski und seine Frau haben Gäste; *Wujostwo oboje razem zachorowali*, der Onkel und die Tante sind zugleich krank geworden. Eben so die Collectiva: *bracia* die Brüder, *Xięza* die Priester, *byli*, *bawili się*, *a potem się rozjechali*, waren da, waren vergnügt, und gingen nachher auseinander. Ueber die collectiva numeralia siehe §. 42. 2. 3. und §. 44.

4. Das Adjectiv kann nach Belieben seinem Hauptworte vor- oder nachstehen, jedoch ist der Ton oder der Nachdruck für das Eine oder das Andere entscheidend. Es ist also einerlei: *piękna pogoda*, und *pogoda piękna* schönes Wetter; *stół wysoki*, und *wysoki stół* hoher Tisch; *ma suknie stare i podarte*, und *ma stare i podarte suknie* er hat alte und zerrissene Kleider. Die Absicht, diesen oder jenen Begriff hervorzuheben, kann der einen oder der anderen Wortstellung den Vorzug geben.

Ausnahmen. Wenn zwei Worte einen bestimmten Begriff bilden, so bleibt ihre Stellung immer dieselbe, als: *Wielka-noc* Ostern, *Boże-ciało* Frohnleichnamsfest, *Zielone-świętki* Pfingsten, *Nowyrok* Neujahr, *biała-głowa* Weibsbild, *Rzeczpospolita* Republick, etc. Desgleichen in den Titeln, z. B.: *Królestwo Polskie* Königreich Polen, *Wielkie Xięstwo Poznańskie* Groß-Herzogthum Posen, *Tureya Europejska* die europäische Türkei, *historya powszechna* Weltgeschichte, *Arceybiskup Gnieźnieński* der Erzbischof von Gnesen etc., wobei gewöhnlich das Adjectiv dem Substantiv nachgesetzt wird.

5. Auch in ganzen Sätzen ist die Wortstellung willführlich, so wie im Lateinischen, und nur das Bedürfniß, bald den einen, bald den andern Begriff vor den übrigen geltend zu machen, bestimmt dieselbe, als: *Dawid zabił Goliata kamieniem*, David erschlug den Goliath mit einem Steine, oder *kamieniem zabił Goliata Dawid*, etc.

Anmerk. 1. Die Präposition wird jedoch von dem Kasus, den sie regiert, nicht getrennt, und die Encliticae dürfen ~~den~~ Sätzen nicht anfangen.

Anmerk. 2. Die Negation nie nicht, nein, hat den Platz nothwendig unmittelbar vor dem Verbum, wenn der ganze Satz verneinend ausgedrückt wird; soll aber nur ein einzelnes Wort, im Gegensatz von anderen, verneint werden, so findet die Negation ihren nothwendigen Platz vor dem zu verneinenden Begriffe, als: nie pisz teraz Schreib jetzt nicht, nie brata lecz siostrę lubię nicht den Bruder, sondern meine Schwester habe ich lieb, nie ciebie lecz jego szanuję nicht dich, sondern ihn achte ich.

§. 77.

Von der Rection der Kasus
(o rządzie przypadków).

Vom Nominativ.

1. Der Nominativ steht auf die Frage kto? wer? co? was? z. B.: kto tam? wer da? twój przyjaciel dein Freund. Co jest? was ist? moja książka mein Buch. Eben so das Prädicat auf die Frage: jaki -a -ie? oder który -a -e? was für einer? welcher? biały, czarny, wielki.

2. Die Verba być sein, nazywać się heißen, haben Subjekt und Prädicat im Nominativ, z. B.: ten uczeń jest pilny dieser Schüler ist fleißig; nazywa się Koniecpolski er heißt Koniecpolski, etc. Vergleiche damit den Gebrauch des Instrumentals §. 89. 3.

§. 78.

Vom Genitiv.

1. Der Genitiv steht auf die Frage: wessen? kogo? czyj? czyja? czyje? czego? jakiego? z. B.: czyj to kapelusz? wessen Hut ist das? mego brata meines Bruders. Czyja suknia (Kleid)? twój siostry - Nauczyciel, czego? języka polskiego - którego to króla obraz? Kazimierza Wielkiego.

2. Der Genitiv wird ferner gesetzt, wenn man eine Sache beschreibt, und ihre Eigenschaften aufzählt, wo im Deutschen oft die Präposition von gebraucht wird, z. B.: uczeń przykładnej pilności ein Schüler von musterhaftem Fleiße, wielkich talentów von großen Talenten, mąż nad-

zwyczajnych zasług ein Mann von ausgezeichnetem Verdienst, człowiek wysokiego wzrostu ein großer Mensch, stałego charakteru von festem Charakter.

3. Nach den Eigenschaftswörtern, welche als *Adjectiva relativa* an sich keinen vollständigen Sinn geben, vielmehr einen erklärenden Zusatz erfordern, auf die Frage wessen, als: godzien würdig, wart werth, pełen voll, potrzebny nöthig, syt satt, wiadomy bekannt, świadom kundig, zwyczajny gewohnt, pewien gewiß, bliski nahe, chciwy begierig, pomny eingedenk, z. B.: pełen próżności (Eitelkeit), godzien kary (Strafe), potrzebny pieniędzy (Geld), etc.

Anmerk. chciwy und łakomy (habgüchtig, geizig) werden auch mit *na* und dem *Accusativ* konstruirt: łakomy, chciwy *na* pieniądze. Winien schuldig, mit dem *Genitiv*, z. B.: winien kary śmierci er ist der Todesstrafe schuldig; aber auch mit dem *Dativ*, ja temu wcale nie winien ich bin gar nicht daran Schuld.

4. Nach allen Zahlen, welche *Collectiva* sind, als: kilka, kilkanaście, wiele, mało, etc.; nach den Hauptzahlen von pięć an, siehe §. 42. 2. 3.; nach gewissen *Präpositionen*, siehe §. 40. und 41, z. B.: mało chleba, dosyć soli, pięć piór, sto owiec, do kościoła, ze szkoły, etc.

5. *Pronomina substantiva*: co? coś? nic nichts, haben den *Genitiv* bei sich, z. B.: powiem ci co nowego ich will dir etwas Neues sagen, nic ważnego nichts von Wichtigkeit.

§. 79.

Der *Genitivus partitivus*, welcher dem Französischen entspricht, hat im Polnischen einen weit entschiedeneren Gebrauch, als im Deutschen, und steht nach den Zeitwörtern, die ein Verlangen, Mittheilen, den Erwerb eines unbestimmten Theiles, oder den Genuß irgend einer Sache andeuten: im Deutschen setzt man solche Hauptwörter meistens ohne den Artikel, z. B.: daj mi chleba gieb mir Brot, pieniędzy Geld, wody Wasser; kup sukna kaufe Tuch, choć odpoczynku ich verlange Ruhe, pragnę sławy ich strebe nach Ruhm, używać swobody Freiheit genießen, pożycz mi pióra borge mir eine Feder, etc., wobei man

die Wörter *trochę*, *nieco* ein wenig, und dergleichen ergänzen kann.

Dagegen steht, wenn etwas Bestimmtes verlangt wird, oder der Begriff des Ganzen vorherrscht, immer der Accusativ, z. B.: *daj mi ten chleb* das ganze Brot, *te pieniądze* das Geld, *kup mi płaszcz* (Mantel), *kapelusz* (Hut); *przedaj nam kocięć sukna* verkaufe uns eine Elle Tuch.

§. 80.

Den Genitiv regieren:

- a) die meisten Verba transitiva und reflexiva, die mit der Präposition *do* zusammengesetzt sind, z. B.: *dobywać miasta* eine Stadt erobern, *dochodzić prawdy* nach Wahrheit forschen; *dokazać sztuki* etwas ausführen, *dorastać lat* die Jahre erreichen, *doczekać*, *doczekać się* erwarten, erleben, *doglądać*, *dopilnować* beaufsichtigen, *dostać* bekommen, *dokończyć* beendigen, *dojechać* einholen, *domagać się czego* verlangen, *dopuszczać się czego* sich etwas zu Schulden kommen lassen, *domyślać się* muthmaßen, *dobadać się* erforschen, *dorobić się* zu etwas kommen, erwerben, etc.

Anmerk. Die Simplicia der meisten dieser Wörter sind intransitiva, welche erst durch die Zusammensetzung in die transitive Bedeutung übergehen.

- b) Verba, die mit *na*, *naob*, *nad* anfangen, und bei welchen man viele, *mało*, *trochę* und dergleichen hinzudenken kann, d. h. wo die partitive Bedeutung vorherrscht, z. B.: *nagotować potraw* viel Speisen bereiten, *nakłaść drew* Holz auflegen, *narobić biedy* Kummer und Noth machen, *naobcinać gałęzi* eine Menge Aeste abhauen, *napić się piwa* Bier trinken, *nadwodzić zdrowia* die Gesundheit schwächen, *nadstawić ucha* das Ohr spizen, hinhorchen.

Doch haben die meisten dieser Verba, wenn die partitive Bedeutung wegfällt, auch den Accusativ bei sich, z. B.: *nagotował obiad* er hat das Mittagessen fertig, etc.

- c) Verba, die mit **od** zusammengesetzt sind, als: odstąpić abtreten, odbieźć davon laufen, odchodzić abgehen, odjechać davon wegfahren, odwyknać, odzwyczaić się sich abgewöhnen, odumrzeć absterben, odrzec się, odprysiadz się abschwören, oduczyć się abgewöhnen.
- d) Verba, die mit **prze** anfangen, regieren sämmtlich den Accusativ, ausgenommen: przestrzegać nicht aus der Acht lassen, *z. B.*: porządku (Ordnung), przestawać aufhören, *z. B.*: przestań tych żartów laß diesen Scherz, przekąsić chleba Brot zubeißen. Die übrigen Zeitwörter, welche mit **przy** bei, **an**, **u** bei, **wy** aus, heraus, **za** für, **z** von, aus, zusammengesetzt sind, lassen sich größtentheils unter die Regel vom Genitivus partitivus bringen.

§. 81.

Verba primitiva und derivativa, die ein Suchen, Verlangen, Erwarten, sich sehnen, Mitleiden, Mittheilen, Abwehren, Wünschen bedeuten, haben den Genitiv bei sich, der offenbar auch mit dem Genitivus partitivus verwandt ist, *z. B.*: badać się forschen, bronić zabronić verwehren, chybić (celu) verfehlen, czekać czego oder na co warten auf etwas, chronić się czego vermeiden, ochraniać czego schonen, litować się czego oder nad czém Mitleid haben, łaknąć czego hungern, macać czego nach etwas tasten, oszczędzać czego sparen, patrzeć czego wronach sehen, (szewcze patrz swego kopyta, sutor ne ultra crepitam), pilnować czego etwas in Acht nehmen, pragnąć dursien, verlangen:

prosić kogo (matki, ojca) o co jemand um etwas bitten — na co zu etwas, *z. B.*: na obiad zum Mittagessen, etc.; das Synonyme żebrać flehen, erfordert auch den Genitiv, *z. B.*: żebrać łaski, miłosierdzia ich flehe um Gnade, Barmherzigkeit;

pytać und pytać się fragen kogo? o co? und czego? *z. B.*: pytaj się tego człowieka drogi oder o drogę.

słuchać kogo oder czego anhören, gehorchen, *z. B.*: słucha głosu er hört auf die Stimme, usłuchaj rady gehorche dem Rathe; słyszeć hören mit dem Acc. *z. B.* piosnkę;

strzedz, strzedz się bewachen, sich hüten czego, *z. B.*: strzeż ogrodu bewache den Garten, strzeż się grzechu hüte dich vor der Sünde;

szanować (statt ochraniać) czego schonen, ż. B.: szanuj zdrowia *schone die Gesundheit*. Sonst in der Bedeutung ehren hat es den Accusativ bei sich: szanuj ojca i matkę; szukać suchen, tykać und tykać się anrühren, tyczyć dotyczyć czego betreffen;
uczyć kogo? czego? lehren, ż. B.: uczyłem siostrę języka polskiego;
winszować komu? czego? Glück wünschen zu etwas, ż. B.: winszuję ci imienin (Namenstag), nowego roku (zum Neujahre):
wołać rufen, ż. B. matki, siostry, aber auch matkę, siostrę;
żądać verlangen, ż. B.: żądam nagrody (Belohnung), żałować bedauern, ż. B.: straty, zguby den Verlust, śmierci den Tod, grzechów oder za grzechy bereuen;
życzyć komu? czego wünschen, ż. B.: szczęścia (Glück), wygranej (den Sieg); daher pożyczac borgen, auch mit dem Genitiv.

§ 82.

- a) Die Verba impersonalia (vergl. §. 73. 2.) trzeba man muß, chce mi się ich habe Lust, zachciało mi się ich habe Lust bekommen, zbywa, brakuje (braknie) es gebricht, es fehlt, ubywa es nimmt ab, jest nazbyt es ist zu viel, regieren gleichfalls den Gen., ż. B.: trzeba pieniędzy man muß Geld haben, zachciało mu się owocowi er hat auf Obst Lust bekommen, zbywa, braknie (brakuje) pilności es fehlt an Fleiß, ubywa wody das Wasser nimmt ab, jest nazbyt piasku es ist zu viel Sand.

Anmerk. Ubywać wird auch häufig personaliter gebraucht, ż. B.: ubył uczeń es ist ein Schüler weniger.

- b) Viele Verba reflexiva die eine Furcht oder Hoffnung, ein Forschen, Fragen, Läugnen, Ergreifen, Festhalten an etwas, bedeuten, haben den Gen. bei sich, als: bać się fürchten; eben so: obawiać się, lękać się, zleknać się czego.

Chronić się vermeiden, ż. B.: złego, auch mit od, od występku (Laster);

bronić się sich vertheidigen, gewöhnlich mit od, ż. B.: od napasći nieprzyjaciół vor dem Angriffe der Feinde,

mścić się sich rächen, ż. B.: krzywdy (Unrecht), oder auch za krzywdę;

chwycić się, jąć, imać się etwas ergreifen;

trzymać się etwas festhalten, ż. B.: wiary (an dem Glauben);

brać und wziąć się, do czego zu etwas, ż. B.: do urzędu (Amt), do rzemiosła (Handwerk), do broni (Waffen);

wstydzić się sich schämen, ż. B.: swój ojczyzny (seines Vaterlandes);

dowiedzieć się erfahren, ż. B.: różnych rzeczy;

spodziewać się hoffen, ż. B.: lepszych czasów (bessere Zeiten);

przać się, zapierać się läugnen;

wstrzymywać się od czego sich enthalten.

§. 83.

Verba transitiva, welche den Accus. regieren, erfordern, sobald sie mit der Negation nie, nigdy, ani verbunden werden, den Gen., auch dann, wenn die Negation nicht unmittelbar zum Verbum transitivum, sondern zu einem andern Verbum gehört, von welchem jenes abhängig ist, als: mogę, umiem, lubię, chcę, wolę und dergl., ż. B.:

Bejahend.

Verneinend.

mam książkę ich habe ein Buch,	nie mam książki ich habe kein Buch,
widziałem matkę ich habe die Mutter gesehen,	nie widziałem matki ich habe die Mutter nicht gesehen,
mogę ci prawdę powiedzieć ich kann dir die Wahrheit sagen,	nie mogę ci prawdy powiedzieć ich kann dir die Wahrheit nicht sagen,
on zawsze ma słuszość er hat immer Recht,	on nigdy nie ma słuszości er hat niemals Recht,
i ty i ja kupiliśmy książki du und ich kauften uns Bücher.	ani ty ani ja nie kupiliśmy książek weder du noch ich kauften uns Bücher.

Anmerk. a) Alle anderen Verba, welche nicht den Accusativ regieren, behalten mit der Negation denselben Kasus bei; ż. B.:

wierzę ci ich glaube dir,	nie wierzę ci ich glaube dir nicht,
piszę piórem ich schreibe mit der Feder,	nie piszę piórem ich schreibe nicht mit der Feder,
spodziewam się gości ich erwarte Gäste.	nie spodziewam się gości ich erwarte keine Gäste.

b) Das Verbum *być* wird gewöhnlich mit der Negation impersonaliter gebraucht, als:

jest przyjaciel der Freund ist da, był wczoraj bal gestern war Ball, będą przeszkody es wird Hindernisse geben.	nie masz przyjaciela es ist kein Freund da, nie było wczoraj balu es war gestern kein Ball, nie będzie przeszkód es wird keine Hindernisse geben.
--	--

c) Wenn die Negation nicht zum Verbo, sondern zu einem anderen Worte im Satz gehört, so ändert sich die Construction nicht, z. B.: nie książkę, ale pióro podaj, reiche mir nicht das Buch, sondern die Feder, siehe §. 76. Anm.

d) Nic nichts, steht auch bei den Verbis transit. mit der Negation im Accusativ, und auf diese Weise bekommt der Satz zwei Verneinungen, z. B.: nie mam nic ich habe nichts - nie pożyczę nic ich borge nichts - nie dam nic ich gebe nichts. Ausgenommen die Verba, welche den Genitiv regiren, siehe §. 80 und 81, z. B.: nie dowiesz się niczego du wirst nichts erfahren, nie boję się niczego ich fürchte nichts, etc.: wo der Genitiv stehen muß.

§. 84.

1. Der deutsche Genitiv in der Zusammensetzung mehrerer Hauptwörter, wird häufig im Polnischen durch ein Adjectivum gegeben (siehe §. 38.), z. B.: Herrngunst wechselt schnell *łaska pańska na pstrym koniu jeździ*, Wanduhr zegarek *ścienny*, Taschenuhr zegarek *kieszonkowy*, Warschauerstraße *ulica warszawska*, Gotteswort *słowo Boże*, etc.

2. Eben so wird in den Titulaturen das deutsche von ausgedrückt, als: König von Polen *Król polski*, Król *francuzki*, Cesarz *turecki*, Xiążę *wajmarski*, Biskup *kra-kowski*, etc.

Anmerk. 1. Das Wörtchen von vor den adeligen Geschlechtnamen wird im Polnischen nicht vorgesunden, sondern liegt in der Adjectivform der von den Stammgütern entlehnten Namen, als: *Zółkiewski* Herr von Zółkiew, *Leszczyński* Herr von Lissa, etc. Dieselbe Präp. von bei Bezeichnung des Verfassers eines Werkes, wird im Polnischen nicht durch *o*d, wie einige fälschlich sprechen und schreiben, sondern durch die Präp. *przez* durch, oder besser bios durch den Genitiv ausgedrückt, z. B.: *Trygonometrya Sniadekiego* oder *przez Sniadekiego* - *wiersze Mickiewicza*, etc.

§. 85.

1. Der Genitiv wird zuletzt gebraucht, wenn man einen Zeitpunkt bestimmen will, nicht aber eine gewisse Dauer der Zeit, auf die Frage wann? kiedy? z. B.: którego czasu? um welche Zeit? roku, miesiąca, tygodnia, dnia, godziny? dnia wczorajszego gestern, roku bieżącego dieses Jahres, téj nocy diese Nacht, tysiącznego, osiemsetnego, dwudziestego dziewiątego roku (oder kürzer tysiąc osiemset dwudziestego dziewiątego), etc.

Ann. a) Man muß aber sagen, wenn man eine gewisse Dauer der Zeit, einen gewissen Abschnitt in der Zeit abgeben will, wiyw czasie zu dieser Zeit, w roku, dniu, w téj godzinie, w styczniu im Januar, w Lutym im Februar, w Marcu im März u. s. w.; auch w zimie im Winter, w lecie im Sommer; eben so téj niedzieli und w tę niedzielę diesen Sonntag, w poniedziałek Montags, we wtorek, w środę, etc. Desgleichen w święto am Feiertage, w Boże narodzenie in Weihnachten, w same Zielone - świątki gerade die Pfingsten, w dzień Sgo Jana zu Johannis, etc. Da gegen wenn von der Zukunft die Rede ist, so bedient man sich lieber der Präposition na, ebenfalls mit dem Accusativ, als: na Wielkanoc zu Ostern, na Sty Jan zu Johannis, na Sty Michał zu Michaelis, auch na wiosnę im Frühlinge.

b) Bom Orte und von der Zeit, auf die Frage von wo? (odkąd); z. B. seit wann; od jakiego czasu? seit vielen Jahren, od wielu lat; seit Erschaffung der Welt, od stworzenia świata (siehe von den Präp. S. 40 und 41).

2. Der Comparativ hat den Genitiv bei sich mit der Präposition od, wenn nur die Sachen mit einander verglichen und der Grad ihrer Eigenschaft angegeben werden soll, z. B.: bielsza od śniegu weißer als der Schnee, słodszy od miodu süßer als der Honig.

Wenn aber nicht die einfache Vergleichung angestellt wird, sondern der Begriff des Vorzuges, der Auszeichnung und des Uebermaßes vorherrscht, dann wird der Accusativ mit nad gebraucht, z. B.: wyższy nad poziome krzewiny erhaben über die niedrigen Gesträuche, zacniejszy nad innymi würdiger als Andere, znakomitszy nad wszystkimi ausgezeichnete als Alle. Jedoch kann auch in diesem Falle öfters od mit dem Genitiv stehen. Bisweilen dienen auch die Partikeln niż, niżli, niżeli und jak mit dem Nominat., um den Unterschied zu bezeichnen, z. B.: lepszy

jest poczciwy wieśniak, niż uczony zbrodniarz besser ist ein ehrlicher Landmann, als ein gelehrter Bösewicht.

Anmerk. 1. Nach dem Verbo wolę ich will lieber, kann nur niż, niżeli folgen, z. B.: wolę chleba, niżeli takocie ich will lieber Brod, als Leckerbissen - wolę mierną fortunę, niż wielkie dostatki ich will lieber ein mäßiges Vermögen, als große Reichthümer.

Anmerk. 2. jak wie, wird auch öfters mit dem Comparativ verbunden, obgleich es eigentlich mit dem Positiv richtig steht, z. B.: ja jestem tak dobry, jak ty ich bin so gut, wie du.

§. 86.

Vom Dativ.

Der Dativ steht 1. auf die Frage wem? komu? czemu? jakiemu? któremu? um die Absicht einer Handlung, den Zweck, welcher erreicht werden soll, zu bezeichnen; z. B.: dałem książkę bratu, przyjacielowi — odpowiedział pytającemu er antwortete dem Fragenden — ciekawemu dem Neugierigen, etc.

2. Nach den Eigenschaftswörtern, welche Hilfe, Nutzen, Bedürfnis, Annäherung und Aehnlichkeit, Gleichheit, Unterwürfigkeit, oder das Gegentheil bedeuten, z. B.: pomocny drugim Anderen behülfslich, szkodliwy sobie sich selbst schädlich, wierny królowi dem Könige treu, przychylny poddanym geneigt den Unterthanen, życzliwy sąsiadom den Nachbarn wohlwollend, podległy prawu dem Gesez gehorsam, potrzebny każdemu Jedem nothwendig, przykry bliźnim swoim seinem Nächsten lästig, pożyteczny człowiekowi dem Menschen nützlich, pożądany nam gość der uns erwünschte Gast, podobny bratu oder do brata dem Bruder ähnlich, przystępny każdemu Jedem zugänglich, wspólny wszystkim Allen gemeinschaftlich, straszny nieprzyjacielowi dem Feinde furchtbar, etc.

Anmerk. Man kann öfters bei diesen Adjectiven statt des Dativs, auch den Genitiv mit der Präposition dla für, setzen, also: przykry dla drugich, pożyteczny, szkodliwy, dla ciebie, dla nas, etc.

3. Nach den Verbis błogosławić segnen, dawać vertrauen, dogryźć, dokuczyć einem zuseßen, dogodzić willfahren, folgować schonen, grozić drohen, oprzeć się sich

widersehen, służyć dienen, odsłużyć abdienen, zasłużyć się sich verdient machen, dać geben, zadać aufgeben, odpowiadać antworten, uwłaczać schmählern, ulegać nachgeben, donosić melden, odmówić abschlagen, kazać lassen, befehlen, okazać bezeigen, rozkazać befehlen, nakazać, przykazać anbefehlen, obiecać versprechen, słubować ein Gelübde thun, przysięgać schwören, radzić rathen, zaradzić, abhelfen, wierzyć glauben, pobrać Nachsicht haben, wyrównać gleich kommen, polecać empfehlen, poruczać auftragen, podlegać gehorchen.

4. Von der Zeit, nach den Verbis jest ist es, minęło es verfloß, przeszło es verging, es ist vorüber, będzie es wird sein, als: jest temu lat sześć, będzie temu lat dziesięć.

5. Nach den Präpositionen ku, przeciw, przeciwko, naprzeciw, naprzeciwko;

a) ku steht immer mit dem Dativ, und bezeichnet eine Richtung (wohin?) in Ansehung des Orts, der Zeit und der Absicht, z. B.: miłość ku rodzicom Liebe gegen die Eltern, ku sobie gegen sich, ku zbawieniu zur Erlösung, ku pomocy zur Hilfe, ku wieczorowi gegen Abend, ku wschodowi gegen Morgen. Bei den Eigennamen wird die Endung owi in Verbindung mit der Präp. ku häufig in u verkürzt, als: ku Lwowu nach Lemberg zu, ku Poznaniu nach Posen zu, statt Lwowowi, Poznaniowi, etc.

b) przeciw, przeciwko, naprzeciw, naprzeciwko in Verbindung mit den Verbis der Bewegung (wohin?) und des Widerstandes, haben gewöhnlich den Dativ, z. B.: wyszedł naprzeciw niemu er ging ihm entgegen, bronił się przeciw przewyższającej sile er wehrte sich gegen eine überlegene Macht. Dagegen in Verbindung mit den Verbis, welche eine Ruhe bedeuten, erfordern sie den Genitiv, z. B.: stał przeciw wiatru gegen den Wind stehen — mieszka naprzeciw ratusza er wohnt dem Rathhause gegenüber, Anglia leży naprzeciw Francyi England liegt Frankreich gegenüber.

§. 87.

Vom Accusativ.

1. Bei den Verbis transitivis steht das Subject der Rede auf die Frage wen? was? kogo? co? im Accusativ, z. B.: kupił konia er kaufte ein Pferd, odziedziczył majątek er hat das Vermögen geerbt, wypił piwo er hat das Bier ausgetrunken. Ausnahmen davon siehe beim Genitiv.

2. Einige Verba impersonalia (siehe §. 73.) haben den Accusativ bei sich, als:

dolega mnie twoja strata, dein Verlust schmerzt mich;
 obchodzi nas los przyjaciela, das Schicksal des Freundes
 geht uns nahe;
 dotyka nas twój kłopot, dein Kummer macht uns bange;
 boli mnie (nicht mi) głowa, der Kopf thut mir weh;
 boli go (nicht mu) palec, der Finger thut ihm weh;

3. Einige Verba composita, welche ein Neutrum zum Stammworte haben, erfordern in Folge der Präposition, mit der sie zusammengesetzt sind, ebenfalls den Accusativ, als:

napadł go, ją sen, es überfiel ihn, sie der Schlaf;
 zaskoczyła mnie noc w boru, die Nacht überfiel mich im
 Walde;
 dolatują, dochodzą mnie wieści, podsłuchy, die Kunde
 kommt zu meinen Ohren;
 wszyscy go, ją odstąpili, odeszli, Alle haben ihn, sie
 verlassen;
 przechodzi innych talentem, sławą, er übertrifft Andere
 an Talent, Ruhm;
 zabiegł, zaszedł drogę, er vertrat ihm den Weg;
 [pić zdrowie (oder za zdrowie), die Gesundheit oder au
 die Gesundheit trinken].

4. Das Zeitwort trąbić blasen, wird so konstruirt: trąbić co oder na co, also: trąbić pobudkę oder na pobudkę (reveille), na odwrot (retraite), na trwogę (allarme), wygraną oder na wygraną den Sieg.

Prosić kogo? o co? seltener czego? siehe vom Genitiv part.) jemanden um etwas bitten, ubodzy proszą chleba oder o chleb die Armen bitten um Brot.

Rządzić regieren, wird bisweilen als Activum gebraucht, z. B.: ten nie zblądzi, kogo cnota rządzi, der fehlt nicht, den die Tugend leitet; gewöhnlich aber mit dem Instrumental, als: rządzić państwem, narodem, das Reich, die Nation regieren.

Grać spielen, hat nur den Accusativ in der Redensart: grać rolę, piosneczkę, etc.; eine Rolle, ein Lied spielen. Die Instrumente, worauf gespielt wird, folgen mit der Präp. na im Local: z. B.: grać na skrzypcach (Violine), na fortepianie (das Fortepiano). Von den Spielen ist gebräuchlich: grać w szachy Schach spielen, w karty Karten spielen, w kregle Kegel schieben.

5. Der Accusativ steht auch:

- a) von der Zeit, auf die Frage wie lange, z. B.: wojna trwała rok, dwa miesiące, całą zimę der Krieg dauerte ein Jahr, zwei Monate, den ganzen Winter;
- b) Eben so von Raum- und Zahlengröße, auf die Frage wie viel, wie lang, wie groß, wie viel werth? z. B.: ten kanał jak długi? milę; wart dwa złote, wysoki trzy stopy (Fuß), ile wyższy um wie viel höher? Łokieć eine Elle, stopę einen Fuß, ile starszy um wie viel älter? rok, miesiąc, godzinę.

6. Nach einigen Präpositionen, siehe den §. 40. und 41., und vergleiche den §. 85. Anm. von der Zeit, auf die Frage wann? als: w niedziele den Sonntag, we czwartek den Donnerstag, w święto den Feiertag, w dzień, wednie am Tage, aber w noc heißt: in die Nacht hinein, dagegen wnocy in der Nacht. So auch w rok, w godzinę statt za rok, za godzinę in einem Jahre, einer Stunde; eben so wten moment diesen Augenblick, w sam czas gerade zur rechten Zeit, w późne lata in späten Jahren, w deszcz im Regen, w śnieg im Schnee, w pogodę im schönen Wetter.

Przez durch, erfordert immer den Accusativ, z. B.: przez zimę durch den Winter, przez czas długi eine lange Zeit hindurch, przez ciebie durch dich.

Na in der Bedeutung auf, zu, in, auf die Frage wohin? wozu? zu was? hat den Accusativ bei sich; z. B.: iść na zabawę zum Vergnügen gehen, zbierać kwiatki na wianek Blumen zum Kranze sammeln, pisać się na urząd sich zum Amte drängen, dać pieniądze na lichwą Geld auf Wucher geben, brać na kredyt auf Borg nehmen, uczyć się na pamięć auswendig lernen, chorować na oczy, na febrę an Augenkrankheit leiden, das Fieber haben; zanosi

się na deszcz, na pogodę es sieh nach Regen, nach schönem Wetter aus, skazać kogo na śmierć jemand zum Tode verurtheilen, etc.

§. 88.

Bom Vocativ.

1. Dieser Kasus steht, so wie im Deutschen, beim Rufen und Ausrufen, z. B.: wielki Boże! Panie bracie! przyjacielu! matko! siostro! desgleichen wenn man den Ausdruck verstärken will: o Boże! o ja nieszcześliwy!

2. Beim Anreden kann auch der Nominativ die Stelle des Vocativs vertreten, besonders wenn das Wort nicht voransteht, oder mit Mość (eigentlich Miłość Euer Liebden) verbunden wird, z. B.: daj mi Pan pokój lassen Sie mich zufrieden, daruj Pani verzeihen Sie, gnädige Frau, czytaj Panna lesen Sie, Fräulein, co Jegomość rozkaże? was befehlen Sie, gnädiger Herr? czy Jéjmość pojdzie do kościoła? werden Sie, gnädige Frau, in die Kirche gehen? zapłać Jegomość bezahlen Sie!

Eben so in den Titulaturen: Wasza Królewska Mość Ew. Majestät, Wasza Xiążęca Mość Ew. Durchlaucht, oder Jego Xiążęca Mość Seine Durchlaucht.

3. Wenn man aber das Wort voransetzt, so kann nur der Vocativ gebraucht werden, z. B.: Panie! daruj mi winę moje Herr! vergieb mir meine Schuld; przyjacielu, trochęś niegrzeczny Freund, du bist etwas unartig; Ojczy, przyselaj pieniędzy, Vater, schicke Geld. — Mości Dobrodzieju gnädiger Herr! Mościa Dobrodziejko gnädige Frau! Wielmożny Panie Hochwohlgeborne Herr! Jaśnie Wielmożny Panie Hochwohlgeborne Herr, Excellenz! Jaśnie Oświecony Xiąże (Mości Xiąże) Durchlauchtiger Fürst, Najjaśniejszy i Najpotężniejszy Królu! Panie Mój Miłościwy! Durchlauchtigster, Großmächtigster König, allergnädigster Herr!

4. Das Zeitwort steht bei der Anrede in der Regel, so wie im Lateinischen, in der 2ten Person Sing., wobei aber gegen Seinesgleichen und gegen Höhere das Wort Pan, Pani (nicht Wać Pan, Wać Pani) und andere Titel, welche die Personen führen, nicht fehlen dürfen, z. B.: gdzie Pan

idziesz? wohin gehen Sie? zostań Pani w domu bleiben Sie (Madame) zu Hause.

5. Statt der 2ten Person kann man sich ohne Unterschied auch der dritten bedienen, z. B.: Pan daruje Sie verzeihen — Xiażę łaskawie przebaczy Erw. Durchlaucht werden gütigst entschuldigen — Pan Prezydent nie zaprzeczy temu, Herr Präsident, Sie werden es nicht läugnen.

Anmerk. Das Volk redet, wie der Franzose, gewöhnlich in der 2ten Person Pluralis, und diese Redensart mag in den früheren Zeiten allgemein gewesen sein, also: idźcie gehen, róbcie machet, dajcie temu pokój laßt es aufrieden, etc.

§. 89.

Vom Ablativ oder Instrumental.

1. Der Instrumental steht ohne irgend eine Präposition

- a) auf die Frage womit, czém? d. h. mit welchem Werkzeuge, auf welche Weise, wo im Deutschen gewöhnlich die Präposition mit gebraucht wird, z. B.: piśzę piórem ich schreibe mit der Feder, biję szablą ich schlage mit dem Säbel, pustoszyć mieczem i ogniem mit dem Feuer und Schwert verheeren.
- b) auf die Frage wodurch? z. B.: umorzyć głodem einen Hungers sterben lassen — zbogacił się przemysłem, pracą er ist durch Industrie und Arbeit reich geworden — naród upada gnusnością die Nation sinkt durch Unthätigkeit — trudnić się rzemiosłem Handwerk treiben — brzydzić się pochlebstwem die Schmeichelei verabscheuen — zmordować się bieganiami vom Gehen müde werden, etc.
- c) Die deutsche Präposition mit wird also nicht besonders ausgedrückt, ausgenommen, wenn das mit eine Gesellschaft oder einen inwohnenden Zustand bezeichnet, z. B.: idę z przyjacielem ich gehe mit dem Freunde — jedzie z towarami er fährt mit Waaren — człowiek z mocnym charakterem ein Mensch mit festem Charakter — a my z naszą cnotą — idziem piechotą und wir mit unserer Tugend gehen zu Fuß.

2. Der Instrumental wird häufig adverbialisch gebraucht, um die Art und Weise eines Zustandes auszudrücken,

3. B.: płynąć morzem zur See reisen, jechać ładem zu Lande reisen, zrobić piorunem blitzschnell machen, całkiem zburzyć ganz zerstören, iść dołem unterwärts gehen, góra oberhalb, drogą den Weg, gościńcem die Straße, kolejną der Reihe nach, czytać wyrywkami Stellenweise lesen, uciekać manowcami auf Schleichwegen entfliehen, jechać sankami zu Schlitten fahren, wozem zu Wagen, płynąć okrętem zu Schiffe segeln, jechać klusem (truchtem) im Trabe reiten, cwałem (galopem) im Galopp, latać gromadą Haufenweise fliegen, złapać żywcem lebendig fangen, jest rodem Polak, Niemiec, er ist von Geburt ein Pole, ein Deutscher, etc. (Siehe §. 15. Anmerk. und §. 39. 9.)

Eben so von der Zeit auf die Frage wenn? als: dniem am Tage, nocą in der Nacht, statt: we dnie, w nocy, rannem des Morgens, czasem bisweilen, tymczasem unterdessen, latem im Sommer, zimą Winterzeit, etc.

3. Die Verba transitiva, welche die lat. Grammatik Verba der Apposition nennt, mit der Bedeutung: jemanden wozu machen, wozu ernennen, wählen, ausrufen, weihen, salben, einsetzen, bestätigen, etc.; 3. B.: zrobić kogo panem jemanden zum Herrn machen, głupim, szalonym zum Narren, mądrym zum Weisen — mianować Cesarzem, Królem, Ministrem, Biskupem, zum Kaiser, Könige, Minister, Bischöfe ernennen — obrać posłem zum Deputirten erwählen, sołtyssem zum Schulzen, ogłosić, obwołać zdrajcą jemanden als Verräther ausrufen, namaścić królem (od. na króla) zum Könige salben, poświęcić weihen, koronować królen, postanowić einsetzen, potwierdzić bestätigen, uznać, uznawać anerkennen, etc.

Anmerk. 1. nazwać, nazywać nennen, und nazywać się genannt werden, heißen, haben gewöhnlich Nomina propr. (Tauf- und Familiennamen) im Nominativ, dagegen die Nomina appellativa im Instrumental, 3. B.: nazwano go Imperatorem man nannte ihn Imperator, wielkim groß, gnuśnym faul; aber nazywam się Kazimierz, Piotr, Paweł, etc.; on zowie się Poniatowski, Sobieski, Potocki. Wenn aber die Bedeutung des Werdens vorherrscht, nämlich einen Beinamen annehmen, den man früher nicht geführt hat, so muß der Instrumental stehen, 3. B.: od złotego potoku nazwał się Potockim von dem Goldbache nannte er sich Potocki, nazwali go Kazimierzem Wielkim man nannte ihn Kasimir den Großen.

Anmerk. 2. Was eben von den Verbis activis mit dem Instrumental gesagt worden ist, das gilt auch von den Verbis reflexivis derselben Bedeutung, als: zrobić się Hrabią er hat sich zum Grafen gemacht, mienić się, sądzić się (sich halten), pokazywać się (sich zeigen), bogatym, sknerą (Geizhals).

4. Verba, welche bedeuten: Vorzug haben, erhaben sein, sich auszeichnen, übertreiben, haben die Beziehung dieses Vorzugs im Instrumental bei sich, z. B.: siostra twoja wszystkie kobiety pięknoscia przechodzi, deine Schwester übertrifft (in welcher Hinsicht?) an Schönheit, a brat celuje nauką oder w nauce, und der Bruder in den Wissenschaften; przewyższa wszystkich cnotą er übertrifft alle Andere an Tugend, celuje talentem er zeichnet sich aus durch sein Talent.

5. Die Verba: gardzić verachten, rządzić regieren, władać herrschen, zawiadywać verwalten, kierować lenken, opiekować się beschützen, brzydzić się vor etwas Ekel haben, trącić, zalać nach etwas riechen, pluć krwią Blut auswerfen, etc.; haben den Gegenstand im Instrumental.

6. Verba, welche ein Werden bedeuten als: stać się, zostać, auch być (siehe §. 77. 2.), z. B.: stał się panem er ist ein großer Herr geworden; został Sędzią, er ist ein Richter geworden; był urzędnikiem, er war ein Beamter; będzie hołotą, er wird ein armer Tropf werden. Czém Pan jesteś? waś sind Sie? Nauczycielem, ich bin ein Lehrer; stryj jest moim dobrodziejem, der Oheim ist mein Wohlthäter; nie jestem twoim przyjacielem, ich bin dein Freund nicht. Sonst hat das Verbum być gewöhnlich den Nominativ bei sich, besonders wenn man auf etwas hinweist, oder vor andern hervorhebt, als: to jest dobry uczeń das ist ein guter Schüler, to jest mój przyjaciel das ist mein Freund, będzie z niego wielki człowiek das wird ein großer Mann werden.

Welche Präpositionen den Instrumental regieren, siehe §. 40. und 41.

§. 90.

Zom Localis.

Diesem Kasus wird immer eine Präposition vorange-

setzt: anders, als mit einer solchen, kann er nicht vorkommen.
Er bedeutet:

- a) den Ort, auf die Frage wo? mit der Präp. *w in*, *przy bei*, *na auf*, *po auf*, *in*, *nach*, z. B.: *w domu zu Hause*, *przy kościele bei der Kirche*, *na szerokiej ulicy auf der breiten Straße*, *zasnął ktoś po obiedzie* ist jemand nach dem Essen eingeschlafen, *teraz chodzi po polu*, jetzt geht er auf dem Felde herum, *po prawej ręce zur Rechten*, etc.
- b) die Zeit, und zwar einen bestimmten Zeitpunkt, auf die Frage wann? mit den Präpositionen *o um*, *w in*, z. B.: *o której godzinie um welche Stunde?* *o piątą*, *o dwunastą*, *o tym czasie um diese Zeit*, *w tej godzinie in dieser Stunde*, *w tym dniu in diesem Tage*, *w przeszłym tygodniu in vergangener Woche*, *w przyszłym roku im künftigen Jahre*, *w miesiącu bieżącym im laufenden Monat*, *w roku tysiącnym osiemsetnym trzydziestym*. Siehe §. 85. und 87, 5 und 6.)

§. 91.

Von den Modis (o trybach).

1. Verba, die ein Wollen, Müssen, Sollen, Können, oder eine andere allgemeine Handlung oder einen Zustand bezeichnen, haben die nähere Bestimmung des Zustandes und der Handlung des Subjects im Infinitiv bei sich, als: *chcę się uczyć ich will lernen*, *muszę pracować ich muß arbeiten*, *mam znosić ich soll ertragen*, *mogę zaręczyć ich kann verbürgen*, *śmiem utrzymywać ich wage dieß zu behaupten*, *zaczynam mówić*, *śpiewać ich fange an zu sprechen*, *zu singen*, *zwykłem chodzić ich pflege zu gehen*, *należy być posłusznym man muß gehorchen*, etc.

2. Die Verba der Sinne werden nicht, wie im Deutschen, mit dem Infinitiv, sondern mit der Conjunction *że* daß, jak wie, und dem Indicativ, oder mit dem Participium konstruirt: z. B.: *widzę, że pieszysz*, oder *widzę cię piszącego ich sehe dich schreiben*; *słyszę, że mówi*, oder *słyszę go mówiącego, ich höre ihn sprechen*.

Ueber die Verba perfecta siehe §. 48., und über die Partikel by §. 56.

3. Das Hilfszeitwort mam kann auch den Infinitiv bei sich haben, und bedeutet alsdann müssen, sollen, z. B.: masz pisać du sollst schreiben, miałem zapłacić ich sollte bezahlen.

Mit dem Verbo być verbunden, hat mam die Bedeutung des Lateinischen dicitur esse, z. B.: ma być w domu er soll zu Hause sein, d. h. man sagt, daß er zu Hause sei; ma być wielkim dobroczyńcą ubogich, er soll ein großer Wohlthäter der Armen sein; miał być w szkole er sollte in der Schule sein; miał być Xędzem er sollte ein Geistlicher sein. Uebrigens ist mieć ein Verbum activum: ma dobra er hat Güter, będzie miał viele do czynienia er wird viel zu thun haben, etc.

Anmerk. Das deutsche lassen wird im Polnischen durch kazać übersetzt, wenn es befehlen, bestellen, auftragen bedeutet, z. B.: kazać sobie suknię zrobić ich will mir ein Kleid machen lassen; wenn es aber zugeben, be- willigen bedeutet, so wird es durch dać ausgedrückt, z. B.: nie dam sobie krzywdy zrobić ich lasse mir kein Unrecht thun.

4. Die Partikel że daß mit dem Indicativ, wird nach den Verbis gebraucht, welche etwas mit Gewißheit angeben, z. B.: widzę, że próżnujesz ich sehe, daß du müßig gehst.

Die Partikeln żeby aby daß drücken dagegen einen Zweifel (Ungewißheit) aus: wenn wir daher das Verbum affirmativum in ein negativum verwandeln, und dadurch die Gewißheit aufheben, so muß auch die Partikel że mit żeby, aby und dem Coniunctiv vertauscht werden, z. B.:

Bejahend.

słyszę, że śpiewasz, ich höre
dich singen;
widzę, że mnie lubisz, ich
sehe, daß du mich lieb hast;

Verneinend.

nie słyszę, żebyś śpiewał, ich
höre dich nicht singen;
nie widzę, żebyś mnie lubił,
ich sehe nicht, daß du mich
lieb hättest;

wierzę temu, że mi sprzyjasz,	nie wierzę temu, żebyś mi
ich glaube es, daß du mir	sprzystaß, ich glaube es nicht,
wohl willst;	daß du mir wohl wolltest;
nie wątpię, że przyjdzie, ich	wątpię, żeby przyszedł, ich
zweifle nicht, daß er kommt.	zweifle, daß er komme.

Ueber den Gebrauch des Verbi być mit der Negation, siehe §. 83. Anmerkung; ferner über den Gebrauch der Tempora perfecta und imperfecta §. 48.

§. 92.

(Von dem Participio o imiesłowie).

1. Die Participien mit der Geschlechtsendung:

Praes. act. czytający -a -e der lesende,

Praet. pass. czytany -a -e der gelesene,

sind als Adjectiva zu behandeln, und müssen daher mit ihrem Hauptworte übereinstimmen, z. B.: słońce świecące die glänzende Sonne, list napisany der gelesene Brief.

Anmerk. Diese Participien lassen sich mit który welch, auflösen, man kann also sagen: słońce, które świeci - list, który napisałem mit Beibehaltung der entsprechenden Zeiten.

2. Schwieriger und der polnischen Sprache ganz eigen thümlich ist der Gebrauch der Participien auf ąc und szy, welche unveränderlich (indeclinabilia) sind, und immer einlei Subject mit dem Verbo finito des Satzes haben. Das Participium auf ąc bezeichnet also eine gleichzeitige Handlung (Zustand), das Participium auf szy nur eine frühere oder vergangene, z. B.: idąc do kościoła spotkałem mego przyjaciela auf dem Wege (gehend) in die Kirche, begegnete ich meinem Freunde; przechodząc się będziemy rozmawiali, beim Spazierengehen werden wir mit einander sprechen; hier ist idąc mit spotkałem gleichzeitig, und haben dasselbe Subject; eben so: przechodząc się und będziemy rozmawiali.

Dagegen heißt: skończywszy list posłałem go na pocztę, nachdem ich den Brief beendet hatte, schickte ich ihn auf die Post; uszykowawszy wojsko, uderzyliśmy na

nieprzyjaciela, nachdem wir das Heer geordnet hatten, griffen wir den Feind an; weil skończywszy dem posłałem voranging, eben so: uszykowawszy dem uderzyliśmy.

Beide Participien können mit gdy (oder einer andern Partikel) und dem Verbo finito aufgelöst werden, also: gdy m jechał, spotkałem; gdy m skończył, posłałem; gdyśmy uszykowali, uderzyliśmy, etc.

Anmerk. Das deutsche ohne zu läßt sich häufig durch diese Participien mit der Negation nie ausdrücken, z. B.: ohne mich zu loben nie chwalać się; ohne Abschied genommen zu haben, ist er weggegangen nie pożegnawszy się odszedł. Wie wir aus diesen Beispielen ersehen, befördert die Participial-Konstruktion ungemein die gedrängte Kürze und Bestimmtheit des Ausdrucks.

§. 93.

Die Substantiva verbalia von den Verbis transitivis, als: pisanie das Schreiben, bicie das Schlagen, kupienie das Kaufen, haben das Object, welches bei dem Verbo finito im Accusativ steht, hier im Genitiv bei sich, z. B.: pisanie listu, bicie monety (Münze), kupienie drogiej rzeczy, etc.

Alle andere Kasus, sie mögen das Regimen des Verbi oder adverbialische Beisätze sein, werden bei dem Subst. verb. beibehalten, z. B.: pisanie piórem, pobłażanie młodzieży, die Nachsicht für die Jugend; wynoszenie się z bogactw, das Brüsten mit den Reichthümern.

Anmerk. Das Subst. verb. sowohl allein, als mit der Präposition do wird meistens dann gebraucht, wenn im Deutschen der Infinitiv mit zu steht, z. B.: ich hatte keine Gelegenheit, an Sie zu schreiben, nie miałem sposobności pisanja do Pana; ich werde schon ein Mittel finden, mein Geld zu bekommen, znajdę sposób odebrania mych pieniędzy; ich habe viel zu thun, mam wiele do czynienia; diese Güter sind zu verkaufen, te dobra są do sprzedania.

Praktischer Anhang

für die ersten Anfänger.

A. Rozmowy Łatwe. A. Leichte Gespräche.

Sposoby mówienia ze słowem: być.	Redensarten mit dem Worte: sein.
Ja jestem kontent, a ty nie.	Ich bin zufrieden, und du nicht.
Nie jesteś szczęśliwy.	Du bist nicht glücklich.
Byłem wczoraj w szkole, dziś jestem w domu.	Ich war gestern in der Schule, heute bin ich zu Hause.
Siostra moja była w kościele.	Meine Schwester war in der Kirche.
Będziemy jutro u naszego ojca.	Wir werden morgen bei unserem Vater sein.
Bądź dziś u mnie.	Sei heute bei mir.
Gdybyś był pilny, umiałbyś wiele.	Wenn du fleißig wärest, so würdest du viel wissen.
Byłbym twoim przyjacielem, gdybyś umiał milczeć.	Ich würde dein Freund sein, wenn du schweigen könntest.
Ze słowem: mieć.	Mit dem Worte: haben.
Mam nową książkę.	Ich habe ein neues Buch.
Nie masz żadnej siostry.	Du hast keine Schwester.
Miałem dwóch tylko braci, obaj umarli przeszłego roku.	Ich hatte nur zwei Brüder, beide sind im vorigen Jahre gestorben.
Mieście teraz wiele do czynienia.	Ihr hattet jetzt viel zu thun.

Twoja matka miała wiele pięknych rzeczy.

Będziesz miał wielki kłopot.

Gdybyśmy mieli tyle pieniędzy, kupilibyśmy sobie kamienicę.

Kto ma wiele, ten więcej pragnie.

My mamy najwięcej, bo jesteśmy kontenci z losu naszego.

Witając kogo.

Dzień dobry Panu (Pani).

Jak się Pan masz (miewasz).

Nie bardzo dobrze.

Załużę Pana.

Jestem Panu obowiązany.

Usiądź Pan. — Dziękuję.

Najniższy sługa.

Nie mogę się długo bawić.

Do szczęśliwego zobaczenia.

Bywaj Pan zdrow.

Pytając kogo.

Jak Pan mówisz?

Cóż to jest? — nic.

Dokąd Pan idziesz.

Zkąd Pan przyszedłeś?

Powiedz mi Pan, czy można to wiedzieć?

Nie wiesz Pan, jak się to nazywa?

Nie umiem Panu powiedzieć.

Długo Pan jeszcze u nas zabawisz?

Deine Mutter hatte viele schöne Sachen.

Du wirst großen Kummer haben.

Wenn wir so viel Geld hätten, so würden wir uns ein Haus kaufen.

Wer viel hat, der verlangt mehr.

Wir haben am meisten, denn wir sind mit unserem Schicksale zufrieden.

Jemand zu begrüßen.

Guten Morgen mein Herr (gnädige Frau).

Wie befinden Sie sich?

Nicht sehr wohl.

Ich bedaure Sie.

Ich bin Ihnen verbunden.

Gehen Sie sich. — Ich danke.

Ihr gehorsamer Diener.

Ich kann mich nicht lange aufhalten.

Zum glücklichen Wiedersehen.

Bleiben Sie gesund.

Jemand zu fragen.

Wie sagen Sie?

Was ist denn das? — nichts.

Wohin gehen Sie?

Woher sind Sie gekommen?

Sagen Sie mir, ob man das wissen kann?

Wissen Sie nicht, wie dies heißt?

Ich weiß es Ihnen nicht zu sagen.

Werden Sie noch lange bei uns bleiben?

Sam nie wiem, dwa czy trzy tygodnie.

Czemu Panowie jesteście tak smutni?

Nie mamy żadnej przyczyny do wesołości.

Któż był wczoraj u ciebie?

Nie trzeba być tak ciekawym.

Ja wiem, czemu się pytam.

Zakazując.

Daj temu pokój.

Nie ruszaj tego.

Nie mów ani słowa.

Nie odchódź zdad.

Dla Boga! nie czyn tego!

Strzeż się Pan!

Miej się Pan na ostrożności.

Słuchaj! gdzie jesteś.

Idź precz, proszę Cię.

O pogodzie.

Już słońce weszło?

Jeszcze nie, ale wkrótce wznijdzie.

O której godzinie słońce wschodzi.

Wschodzi teraz o piątej z rana.

Zachodzi o siódmej.

Dziś będzie piękna pogoda.

Słońce świeci.

Drzewa już są zielone, umajone.

Słońce się kryje.

Zdaje mi się, że deszcz będzie padał.

Ich weiß selbst nicht, ob zwei oder drei Wochen.

Warum sind Sie so traurig, meine Herren?

Wir haben keine Ursache zur Heiterkeit.

Wer ist gestern bei dir gewesen?

Man muß nicht so neugierig sein.

Ich weiß, warum ich frage.

Zu verbieten.

Laß das bleiben!

Rühre das nicht an.

Sprich kein Wort.

Geh' von hier nicht weg.

Um Gotteswillen! thue das nicht.

Hüten Sie sich!

Nehmen Sie sich in Acht!

Höre! wo bist Du?

Geh' fort, ich bitte Dich.

Vom guten Wetter.

Ist die Sonne schon aufgegangen?

Noch nicht, aber sie wird bald aufgehen.

Um welche Zeit geht die Sonne auf?

Sie geht jetzt auf um 5 Uhr Morgens.

Sie geht um Sieben unter.

Heute wird schönes Wetter sein.

Die Sonne scheint.

Die Bäume sind schon grün, belaubt.

Die Sonne verbirgt sich.

Ich glaube, es wird regnen.

Wiatr się obrócił i zimno.

Już deszcz pada — grzmi —
grad pada — błyska się
— bardzo jest ciepło.

Byłże téj nocy mróz?

Nie był, ale teraz marznie.

Nie mylisz się Pan.

O czasie.

Która godzina? — siódma
— dwunasta.

Nie wiem? bo nie mam zegarka.

Już czas na śniadanie.

Wnet będzie czas na obiad.

Cóż będziemy robili po obiedzie?

Pójdziemy na przechadzkę.

Nie trzeba o tym czasie wychodzić.

Pytając się o nowiny.

Coż tam nowego powiadają?

Nic nie słyszałem.

O czém teraz mówią?

O niczém.

Słyszałeś Pan, że będziemy mieli wojnę?

I owszem mówią o pokoju.

Cóż mówią u dworu?

Mówią o podróży.

Kiedyż Król ma wyjechać.

Nie wiadomo, nic o tém nie słychać.

A gazeta co pisze?

Der Wind hat sich gedreht,
und es ist kalt.

Es regnet schon — es donnert
— es hagelt — es blizt —
es ist sehr warm.

Hat es diese Nacht gefroren?

Nein, aber es friert jetzt.

Sie irren sich nicht.

Von der Zeit.

Wie viel Uhr? — Sieben —
Zwölfe.

Ich weiß nicht, denn ich habe
keine Uhr.

Es ist schon Zeit zum Frühstück.

Es wird bald Zeit zum Mittagessen sein.

Was werden wir Nachmittag machen?

Wir werden spazieren gehen.

Man muß nicht um diese Zeit ausgehen.

Nach Neuigkeiten zu fragen.

Was erzählt man Neues?

Ich habe Nichts gehört.

Wovon spricht man jetzt?

Von Nichts.

Haben Sie gehört, daß wir Krieg haben werden?

Man spricht vielmehr vom Frieden.

Was spricht man bei Hofe?

Man spricht von einer Reise.

Wann soll der König verreisen?

Es ist nicht bekannt, es verlautet Nichts.

Was schreibt die Zeitung?

Nie czytałem jój.

Prawdaż to, co mówią o Panu N.

Powiadają, że jest niebezpiecznie chory.

Ja słyszałem, że umarł wczorajszej nocy.

Nie wierz Pan temu, już się ma lepiej.

Radbym się prawdy dowiedzieć.

Wkrótce go Pan zobaczysz.

Nie widziałem go już od kilku tygodni.

Nic wiedziałem o tém.

Ubierają się.

Któż tam?

Co Pan rozkażesz?

Zapal ogień czém prędzej i ubierz mnie.

Daj mi koszulę.

Oto jest.

Nie ciepła, cała jeszcze zimna.

Przynieś mi jedwabne pończochy.

Są dziurawe.

Przynieś mi grzebień i chustkę do nosa.

Dałem ją do praczki, bo brudna była.

Przynieś mi czarne spodnie.

Jaką suknię Pan wezmiesz dzisiaj.

Tę którą miałem wczoraj.

Ich habe sie nicht gelesen.

Ist das wahr, was man vom Herrn N. spricht?

Man sagt, daß er gefährlich krank sei.

Ich habe gehört, daß er die vorige Nacht gestorben sei.

Glauben Sie das nicht, er befindet sich schon besser.

Ich möchte gern die Wahrheit erfahren.

Sie werden ihn bald sehen.

Ich habe ihn schon seit einigen Wochen nicht gesehen.

Ich habe nichts davon gewußt.

Sich anzukleiden.

Wer ist da?

Was befehlen Sie?

Mach geschwind Feuer an und zieh' mich an.

Gieb mir ein Hemd.

Hier ist es.

Es ist nicht warm, es ist noch ganz kalt.

Bring mir meine seidenen Strümpfe.

Es sind Löcher darin.

Gieb mir einen Kamm und ein Schnupftuch.

Ich habe es der Wäscherin gegeben, denn es war schmutzig.

Bring mir die schwarzen Beinkleider.

Was für ein Kleid werden Sie heute nehmen?

Das, welches ich gestern an hatte.

B. Leichte Sätze (zдания łatwe).

I.

Jestem szczęśliwy — byłem w ogrodzie — jutro będę u brata — każdy człowiek ma prawą i lewą rękę — lewą ręką pisać nie mogę, tylko prawą — miałem książkę pożyteczną; darowałem ją przyjacielowi — w izbie znajdują się rozmaite rzeczy, iako to: piec, komin, stół, stołki (krzesła), łóżka i inne — na kominie pali się ogień — do krajania używamy noża — nóż może być ostry lub tępy, pierwszy dobrze kraje, a drugi źle.

Bóty moje i trzewiki są ze skóry, koszula z płótna, pończochy z nici, wełny lub bawełny, a suknia (surdut) i spodnie ze sukna — rzemieślnik, który wyprawia skóry nazywa się garbarz; płótno robi tkacz, kapelusze kapelusznik — obuwie moje zrobił szewc, suknie uszył krawiec, a sukno zrobił sukiennik — ten co chleb piecze, zowie się piekarz, kowal kuje żelazo, stolarz zaś robi drzwi, okna, stoły, szafy — garncarz garuki, miski, i. t. d.

ogród (u) m. der Garten.	rzecz f. die Sache.	zrobić machen.
jutro morgen.	jako to als.	z, ze von, aus.
u bei.	piec m. der Ofen.	skóra f. das Leder.
brat D. u m. d. Bruder.	komin m. der Kamin.	koszula f. das Hemd.
każdy -a -e jeder.	stół m. der Tisch.	płótno n. d. Leinwand.
prawy -a -e der rechte.	stołek m. der Stuhl.	pończocha f. der Strumpf.
lewy der linke.	krzesło n. d. Lehnstuhl.	nić f. der Zwirn.
ręka f. die Hand.	łóżko n. d. Bettstelle.	wełna f. die Wolle.
pisać schreiben.	inny ein anderer.	bawełna f. d. Baums- wolle.
mogę ich kann.	na auf.	suknia f. das Kleid.
tylko nur, nie nicht.	palić brennen.	surdut m. der Rock.
książka f. das Buch.	ogień m. G. ognia das Feuer.	spodnie Pl. die Beins- kleider.
pożyteczny nütlich.	krajać schneiden.	sukno n. das Tuch.
darować schenken.	nóż m. das Messer.	rzemieślnik m. der Handwerker.
on -a -o er, sie, es.	ostry scharf.	wyprawiać gerben.
przyjaciół m. d. Freund.	lub, albo oder.	zwać się heißen.
w in.	tepy stumpf.	garbarz m. d. Gerber.
izba f. die Stube.	używać gebrauchen.	tkacz m. der Weber.
znajdować się sich be- finden.	pierwszy der erste.	kapelusz m. der Hut.
rozmaity verschieden.	drugi der zweite.	
	bót m. der Stiefel.	
	trzewik m. d. Schuh.	

obuwie <i>n.</i> Fußbekleidung.	sukiennik <i>m.</i> d. Tuchmacher.	stolarz <i>m.</i> d. Tischler.
szewc <i>m.</i> der Schuhmacher.	chleb <i>m.</i> das Brot.	drzwi Pl. die Thüre.
krawiec <i>m.</i> der Kleidermacher.	piec <i>ba</i> den.	okno <i>n.</i> das Fenster.
	kowal <i>m.</i> d. Schmied.	szafa <i>f.</i> der Spind.
	żelazo <i>n.</i> das Eisen.	garncarz <i>m.</i> d. Töpfer.
	kuć <i>sch</i> mieden.	garnek <i>m.</i> der Topf.
		miska <i>f.</i> die Schüssel.

II.

Die Thiere (zwierzęta).

Człowiek broni się rękami, wilk, pies, lis mają zęby do bronienia się; kot ma pazury, ptak ma dziób, niedźwiedź broni się łapami przednimi, koń kopytem, słoń trąbą, dzik kłęb, wół rogami, pszczoła żądłem.

Zwierzęta domowe bardzo pożyteczne są ludziom; z niektórych mają pomoc i ulgę w pracy, jako to: z wołu, konia i osła, z innych człowiek ma na pokarm mięso, masło, sery, jaja — konie, woły, krowy, owce, kozy są zwierzętami domowymi, czyli swojskimi; wilk, lis, kruk, pies, kot i inne żywią się mięsem, i dla tego rzucają się na inne zwierzęta słabsze od siebie, i pożerają je, przeto drapieżnymi się zowią.

bronić się się vertheidigen.	dzik <i>m.</i> der Eber.	sér G. séra der Käse.
ręka die Hand.	kieł G. kła d. Hauer.	jaje <i>n.</i> das Ei.
wilk <i>m.</i> der Wolf.	wół G. wołu der Och.	krowa die Kuh.
pies G. psa der Hund.	ród G. u. das Horn.	owca das Schaf.
lis <i>m.</i> der Fuchs.	pszczoła die Biene.	koza die Ziege.
zab G. zęba der Zahn.	żądło der Stachel.	czyli oder.
kot <i>m.</i> die Kaze.	zwierzę das Thier.	swojski zahm.
pazur <i>m.</i> die Kralle.	domowy Haus.	jastrzab G. ebia der Habicht.
ptak <i>m.</i> der Vogel.	pożyteczny nütlich.	kruk <i>m.</i> der Rabe.
dziób <i>m.</i> d. Schnabel.	niektóry mancher.	żywić nähren.
niedźwiedź <i>m.</i> d. Bär.	pomoc <i>f.</i> die Hülfe.	dlatego deswegen.
łapa die Laze.	ulga d. Erleichterung.	rzucać werfen.
przedni d. vorderste.	praca die Arbeit.	pożerać verzehren.
koń das Pferd.	osieł G. osta der Esel.	przeto daher.
kopyto der Huf.	pokarm G. u. d. Nah-	nazywać się heißen.
słoń <i>m.</i> der Elephant.	rung.	drapieżny räuberisch.
trąba der Rüssel.	mięso das Fleisch.	
	masło die Butter.	

III.

Die Zeit (czas).

Dzień z nocą podzielony jest na dwadzieścia cztery

godzin; środek dnia zowie się południem, które przypada o godzinie dwunastej: środek nocy zowie się północą. Nazwiska dni są: Niedziela, Poniedziałek, Wtorek, Środa, Czwartek, Piątek, Sobota; te siedem dni upłynionych nazywamy tygodniem, a cztery tygodnie i dni kilka, miesiącem. Nazwiska miesięcy są: Styczeń, Luty, Marzec, Kwiecień, Maj, Czerwiec, Lipiec, Sierpień, Wrzesień, Październik, Listopad, Grudzień. Rok ma cztery pory, a te są: Wiosna, Lato, Jesień, Zima. W zimie odpoczywa ziemia i nabiera żywności ze śniegu i lodu — na wiosnę ożywia się wszystko stworzenie i odmładza niejako — w lecie przychodzi wszystko do dojrzałości, a jesień przeznaczona jest na zbieranie owoców, jarzyn i ogrodowin.

dzień G. dnia d. Tag.	Styczeń der Januar.	zima der Winter.
noc f. die Nacht.	Luty der Februar.	odpoczywać ausruhen
razem zugleich.	Marzec der März.	ziemia die Erde.
podzielić eintheilen.	Kwiecień der April.	nabierać schöpfen,
godzina die Stunde.	Maj der Mai.	nehmen.
środek m. die Mitte.	Czerwiec der Juni.	żywność d. Nahrung.
południe der Mittag.	Lipiec der Juli.	śnieg der Schnee.
północ f. die Mitternacht.	Sierpień der August.	lód das Eis.
nazwisko der Name.	Wrzesień d. September.	ożywiać beleben.
Niedziela d. Sonntag.	Październik d. October.	wszystek jeder.
Poniedziałek der Montag.	Listopad d. November.	stworzenie d. Geschöpf
Wtorek d. Dienstag.	Grudzień der December.	odmładzać verjungen
Środa d. Mittwoch.	rok das Jahr.	niejako gleichsam.
Czwartek der Donnerstag.	pora die Jahreszeit.	przychodzi kommen.
Piątek der Freitag.	następować folgen.	dojrzałość die Reife.
Sobota d. Sonnabend.	wiosna der Frühling.	przeznaczyć bestim-
upłynąć verfließen.	lato der Sommer.	men.
tydzień die Woche.	jesień der Herbst.	zbierać sammeln.
miesiąc der Monat.		owoc das Obst.
		jarzyna Gemüse.
		ogrodowina Garten-
		frucht.

IV.

Bäume und Mineralien (drzewa i kruszce).

Wiśnie, gruszki, jabłka są pokarmem zdrowym i smacznym, gdy są dojrzałe. Lipa w lecie daje chłód, dąb wydaje żołądz, drzewo zaś bukowe, jesionowe, olszowe, jaworowe, brzoźowe bardzo jest twarde, i gdy

się wypali, daje dużo węgla. Drzewo sosnowe, świerkowe, jodłowe większe jest.

Z ziemi wydobywa człowiek glinę, z której wyrabia cegłę, dachówkę, garnki, stawia piece, kominy. Z ziemi mamy piasek, który w ogniu stopiony zamienia się w szkło. Szklanki bardzo są wygodne, bo przez nie widzimy, czy napój jest czysty. Wapno zmieszane z piaskiem służy do murowania domów, kościołów, pałaców i t. d.: z ziemi wykopują także sól, bez której jadło byłoby niesmaczne i nie tak zdrowe. Lemiesz u pługa, siekiera, motyka, rydel, sierp, kosa, nóż, szabla są wyrobione z żelaza, które także z ziemi wydobywają. Pieniądze, za które można dostać wszystkiego, czego nam potrzeba, a czego sobie nie możemy zrobić, są z miedzi, srebra lub złota. Z ołowiu robią kule do strzelania — z cyny robią łyżki, talerze i inne naczynia.

wisnia die Kirsche, der Kirschbaum.	wydobywać ausgraben.	także auch.
gruszką die Birne, der Birnbaum.	ben.	sól das Salz.
jabłko der Apfel.	glina d. Lehm, d. Thon.	bez ohne.
jabłoni d. Apfelbaum.	cegła der Ziegel.	jadło das Essen.
śliwka die Pflaume, der Pflaumbaum.	dachówka Dachziegel.	lemiesz d. Pflugschar.
dojrzały reif.	garnek der Topf.	pług der Pflug.
pokarm (u) die Nah- rung.	stawiać stellen.	siekiera die Axt.
lipa die Linde.	piasek (u) der Sand.	motyka die Hacke.
dać geben.	topić schmelzen.	rydel der Spaten.
chłód (u) d. Schatten.	zamienić się sich ver- wandeln.	nóż das Messer.
dąb (u) die Eiche.	szkło das Glas.	szabla der Säbel.
zoładz (ędzi) d. Eichel.	szklanka d. Bierglas.	wyrobić verfertigen.
buk die Buche.	wygodny bequem.	żelazo das Eisen.
jesion die Esche.	bo denn, przez durch.	pieniądze das Geld.
olsza die Erle.	widzieć sehen.	dostać bekommen.
jawór die Platane.	czy ob.	potrzeba man muß.
wypalić verbrennen.	napój Getränk.	sam selbst, co was.
węgiel die Kohle.	czysty rein.	miedź das Kupfer.
dużo viel.	wapno der Kalk.	srebro das Silber.
sosna die Kiefer.	mieszać mischen.	złoto das Gold.
świerk die Fichte.	służyć dienen.	otyłka der Blei.
jodła die Tanne.	murować mauern.	kula die Kugel.
miękki weich.	dom das Haus.	strzelać schießen.
	pałac der Palast.	cyna das Zinn.
	kościół die Kirche.	łyżka der Löffel.
	wykopać ausgraben.	talerz der Teller.
		naczynie das Gefäß.

V.

Brot-Getreide (chleb-zboże).

Chleb jest najzdrowszym pokarmem człowieka i najzdrowszym — chleb utrzymuje ludzi przy życiu. Rólnik pracuje na chleb, gdy zasiewa zboże. Gdy zboże dojrzeje, zną je razem ze słomą, potem zwożą, młóca, mielą we młyńie, a nakoniec chleb z ciasta robią. Chleb z maki pszennej bielszy jest i smaczniejszy niż z żyta — chleb z jęczmienia i owsa jest niesmaczny i niezdrowy — z jęczmienia, taterki, prosa robią kaszę. Piwo robi się z jęczmienia w browarach; jest to napój zdrowy i posilny, ale go nie trzeba pić wiele.

Prócz chleba mają ludzie na pokarm jarzyny: jedne z nich rosną w ziemi, jako to: rzepa, marchew, kartofle, pasternak, buraki; inne nad ziemią, jako to: groch; inne na ziemi, jako to: kapusta, sałata, ogórki, dynie, melony, arbuzy, jarmuż.

Po ogrodach sieją także len i konopie, z których przędą nici, a potem płótno robią.

pospalitygemöhtlich	biały wieś.	pasternak d. Pastis-
pokarm die Speise.	smaczny schmackhaft.	nafe.
utrzymywać erhalten	niż als.	buraki rothe Rüben.
przy bei.	żyto Roggen.	nad über.
życie das Leben.	jęczmień Gerste.	groch Erbsen.
rólnik d. Landmann.	owies Hafer.	kapusta der Kohl,
pracować arbeiten.	taterka Haideforn.	Kraut.
gdy als.	proso Hirse.	sałata Salat.
zasiewać säen.	robić machen.	ogórki die Gurken.
pole das Feld.	kasza Grütze.	dynia der Kürbis.
dojrzeć reifen.	piwo das Bier.	melon die Melone.
zać schneiden.	browar d. Brauhaus.	arbuzy die Wassermel-
razem zugleich.	napój das Getränk.	one.
słoma das Stroh.	posilny nahrhaft.	jarmuż der Kohl.
potem hernach.	trzeba man muß.	po auf, in.
zwozić anfahren.	pić trinken.	ogród der Garten.
młócić dreschen.	wiele viel.	także auch.
mleć mahlen.	prócz außer.	len G. lnu d. Flachs.
młyn die Mühle.	rosnąć wachsen.	konopie der Hanf.
nakoniec endlich.	rzepa die Rübe.	przędzie spinnen.
ciasto der Teig.	marchew d. Mohr,	nić der Zwirn.
pszenica der Weizen.	rübe.	

VI.

Theile des menschlichen Körpers
(części ciała ludzkiego).

Głowa pokryta jest włosami; części znaczniejsze głowy są: czoło, oczy, uszy, nos, gęba czyli usta, a w gębie: zęby, język, podniebienie. Szyja łączy głowę z resztą ciała ludzkiego; część tylną szyi zowiemy karkiem. Średnią częścią ciała ludzkiego są ramiona, plecy, tył, piersi, brzuch; z ramion wychodzą ręce, któremi ruszać możemy, jak chcemy — u każdej ręki mamy po pięć palców — palcami prządka przędzie, szwaczka szyje, malarz rysuje i maluje, muzykant gra na skrzypcach lub innym instrumencie. Ostatnią częścią ciała ludzkiego są nogi, na których stoimy prosto albo chodzimy; części nóg są: uda, kolana, kostki, pięty i stopy. Gdybyśmy nóg nie mieli, nie moglibyśmy się przenosić z miejsca na miejsce.

Powietrze, ziemia, ogień i woda są cztery żywioły, bez których się człowiek obejść nie może: sen nie-mniej do potrzeb ludzkich należy: praca przyczynia się także do utrzymania zdrowia, wzmocnienia sił, i zarobienia na chleb.

głowa der Kopf.
kark das Genick.
włos das Haar.
część der Theil.
znaczný bedeutend.
czoło die Stirn.
oko das Auge.
ucho das Ohr.
nos die Nase.
gęba der Mund.
usta der Mund.
warga die Lippe.
zab der Zahn.
język die Zunge.
podniebienie d. Gau-
men.
szyja der Hals.
łączyć verbinden.
reszta der Rest.
z mit.

zwać nennen.
kark das Genick.
średni der mittlere.
ramię der Arm.
plecy die Schulter.
tył der Rücken.
piers die Brust.
brzuch der Bauch.
wychodzić herausge-
hen.
ręka die Hand.
ruszać bewegen.
chcieć wollen.
każdy jeder.
palec der Finger.
prządka d. Spinnerin
prząść spinnen.
szwaczka d. Näherin
szyć nähen.
malarz der Maler.

grać spielen.
skrzypce Plur. die
Violine.
instrument das In-
strument.
ostatni der letzte.
noga der Fuß.
stać stehen.
prosto gerade.
chodzić gehen.
udo der Schenkel.
kolano das Knie.
kostka d. Knöchel.
pięta die Ferse.
stopa der Fuß.
gdyby wenn.
przenosić się sich be-
wegen.
miejsce der Ort.
powietrze die Luft.

ciało der Körper.	rysować zeichnen.	utrzymać erhalten.
ludzki menschlich.	malować malen.	ogień das Feuer.
tylny der hintere.	muzykant d. Musikus.	woda das Wasser.
żywiót (u) das Element.	należeć gehören.	zdrowie die Gesundheit.
obejść się entbehren.	praca die Arbeit.	wzmocnić stärken.
sen (snu) der Schlaf.	przyczyniać się bei- tragen.	siła die Kraft.
potrzeba das Bedürfnis.	niemniej nicht minder.	zarobić verdienen.

VII.

Die Sinne (zmysły).

Części ciała najpomocniejsze człowiekowi w całym życiu są: oczy, uszy, nos, gęba, ręce i nogi. Te części, ile nam służą do poznania rzeczy potrzebnych do jedzenia, do picia, do odzienia, nazywają się zmysłami.

Zmysłów czyli sposobów do poznawania i doświadczenia rzeczy nam potrzebnych, mamy pięć: pierwszy wzrok, drugi słuch, trzeci węch, czwarty smak, piąte dotykane czyli czucie.

Rękami uprawia rolnik ziemię, żnie zboże i młóci, obrabia i rąbie drzewo, kosi łąkę.

część f. der Theil.	zmysł (u) der Sinn.	dotykane d. Gefühl.
pomocny behülflich.	czyli oder.	czucie das Gefühl.
ile in sofern.	sposób (u) die Weise.	uprawiać anbauen.
poznawać kennen lernen.	doświadczać versuchen.	żąć schneiden, erndten.
potrzebny nöthig.	wzrok m. d. Gesicht.	młócić dreschen.
jeść essen.	słuch das Gehör.	obrabiać behauen.
pić trinken.	węch der Geruch.	raćbać hauen.
odzienie d. Kleidung.	smak der Geschmack.	kosić Gras mähen.
		łąka die Wiese.

VIII.

Die menschliche Seele (dusza ludzka).

Czuję, że się mogę ruszać, chodzić gdzie chcę, że mi się jeść chce lub pić; czuję radość, gdy ojca, matkę zobaczę; czuję blask słońca, gdy na nie patrzę; mam więc czucie.

Gdy idę spać, myślę, co jutro mam robić: mogę więc przeglądać na czas przyszły. Gdy mnie ojciec

pyta, co wolę, jabłko czy chleb? obieram co mi więcej smakuje; mam więc wola. Wolę mieć kawałek chleba niż kamień, bo chleb zjeść mogę, a kamień na nic mi się nie przyda.

Gdy się chcę bronić psu, albo innemu zwierzęciu, szukam kija lub kamienia, bo kijem lub kamieniem lepiej się bronić, niż ręką: mam więc przemyśli dowcip.

Jak Bóg porusza i ożywia cały świat, tak dusza ożywia i daje poruszenie ciału człowieka. Człowiek doskonalić może siły ciała przez pracę, naukę i doświadczenie.

czuć fühlen.
ruszać się sich rühren,
gdzie wo?
radość die Freude.
zobaczyć sehen.
blask der Glanz.
słońce die Sonne.
patrzyć sehen.
iść gehen.
spać schlafen.
myśleć denken.
jutro morgen.
przeglądać voraus-
sehen.

przyszły künftig.
gdy wenn.
pytać fragen.
woleć lieber wollen.
obierać wählen.
smakować schmecken.
wola der Wille.
kawałek das Stück.
chen.
niż als.
kamień der Stein.
zjeść aufessen.
przydać się was zu dien-
nen.

kij der Stoch.
przemysł (u) die In-
dustrie, Einsicht.
dowcip der Mutter-
witz.
Bóg Gott.
poruszać bewegen.
ożywiać beleben.
świat die Welt.
doskonalić vervoll-
kommen.
nauka der Unterricht.
doświadczenie die
Erfahrung.

C. Anekdoten (anekdoty).

I.

Pewien człowiek głupi żartował z mądrego, iż miał zbyt wielkie uszy. Na co mu mądry odpowie: wyznaję, iż mam nieco większe uszy, niż na człeka przystoi, ale i ty wyznać musisz, iż masz mniejsze, niżeli zwierzę tego rodzaju mieć powinno.

żartować scherzen.
zbyt zuviel.
odpowiedzieć ant-
worten.

wyznawać bekennen.
nieco etwas.
przystoi es geziemt.
ant-

rodzaj die Art.
powinien schuldig,
soll.

II.

Pewny Jenerał przez pieniądze raczej, niż przez zasługi przyszedł do tego stopnia. Męstwo jego było w podejrzeniu u wszystkich. Zdarzyło się, iż się spóźnił jednego razu na komedya; przetoż nie mając na czém usieść, począł jednego Xiędza rugować gwałtem z jego miejsca. Xiędz mu się z razu opierał, ale nakoniec ustąpił mu miejsca, mówiąc: ustępuję placu, zwyciężyłeś Pan: ale musisz i to przyznać, że to pierwszy jest plac, któryś Pan przez całe swoje życie otrzymał.

Jenerał der General.	spóźnić się zu spät kommen.	z razu Anfangs.
raczej vielmehr.	komedya die Komödie.	opierać się sich wider setzen.
zasługa d. Verdienst.	przetoż daher.	nakoniec endlich.
przyjść kommen, erlangen.	naczém worauf.	ustąpić weichen.
stopień die Stufe.	usieść sich setzen.	plac der Platz.
męstwo die Tapferkeit.	począć anfangen.	zwyciężyć siegen.
podejrzenie der Verdacht.	Xiędz der Priester.	przyznać gestehen.
zdarzyć się sich ereignen.	rugować verdrängen.	cały ganz.
	gwałt die Gewalt.	życie das Leben.
	miejsce der Platz.	otrzymać erhalten, behaupten.

III.

Pewien rzemieślnik miał sprawę u sądu. Patron jego widząc, że mu nic nie dano, rzekł: mój bracie! twoja sprawa bardzo jest ciemna, nie widzę sposobu jej utrzymania. Rzemieślnik zrozumiałwszy o co chodzi, dobędzie dwóch talarów z kieszeni, i dając je Patronowi rzecze: Mospanie! żebyś WacPan mógł jaśniej mą sprawę widzieć, ofiaruję mu parę okularów.

rzemieślnik d. Handwerker.	sposób das Mittel.	dobyć hervorlangen.
sprawa der Prozeß.	utrzymać erhalten,	kieszeń die Tasche.
sąd das Gericht.	retien.	Mospanie mein Herr.
Patron der Advokat.	rozumieć verstehen.	ofiarować anbieten,
ciemny. dunkel.	chodzi o co es handelt sich um etwas.	schenken.
		okulary die Brille.

IV.

Jeden lokaj głupi gdy widział, że Pan jego chciał list jakiś wrzucić w ogień na kominku, prosił go, aby mu ten list darował. Gdy się Pan spytał, na co? rzekł,

iz obiecał ojcu swojemu, że skoro przyjedzie do Warszawy, zaraz z tamtąd list jaki do niego pośle. Pan nato rzecze do lokaja: twój ojciec ciężko chorował, gdyś od niego wyjeżdżał, może już dotąd i umarł — na co mu lokaj: nie musiał umrzeć, boby mi był oznajmił o swojej śmierci.

lokaj der Bediente.	zaraz sogleich.	może vielleicht.
list der Brief.	z tamtąd von dort.	dotąd bis jetzt.
wrzucić hineinwerfen.	jaki irgend einer.	umrzeć sterben.
obietać versprechen.	posłać schicken.	musieć müssen.
skoro sobald.	ciężko schwer.	oznajmić melden.
przyjechać kommen.	chorować krank sein.	śmierć der Tod.
	wyjeżdżać weggehen.	o von.

V.

W pewnym posiedzeniu, w którym znajdował się niejakiś Porucznik, rzekł jeden skazując na Porucznika: oto ten żołnierz pił do mnie. Porucznik o to rozgniewany rzecze: naucz się WaćPan, jak mnie nazywać! jestem Porucznik. Odpowie mu na to pierwszy: przepraszam Wać-Pana, żem go nie tak nazwał, jak należało. Gości Panowie! wracam honor Jegomości i wyznaję, że Jegomość jest Porucznik, ale nie żołnierz.

posiedzenie die Gesellschaft.	żołnierz der Soldat.	należać gehören.
znajdować się sich befinden.	nauczyć się lernen.	Gości Panowie meine Herrn.
jakiś ein gewisser.	rozniewać erzürnen.	wrócić wiedergeben.
Porucznik der Leutnant.	przepraszać um Verzeihung bitten.	honor die Ehre.
skazywać zeigen.	odpowiedzieć antworten.	wyznawać bekennen.
		Jegomość der Herr.

D. Billets und kurze Briefe. (Bilety i listy krótkie).

I.

Drogi Przyjacielu!

Wiem bardzo ważną nowinę, której jednak karcie powierzyć nie śmiem: inaczej więc dowiedzieć się nie

możesz, jak tylko, jeżeli mnie dzisiaj odwiedzisz, o co bardzo proszę. Zastaniesz tu u mnie Twego Przyjaciela N. którego już dawno nie widziałeś.

z Poznania dnia 10. Czerwca 1829 r.

Bywaj zdrów.

ważny wichtig.	powierzyć anver-	odwiedzić besuchen.
nowina d. Neuigkeit.	trauen.	zastać treffen.
jednak dennoch.	śmieć wagen.	bywać sein, bleiben.
karta der Zettel.	dowiedzieć się erfah- ren.	

Uebung.

Wertheater Freund!

Heute Nachmittags wird mich Herr N. besuchen. Du weißt, daß er immer viel zu erzählen hat. Wenn Du also willst, so komme zu mir; an Unterhaltung wird es gewiß nicht fehlen. Es erwartet Dich

Dein ic.

wertdrogi, szacowny.	erzählen opowiadać,	gewiß pewno.
Nachmittags po po-	powiedzieć.	fehlen zbywać.
łudniu.	Unterhaltung zabawa	erwarten oczekiwać.

II.

Przyjacielu!

Dzisiejszej pogody koniecznie użyć trzeba: jeżeli więc już wszystkie skończyłeś zadania, i żadnego nie masz zatrudnienia, przybywaj do mnie czémprędzej, pójdziemy razem na przechadzkę do Nowegoświatu. Oczekuje Twego przybycia lub odpowiedzi

Twój N. N.

dzisiejszy d. heutige.	zadanie die Aufgabe.	czémprędzej eiligst.
koniecznie durchaus.	zatrudnienie die Be-	przechadzka d. Spa-
użyć genießen.	schäftigung.	zierung.
ukończyć beenden.	przybyć kommen.	przybycie d. Ankunft.

Uebung. Wenn Du Lust (ochota) hast, kannst Du heute mit uns in das nächste (pobliski) Dorf spazieren gehen. Das schöne Wetter ist unserm Vorhaben (przedsięwzięcie) günstig (sprzyjać). Um zwei Uhr versammeln sich (zgromadzać się) Alle bei mir.

III.

Drogi Karótku!

Czy nie mógłbyś mi pożyczyć grammatyki polskiej, której dziś koniecznie potrzebuję: bądź pewny, że Ci

jęj niesplamię i jutro niechybnie z podziękowaniem oddam. Ządaj na wzajem odemnie książki, jakiej tylko chcesz, wszystkie są na twoje usługi. Jeżeli mi tej prośby nie odmówisz, pokażesz, że kochasz

Twego Przyjaciela N. N.

pożyczyć borgen.	splamić beslecken.	żądać verlangen.
koniecznie durchaus.	niechybnie unfehl-	nawzajem dagegen.
potrzebować nöthig	bar	usługa der Dienst.
haben.	podziękowanie der	odmówić abschlagen.
pewny gewiß.	Dank.	pokazać zeigen.

Uebung.

Bester (nieoszacowany) Freund!

Du hast viel Bücher, und (a) ich lese gern (lubie). Heute Abend habe ich nichts zu thun, denn ich bin schon mit meinen Schularbeiten (roboty szkolne) fertig. Sei also so gut und leihe (pożycz) mir ein interessantes (ciekawy) und nützliches Buch zum Lesen.

Lebe wohl.

IV.

Szanowny Przyjacielu!

Prawdziwie jesteś niegrzeczny (unartig): tak dalece (so sehr) o swoich przyjaciółach zapomniałeś (vergessen), że ani słowa do nich nie piszesz. Jak Ci się powodzi? jak się bawisz (sich die Zeit vertreiben)? czy prędko (bald) będziemy mieli przyjemność (daß Vergnügen) widzieć Cię w naszych stronach (die Gegend)? Oto są pytania, na które niecierpliwie (mit Ungeduld) odpowiedzi czeka.

Twój wierny N. N.

Uebung. Seine alten (dawny) Freunde zu vergessen, ist ein großes Unrecht (grzech). Damit Du Dich also von diesem Verdachte (podejrzenie) reinigest (oczyszczyć się), und ich nicht länger in Ungewißheit (niepewność) bleibe (zostawać), so schreib mir, wie es Dir geht. Ich bin, wie immer

Dein

V.

Przyjacielu!

Nagle (plötzlich) przybrało (ausgehen) mi pieniędzy: zaufany (vertraut) w Twojej przyjaźni uciekam się (Zuflucht nehmen) do Ciebie, abyś mnie poratował (helfen) i kilku złotych pożyczył. Wiesz, że wkrótce Ojciec mój przyjedzie, a przeto pewnym być możesz, że na czas

wyznaczony (bestimmt) niechybnie z podziękowaniem oddam. Zobowiązasz (verpflichten) mnie bardzo, jeżeli mi tę łaskę (Gefälligkeit) wyświadczysz (erzeigen).

Uebung.

Einziger (jedyny) Freund!

Ich bin gezwungen (przymuszony), in diesem Augenblicke (chwila) Dich mit der Bitte zu belästigen (naprzykrzyć się), mir einige Thaler zu (abys) leihen. Ich muß heute nothwendig das Schulgeld (kwartalne) bezahlen (zapłacić), und (a) die Eltern (rodzice) haben es vergessen zu schicken (przysłać): künftige Woche bekommst Du (odebrać) Dein Geld wieder.

E. Fabeln.

I.

Motyl i Gąsienica.

Bajka Stanisława Jachowicza.

Co to za robak szkaradny,

Ta gąsienica obrzydła!

Rzecz raz motylek ładny.

Ta mu odpowie: „a dawno masz skrzydła?

Podobno między nami nie wielka różnica,

Nie dawno i z Wać-Pana była gąsienica.“

motyl der Schmetterling.	szkaradny widelich.	między unter.
gąsienica die Raupe.	ładny hübsch.	różnica der Unter-
robak der Wurm.	skrzydło der Flügel.	schied.
	podobno gewiß.	

Uebung. Ein schöner Schmetterling schalt (łajać) einst (niegdys) die Raupe, daß sie häßlich (brzydki) sei. Sie läugnete es nicht (zapierać się), fragte aber zugleich den Prahler (samochwał): seit wann hast du diese bunten (malowane) Flügel? gestern warst du ja (wszak) auch eine häßliche Raupe.

II.

Staś, bajka tegoż.

Staś na sukni zrobił plamę,

Placze i przeprasza mamę.

Korzystając z chwili mama,

Rzecz: na sukni wypierze się plama;

Ale strzeż się moje dziecko,

Brzydkim czynem splamić życie,
Bo ci Stasiu mówię szczerze,
Ta się plama nie wypierze.

Stas der kleine Stas	przepraszać um Ver-	dziecie das Kind.
nistaus.	zeihung bitten.	brzydko häßlich.
suknia das Kleid.	korzystać benugen.	czyn die That.
plama der Fleck.	wyprać auswaschen.	splamić beflecken.
plakać weinen.	strzedz się sich hüten.	szczerze aufrichtig.

Uebung. Der kleine Franz (Franus) befleckte sein Kleid: er fing an (zacząć) zu weinen, und bat die Mutter um Verzeihung. Diese gab ihm folgende Warnung (przestroga): wer Kleider befleckt, ist unordentlich (nieporządny) und wird öfters bestraft (karać); aber weit ärger (gorzej) ist es, sein Gewissen (sumienie) mit schlechten Handlungen zu beflecken, denn diese kann man nicht abwaschen.

III.

M a l a r z.

Zły malarz rzekł: Przyjaciele!
Dziś komorę mą wybielę,
A jutro ją wymaluję.
Ktoś wiedząc, że on popsuje,
Rzecz bez żadnej ogrody:
Ja ci chcę rady udzielić,
Najlepiej wymaluj wprzody,
A potem każ ją pobielić.

komora die Kammer.	popsuć verderben.	rada der Rath.
wybielić ausweissen.	rzec sagen.	udzielić ertheilen.
wymalować malen.	ogroda od. ogródka	wprzody zuerst.
ktos jemand.	der Umweg, Rück-	potem hernach.
wiedzieć wissen.	sicht.	

Uebung. Ein Maler, der ein großer Pfuscher (partacz) war, sagte zu seinen Freunden: heute will ich meine Stube weissen, und morgen schön malen. Einer von ihnen, der sein Talent zu schätzen (cenić) wußte (umieć), sagte ihm lächelnd (z usmiechem): Freund! ich will dir einen guten Rath geben: lieber (raczej) male zuvor, und hernach laß weissen.

IV.

W ł a d y ś.

Z małym Władysiem wyszedł ojciec w pole,
A ujrawszy wśród zboża bławaty, kākole,
Pyta się go: co wolisz, czy zboże czy kwiatki?

Władysław wybiera bławatki.
 I nie są to dziwy żadne,
 Bo u dzieci zazwyczaj to dobre, co ładne,
 Ale kto rozum dojrzwały posiada,
 Niechaj nad owoc kwiatów nie przekłada.

Władysław der kleine	bławat die Kornblu-	rozum der Verstand.
Władislaus.	me.	dojrzały reif.
wyjsć herausgehen.	kakół die Tresp.	posiadać besitzen.
pole das Feld.	wybierać wählen.	owoc die Frucht.
ujrzeć erblicken.	dziw das Wunder.	przekładać vorziehen.
wśród mitten in.	zazwyczaj gewöhnlich	

Uebung. Ein Vater, welcher mit seinem Sohne auf (po) dem Felde lustwandelte (przechadzać się), erblickte in dem Getreide Kornblumen (modrak) und Tresp; darauf (potém) wandte er sich (obrócić się) zu seinem Sohne und sagte: was ist wohl besser (co lepsze), das Getreide oder die schönen Blumen? dem Knaben (chłopiec) gefielen (podobac się) natürlich (naturalnie) die letztern (ostatni): und man darf (trzeba) sich nicht wundern (dziwić), weil die Kinder nach (z) dem Scheine (pozor) urtheilen (sądzić), während (gdy) die Verständigen den Nutzen (pożytek) der Schönheit (piękność) vorziehen.

V.

Szerszeń i Pszczoła.

Próżne two zabiegi, próżne two mżoły,
 Rzekł gnuśny szerszeń do pszczoły;
 Daremnie z takim trudem napelniasz szpichlerze,
 Wpadnie ciż wiek niewdzięczny, i wszystko zabierze. —
 Pracując nie pytam się, czy komu, czy sobie;
 Praca mnie uszczęśliwia i dla tego robię.

szerszeń die Hornisse.	wpaść eindringen.	niewdzięczny un-
pszczoła die Biene.	daremnie umsonst.	dankbar.
próżny vergeblich.	trud die Beschwerde.	zabrać wegnehmen.
zabieg die Sorge.	napelniać füllen.	uszczęśliwiać beglücken.
mżoła die Mücke.	szpichlerz der Spei-	cken.
gnuśny faul.	cher.	

Uebung. Umsonst ist deine Mühe und Anstrengung (usilowanie), sprach einst die müßige Hornisse zur eifigen (skrzetny) Biene; du arbeitest so fleißig, füllst den Bienenstock (ul) mit Honig (miód), und der undankbare Mensch nimmt (brać) dir jährlich (corok) deine Arbeit. Die kluge Biene erwiderte: ich frage nicht, für (dla) wem ich arbeite: ich weiß nur, daß die Arbeit mein Glück ausmacht (stanowić), und deswegen gehe ich nicht müßig (próżnować).

VI.

Paweł i Jan.

Pytał sie Paweł: powiedz mi mój Janie

Co ty jadasz na śniadanie?

Jan mu na to: jak czasem, na co człeka stanie;

Jednak na lubię odmianę,

Czasem mleko, chleb z masłem, albo piwo grzane.

A ja, rzekł z chlubą Paweł, taką już mam wprawę,

Ze codziennie piję kawę;

I to jeszcze nie jedną, dwie, trzy filiżanki,

Do tego grzanki,

Albo ze świeżem masłem bułeczki montowe.

Tu przerywają mowę.

Wkrótce potem widziano Pawła nieboraczka,

Jak on suche bułeczki wydobywał z fraczka.

Daléj, daléj cóż się stało?

Jak się grosze wyszypląło,

I na bulki już nie stało.

Ach jakże jemu było przykro znieść tę zmianę!

Jan miał zawsze chleb, mleko, albo piwo grzane.

śniadanie das Frühstück.	stać na co etwas ver-	wydobywać hervorz-
jak czasem wie es geht	mögen, haben.	langen.
grzanka d. Zwieback.	grzać wärmen.	chluba der Stolz.
świeży frisch.	przerywać unterbre-	wprawa die Uebung.
bułeczka montowa	chen.	filiżanka die Tasse.
feine Semmel.	suchy trocken.	fraczek der Leibrock.
		wyszypląć verthun.

Uebung. Was ist du zum Frühstück? fragte einst Paul seinen Freund Johann. Dieser sagte: was ich habe, gewöhnlich aber Butterbrot, Milch oder auch warmes Bier. Ich weiß nicht (nie pojmuje), sagte Paul, wie du so etwas (to) essen kannst: ich trinke alle Tage Kaffee, eine, zwei, auch wohl (a nawet) drei Tassen, und esse dazu Buttersemmel, Zwieback oder Kuchen (placki). Damit (na tém) endigte ihr Gespräch. Aber leider wahrten (trwać) diese guten Tage (dni swobodne) Pauls nicht lange; denn als er sein Geld ausgegeben hatte, mußte er trockene Semmel essen. Endlich fehlte (przybraknąć) auch diese. Johann aber, der gute Wirth, hatte immer sein gewöhnliches Frühstück, das aus Butterbrot, Milch und Warmbier bestand (składać się).

VII.

Pszczoła i Osa.

„Dzień dobry Siostró kochana!
 Rzekła raz osa do pszczołeczki zrana;
 Gdy się przypadkiem
 Spotkały nad kwiatkiem.
 Nie bardzo to po sercu pszczołeczkę pogłaska.
 „Zkądże ta łaska?
 „Ty moja siostra? od jakiejż to chwili,
 „Takeśmy się spokrewnili?“
 Na to jęć osa rzecz rozgniewana:
 „Moja kochana!
 „Czyli mało masz dowodu,
 „Zem z tobą jednego rodu?
 „Jednę ma postać i osa i pszczoła,
 „Jedne nas żywią i kwiaty i ziola,
 „Prace jednakie,
 „I skrzydła takie;
 „A gdy dalej poszperamy,
 „I żądła podobne mamy.“
 Na to rozsądna pszczoła odpowie jęć śmieie:
 „Wiele jest podobieństwa i różnicy wiele;
 „Lecz skoro wszystko weźmiemy na szalę,
 „Inna w nas różnica wcale;
 „Nie chcę się chwalić, lecz posłuchaj człeka,
 „On mnie uwielbia, na ciebie narzeka:
 „Jednaką broń posiadamy,
 „Ale jak jęć używamy?
 „Ty w niewinném topisz łonie,
 „Ja tylko własności bronię.

Uebung. Die Wespe begegnete einst der Biene auf einer Blume, und haunnte sie ihre Schwester. Das ist eine sonderbare (osobliwszy) Verwandtschaft (pokrewieństwo), sprach die Biene. Seit wann bist du meine Kusine? Die Wespe antwortete zornig: meine Liebe, sieh mich nur an (przypatrz), und du wirst dich vollkommen (zupełnie) überzeugen (przekonać się), daß ich mit dir eines Geschlechts bin. Die Gestalt, die Flügel sind gleich; einerlei Blumen und Kräuter nähren uns; und wenn wir noch weiter gehen wollen (Fut.), auch unsere Stacheln sind ähnlich. Die dreiste Biene erwiderte darauf: groß ist die Ähnlichkeit, aber auch der Unterschied nicht gering. Wenn

wir Alles genau erwägen (rozważyć), so werden wir finden, daß unsere Natur ganz verschieden ist. Höre nur den Menschen an: mich lobt er, dich verwünscht er (przeklinać); gleiche Stacheln haben wir, aber mit dem Unterschiede, daß du Jeden, auch den Unschuldigen, zu stechen pflegst, ich dagegen (przeciwnie) bloß mein Eigenthum vertheidige.

VIII.

List Syna do Matki.

z Warszawy d. 10. Maja 1829.

Kochana Matko!

Kazałaś mi, abym pisał do Ciebie: właśnie téż to jest jedyna dla mnie pociecha. Ach! jakżem szczęśliwy, że potrafię pisać, kiedy rozmawiać z Tobą nie mogę.

Staaliśmy szczęśliwie w Warszawie: mnie jednak smutno jest zawsze. Całą drogę łączy mi w oczach stały, gdy myślałem, jakieśmy się przy rozstawaniu z sobą zegnali. Ale dajmy temu pokój! niechcę już więcej gadać Ci o tém. Wiem moja Matko, że mnie kochasz, nie będę Cię martwił.

Jak to miasto jest piękne! co się tu w niem ludzi uwija! jakie domy! jak proste ulice! jak się tu pięknie ludzie ubierają! Byłoby mi tu bardzo dobrze, ale szkoda, że Ciebie tu nie masz!

Moja Ciotka często o Tobie zemną rozmawia: znać że Cię kocha, i mnie także kocha. Jak ona jest dobra dla mnie! uściskała mnie, jak mnie tylko zobaczyła. Pan Stefan mąż jej, taki jest właśnie, jak Ojciec mój był dla mnie. Jakbym był szczęśliwy, gdyby on żył jeszcze! Słuchałbym go we wszystkiém, tak jak Waluś syn mojej Ciotki, słucha Ojca swojego. Ale cóż czynić! Pan Bóg go zabrał z tego świata, zostawił mi przynajmniej Matkę, a Matkę tak kochaną! Proszę co dzień Boga za Ciebie, aby Ci dał zdrowie, życie jak najdłuższe. Bądź zdrowa, moja kochana Matko! Siostrę moję także pozdrów ode mnie: niech téż o mnie pamięta, bo i ja o niej zawsze myślę. Kiedyż Cię znowu zobaczę? jak ten rok długi zdawać mi się będzie! czas nam schodził tak prędko, kiedyśmy razem z sobą żyli.

Uebung.

Geliebter Freund!

Ich habe versprochen, gleich nach meiner Ankunft (przybycie) in (do) Warschau an Dich zu schreiben, und Du siehst, daß ich Wort halte (dotrzymać słowa). Das schönste Wetter hat unsere Reise begünstigt (sprzyjać), und wir sind glücklich an dem Ort unserer Bestimmung (przeznaczenie) angekommen (stanać). Ich habe schon angefangen, die Schule zu besuchen (chodzić do), und ich sehe, daß ich hier recht viel lernen kann. Ich habe aber noch keinen Freund, mit dem ich mich unterhalten, spazieren gehen und arbeiten könnte. Die Stadt selbst ist sehr schön, hat prächtige Häuser und Palläste, gerade und gut gepflasterte (brukowane) Straßen, schöne Spaziergänge (spacery) sowohl innen, als außerhalb der Stadt. In dem zweiten Briefe werde ich Dir Alles genauer beschreiben; ich muß mich erst besser umsehen (rozpatrzeć).

IX.

Prostota i niewiadość (powieść).

Posłano Panu jednemu przez wieśniaka kilka ptaków pieczonych. Niosącemu wieśniakowi zasmakowały w drodze; zjadł z nich kilka, a resztę z listem oddał, komu należało. Pan ów przeczytawszy list i ptaki porachowawszy, widział, że trzech brakowało. Pyta się więc posłanca o resztę, wyrzucając mu, że je zjadł. Biedny ów człowiek przyznał się dobrowolnie, i prosił o przebaczenie winy: pomyślał sobie jednak, że na drugi raz będzie ostrożniejszy. Zdarzyło się, że i drugi raz znowu z tym samym sprawunkiem był posłany, i niewprzód ważył się zjeść ptaka, aż list, który go pierwój był zdradził, kamieniem o podał drógi przyłożył. Bezpieczniejszy już wtedy, zjadłszy kilka ptaków, wyjął list zpod kamienia i dopełnił, co mu zlecono. Ale jak się zdumiał, gdy Pan z gniewem powstał na niego: a cóż to! ty obzartuchu! znowuś mi zjadł tyle ptaków? Zadrzał na to ze strachu, sam się poddał pod karę, prosił tylko Pana swego, aby mu odkrył, jakim sposobem mógł się o tém dowiedzieć. Pan mu list pokazał: wziął go ów prostak i przyłożył do ucha, rozumiejąc, że w nim jest duch jakiś ukryty, który Panu donosił wszystko. Naśmiano się z prostactwa i niewiadości owego człowieka.

Uebung. Ein reicher Europäer (Europejczyk), welcher in Amerika wohnte, schickte seinen Sklaven (niewolnik) einen Mohren (murzyn) zu seinem Freunde, mit einem Briefe und gebratenen Tauben. Der Wilde (dziki człowiek) hatte Lust die letzteren zu essen, und da er glaubte, daß es Niemand erfahren würde, so aß er wirklich einige Tauben (gołąbek). Aber wie erschrak er, als der Herr, nach dem Empfange (odebrawszy) des Briefes sogleich fragte: wo sind die gebratenen Tauben? Der arme Schwarze bekannte Alles, und dachte, daß er künftig (na przyszłość) behutsamer sein müsse.

Er wurde zum zweiten Mal mit demselben Auftrage und an denselben Herrn geschickt. Um sich nicht zu verrathen, bedeckte er den Brief mit einem großen Steine, damit er nicht Zeuge seiner Gefräßigkeit wäre. Aber auch diesmal rief der Herr aus, nachdem er den Brief gelesen hatte: o du Vielfraß! du hast mir wieder meine Vögel verzehrt! Der einfältige Mensch (prostak) erstaunte noch mehr, als früher, und sagte flehend, daß er gern die Strafe leiden (ponieść) wolle, er bäte nur den Herrn, ihm zu sagen, wie er dieses erfahren habe. Der Herr reichte (podać) ihm den Brief: der Mohr, welcher vom Lesen keinen Begriff (wyobrażenie) hatte, legte ihn an das Ohr, weil er glaubte, daß ein Geist darin verborgen sei, der dem Herrn Alles verräthe (donosić).

B e r i c h t i g u n g .

Seite 14 soll heißen: Wenn der offene und kurze Laut des e und o gedämpft und verlängert wird, so entstehen die gestrichenen Vocale é und ó, deren ersterer sich einem langen y, letzterer einem langen u nähert.

In demselben Verlage ist vom Verfasser dieser Gram-
matik erschienen:

Wybór bajek polskich

z rozprawą o Apologu, wraz z krótkimi biografiami
bajkopisów, i objaśnieniem miejsc trudniejszych.

Auswahl der polnischen Fabeln,

mit einer Abhandlung vom Apolog, mit kurzen Bio-
graphien der Fabulisten und mit der Erklärung
schwieriger Stellen.

Desgleichen erscheint nächstens von demselben Verfasser:

Wypisy Polskie

czyli

wybór różnych wyimków

Prozę i Poezyą zawierający.

Dla użytku niższych i średnich klas gimnazjalnych,
wyższych Szkół miejskich i innych naukowych
Instytutów.

P o l n i s c h e A n t h o l o g i e

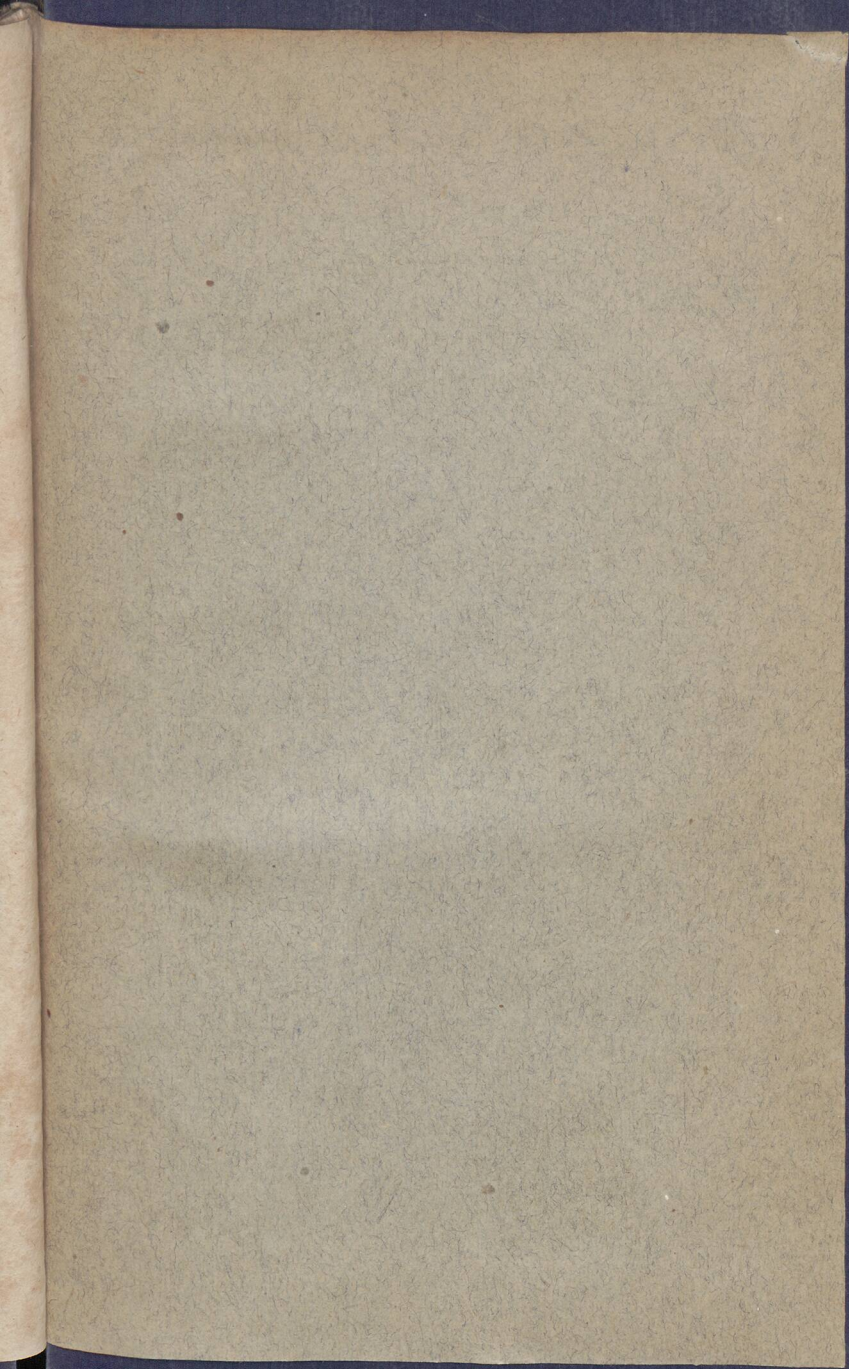
oder

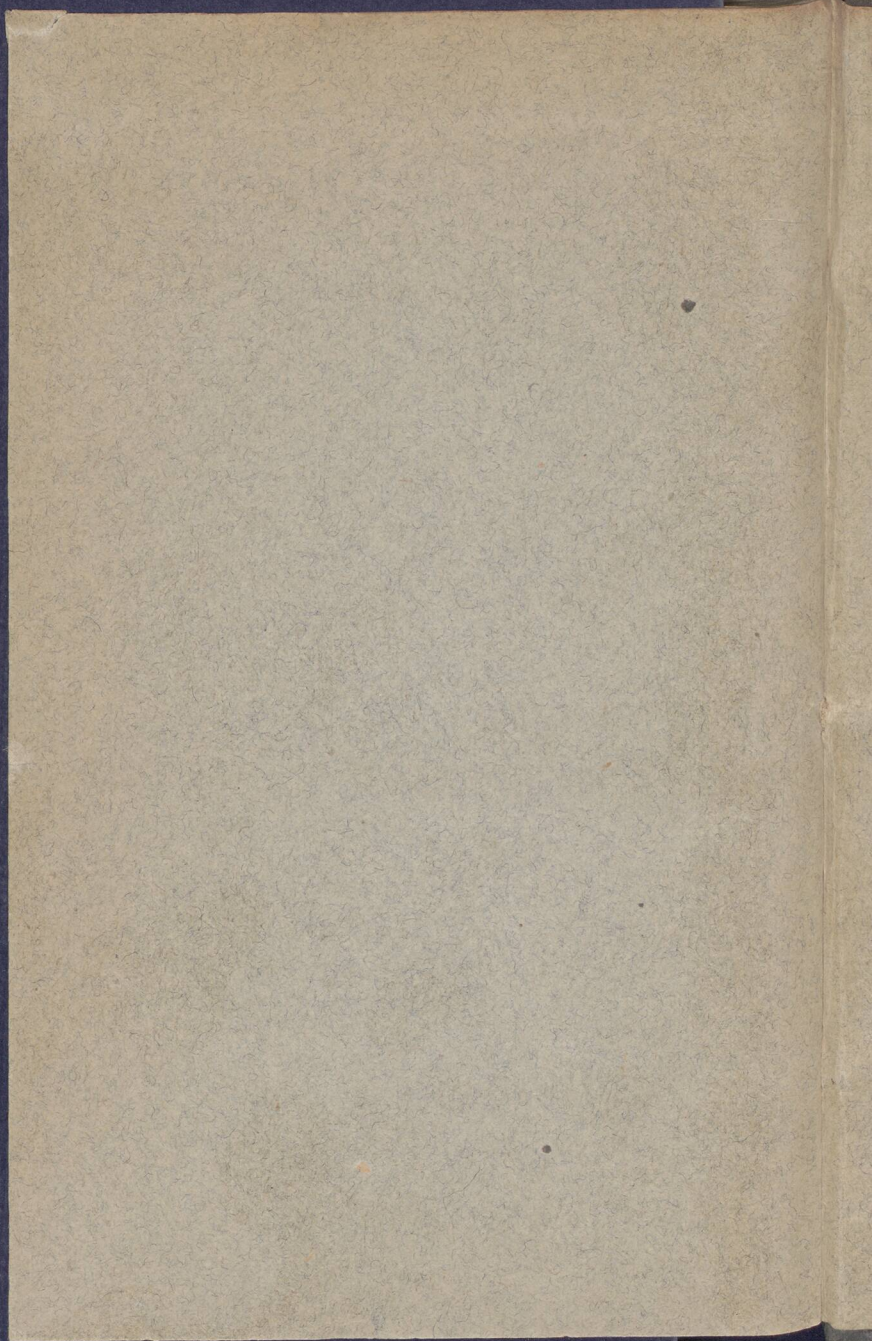
Auswahl verschiedener Bruchstücke

Prosa und Gedichte enthaltend.

Ein Lesebuch für die untersten und mittleren Klassen der
Gymnasien, höhere Bürgerschulen und andere
Bildungsanstalten.







BOOKKEEPER 2008



BG0484781

BIBLIOTEKA GŁÓWNA
UNIWERSYTETU A.M. w POZNANIU



464069

Wypożycza się
tylko do czytelní